THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 488 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 29. März 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 75

Eine Katastrophe eines Schnellzugs von Chicago, 30 Tote!

Neuer deutscher Sieg!

Franzosenstellungen an einer Front von 2000 Metern erstürmt.

Deutscher amtlicher Bericht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 29. März. (Ueber London, 3:48 Uhr Nachm.) Französische Stelungen nördlich von Malancourt (westlich von Verdun) an einer Front von 2000 Metern wurden von deutschen Truppen erstürmt! So meldet heute Nachmittag das deutsche Hauptquartier.

Berlin, 29. März. (Ueber London.) Der Wortlaut des Nachmittagsberichtes vom deutschen Hauptquartier über die westliche Front ist wie folgt:

„Südlich von St. Eloi wurde eine der Minenaushöhlungen, welche die Briten besetzt hatten, ihnen wieder entrissen, als Ergebniß eines Handgranatengefechtes.

„Am linken Ufer der Maas erstürmten unsere Truppen, mit nur wenig Verlust für sich selbst, eine französische Stellung nördlich von Malancourt über eine Front von etwa 2000 Meter. Auch drangen sie in den nordwestlichen Teil von Malancourt ein. Die Franzosen ließen als Gefangene in unseren Händen: 12 Offiziere und 486 Mann (unverwundet); auch erbeuteten wir eine Kanone und vier Maschinengeschütze Eine Prüfung der Gefangenen bestätigte die Annahme, daß noch zweit weitere französische Divisionen in's Treffen gebracht worden sind."

Paris, 29. März. (12:15 Uhr Nachm.) Französische Truppen machten vergangene Nacht einen Angriff auf den Wald von Avocourt westlich der Maas, wo gestern die Deutschen einen Ansturm gemacht hatten, — allem Anschein nach einen erfolgreichen.

Das französische Kriegsamt läßt sich melden, die Franzosen hätten „einen Teil der Werke genommen", welche von den Deutschen angelegt worden waren. Die Deutschen hätten einen heftigen Gegenangriff unternommen, seien aber mit schweren Verlusten zurückgetrieben worden und hätten keine Versuche mehr gemacht, den verlorenen Boden zurückzugewinnen.

Der neuerliche deutsche Angriff auf Malancourt war mit einer frischen Division unternommen worden, soll aber mit großen Verlusten für die Angreifer abges lagen worden sein.

Paris 29. März. Es wird zugegeben, daß die Deutschen mit verdoppelter Heftigkeit zu Verdun, westlich von der Maas, den Angriff wieder aufgenommen haben. Während sechs Tagen hatten sie, um ihre Pläne besser zu verbergen, vereinzelte Bombardements an verschiednen Punkten unternommen; der französische Generalstab erwartete jedoch, daß der nächste Hauptangriff westlich der Maas kommen werde, und richtete sich danach ein. Nach französischen Angaben wurden die Angreifer, nachdem sie erst in einen kleinen Abschnitt zwischen Avocourt und Malancourt vorgedrungen, mit Hilfe des französischen Artilleriefeuers zurückgeworfen. Der Angriff dauert aber fort.

Paris, 29. März. Zwanzig Personen wurden getötet, 30 bis 40 wurden verwundet und 2 deutsche Aeroplane wurden zerstört bei dem Luftangriff über Saloniki am Montag besagt eine amtliche Mitteilung.

Angeblicher Sieg der Italiener.

Rom, 29. März. (Ueber London.) Das italienische Kriegshauptquartier erstattete heute folgenden Bericht: Italienische Infanterie warf heute die Oesterreicher aus den Stellungen auf den Höhen nordwestlich von Görz hinaus, die von ihnen am Sonntag genommen worden waren. Wir machten 302 Oesterreicher, einschließlich 11 Offizieren, zu Gefangenen.

Am Sonntag mußte eines unserer Bataillone infolge des Angriffes feindlicher Massen ungefähr 400 Yards zurückgehen, wir nahmen aber etwa 30 Gefangene mit uns.

Am oberen But Fluß war das Geschützfeuer nicht besonders stark, und eine österreichische Abteilung, die durch das Valentinatal vorzudringen versuchte, wurde von unseren Geschützen abgewiesen. Starker Regen und Nebel beeinträchtigten gestern den Artilleriekampf am oberen Isonzo, unsere Grenadiere zerstörten aber feindliche Schützengräben in der Gegend von Leagora und zwangen ihre bisherigen Inhaber zur Flucht.

80,000 gefallene Russen!

Berlin, 29. März. (Drahtlos nach Tuckerton.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur hat folgende Meldungen veröffentlicht:

„Die Russen setzen ihre Angriffe, an denen sich 60 Divisionen beteiligen, gegen die Front der Armee Hindenburg fort. Entlang dieser Front von 120 Kilometern schätzt man bisher die feindlichen Verluste an Gefallenen auf nicht weniger, als 80,000 Mann!

„Am 19. März griffen sieben russische Regimenter eine Kavalleriebrigade an. In diesem Kampf verloren die Russen ungefähr 3000 Mann. Die deutschen Verluste betrugen zwei Tote und 60 Verwundete. Später ging eine Abteilung der Brigade zum Gegenangriff vor und brachte noch 160 Gefangene ein.

„Die deutschen Stellungen sind so ausgezeichnet verschanzt und mit einer solchen Zahl von Maschinengeschützen und Geschützen ausgerüstet, daß man die russische Offensive von vornherein als Fehlschlag bezeichnen darf. Die deutschen Linien wurden an keinem Punkte der Front erschüttert."

Berlin, 29. März. (Ueber London.) Von östlichen Fronten meldete das deutsche Hauptquartier am Nachmittag:

„Die Russen wiederholten ihre Angriffe an den nördlichen Abschnitten gestern nicht, setzten aber während des Tages und der Nacht ihre fruchtlosen Versuche südlich vom Naroczsee fort. Bei sieben Anlässen schlugen unsere Truppen den Feind zurück, mitunter mit gefälltem Bajonett.

„Ein deutsches Fluggeschwader bombardirte die Eisenbahndepots des Feindes im westlichen Teile von Molodechno mit gutem Erfolg.

„Balkanfront — Nichts Neues von Bedeutung zu berichten."

Oesterreicher gegen Russen und Italiener.

Wien, 29. März. (Ueber Berlin und als Funkenmeldung nach Tuckerton, N. J.) Sowohl an der russischen, wie auch an der italienischen Front haben österreich-ungarische Truppen kräftigen Angriffen erfolgreich widerstanden und den Angreifern schwere Verluste beigebracht. Das österreich-ungarische Kriegsamt verkündet diesbezüglich:

„Russische Front — Nördlich von Bojan (wahrscheinlich Bojana, Bukowina) brachten die Russen Minen zur Explosion und versuchten wiederholt, in unsere Stellungen einzudringen. Sie wurden mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Der übliche nächtliche Angriff in der Striparegion der Front brach schon dadurch zusammen, daß wir Minen im Vordergrund zur Explosion brachten.

„Russische Artillerie war an der bessarabischen Front und nahe Olika tätig.

„Italienische Front — Kampf ist in der Nähe des Brückenkopfes von Görz im Gange. Im Abschnitt von Doberdo ist die Artillerie auf beiden Seiten tätig. Italienische Angriffe auf den nördlichen Abhang von San Michele und nahe San Martino wurden mit Leichtigkeit zurückgeschlagen. Oestlich von Selz dauert das Kämpfen noch immer fort. Im Abschnitt von Ploecken wurden alle Angriffe des Feindes zurückgewiesen. Vor dem Teile der kärntischen Front, welcher vom 8. Jägerbataillon besetzt ist, sah man über 500 tote Italiener liegen.

„Oesterreich-ungarische Flieger warfen Bomben auf Eisenbahnen in Venedig, während starker Verkehr dort im Gange war."

Schiffszerstörungen.

London, 29. März. Lloyds melden, daß der britische Dampfer „Eagle Point" versenkt wurde. Die Besatzung hat einen Hafen erreicht.

(„Eagle Point" verdrängte 5222 Tonnen, wurde im Jahre 1900 gebaut und gehörte der „Norfolk & North American Steamship Co." in West Hartlepool. War nach letzten Meldungen am 2. März in St. John, N. B., eingetroffen.)

London, 29. März. Die Besatzung des, angeblich von einem Tauchboot versenkten dänischen Dampfers „Harriet", Kopenhagen, wurde zu Harwich an Land gebracht. Der Kapitän berichtet, daß sein Schiff auf eine Mine fuhr.

London, 29. März. Ein weiterer holländischer Dampfer, der „Duiveland", ist zum Sinken gebracht worden. Seine Mannschaft wurde gerettet.

Amerika und Deutschland.

Washington, D. C., 29. März. Es trafen die (schon in Aussicht gestellten) beschworenen Erklärungen von drei amerikanischen Ueberlebenden des britisch-französischen Kanaldampfers „Sussex" ein, welche amerikanischen Konsularagenten gegenüber behaupteten, daß das Schiff torpedirt worden sei.

Washington, D. C., 29. März. Beschworene Aussagen amerikanischer Ueberlebender des britischen Militärpferdetransportdampfers „Englishman" behaupten, daß der Dampfer von einem Tauchboote bombardirt und dann torpedirt worden sei.

Präs. Wilson soll jetzt eine abschließende Erledigung der Tauchbootfrage anstreben, welche alle Fälle umfassen werde. Aber noch mehr Auskunft wird erwartet.

30 tot, über 40 verletzt!

Schweres Unglück eines von Chicago abgefahrenen Blitzuges! — Bei Amherst, O., im Nebel schrecklicher Zusammenstoß.

Cleveland, 29. März. Nach den letzten Meldungen wurden bei der berichteten Bahnkatastrophe mindestens 30 Personen getötet — die genaue Zahl wird vielleicht erst spät Abends bekannt — und mehr, als 40 verletzt!

Bis Mittag wurden 25 Leichen geborgen, und man wußte, daß noch mindestens 4 in den Trümmern lagen. Die Katastrophe dürfte sich sogar noch schlimmer erweisen, als diejenige des „Twentieth Century" Schnellzuges zu Mentor im Jahre 1904 war!

Cleveland, 29. März. Siebzehn Leichen liegen in der Morgue zu Amherst, O., infolge einer Katastrophe auf der Lake Shore Bahn, die kurz nach 4 Uhr bei Amherst stattfand. Zwei Teile eines, von Chicago gestern Abend abgefahrenen Schnellzuges stießen zusammen, und ein westwärts fahrender Schnellzug rannte in die Trümmer hinein. Alle Toten waren auf dem Zug, oder in der Zugabteilung No. 86.

Nur 4 Leichen sind bis jetzt identifizirt; viele Leichen sind bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Man weiß auch noch nicht bestimmt, wie viele Personen insgesammt getötet oder verletzt sind.

(Später:) Die Totenliste bei der Katastrophe nahe Amherst ist auf 21 gestiegen, da kurz nach 9 Uhr heute Vormittag noch 4 Leichen aus den Trümmern gezogen wurden.

Die Liste der Verletzten weist bis jetzt 27 Namen auf. Mehrere Personen sind schwer, vielleicht tötlich verletzt!

Cleveland, 29. März. Im Büro der New York eZntralbahn wird folgende vorläufige Liste der Verletzten mitgeteilt:

W. C. Bradley, Pittsburg.
C. D. Bell, Owosso, Mich.
M. O. Croß, Pittsburg.
B. F. Connors, New Haven, Conn.
S. R. Dow, Haverhill, Mass.
Aaron De Roy, Pittsburg.
F. C. Geroghty, Cleveland.
Thas. Gregg, Imperial, Pa.
H. D. Hemen, Cleveland.
L. Kubic, Bed Line, Pa.
W. Mahoney, Toledo.
?. Lefkovitz, Cleveland.
W. J. McCormack, Cleveland.
D. D. Peabody, New Orleans.
L. H. Turner, Charleston, W. Va.
H. W. Means, Expreßagent.

Cleveland, 29. März. Offizielle Auskunft von der Bahngesellschaft besagt, daß die zweite Abteilung des von Chicago nach dem Osten abgefahrenen New York Zentralbahnzuges No. 86 unweit Amherst, O., (37 Meilen westlich von Cleveland) mit der ersten Abteilung im Nebel zusammenstieß, kurz nach 4 Uhr heute früh, und daß ganz kurz darauf der westwärts bestimmte Schnellzug No. 25 („Twentieth Century"), welcher heute Vormittag um 9:45 Uhr in Chicago hätte eintreffen sollen, in die Trümmer hineinrannte. Auf dem letzteren Zuge, obwohl er entgleiste, ist Niemand zu Schaden gekommen; alle Toten und Verletzten waren auf dem Zuge No. 86.

27 Schwerverletzte liegen in einem Hospital zu Elyria, und einige derselben sind am Sterben.

Hilfszüge wurden aus Cleveland, Elyria und anderen benachbarten Städten abgesandt.

Noch immer suchen Rettungspartien in den Trümmern nach Toten und Verletzt n.

Cleveland, 29. März. Es wird noch folgendes über die Bahnkatastrophe mitgeteilt: Die zweite Abteilung des Zuges lief in den Salonwagen der ersten Abteilung, der von Chicago kam und in Pittsburg abgehängt werden sollte. In ihm befanden sich 40 Passagiere, von denen 4 getötet und eine Anzahl verletzt wurden. Diesem Salonwagen war zunächst ein Pullman Klubwaggon angehängt, und in ihm befanden sich nur ein Postclerk und ein Aufwärter, die beide vermißt werden. In den übrigen Schlaf- oder Klubwaggons wurde Niemand verletzt. Der „Twentieth Century" Zug entgleiste, aber niemand auf ih... erlitt Verletzungen.

Es ist noch nicht festgestellt, ob Bedienstete der Züge Schaden erlitten haben, der Lokomotivführer der zweiten Abteilung wird jedoch vermißt.

Der Zug No. 86 war bekannt als „Pittsburg—Baltimore—Buffalo Limited" und befährt die Strecke Chicago—Baltimore in 13 Stunden. Wegen des ungewöhnlichen Passagierandranges war der Zug heute in zwei Abteilungen geteilt worden.

Cleveland, 29. März. Unter den Toten infolge des schrecklichen Bahnunglücks bei Amherst sind folgende:

Walyi, Gustav, Pastor der Ersten Ungarisch-Evangelischen Kirche in Detroit.

Easton, Walter B., 1209 Kirdum Str., Philadelphia.

Gallagher, Frank, 40 Hart Str., Brooklyn.

Rosenberg, Dora, 51 Egnes Str., Toronto.

Pabheltai, A. R., Direktor der Ungarischen Theatergesellschaft, Cleveland.

Ash, B. E., Post-Transferclerk, Olmsted Falls, Ohio.

Hearn, J. H., Gallipolis, Ohio.

Bemmel, Malcinea, 3136 Beech Str., Indiana Harbor, Ind.

Ojonea, Gyorgy, Indianapolis.

Rosenodch, —, Indianapolis.

Frau Jennie Haddas, Cleveland; (starb im Hospital zu Elyria.).

Charles Nelson, Mitglied der „Machine Movers Union" (starb auf der Fahrt nach dem Hospital.)

D. Frichtran, 92 Gerard Str., Toronto.

R. Thomas, Fairmont Ave., Philadelphia.

Cleveland, O., 29. März. Im „Memorial Hospital" zu Elyria liegen folgende Verletzte:

Louis Lefkovitz, Cleveland; Jacob Joseph, Detroit, Mich.; Wilbur Mahoney, Toledo; Alfred Tarea, Detroit, Mich.; Albert Kellar, 5000 Lincoln Ave., Chicago; Adolph Lawrence, Gary, Ind.; S. H. Don, Haverhill, Mass.; John Kosmosh, Homestead, Pa.; Robert Wright, Imperial, Pa.; R. D. Turner, Elyria; H. Gromace, 733 N. Ahorn Str., Chicago; W. A. Mann, Toledo; G. Wesseli, 1238 Jackson Blvd., Chicago; Abe Osman, Cleveland; S. H. Bishop, 1537 W. 63. Str., Chicago (Heizer); drei nicht identifizirte Frauen; vier, nur mit Zunamen bekannte Männer: Prymmer, Kubic, Casmer, Patterson.

Hacomb, Jll., 29. März. Drei Personen wurden verletzt, als der Zug Nr. 3 der Chicago, Burlington & Quincy Bahn etwas östlich von hier in eine offene Weiche lief und engleiste. Der Post- und der Gepäckwaggon stürzten dabei in einen Graben und der Sachschaden war ziemlich bedeutend.

Leset die „Sonntagpost"

Der schnelle Villa.

Hat die mexikanischen „Schlechten Ländereien" erreicht.

Verfolgung ist jetzt schwierig.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

El Paso, Tex., 29. März. Nach den neuesten Meldungen hat der, nach Süden fliehende, mexikanische Banditengeneral Pancho Villa wirklich das mexikanische Bergwüstenland, wo er seine Laufbahn als Bandit vor Jahren begonnen hatte, erreicht.

Man hat jetzt sehr wenig Hoffnung, daß die amerikanische Strafexpedition ihre Aufgabe rasch zu Ende führen kann, trotzdem die Amerikaner, wie es heißt, jetzt einen Teil der mexikanischen Bahnlinien benutzen.

Washington, D. C., 29. März. Obwohl noch keine Meldung von dem Sondervertreter Rodgers zu Queretaco, Mexiko, bezüglich des Ersuchens an die Carranzistische Regierung eingetroffen ist, mexikanische Eisenbahnlinien zur Beförderung von Vorräten für General Pershings Strafexpedition benutzen zu dürfen, enthielten amtliche Meldungen von General Pershing an General Funston bestimmte Angaben, daß amerikanische Truppen Eisenbahnen im Distrikt Casas Grandes benutzen, vermutlich auf Erlaubniß der dortigen Ortsbeamten Carranzas hin. Die erste Meldung, welche das vermuten ließ, bestand in der Nachricht, daß George A. Huduelt, vom 1. amerikanischen Kavallerieregiment an Verletzungen gestorben sei, die er bei einem Bahnunfall erlitt. Es wird jetzt über baldige weitere Ausdehnung der obigen Erlaubniß verhandelt, — unabhängig von dem zu vereinbarenden Protokoll zwischen der amerikanischen und der Carranzistischen Regierung.

Washington, D. C., 29. März. Nur Routinenachrichten von der Grenze liegen dem Kriegsdepartement vor. Dieses hat noch keine Kunde von weiteren Schritten, welche General Pershing getan, um die Villa'schen Banditen „einzuschließen".

Dem Flottendepartement wird gemeldet, daß die Verhältnisse an der Ost- und Westküste Mexikos im Allgemeinen befriedigend seien und sich in Tampico anscheinend gebessert hätten. Bekanntlich war man um die Sicherheit amerikanischer Bewohner von Tampico besorgt.

Nur aus der Lagunaregion gehen dem Staatsdepartement Berichte über gesetzlose Ausschreitungen zu. Es heißt, General Trevino sei zu Torreon eingetroffen und werde einen energischen Feldzug gegen das gesetzlose Element eröffnen.

El Paso, Tex., 29. März. Die Verfolgung Villas und seiner Leute durch amerikanische Kavallerie geht unablässig vorwärts, aber da der telegraphische Verkehr mit dem General Pershing sehr erschwert ist, läßt sich nicht genau feststellen, einen wie großen Vorsprung die mexikanischen Banditen noch haben. Die Führer der Carranzaschen Truppen in Chihuahua haben offenbar alle Fühlung mit Villas Mannen verloren.

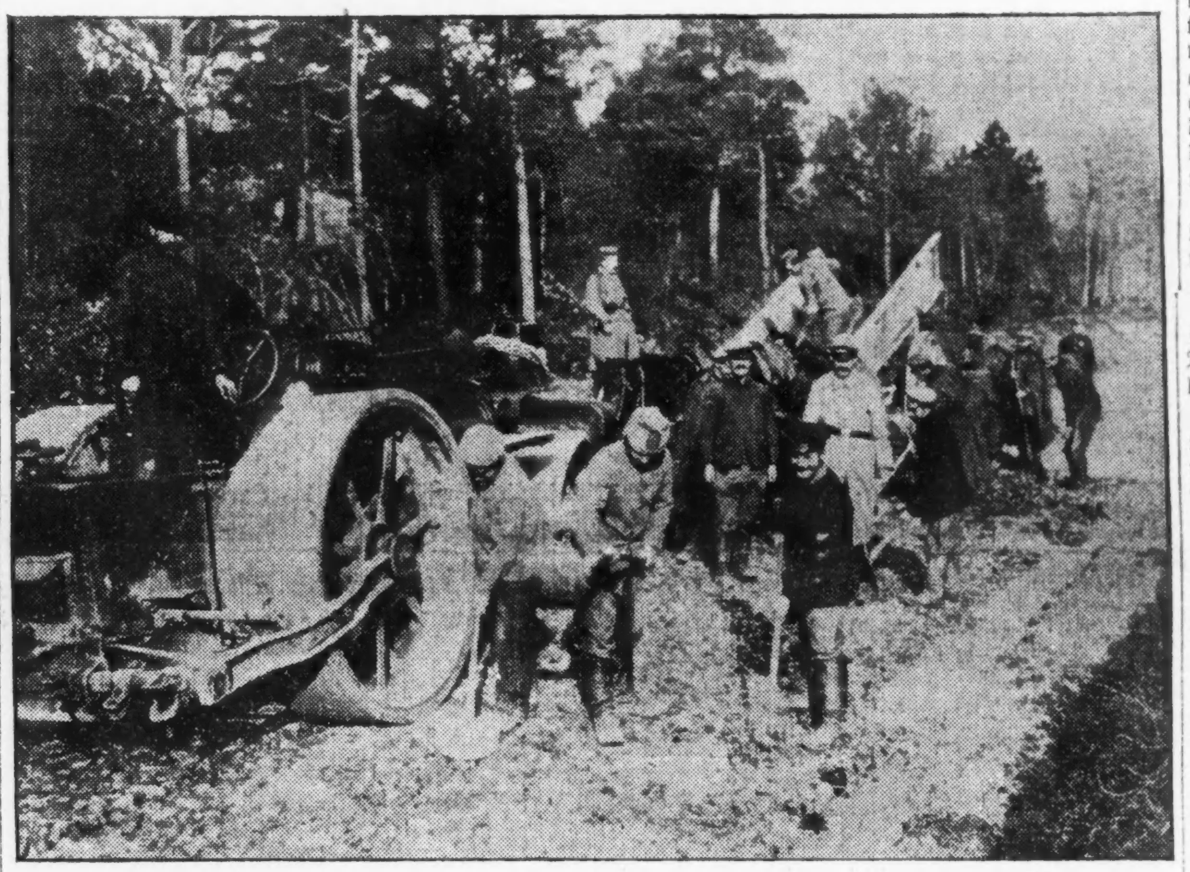
Douglas, Arizona, 29. März. Aus Cumpas, Sonora, kommende Reisende berichteteten heute, daß der General Arnulfo Gomez, Befehlshaber von 1000 mexikanischen Soldaten versichert habe, er würde allen Amerikanern vollauf Schutz gewähren. Das Hospital in Agua Prieta soll nach Hermosillo verlegt werden. Mexikanische Beamte meldeten, der General Gomez hätte mit seinen Truppen Nacozari, 75 Meilen südlich von Naco, erreicht, und seine Leute werden auf Ortschaften nahe der Chihuahua-Sonora Staatsgrenze verteilt werden.

Columbus, N. M., 29. März. Das Ingenieurskorps der Ver. Staaten macht jetzt Anstrengungen, den Landweg zwischen hier und Casas Grandes, Mexiko, in besseren Zustand zu bringen, sodaß nicht mehr die zur Beförderung von Vorräten für die amerikanischen Truppen verwendeten Motor-Fahrgestelle an vielen Löchern einsinken.

Falls es der Washingtoner Administration nicht gelingt, baldigst befriedigende Vereinbarungen für die Benutzung der Mexiko-Nordwestbahn zu erzielen, so wird man sich hauptsächlich auf den obigen Weg für Transportzwecke verlassen müssen.

An dem hiesigen Militärstützpunkt ist jetzt auch ein viehärztliches Hospital begründet worden; die ersten Patienten waren 20 Maulesel, welche mit der Strafexpedition in Chihuahua nicht hatten Schritt halten können.

Wegearbeiten in Nordfrankreich.



Die deutsche Militärverwaltung zieht zur Herstellung schadhaft gewordener Straßen oder zum Neubau solcher die französische Zivilbevölkerung des von ihr besetzten Gebietes heran.

Dr. Waite gesteht!

Bekennt sich der Ermordung seiner Schwiegereltern schuldig. — Der „Dämon von Egypten".

New York, 29. März. Dr. Arthur Warren Waite, der junge Zahnarzt, hat jetzt gestanden, daß er seinen Schwiegervater, den Millionär John E. Peck von Grand Rapids, Mich., und auch seine Schwiegermutter ermordete! Beide starben hier an Gift in Dr. Waites Apartement am Riverside Drive. Dr. Waite sagte, er habe erst Krankheitsbakterien angewendet, aber dieselben hätten nicht schnell genug gewirkt.

In seiner Erklärung schob er die Schuld an seinem Verbrechen auf ein „abnormes Ungeheuer", welches in seinem Innern wohne, und gegen welches er schon seit Jahren vergeblich angekämpft habe. Er nennt diesen Dämon den „schlechten Kerl von Egypten". Das Geständniß legte er dem Distriktsanwalt Swann ab.

Man untersucht jetzt seinen Geisteszustand. Es heißt aber, daß der Verfolgungsanwalt unter keinen Umständen eine Wahnsinnsausflucht gelten lassen will.

— Zum Klavierspieler muß man geboren sein; denn wenn man nicht geboren ist, kann man nicht Klavier spielen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regen und morgen etwas kälter. Mäßig starker Nordostwind, der morgen stärker wird.

Illinois: Unbeständig und morgen Regen, im westlichen und südlichen Teil schon heute Abend; wärmer im südöstlichen Teil heute Abend. Morgen kälter.

Indiana: Bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regen morgen. Etwas wärmer.

Nieder-Michigan: Bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich Schnee oder Regen.

Wisconsin: Teilweise bewölkt im nördlichen, wahrscheinlich unbeständig im südlichen Teil heute Abend und morgen. Kälter morgen, im nördlichen Teil schon heute Abend.

Sonnenuntergang, heute: 6:12.
Sonnenaufgang, morgen: 5:36.
Mondaufgang: Morgen früh 3:55.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	37	3 Uhr Morgens	36
4 Uhr Nachm.	37	4 Uhr Morgens	37
5 Uhr Nachm.	37	5 Uhr Morgens	37
6 Uhr Nachm.	37	6 Uhr Morgens	38
7 Uhr Abends	37	7 Uhr Morgens	38
8 Uhr Abends	37	8 Uhr Morgens	39
9 Uhr Abends	37	9 Uhr Morgens	39
10 Uhr Abends	36	10 Uhr Vorm.	40
11 Uhr Abends	36	11 Uhr Vorm.	42
12 Uhr Mitternacht	36	12 Uhr Mittags	40
1 Uhr Morgens	36	1 Uhr Nachm.	42
2 Uhr Morgens	36	2 Uhr Nachm.	42

Im Kongreß.

Senat debattirt die Armeevorlage.

Washington, D. C., 29. März. Im Senat begann die Debatte über das Senatssubstitut für die Armeereorganisirungsvorlage des Abgeordnetenhauses, unter sehr starkem Andrang des Gallerienpublikums.

Im Abgeordnetenhaus wurden vermischte Vorlagen erörtert, die auf dem Kalender standen.

Von der chinesischen Revolution.

Shanghai, China, 29. März. Die chinesischen Rebellen haben die in der Provinz Sze-Chuen, südöstlich von Fu-Chow-Sze gelegene Stadt Pengshui erobert, und es heißt, sie seien noch weiter bis 7 Meilen von Luchow entfernt vorgedrungen. Eine aus Cheng-Tu eingetroffene Depesche besagt, die Feindseligkeiten im südlichen Sze-Chuen seien gegenwärtig zum Stillstand gekommen, aber die Rebellen richteten viel Schaden an und plünderten die Städte.

Die Lohnfrage.

New York, 29. März. Die Besitzer von Steinkohlenminen sehen jetzt die von Vertretern der Minenarbeiter eingereichten Berichte durch und bemühen sich, eine zufriedenstellende Lohnskala aufzustellen. Es scheint, daß sie behaupten werden, den achtstündigen Arbeitstag mit zwanzig Prozent Lohnerhöhung unter keinen Umständen bewilligen zu können.

Verhängnißvolles Feuer.

Leadville, Col., 29. März. Infolge eines Feuers, das heute früh in einem mit Farben und Oel angefüllten Laden ausbrach, wurden 10 Häuser zerstört, und eine Zeit lang befürchtete man, der ganze Geschäftsbezirk würde der Vernichtung geweiht sein. Der Sachschaden wird auf $50,000 bis $100,000 geschätzt.

— „Sie fahren so häufig nach Berlin, wieviel kostet Sie wohl so eine Reise?" — „Je nachdem; wenn ich mit meiner Frau auf drei Wochen reise, zweitausend Mark; und wenn ich allein fahre, viertausend."

Leset die „Sonntagpost"

UMI

Freitag, den 31. März, ist
Red Letter Tag
Holt Euch Eure
10 S.&H. STAMPS FREI!

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Donnerstag = Spezialitäten
Doppelte S.&H. Grüne Stamps bis Mittag

KOUPON
Bellende Hunde, werden den Kleinen sehr gefallen, einen an jeden Kunden, kosten regulär 25c, speziell, für Donnerstag, mit diesem Koupon, zu, Stück........ 15c

KOUPON
Carmen reinseidene unsichtbare Haarnetze, mit oder ohne Elastic, alle Schattirungen, 4 an jeden Kunden, wert 5c, Donnerstag, mit diesem Koupon, vier für 10c

KOUPON
Fibre-Seide Stocking Feet für Damen, nur in schwarz, alle Größen, nahtlos; ein Paar von diesen „Silk Feet" erspart Euch den Preis eines neuen Paars Seidestrümpfe; wert 10c; speziell für Donnerstag, mit dem Koupon, Paar 5c

KOUPON
Alarm-Uhren, Waterbury, ein Jahr garantirt, fein vernickelt, lauter Alarm, guter Zeitmesser, eine an jeden Kunden, 75c Wert, spez. Donnerstag, mit Koupon, zu 59c

KOUPON
50c und 60c Haarbürsten, Stück 39c oder 25c, schwarze Hand-Gummikämme für 16c, oder 50c California Syrup of Figs für 32c. Irgend ein Artikel mit dies. Koupon.

KOUPON
Feine Lisle Damenstrümpfe, nur weiße, doppelte Fersen und Zehen, ganz nahtlos, 2 Paar an jeden Kunden, wert 10c, Donnerstag, mit Koupon, zu, das Paar....... 5c

KOUPON
5000 Yards gute Qualität Kleider-Gingham, in einer großen Auswahl von Mustern und Farben; für Donnerstag, mit Koupon, zu, Yard........... 10½c

KOUPON
Gestempelte Damen-Nachtkleider, Blumen- und Eyelet-Stickerei, aus guter Qual. Nainsook gemacht, wert 35c, 2 an jed. Kunden, Donnerstag, mit Koup., St. 19c

Schuhe
Damenschuhe, in Patent Colt, mit Zeug- oder Leder-Tops, hohen Absätzen; wert $2.50; speziell, das Paar zu............... $1.69

Knaben-Anzüge, neue Norfolk-Moden, geschneiderte Front, mit Patch-Taschen, volle oder drei-Stücke Gürtel; bequem zugeschnittene Hosen; vollständig gefüttert; Größen 6 bis 18 Jahren; speziell, zu............... $3.98

Stickereien
Das ganze Ueberschuß-Lager eines großen Fabrikanten, bestehend aus Swiß Stickerei, Kanten, Bands und Einsätzen, alle sorgfältig an Handmaschinen angefertigt; einige sind mit Seide bestickt; verschiedenartige Breiten; in zwei Partien, Werte aufwärts bis zu 15c.

Partie Nr. 1, 5c bis 10c Werte, Yard 1½c

Partie Nr. 2, 12½c und 15c Werte, Yard 3½c

Alte Lieder.

Roman aus unseren Tagen von
Anny v. Panhuys.

Copyright by Greihlein & Co., G. m. b. H. Leipzig 1915.

(4. Fortsetzung.)

Ein eigentümliches Leuchten ging über seine markanten Züge und ihm war es, als sähe er in diesem Augenblick ein süßes Gesichtchen, ein zierliches Figürchen in weißem, dunkelsilbern überrieselten Schleierkleid.

„Ich mache keinen Scherz, Tante Stella, sondern es ist mir vollkommen Ernst mit dem, was ich andeutete. Aber mehr kann ich Dir beim besten Willen nicht verraten, als daß ich mein Herz an ein Wesen verlor, dessen Heimat unser Planet nicht ist."

Stella Weiningen schüttelte sehr lebhaft den Kopf.

„Du sprichst in Rätseln."

„O, wer es mir lösen könnte!" sagte er halblaut vor sich hin und dann wechselte er schnell das Thema. „Also Tante Stella, wie ist's, fährst Du mit nach Rosendorf zurück oder willst Du Dir das Zusammentreffen mit den Berliner Bekannten nicht entgehen lassen? Ich nehme es Dir nicht im Geringsten übel, würde es aber doch bedauern, wenn ich vielleicht sehr schnell von Rosendorf fortmüßte und es nicht gleich unter Deine bewährte Aufsicht stellen könnte."

Stella Weiningen zog die schmalen, fein nachgetuschten Augenbrauen hoch.

„Bist Du so fest überzeugt, daß ein Krieg unvermeidlich ist?"

„Ja," erwiderte er fest, ohne Besinnen, „und ist der Augenblick des Losschlagens erst da, dann muß ich bereit sein, dann ziehe ich mit meinem lieben alten Grenadier-Regiment ins Feld."

Stella Weiningen fuhr sich mit einem spitzenumrandeten Taschentuch, das einen etwas zu starken Wohlgeruch ausströmte, über die Augen.

„Sprich nicht von der Möglichkeit, Alexander, Dich in Krieg und Gefahr zu wissen, der Gedanke ist mir fürchterlich."

„Nur nicht gleich das Aergste denken," sagte er beruhigend, „noch ist's ja nicht so weit! Aber wir kommen immer weiter vom Wichtigsten ab."

In seiner Stimme schwang, trotz des liebenswürdigen Tones, eine kleine Ungeduld mit.

Stella Weiningen gab sich innerlich einen Ruck. Sie fühlte, Alexander würde es ihr, obgleich er ihr freie Wahl ließ, übel vermerken, wenn sie es vorzog, hier länger zu verweilen, anstatt ihn nach Rosendorf, wohin es ihn jetzt trieb, zu begleiten. Und sich immer gut zu stehen mit Alexander, das war für sie die Hauptsache.

Sein Reichtum gab ihr doch die Mittel, teure Kleider und kostbaren Schmuck zu tragen, ermöglichte es ihr, zu reisen und ihren kleinen, nicht immer billigen Liebhabereien zu fröhnen.

Alexanders Vater war ihr Bruder gewesen, der als Inspektor die einzige Tochter des Besitzers von Gut Rosendorf geheiratet hatte. Alexanders Geld stammte nur von mütterlicher Seite, denn die Weiningens besaßen schon von der Väter Zeiten her nichts als Schönheit und Schulden, dazu machten sie große Ansprüche an das Leben, das für sie nur dazu da zu sein schien, um ihnen mit vollen Händen entgegenzubringen, wonach sie Begehr trugen.

Nach einem kleinen Besinnen lächelte Stella Weiningen.

„Wenn ich auch nicht glaube, daß Deine Rückkehr nachhause notwendig ist, so fahre ich doch selbstverständlich mit, ich gehöre nach Rosendorf, falls ich dort nötig sein sollte."

„Das war gut gesprochen, Tante Stella!" Alexander nahm ihre Hand und küßte sie. Als er den Kopf wieder hob, haftete sein Auge mit einem langen Blick an dem wunderschönen Frauengesicht, das noch immer von seltenem Reiz war, obwohl es schon wie der erste Hauch beginnenden Lebensherbstes darüber lag. Und wieder mußte er sich, wie schon so oft, die Frage vorlegen: Weshalb hatte Stella Weiningen nicht geheiratet?

Einmal vor Langem hatte er sogar die Frage offen herausgewagt, aber da hatte sie mit mit einem seltsam harten Ausdruck gesagt: Sprich nicht davon, Alexander, Du tust mir weh.

Er halte seither niemals mehr daran gerührt. —

Am Nachmittag reiste Alexander von Weiningen mit seiner Tante Stella von Frankfurt am Main nach Berlin ab.

Seine Befürchtung, daß durch das Attentat von Serajewo ein Krieg heraufbeschworen werden könnte, der auch Deutschland in Mitleidenschaft zu ziehen imstande war, traf ein. Denn Rußland spielte den Beschützer der serbischen Intriganten und Deutschland stellte sich sofort auf die Seite Oesterreichs. Alexander von Weiningen zog als Leutnant gegen Rußland ins Feld und im Herrenhause von Rosendorf, zwei Stunden entfernt von der Kaiserstadt, führte Stella von Weiningen das Szepter.

Der Gutsherr stand draußen in Kampf und Tod, aber ehe er der schwarz-weiß-roten Fahne gefolgt war, hatte er für den Fall seines Todes ein Testament hinterlegt, in dem er die einzige Schwester seines verstorbenen Vaters zur Erbin seiner gesammten Hinterlassenschaft einsetzte.

* * *

Ueberall loderten die Flammen des Krieges empor. Mars schleuderte seine Fackeln nach Ost und West und ein großes Ringen hub an. Oesterreich und Deutschland reichten sich die Bruderhand und marschirten vereint. Rußland hob drohend seine Bärentatze und seine Heere fielen wie Buschklepper in die Grenzen Deutschlands und Oesterreichs ein; der Franzose sah lüstern nach Elsaß-Lothringen und der englische Krämer schickte ihnen, ein gutes Geschäft witternd, seine Söldner zu Hilfe. Doch je größer die Gefahr, je zahlreicher die Feinde, desto fester standen die Bruderländer. Ueber alles die Ehre und Treue!

In dieser Zeit dachten weder Cermak noch Angela und Irene mehr an ihre Herbstpläne.

Krieg! das schwere, schwere Wort war auf ihre warmen, schönen Hoffnungen niedergesaust wie ein eiserner Hammer.

Still und tot lag der kleine Badeort am Südhange der Taunusberge. Die Kurgäste waren nach der Mobilisation schleunigst abgereist und von den Kriegsschauplätzen kamen schon die ersten verwundeten Soldaten, um sich hier, in dem idyllischen Bad, in der guten, milden Luft zu erholen. Sie wurden aus den Lazaretten hierhergebracht und manch einer trug den Arm in der Binde oder ging auf Krücken durch die sonnigen Kurhausanlagen.

Angelas vordem so fröhliches Gesichtchen war jetzt immer von einem weichen Ernst überschattet und einmal sagte sie zu dem alten Ignaz Cermak:

„Weißt Du, Großpapa, jetzt in dieser schweren Zeit kann ich gar nicht mehr verstehen, daß ich noch vor Kurzem so hell auflachen konnte," und Irene fügte hinzu: „Hab' noch vor ein paar Monaten gemeint, über das Leben fortzugaukeln, das sei das Rechte, und weiß schon jetzt, daß es nimmer geht." —

Die Tanzstunden bei Fräulein Renate Thomas waren plötzlich abgebrochen worden und die alte Ballettmeisterin meinte zu Ignaz Cermak:

„Schade, daß die Mädelchen nun daheim bleiben müssen, sie hätten manchem Menschen mit ihrer Kunst Freude ins Dasein bringen können."

Freude ins Dasein bringen!

Der Satz blieb dem alten Herrn im Gedächtniß haften und stellte sich zuweilen wie eine Frage vor ihn hin, ob es sich nicht irgendwie ermöglichen lasse, daß die Schwestern mit ihrer Kunst den Menschen Freude ins Dasein brächten, denn die Menschen bedurften jetzt mehr als je der Freude.

Die Tage waren dunkel, weil Trauerschleier darüber wehten.

Es kam zwar Sieg auf Sieg, doch auf den Schlachtfeldern rötete das Blut tapferer Soldaten die Erde und es war als liege in der Luft ein heimlicher wehr Klang vom Weinen der Mütter und Bräute, der Frauen und Kinder.

Den Menschen Freude ins Dasein schaffen!

Die Zeit war zu hart, um einen passenden Rahmen für das bilden zu können, was Angela und Irene zu geben hatten. Für die Tanzkunst war kein Raum in dieser eisendurchklirrten Zeit.

Eines Tages trat man von Frankfurt an Ignaz Cermak heran, einen musikalischen Wohltätigkeitsabend in die Wege zu leiten. Der Name Ignaz Cermak hatte in der Mainstadt noch guten Klang und war in den Jahren, seit seine Hände den Taktstock niedergelegt, nicht vergessen worden. Man versprach sich von seinem Namen eine besondere Anziehungskraft und stellte ihm frei, die Aufführug ganz nach seinem Belieben zu gestalten.

Er stellte sich sofort gern in den Dienst der Wohltätigkeit und begann nachzudenken, was man am besten dem Publikum bot. Vornehme Dilettanten Frankfurts, deren Können wohl einer Kritik standzuhalten vermochte, hatten sich ihm zur Verfügung gestellt, und er dachte, daß es sicher eine gewisse Einnahme verbürgte, wenn eine Baronin, die hinter dem Palmengarten in einem wundervollen Besitztum lebte, am Abend auf die Bühne hinaustrat um zu singen, oder wenn eine Gräfin, eine geborene Prinzessin, einen Geigenvortrag brachte. Er selbst würde am Flügel sitzen.

Das alles war ja gut und schön, aber Ignaz Cermak fand, ihm fehlte eine Nummer, die der Aufführung eine ganz besondere Note verlieh, und er saß mit Angela und Irene in dem Balkonzimmer und drei Augenpaare trugen einen nachdenklichen Ausdruck.

Angela blickte auf die Bäume hinaus, die schon gelbe Blätter trugen.

Herbstsonne lag in breitem, ruhigen Schein über dem Garten und wandelte das niederfallende Laub auf der kleinen Bergwiese, von der man ein Teilchen sah, in mattes Gold. Angela schien es, als sei die Zeit schon ewig fern, da sie sich mit der Schwester auf der Wiese im Tanze gewiegt und Sehnsucht, endlich wieder einmal die Glieder im Tanze bewegen zu können.

stieg in ihr auf und schnürte ihr förmlich die Kehle zu.

O wie herrlich war das gewesen in jener stillen Sternennacht, da sie mit der Schwester draußen getanzt und das weiße Schleiergewand so hauchzart um sie herumflog. Wie die Silberperlchen glänzten. Wie weich der Rasen war und wie zauberlind die Nacht. Hoch oben wölbte sich der Himmel wie eine mächtige Domkuppel und Tausende von Sternen glühten daran wie unzählige, ihnen zu Ehren angezündete Lichter. —

Zaubervoll war das gewesen. — —

Aber dann plötzlich endete das Glück jäh, denn auf der Mauer entdeckte sie eine dunkle, schlanke Gestalt. Einen Mann, der ihren Tanz beobachtete.

Da war sie mit der Schwester ins Haus geflohen. — —

Wer mochte der Fremde gewesen sein?

Sie hatte keine Ahnung. Wahrscheinlich einer von den Kurgästen, die sich nun alle längst nach allen vier Richtungen der Windrose zerstreut hatten als der Krieg ausbrach. Viele waren auch schon vorher abgereist, als sich die Sturmzeichen erhoben. — —

Aus ihrer Versonnenheit heraus sagte Angela, ohne fast zu wissen, daß sie es tat, und mehr wie zu sich selbst: „Ach, nur einmal wieder tanzen können!"

Wie von Seufzern getragen, klang es.

Ignaz Cermak hob den Kopf und eine Idee erwachte mit einem Male in ihm, die er zuerst schnell verjagen wollte, die aber trutzig verharrte.

Scharf betont glaubte er wieder zu hören, was die alte Ballettmeisterin gesagt:

„Schade, daß die Mädchen nun daheim bleiben müssen, sie hätten manchem Menschen mit ihrer Kunst Freude ins Dasein bringen können!"

Wie ein schmetternder Weckruf klang es und da erhob sich Ignaz Cermak ganz langsam.

„Kinder, Ihr wolltet tanzen, Gold und Ruhm ertanzen, — aber Ihr braucht ja kein Geld. Soviel, daß Ihr einmal, wenn auch bescheiden, leben könnt, liegt auf der Bank. Ich habe Geld verdient und Eures Vaters Gesang schaffte auch etwas. Ihr braucht nicht für Geld zu tanzen, Ihr braucht es nicht," wiederholte er eindringlich. „Euer Können aber soll auch jetzt nicht brach liegen, gebt, was Ihr zu geben habt der Wohltätigkeit, tanzt für gute Zwecke, so könnt Ihr Euch selbst und anderen Menschen Freude ins Dasein schaffen!"

Angelas Gesichtchen erglüht und Irene lächelte glückselig vor sich hin. Tanzen dürfen, ach, tanzen dürfen...

(Fortsetzung folgt.)

— Sehr gemütlich. — Hotelbesitzer (im tropischen Brasilien): Wünsche gute Nachtruhe, mein Herr. Und beunruhigen Sie sich nur nicht, wenn Ihnen ein paar Beutelratten im Bett übers Gesicht laufen. Da stürzen nämlich sofort unsere Klapperschlangen nach und beißen die Ratten tot!

Schlechter Atem.

Dr. Edwards Oliven-Tabletten gehen auf die Ursache und beseitigen sie.

Dr. Edwards Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, wirken auf die Eingeweide milde und sind positiv wirksam.

Leuten mit üblem Atem wird schnell geholfen durch das Einnehmen von Dr. Edwards' Oliven-Tabletten. Die angenehmen, überzuckerten Tabletten werden gegen üblen Atem von Allen eingenommen, denen sie bekannt sind.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten wirken milde, aber nachhaltig auf die Eingeweide und Leber, regen sie zu natürlicher Tätigkeit an, reinigen das Blut und säubern allmählich das ganze System von Unreinigkeiten.

Sie haben dieselbe Wirkung wie das so gefährliche Kalomel, aber ohne die schädlichen Nachwirkungen desselben.

Alle Vorteile von anderen häßlichen, ekelerregenden, kneifenden Abführmitteln gewähren auch die Oliven-Tabletten, aber ohne Kneifen, Schmerzen oder lästige Nachwirkungen irgendwelcher Art.

Dr. F. M. Edwards entdeckte die Herstellung derselben nach siebzehnjähriger Praxis unter Patienten, die an Eingeweide- und Leberbeschwerden und dem begleitenden üblen Atem litten.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten sind eine rein vegetabilische Zusammenstellung, mit Olivenöl vermischt.

Nehmt eine oder zwei jeden Abend für eine Woche und beobachtet die Wirkung. 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Es ist eine Sache, Soda Crackers herzustellen, welche gelegentlich gut sind.

Es ist eine ganz andere Sache, sie so zu machen, daß sie stets besser sind als alle andern Soda Crackers, immer von unwandelbarer Güte.

Der auf jedes Packet gestempelte Name —"Uneeda"— bedeutet, daß, falls eine Million Packete Uneeda Biscuit Ihnen vorgelegt würden, Sie irgend eines wählen könnten, sicher, daß jeder Soda Cracker in diesem Packet so gut sein würde wie das beste Uneeda Biscuit, welches je gebacken wurde. Fünf Cents.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Kostspieliger Kanzleizopf.

Albert Kraetsch mußte Wirtschaftslizens doppelt bezahlen.

Vaterpflichten eines Junggesellen.

Appellhof verbreitet sich darüber in drei Fällen. — Peter Duket verklagt Ald. McCormick auf $100,000 Schadenersatz wegen angeblicher Verleumdung.

Durch die Nachlässigkeit und den Bürozopf ihrer Beamten ist die Stadt Chicago um $1000 gekommen. Der Appellhof sprach gestern dem Wirt Albert J. Kraetsch $1000 zu, welche er für seine beiden Wirtschaften an Lizensen doppelt hatte bezahlen müssen. Kraetschs Geschäfte liegen in einem Bezirk, wo zum Wirtschaftsbetrieb die Zustimmung einer Mehrheit der im Umkreise von einer Achtelmeile wohnenden Bürger notwendig ist. Wie üblich reichte Kraetsch die Liste mit den erforderlichen Unterschriften vierzehn Tage vor der neuen Lizensperiode im April 1914 in der Polizeiwache jenes Bezirks ein behufs Nachprüfung der Unterschriften. Am 29. April hatte er eine beglaubigte Zahlungsanweisung über $1000 der Ogden Park Bank, Inhaber Baumgartner, dem Steuereinnehmer Edward Cohen als Zahlung seiner Lizens übergeben, auch die erforderliche Bürgschaft gestellt. Nun ist es in jenem Amt üblich, die Lizensen erst auszuliefern, wenn die Polizei über die Richtigkeit der Unterschriften Bericht erstattet hat, und die Zahlungsanweisung erst dann in der Bank zu hinterlegen. Dies geschah nun am 22. Mai und am nächsten Tage machte die Bank „pleite". Die Anweisung war nicht rechtzeitig freigelegt. Kraetsch wurde gezwungen, nochmals zu bezahlen, er klagte, das Superiorgericht entschied gegen ihn, der Appellhof aber zu seinen Gunsten, da er nichts von den Bürogepflogenheiten des städtischen Einnehmers gewußt habe und die Anweisung eingelöst worden wäre, wenn man sie rechtzeitig vorgelegt hätte.

Bestätigt wurde die Entscheidung des Superiorgerichts zu Gunsten des 70 Jahre alten Rudolph Eller, der von der um achtzehn Jahre jüngeren Gattin, Franziska, seiner zweiten Frau, geschieden worden war. Die Frau hatte auf bedingte Scheidung und Teilung des Eigentums geklagt. Der Greis warf ihr vor, ihn schwer mißhandelt zu haben. Der Appellhof wies in seiner Entscheidung zu Gunsten von Eller darauf hin, daß die Frau in einer früheren Klage schwere und kaum glaubliche Anschuldigungen gegen den Gatten erhoben, die Klage aber zurückgezogen habe, und daß alle Mietsparteien des Ehepaares zu Gunsten Ellers Aussagen gemacht hatten.

Der Wurstmacher Albert Hertel war beim Sturz von einem offenen Straßenbahnwagen am rechten Arm und an der rechten Schulter so verletzt worden, daß er von Zeit zu Zeit Schmerzen hat und statt Wurst zu machen, wobei er $18 die Woche verdiente, leichtere Arbeit zu $12 Wochenlohn unternehmen mußte. Die Geschworenen im Superiorgericht hatten ihm $4000 zuerkannt, und der Appellhof hat das Urteil bestätigt mit der Bedingung, daß Hertel $1000 nachlasse. Richter McGoorty gab eine abweichende Entscheidung, für den vollen Betrag, ab.

Wolf Freilich war gestorben, und seine Wittwe hatte sein Geschäft abgewickelt, den Nachlaß geordnet und etwa $125,000 vereinnahmt und bis auf $14,459 ausbezahlt. Davon bezahlte sie zwei Legate von je $1500, ehe $4495 schwebende Forderungen und ihre eigene Gebühr von $7560 verrechnet worden war. Moses Freilich und Celia Schönfeld fühlten sich dadurch benachteiligt, und sie klagten, verloren im Nachlaß- und im Kreisgericht und siegten gestern im Appellhof. Dieser entschied kurz: Legate werden zuletzt bezahlt.

John Zinz bleibt, wenigstens vor Gericht, der Vater von Tillie Wolfs Kind. Tillie hatte ihn unter Vaterschaftsverfahren Geschworenen im Stadtgericht vorgeführt, er die Liebelei eingestanden, aber deren Zeit um Monate zurückverlegt. Tillie konnte das widerlegen, und seine Berufung war daher erfolglos, die Berücksichtigung seiner neuen Beweise wurde abgelehnt, da er sie schon vor dem Prozeß im Stadtgericht gekannt hatte und damals hätte vorlegen müssen. Also muß Zinz zahlen; mehr Glück hatte der Koch George Garinnes, der mit der in einer chinesischen Speisewirtschaft im gleichen Gebäude beschäftigten Anna Jorczik „angebändelt" hatte. Das Kind war sechs Monate später geboren, und da es völlig ausgewachsen ist, so schloß sich der Appellhof der Ansicht des Mannes an, daß nicht er der Vater sei. In einer Klage gleicher Art machte der „Vater", Theodor Wunsch, geltend, die Beziehungen hätten in Cedar Rapids, Ja., bestanden und das Kind sei in Neumexiko geboren, die Illinoiser Gerichte nicht zuständig. Der Appellhof verwarf diesen Einwand und erklärte, die Fürsorge für uneheliche Kinder sei von solcher Bedeutung für die öffentliche Wohlfahrt, daß die Väter wegen Nichterfüllung ihrer Zahlungspflicht ohne Weiteres eingesteckt werden können so lange, bis sie bezahlen. Tillie

Ald. McCormick und Dr. Dukets Mittel.

Dr. Peter V. Duket, welcher ein Schwindsuchtsheilmittel erfunden haben will und ein großes Laboratorium angeblich mit Hilfe des einstigen Bänkers William Lorimer, betreibt, wo das Mittel hergestellt wird, hat gestern im Kreisgericht Stadtratsmitglied Alexander McCormick auf $100,000 Schadenersatz wegen angeblicher Verleumdung verklagt. Der Verklagte soll in einem Vortrag vor der jüdischen Hilfsgesellschaft im Hotel Sherman die Aeußerung getan haben: „Dies ist derselbe Dr. Robertson, welcher jenes betrügerische Duketsche Heilmittel empfahl, das für den Tod einiger Chicagoer verantwortlich ist." Dr. Duket will noch andere Klagen gleicher Art einreichen. Der Prozeß hat einen politischen Beigeschmack.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

75 „Star" Stamps frei
Mit Einkauf Checks von $1.00 oder mehr in jedem Dept. Und dieser Koupon

Dieser Koupon berechtigt Euch zu 75 Star-Stamps mit jedem Einkauf von $1.00 oder mehr in irgend einem Departement in Moeller Brothers' Läden, Donnerstag, 30. März, außer den regulären Stamps, wenn am Stamp-Pult mit Euren Verkaufs-Checks eingereicht.

Ein Set von 50 dieser Extra-Stamps gut in jedem Buch. So viele der Extra 25 Stamps, wie Ihr zu gebrauchen wünscht, sind gut in jedem Buch.

Ungarnirte Hüte, 69c

Große u. kleine Formen, schwarz u. alle populären Farben.— China Splits, Milan Hemps und Hemps. Spezieller Preis für Donnerstag
69c

Drogen-Dept.-Specials
50c California Syrup of Figs—Speziell....... 29c
35c Limestone Phosphate—Spe. Verkauf....... 24c
25c Pitchers Castoria — sehr speziell........ 10c
$1.00 Peruna— Spez. Preis, zu........... 63c
25c Severas Balsam. Sehr speziell, zu...... 15c
25c Bromo Selzer. Im spez. Verkauf, zu. 16c
$1.00 chinesische grüne Tropfen, speziell, zu.. 67c
$1.00 Russian Mineral Oil— Speziell..... 57c
50c Bordens malted Milk—Speziell, zu.... 27c
25c Pain Expeller— Spezieller Preis......... 14c

Groceries
Pillsbury Best XXXX Mehl —Per ¼ Faß Sack............ 1.67
Webbs präparirter Senf—große Gläser, 9c
Mortons Free Running Salz, Carton 7½c
Gerste- oder Buchweizen-Grütze, speziell, Pfund.................. 6½c
Quaker Corn Flakes — Spez., Packet 5c
Rote Himbeeren, Vom Herz von Michigan, Große Beeren. In schwerem Sirup. Die Sorte, die stets zu 20c per Büchse verkauft wird. Spezieller Verkauf, $1.25 per Dtz., Büchse.... 11c
Gebrochener Kopfreis—Speziell, Pfund..5c
Zitronen — Groß und saftig, dünne Schale, Dutzend............... 11c
Aepfel—Fancy Koch- und Eßsorte, sehr spez..... 10 Pfund für 25c
Peanuts—frisch geröstet, spez., Pfd....7½c
Fels Naptha Seife—Mit einem Pfund Kaffee zu 25c oder darüber................ 10 Stücke für 29c
Feinster granulirter Zucker — 10 Pfund an jeden Kunden— zu.................. 10 Pfund für 69c

Fleischwaaren
Prime Chuck Roast— Speziell, Pfund...... 14½c
Frisches Hamburger Steak— Pfund..... 12¾c
Veal für Stew: — Speziell, Pfund......... 13c
Gutenberg Art Sommerwurst, Pfund..... 18½c
Cali Schinken—Speziell, das Pfund..... 14½c
Swifts Frühstück-Speck — Pfund..... 18¾c

Liköre
Kentucky Pure Rye — 100 Proof oder Old McBrayer Ky. Bourbon, reg. 1.25 Qt. Flasche. 69c
Feiner Doppel Getreidekümmel— Qt. Flasche.. 55c
Cal. Kognak Brandy. $1.00 drahtumflochtene Flasche für........... 56c
$1.50 Flasche Old Darling Kentucky Whiskey — Im Zollamt aufflaschen gezogen, volles Quart für.......... 79c
Feines Bockbier.— Per Kiste mit zwei Dutzend für......... 75c
Tafelbier—Per Kiste mit 2 Dtz. für.... 65c

Bevorstehende Vergnügungen.

Wer seinen Freund oder seine Freundin in den April schicken will, kann das am besten bewerkstelligen, indem er sich an der Festlichkeit beteiligt, die der Chicago North Western Unterstützungsverein am kommenden Samstag in der Wicker Park Halle veranstaltet. Ein rühriges Komite mit dem Vereinspräsidenten Henry Koop an der Spitze ist schon wochenlang an der Arbeit, um dieses Fest zu einem Bombenerfolg zu machen. Unter Anderem wird eine Verloosung wertvoller Gegenstände stattfinden. Die Konzert- und Ballmusik liefert ein gutes Orchester. Da wegen des Sonntagsschlusses keine Getränke nach 12 Uhr verabreicht werden dürfen, so hat der Verein beschlossen, um 7 Uhr anstatt 8 Uhr anzufangen, und ladet seine Freunde ein, recht früh zu erscheinen. Eintrittskarten bei Mitgliedern kosten 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Eine Schürzenpartie, verbunden mit Penny Social, veranstaltet der deutsche Frauenverein Nordica am kommenden Samstag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Das Fest beginnt um 7 Uhr, und der Eintritt kostet 25 Cents. Die Damen Emma Stamm, Präsidentin; Anna Anders, Zäzilie Baade und Minna Lehmann haben ein gutes Orchester für den Abend verpflichtet und für Speisen und Getränke bestens gesorgt. Allem Anschein nach wird es wieder einer der urgemütlichen, unterhaltenden Abende werden, für welche der „Nordica" so vorteilhaft bekannt ist.

Distrikt 33? des Deutschen Unterstützungsbundes veranstaltet an dem kommenden Samstag, Abends 7 Uhr, in seiner Versammlungshalle, 1459 Clybourn Ave., eine große Agitationsversammlung, in der Kandidaten, Frauen und Männer im Alter von 16 bis 55 Jahren frei aufgenommen werden. Erfrischungen werden frei verabfolgt, auch Tanz ist frei, ohne Eintrittsgebühr, und ein bewährtes Komite ist an der Arbeit, um diesen Abend in jeder Hinsicht zum Erfolg zu bringen.

Der Schwäbische Sängerbund veranstaltet am Samstag, dem 8. April, Abends von 7 Uhr an, sein Frühjahrskonzert, verbunden mit komischer Aufführung und Ball, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Avenue. Die Sänger haben während der Wintermonate tüchtig geübt, und wer ihren unermüdlichen schaffensfreudigen Dirigenten Karl Gutzwiller kennt, der weiß, daß am kommenden Feste nur erstklassige Leistungen zu erwarten sind. Der Jahreszeit entsprechend wird das Konzert mit dem herrlichen Lied „Wenn der Frühling auf die Berge steigt", gedichtet von F. Bodenstedt und vertont von Karl Wilhelm, dem Komponisten der „Wacht am Rhein", eingeleitet. — An die ernste Kriegszeit, die jetzt wieder so viele Helden erstehen läßt, gemahnt uns das Lied vom „Trompeter an der Katzbach". Außer diesen beiden Liedern kommen noch einige andere zum Vortrag, und den Schluß bildet eine komische Aufführung, betitelt: „Die Sumpfhühner". Hierauf Tanz. Für gute Musik und feine Speisen und Getränke ist Sorge getragen. Da der „Schwäbische Sängerbund" einen großen Freundeskreis hat, den er überdies jährlich nur einmal zu Gaste ladet, so ist zu hoffen, daß die Lincoln Turnhalle bis auf den letzten Platz gefüllt sein wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf (zu haben bei allen Mitgliedern) 25c die Person, an der Kasse 50c die Person. Die folgenden Sänger sind mit den Vorbereitungen zu dieser Festlichkeit betraut: W. Maurer, Vereinspräsident; John S. Jauch, Vorsitzender; Karl Schmid, Hermann Hartwig, Geo. Klaus, Hermann Schneidenbach, Ludwig Fischer, Leonhard Dasing.

Am Samstag und Sonntag, dem 8. und 9. April, veranstaltet der Schweizer Turnverein in der La Salle Turnhalle einen seiner stadtbekannten Jahrmärkte, verbunden mit Schauturnen und Ball. Wer je einen dieser Schweizer Jahrmärkte besucht hat, wird auch diesmal die Gelegenheit wahrnehmen, sich wieder einmal urgemütlich bei den Schweizer Turnern zu amüsiren. Ein vorzügliches Programm wird an den beiden Tagen zur Aufführung gelangen. Sämmtliche Turnvereine der Stadt haben ihre aktive Teilnahme zugesagt, ebenso eine Anzahl stadtbekannter Gesangvereine. Die Halle wird aufs Geschmackvollste geschmückt sein. In den zahlreichen Buden werden die Turnerinnen in Schweizer Tracht die verschiedensten Sachen zum Kaufe anbieten, sowie Schweizer Weine und Schweizer Kuchen auftragen.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Ein hübscher Kimono.

Der abgebildete hübsche Kimono wird hinten durch ein Gürtelstück zusammengehalten. Vorn fällt er glatt herunter und ist mit Borten besetzt. Am Halse fertigt ein niedlicher Umlegekragen den Morgenrock ab. Die Aermel sind halblang und mit Manschetten versehen, die ebenfalls mit Borten garnirt sind.

7689

Für mittlere Größe sind 5 Yard 36 Zoll breiten Materials und 6⅝ Yards Borte erforderlich.

Schnittmuster No. 7689. Größen: 36,40 und 44 Zoll Büstenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

DIMES
folgen einander wie Schafe.
Lassen Sie den ersten richtig gehen. Holen Sie sich heute eine Taschen-Sparbüchse.
Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe and Clark Streets
Chicago

„Dieses herrliche Werk wird den Ruhm Chicagos in alle Welt tragen. Das bisher schon Erreichte zeigt den Opfersinn unserer Bürgerschaft und macht es gewiß, daß ungezählte Tausende kommen werden, wie der Bürgermeister gekommen ist, um der guten Sache zu dienen. Sie werden finden, daß es nicht nur Menschenpflicht, sondern auch ein großes Vergnügen ist, hier zu sein."

So sprach gestern Nachmittag bei der Eröffnung der Wohltätigkeitskirmes im Koliseum Bürgermeister Thompson vom Balkon über dem Haupteingang zur unten lauschenden Menge, indem er Allen, die am Aufbau des großen Werkes mitgeholfen haben, seine Glückwünsche darbrachte.

In der Tat sind der deutsche Wille, die deutsche Kraft und das deutsche Können, welche das Wunderwerk schufen, und dieses selbst geeignet, den Ruhm Chicagos weit hinaus zu tragen, und die Zuversicht, daß die Massen in den nächsten acht Tagen an jedem Nachmittag und Abend zu diesem Tempel des Lichts und der Menschenliebe in nie zuvor gekanntem Maße strömen werden, erhöht und verstärkt noch dieses Bewußtsein.

Eine Anzahl deutscher Männer und Frauen hat hier in monatelangem, unermüdlichen und zielbewußten Schaffen etwas Großartiges, in Chicago einzig in seiner Art Dastehendes geleistet; eine größere Anzahl von Vertretern und vor Allem Vertreterinnen des Deutschtums ist jetzt emsig tätig, um dem Ganzen zum Erfolg zu verhelfen, und nun ist es Ehrenpflicht des gesammten Deutschtums — im weitesten Sinne—den Schlußstein einzufügen, durch Massenbesuch und durch Geben, ein Jeder und eine Jede nach Kräften, dem Ganzen die Strahlenkrone der Alle ohne Unterschied beseelenden Barmherzigkeit, der tröstenden, lindernden, heilenden Menschenliebe zu verleihen.

Mayor Thompson und Festpräsident Schneider.

Es wird ihnen nicht schwer gemacht, denn schon der bloße Anblick der Halle läßt das Herz aufgehen. Von dem Balkon herab, auf dem der Mayor sprach, gleitet der Blick auf ein Stück Deutschland, Berlins Prachtstraße „Unter den Linden" tut sich auf. Zu beiden Seiten grüne Bäume mit Ruhebänken inmitten des flutenden Verkehrs, vom Eingang bis zum Brandenburger Tor mit seinem Viergespann, das einst Napoleon nach Paris entführte, und das später von deutschen Siegern zurückgeholt wurde. Vor dem Tore hält der Eiserne Ritter Wacht, hinter ihm öffnet sich der Tiergarten dem Blick. Das Tor mit seinen weißen Säulen und seiner Krönung ist im Verein mit dem ganzen zugehörigen Dekorationsplan ein künstlerisches Meisterwerk.

In harmonischer Gliederung setzt der Plan sich fort in zwei weißen Säulentempeln, mittwegs, rechts und links von den „Linden", und ringsumher gruppiren sich in geschmackvoller Anordnung die Gebäude, Hütten, Tempel und Stände, künstlerisch aufgebaut und ausgeschmückt in Herz und Sinn erfreuender Farbensymphonie und architektonischer Gesammtharmonie. Pflanzen und Blumen, das rote Kreuz und das Herz, und endlich die Farben und Wappen Amerikas, Deutschlands und Oesterreich-Ungarns vollenden den herrlichen Festschmuck.

So schön er ist, er wäre nur etwas Halbes, wenn nicht sein schönster Teil ihn ergänzte, ihm erst recht frisches, pulsirendes Leben verliehe: die Frauen. Sie sind es, die den Hauptteil am Aufbau des Liebeswerkes gehabt, sie sind es, die den Hauptteil an seinem glänzenden Betriebe haben. Man sieht zahllose entzückende Mädchen- und Frauengestalten in lichten modernen Gewändern oder in Nationaltrachten, und Alle liegen mit Eifer und Liebreiz ihren Geschäften im Dienste der Wohltätigkeit ob, als Verkäuferinnen, Aufwärterinnen, Künstlerinnen oder gar Polizistinnen, denn auch eine Gruppe fescher weiblicher Schutzleute bemerkt man in dem farbenfrohen Getümmel.

Sich darin herumzubewegen, ist, wie der Mayor sagte, in der Tat eine Lust; der Besucher kommt aus dem Schauen, Staunen und Bewundern nicht heraus. Dazu die Klänge von Martin Ballmanns stark besetzter, vorzüglicher Kapelle, deren Töne von hoch oben herab siegreich durch das polyphone Festgeräusch dringen.

Gestern Abend war auch der Ratskeller eine Stätte fröhlichen Beisammenseins im engeren Kreise. Hier fanden sich die Sänger des Teutonia Männerchors zusammen, sangen unter Herrn H. A. Rehbergs Leitung manch schönes Lied und verlebten ein höchst gemütliches Stündchen, in dessen Verlauf Festpräsident Otto C. Schneider und Herr George Landau der Stimmung des Abends beredten Ausdruck verliehen.

Vaudeville-Vorstellung.

Einen wichtigen Platz im Gesammtbilde nimmt das Vaudevilletheater ein, ein geräumiger Bau in der Nähe des Nordendes, mit geschmackvoll verzierten Außenwänden, deren Anblick schon zum Besuch einladet. Drinnen ist's aber noch viel schöner; ein gelbes, von außen Licht durchlassendes Zeltdach überspannt das Ganze, die Wände sind in Weiß und Hellgrau gehalten und in Felder geteilt, auf denen singende und tanzende Vaudeville-Herren und Damen gar lustig und stimmungsgerecht in die Zuschauerwelt hineinschauen. Auch die Bühne ist sehr geschmackvoll hergerichtet, mit einem blauen Vorhang als Hintergrund. Das Ganze gibt einen vortrefflichen Rahmen ab für die nicht minder vortrefflichen und wirklich künstlerischen Leistungen, die hier geboten werden. Zum Beweise dafür brauchen nur zwei Namen genannt zu werden, die gestern auf dem Spielplan standen: Fräulein Elsa Holinger und Heinrich Löwenfeld. Die begabte und liebenswürdige Tochter des Schweizer Konsuls sang Weisen aus der alten Schweizer Heimat, so klangvoll und innig, wie man sie so gern von ihr hört, und Herr Löwenfeld hate sich nach dem Vorbilde des polnischen Rekruten Swienski in „Kasernenluft" eine urkomische Szene zurechtgemacht, die ihre durchschlagende Wirkung nicht verfehlte. Auch die beliebte Sängerin Jolanthe Preßburg feiert hier mit ihrer Vortragskunst Triumphe.

Im Ungarlande.

Man braucht von hier nicht gar weit zu gehen, um nach dem schönen Lande der ungarischen Bundesbrüder zu gelangen. Ein nettes Gärtchen ladet unwiderstehlich zum Sitzen ein, denn hier sind reizende Ungarinnen in ihrer kleidsamen Nationaltracht unermüdlich im Heranschaffen des delikaten hausbackenen Strudels, des feurigen Ungarweins und anderer Genüsse, wie sie das Ungarland in so reicher Fülle und von so schätzenswerter Güte und nationaler Besonderheit bietet. Strudel und Tokayer kommen aus dem strohgedeckten Pußtenhause jenseits des Ganges, wo die Damen K. Hirtenstein, Hilda Landes und Hellinger die Wirtschaft betreuen und auch ganz wunderhübsche Sachen zur Verlosung am Glücksrad ausgelgt haben. Nebenan, etwas im Hintergrund, gucken aus einem Fenster des Pußtenhauses niedliche Forterriers und andere süße Hundeviecherln heraus.

Bei den Kleinsten der Kleinen.

Nur ein paar Schritte, und der Wanderer in dieser Wunderwelt sieht sich zu den Liliputanern versetzt, den beiden kleinsten Menschen der Welt: Hans und Gretchen Schneider heißen sie und aus Dresden im schönen Sachsenlande kommen sie. Obwohl erwachsen, wenn auch noch jung, sind die beiden kleinen Herrschaften nur etwa so groß wie zweijährige Kinder, dabei aber sehr wohlgebildet von Gestalt und Antlitz. Man kann sie mit Wohlgefallen betrachten, denn es sind wirklich ein paar hübsche, kleine Menschenkinder, und dabei freundlich, höflich und zutunlich. Sie machen der Erziehung ihres Vaters, des Herrn Schneider, der sie dem Publikum vorführt, alle Ehre. Hans und Gretchen haben auch Talent und Kunstfertigkeit, die sich in der Aufführung graziöser Tänze offenbaren.

Schwarzkünstler.

Hohen Besuches hatten sich die Schwarzkünstler im Flohzirkus zu erfreuen; Erzbischof Mundelein beehrte sie gestern Nachmittag mit seiner Gegenwart bei einer der Vorstellungen und wurde von ihren Künsten so gefesselt, daß er 20 Minuten verweilte und sich auf das Genaueste über sie unterrichten ließ. Der Erzbischof sagte, daß er eine derartige Zirkusvorstellung zum ersten Male in seinem Leben sehe und gar nicht für möglich gehalten hätte. Es ist aber auch erstaunlich, zu sehen, wie diese kleinen Tierchen zu richtigen Zirkusstücken abgerichtet worden sind, Wagen ziehen, durch Reifen springen und Anderes mehr vollbringen. Alle zwei Stunden werden sie zur Tränke geführt, d. h. auf den Arm ihres Meisters gesetzt, um sich an seinem Lebenssaft zu letzen und zu neuen Taten zu stärken. Die Damen Margarete Drinhaus, F. Maurer und M. Schneider halten am Eingang zu diesem interessanten Tempel Wache.

Hunde und Pony.

Eine Schaustellung, so nett, wie man sie nur finden kann, ist der Hunde- und Ponyzirkus. Hier führen Col. Owens und Texas Cleo ein entzückendes Pony vor, von dem sie erklären, daß es das kleinste abgerichtete Pferd sei. Das Tierchen ist so klug und gelehrig wie hübsch, und die Zuschauer haben an seinen Künsten wirkliches Vergnügen. In ihrer Art den Rang streitig machen dem Pony Maud Mais Hunde und Katzen, schöne und gut gepflegte Tiere, an denen die sprichwörtliche Freundschaft zwischen Hund und Katz zu Schanden wird, denn sie vertragen sich nicht nur ausgezeichnet miteinander, sondern sind auch Kunstgenossen von nicht geringem Range.

Ein alter Bekannter.

Geht man, sobald man das Koliseum betreten hat, geradeaus, den Hauptgang, „Unter den Linden" entlang, so stößt man vor dem „Brandenburger Tor" auf einen alten Bekannten, den „hölzernen Ritter", in den beim Maifest im vorigen Jahre Tausende und Abertausende Nägel schlugen, um ihn in einen eisernen zu verwandeln. Er ist im Laufe der Zeit zu einem geharnischten Ritter geworden, aber es ist immer noch Platz für Tausende von Nägeln vorhanden, die ihm im Laufe dieser Kirmes einverleibt werden sollen, damit er, wenn er über kurz oder lang die Reise nach der alten Heimat antritt, auch nicht das geringste Plätzchen aufweist, das nicht von der eisernen Rüstung bedeckt ist. Die Nagelung geht, ebenso wie bei der Maifeier, unter der Leitung der Frau Paul F. Müller vor sich.

Die Bude des Seemannsheims.

Im Seemannshaus in Hoboken, N. J., befinden sich Tausende von deutschen Seeleuten, die Mannschaften der deutschen Schiffe, welche bei Ausbruch des Krieges dort festgehalten wurden. Es gab keine Möglichkeit für sie, in die alte Heimat zurückzukehren, auch konnten sie selbstverständlich keine Beschäftigung in ihrem Berufe finden, sodaß die meisten von ihnen der öffentlichen Wohltätigkeit hätten zur Last fallen müssen, wenn sie nicht auf den Gedanken gekommen wären, sich durch die Verfertigung von Bleisoldaten, Schiffsmodellen usw. einen Verdienst zu verschaffen.

Ein Teil ihrer Erzeugnisse wird auf der Kirmeß, in der Bude Nr. 67—69, nicht weit vom hölzernen Ritter, feilgeboten, und man darf erwarten, daß das Publikum von dieser Gelegenheit, den wackeren Blaujacken zu helfen, mit Freuden Gebrauch machen wird. Herr Heinrich Weidner, ein Steward der „Prinzessin Irene", welcher der Bude vorsteht, hofft, daß sich recht viele Kauflustige bei ihm einfinden werden. Es sind feldgraue Soldaten aller Waffengattungen bei ihm zu haben, Unterseeboote, die man schon zum Preise von 15 Cents kaufen kann, Modelle des Kreuzers „Emden", dessen Name seiner Heldentaten wegen für alle Zeit in der deutschen Geschichte fortleben wird usw.

Arbeiterhilfe.

Direkt neben der Bude der Seemannshilfe befindet sich die der „Arbeiterhilfe", jener Wohltätigkeitsorganisation, welche sich vor Allem derjenigen deutschen und österreichisch-ungarischen Landsleute in Amerika annimmt, welche aus patriotischen und humanitären Gründen ihre Stellungen aufgaben, weil die Fabriken, in denen sie beschäftigt waren, zu der Herstellung von Kriegsmaterial übergingen. Hier kann man unter Anderem eine ganze Reihe auf den Krieg bezüglicher Flugschriften kaufen, unter Anderen die „Rede an Deutsch-Amerika" von Professor Dr. Eugen Kühnemann.

Die Leitung dieser Bude liegt in den Händen von Wilhelm C. Ohl, welcher erwartet, daß das gebefreudige Publikum für Arbeiter, welche sich weigerten, Kriegsmaterial herzustellen, das vielleicht den Tod ihrer nächsten Blutsverwandten verursachen könnte, eintreten wird.

Die „Arbeiterhilfe" bringt ferner nebenstehende Tafel, welche leicht faßlich und anschaulich die bisherige Tätigkeit des Büros zeigt: zur Ausstellung von rechts nach links sieht man einen Fabrikarbeiter, einen Maschinenschlosser, einen Feinmechaniker, einen Büro-Angestellten und schließlich einen Ingenieur.

Man ersieht aus der Größe der einzelnen Figuren, bezw. der sie umgebenden Flächen das Verhältniß der verschiedenen in Frage kommenden Berufe zueinander, sowie die Zahl der Leute, die sich im Büro gemeldet haben, und wie viele von diesen in neuen Stellen untergebracht wurden.

Die Tafel wurde während des Großen Deutschen Bazars in New York dort ausgestellt. Während dieser Zeit haben eine ganze Anzahl von großen und kleinen Firmen, deren Chefs die Tafel gesehen hatten, ihre Namen und Adressen in das zu diesem Zweck in Bude 67 bereitliegende Buch eingetragen, um durch die Vermittelung der „Arbeiterhilfe" Arbeitskräfte zu erhalten. Man kann nur wünschen, daß in Chicago viele Andere dem New Yorker Beispiele folgen. Allen, die sich für die „Arbeiterhilfe" interessiren, wird von deren Zweigstelle in Nr. 160 Nord La Salle Straße weitere Auskunft erteilt.

Es ist zu bemerken, daß die auf dem Plakat angegebenen Zahlen sich auf Ende Februar beziehen. Die Gesammtzahlen vermehren sich also um je rund 1000, während der Prozentsatz der gleiche bleibt.

Die Freveltat der „Baralong".

In der von Frau H. Landes geleiteten Bude Nr. 27, in welcher Bücher, Bilder u. dgl. verkauft werden, kann man das Vergnügen haben, James J. Curran, welcher der Welt die Kunde von der entsetzlichen Schandtat der „Baralong" brachte, persönlich kennen zu lernen. Er verkauft dort seine Flugschrift „Der Mißbrauch der amerikanischen Flagge durch ein englisches Kriegsschiff, die Baralong-Schandtat", über welche seinerzeit in der „Abendpost" eingehend berichtet wurde, und ist gern bereit, Jedem, der ihn darum ersucht, nähere Einzelheiten über die entsetzliche Tat, welche für alle Zeiten ein Schandmal für die englische Flotte bilden wird, mitzuteilen. Er war bekanntlich einer der Augenzeugen.

In dieser Bude kann man Bilder des deutschen und des österreichischen Kaisers für den Preis von nur 10 Cents kaufen, desgleichen sind Bilder von Hindenburg und Admiral Tirpitz dort zu haben.

Auch auf die hier zum Verkauf ausliegenden Flugschriften „Die Fabel von John Bull und Uncle Sam", die von der American Truth Society veröffentlicht wurde, sowie die „Internationale Kriegsrevue" und „Die Deutschen als Kulturförderer" von Fritz von Frantzius, sei hier besonders hingewiesen.

Die Champagnerbude.

Hat man die Kirmesfreuden mit vollen Zügen genossen und seinen Obulus auf dem Altare der Wohltätigkeit und Nächstenliebe geopfert, so sehnt man sich vielleicht nach einem Plätzchen, wo man in aller Ruhe und Beschaulichkeit sich an einem guten Tropfen erquicken kann. Ein solches Plätzchen bildet die im südlichen Teile gelegene Champagnerbude, in der nicht etwa ausschließlich Schaumwein, sondern auch edler Rebensaft vom Ufer des Rheins und der Mosel zu haben ist. Die Bude ist so wunderhübsch ausgestattet, man fühlt sich dort so gut aufgehoben, daß sie sicherlich zum Sammelpunkt des wohlhabenderer Teils des Deutschtums, beziehungsweise der Oesterreicher und Ungarn werden wird. Der edle Trunk, der übrigens nicht zu übermäßig hohem Preise verkauft wird, dürfte Allen um so besser munden, als er von so liebenswürdigen Damen wie Frau Theodor Brentano, Frau Richard Schmidt u. A. kredenzt wird.

Holländische Weinstube.

Ebenso gut aufgehoben ist man in der Holländischen Weinstube, die am nördlichen Teile des Gebäudes liegt und die Erinnerung an die Holländische Windmühle bei der Maifeier wachruft, da hier eben dieselben Damen, in derselben hübschen, kleidsamen Tracht, ihres Amtes walten. Vorsteherin ist Frau Albertine Meixner, der als Hilfsvorsteherinnen Frau Geo. Zoehrlaut und Frau A. M. Baukal und als Gehilfinnen eine ganze Reihe weiterer Damen zur Seite stehen, deren Namen im Deutschtum Chicagos einen guten Klang haben. Hier wird hauptsächlich Bowle ausgeschänkt, welche die Damen ganz vorzüglich zu brauen verstehen; ferner sind auch die verschiedensten feinen Liqueure zu haben. Wer der Holländischen Weinstube je einen Besuch abstatte, wird mit Freuden wiederkommen.

Zu bemerken ist noch, daß in dieser
Zu bemerken ist noch, daß in diesem Pavillon, der in blau und weiß gehalten, mit ihren zahlreichen Lampions einen wirklich kosigen Eindruck macht, auch Lose auf eine Baustelle an der 116. und Green Straße verkauft werden, sodaß man hier also mit einem sehr geringen Kostenaufwande zum Grundeigentümer werden kann.

Die Sodawasserfontäne.

Wer alkoholfreien Getränken den Vorzug gibt, kann in der Bude Nr. 46 sein Verlangen stillen. Die Vorsteherin, Frau W. C. Seipp, hat sich mit einem großen Vorrat davon versehen. Ihrer Leitung ist auch die „Popcorn"- und „Peanut"-Bude, Nr. 7, unterstellt, in der sich bereits gestern eine ziemlich starke Nachfrage bemerkbar machte. Auch Rahmeis, das Lieblingsgericht der Amerikaner, ist dort zu haben.

Hindenburg-Buch.

Den Damen, die die Aufsicht in dem hübsch geschmückten Pavillon führen, in dem die für das Hindenburg-Buch bestimmten Listen aufliegen, wurde gestern eine große Ehre zu teil, auf die sie berechtigter Weise recht stolz waren. Kein geringerer, als Seine Eminenz, der Erzbischof von Chicago, war der Erste, der seinen Namen eintrug und zwar wie folgt: „Georg Wilhelm Mundelein, Erzbischof von Chicago." Es bereitete ihm auch ein großes Vergnügen, eine sehr bedeutend höhere Summe zahlen zu dürfen, als verlangt wurde. Das gegebene Beispiel fand schon viele Nachahmer und wird deren hoffentlich noch recht viele finden.

Frau Dr. Denker und Fräulein Josephine Doniat sind die Vorsitzenden in diesem Pavillon, und sie wurden gestern unterstützt von den Damen Frau Dr. Dewy, Fräulein Bertram und Fräulein Holtenberg.

Photographische Gallerie.

Es ist keine Marktschreierei, sondern es ist tatsächlich wahr, in der ganz nahe dem Brandenburger Tor befindlichen Photographischen Gallerie gibt es etwas ganz Neues, noch nie Dagewesenes — wenigstens hat man in Chicago Derartiges noch nie gesehen. Unwillkürlich denken die dort Vorübergehenden, hier kann man sich für teures Geld „konterfeien" lassen und erhält dann doch höchstens ein mittelmäßiges Bild. Dem ist aber nicht so, denn in dieser Gallerie wird überhaupt nicht in der alten Weise photographirt, sondern nach einem ganz neuen Verfahren. Es werden nämlich nur bewegliche Bilder angefertigt, aber nicht solche, wie man sie in den Filmtheatern zu sehen bekommt, sondern sie sind von diesen ganz verschieden. Man kann diese Bilder bei sich tragen und sie jederzeit, ohne dazu irgendwelcher Maschinerie zu bedürfen, in Bewegung setzen. Es sollte wirklich Niemand versäumen, der Gallerie einen Besuch abzustatten. Ein solches Bild wird nicht nur noch in späteren Jahren viel Freude bereiten, sondern es eignet sich auch ganz besonders als ein Geschenk für auswärtige Verwandte und Bekannte, ob sie auf dieser oder der entgegengesetzten Seite des großen Wassers wohnen mögen. Der Kostenpreis ist gering —nur 50 Cents, und Jeder, der sich photographiren läßt, kann sein fertiges Bild schon morgen abholen.

Die Vorsteherinnen dieser Gallerie sind die Damen Frau F. L. Noettling jr. und Frau F. L. Freemann, ihnen standen gestern hilfreich zur Seite Frau E. Padden, Frau J. Smith und die Fräulein Irene Nettling, Emma Menzel, Helene Zender, Ethel Davis, Alma Staeder und Margarete Schwinn.

Ungarische Verkaufsbude.

„Eljen a Magyar" tönt es aus und um der Verkaufsbude unserer waderen Freunde aus dem schönen Ungarlande, die sich einen prächtigen Verkaufsstand gerade neben dem Vaudeville-Theater errichtet haben. Unter der Leitung der fähigen Vorsteherin Frau Käthe Hirtenstein fanden die in dieser Bude verkauften Artikel reißenden Absatz. Kein Wunder — den schönen Augen der reizenden Ungarinnen hält es schwer, zu widerstehen. Aber was kann man da nicht auch alles für wenig Geld erstehen! Da gibt es zuerst einen leckeren Strudel mit allerhand verlockender Füllung, dazu wird ein Gläschen feurigen Tokayers verkauft, und man glaubt im siebenten Himmel zu sein. Aber auch nützliche Artikel haben die Damen zu verkaufen, Handarbeiten aller Art, Schürzen, Boudoirmützen, Stickereien, Bilder aus Ungarn und vor allem importirte echte Virginia-Zigarren. Namentlich diese fanden reißend Absatz. Der Verkaufsstand selbst lenkt die Aufmerksamkeit aller Vorübergehenden an; ein mächtiges Wappen mit der ungarischen Krone bildet den malerischen Hintergrund. Am Eröffnungstage walteten außer der Vorsteherin die Damen Frau L. Chany, Frau Johann Dan, Frau J. Rotter, Frau Rose Boschau, Frau Kathe Benzel, Frau Johanna Rotschnick, Frau Ida Chase, Frau Elsa Beichert, Frau John Toth, Fräulein J. Reichmann und Fräulein Rose Niedermann ihres Amtes als Verkäuferinnen.

Fleisch und Wurstwaaren.

Auf der Wohltätigkeits-Kirmes braucht sicher Niemand zu verhungern, dafür sorgt schon mit unermüdlichem Fleiß die unter Leitung von Fräulein Edna Loebe stehende Wurst- und Fleischbude. Dieser Verkaufsstand sucht weniger durch dekoratives Aeußeres, als durch seinen verlockenden Inhalt die Blicke der Vorübergehenden anzuziehen. Die Vienna Sausage Co., deren Präsident Herr Emil Reichel ist, hat der Kirmes so viele Wiener Würstchen, Pötelfleisch und Rauchfleisch zur Verfügung gestellt, wie die fleißigen Verkäuferinnen nur an den Mann bringen können. Die Damen Ada Greenburg, Marie Reichel und Louise Lichtmann, die die appetitlichen Waaren dieses Standes verkaufen, teilten einem Berichterstatter der „Abendpost" mit, daß das Geschäft des ersten Tages nichts zu wünschen übrig lasse.

Handwahrsagerei.

Wenn weiland Dr. Faust die Kirmes besucht hätte, wäre er sicher von seinem Weltschmerz geheilt worden, denn dann hätten die berückenden Sirenen des Wahrsagezeltes ihm ganz einfach aus der Hand all das geweissagt, was er noch nicht wußte. Er hätte sich durch einen Besuch dieses Zeltes viele Unannehmlichkeiten, in die er durch seine Verbindung mit einem gewissen Mephisto geraten ist, sicher ersparen können. Viele Männlein, und besonders Weiblein, die ihren Faust genau kennen, hatten sich das Schlamassel des wissensdurstigen Doktors eine Lehre sein lassen und pilgerten ins Wahrsagezelt. Dort kann jeder für ein Geldstück, das er in die Hand der vielbeschäftigten Vorsteherin Frau Kathe Schott drückt, allerhand Nützliches erfahren, er kann in die Zukunft schauen, mit seinen Ahnen reden, und wird sicher befriedigt das Zelt verlassen. Dem Berichterstatter der „Abendpost", dem die dankbare Aufgabe zugefallen war, das Wahrsagezelt zu besuchen, sagte die Oberwahrsagerin, daß er einen Blick wie Karl der Große oder Henry Irvin habe, daß er hundert Jahre leben werde und seine Erdenlaufbahn nicht als Zeitungsmann, sondern als Prälat abschließen würde. Mehr kann man beim besten Willen nicht von der Zukunft verlangen. Frau Schott wird von dem englandmüden hindustanischen Weissager Mohamed Ali Kahn, Fräulein Emma Hoppe und Frau Clara Hursell aus St. Franzisco unterstützt.

Prezelstand.

Was wäre ein deutsches Fest ohne die obligaten Pretzel. „Mutter, kauf' mir 'ne Pretzel", so riefen wir als Knirpse aus, wenn wir an den Rockschößen der Mutter zerrend auf den Jahrmarkt geführt wurden. Die Pretzel hat sich auch hier längst Heimatsrecht erworben. Davon zeugte am besten der glänzende Absatz, den dieses Erzeugniß deutscher Bäckerkunst auf der Kirmes fand. Frau Louise Schnitzler ist die Vorsteherin des Pretzelstandes, und ihre Töchter Frau H. B. Houghton und Frau Elsie Oehl helfen ihr im Verein mit Fräulein Ethel Beiersdorf beim Verkauf der leckeren Waare.

Materialwaarenhandlung.

Das Wasser im Munde läuft einem zusammen, wenn man an der Lebensmittelbude vorbeigeht, die unter der fähigen Leitung der Frau Oskar Mayer steht. Man kann einfach nicht vorbei, man muß stehen bleiben und ein Loos erstehen, und hofft dann den ganzen Abend, daß man eine schmackhafte Leber-, Blut- oder Salamiwurst, einen prächtigen westphälischen Schinken oder gar einen ganzen Korb eingemachter Früchte oder Gemüse gewinnen wird. Wer klug ist, der erstehe hier so viele Loose, wie möglich, denn die Gewinnsmöglichkeiten sind zu verlockend. Außer der fähigen Vorsteherin walten hier die Damen August Mueller, Robert Eitel, Emil Temme und Fred Danefe ihres Amtes.

Hilfsgesellschaft-Souvenire.

Niemand sollte die Kirmeß verlassen, ohne mit dem Zeichen geschmückt zu sein, unter dessen Stern die ganze Veranstaltung steht, dem Abzeichen der Hilfsgesellschaft. Die meisten der Besucher des Eröffnungstages der Kirmeß hatten sich auch dessen erinnert und erstanden von den reizenden Damen, die die Andenken der Hilfsgesellschaft verkaufen, ihr Abzeichen. Frau Julius Goldzier leitet den Verkauf in dieser Bude und wird bestens unterstützt von den Damen Clifford Flemming, May Kramps, Jenny Christman und Emma Meyer.

Ueberraschungskuchen.

Wer wird dieses herrliche Erzeugniß der Konditorei des Blackstone Hotels gewinnen? Eine Torte, würdig, die Tafel eines Königs zu zieren. Ein wahres dreistöckiges Meisterwerk, an dem die Zuckerkünstler dieses Welthotels Tage lang gearbeitet haben. Die Augen aller Besucher zog der prächtige Kuchen auf sich, der inmitten eines entzückenden Kiosks thront. Loose fanden auch hier glänzenden Absatz, und wer die Torte gewinnt, braucht sicher einen Möbelwagen, um sie nach Hause zu schaffen. Frau William Weinsheimer leitet hier die Geschäfte bestens, unterstützt von den Damen John Kiesel, Getrude Hassis, Charles Hoffmann und Anna Schwartz.

Naturerzeugnisse.

An die Wohlgerüche Arabiens gemahnt der unter Leitung der Frau K. W. Kempf stehende Kiosk der Naturerzeugnisse. Außer reinstem Olivenöl werden hier aus Rosen, Tulpen, Nelken, Veilchen und Maiglöckchen gewonnene Parfümerien verkauft und verlost. Man muß schon eine gegen alles Schöne voreingenommene Natur sein, um an diesem prächtigen Verkaufsstand ruhigen Blutes vorbeischreiten zu können. Sicher wenige werden der liebenswürdigen Ueberredungskunst der Damen Karl Hegemann und Charles Lewis widerstehen können, die hier die Vorsteherin Frau Kempf unterstützen.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Str.

Price per Copy ....1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Amerikanisch — nicht englisch!

Die bekannte Burnett'sche Einwanderungs-Vorlage ist vom Hause so gut wie angenommen und wird demnächst dem Präsidenten zur Unterschrift zugehen. Ob ihr die werden wird, das läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit sagen. Es ist jedoch möglich. Die Bill ist zwar im Wesentlichen genau dieselbe Vorlage, die Präsident Wilson in 1914 und vor ihm Präsident Taft vetirte, weil sie die Zulassung von Einwanderern von einer Bildungsprobe abhängig macht, die ungerecht und unweise ist und von Wilson sowohl als auch von Taft für unannehmbar erklärt wurde, aber die Zeiten und die Lage haben sich seit dem letzten Veto sehr geändert. Präsident Wilson ist heute nicht mehr so stark wie er damals war und es scheint mindestens sehr gut möglich, daß eine Zweidrittel-Mehrheit für die Bill gewonnen werden mag, wenn er sie wiederum vetiren sollte. Im Hinblick darauf mag er es vorziehen, die Bill ohne seine Unterschrift Gesetz werden zu lassen; ja es mag sein, daß er ihr seine Unterschrift gibt, seinen Anhang im Kongreß zu stärken.

Gleichviel wie, daß die Bill diesmal Gesetz werden wird, scheint gewiß, und es scheint auch gewiß, daß eine Mehrheit des Volkes heute dieser Bill günstig gesinnt ist — dieser oder irgend einer anderen Vorlage, die auf Erschwerung und Beschränkung der Einwanderung abzielte. Denn es besteht im Volke die Befürchtung, daß nach Beendigung des großen Krieges eine ganz gewaltige Völkerwanderung von Europa nach hier einsetzen wird, und die englischschreibende Presse hat sich's schon seit Monaten mit viel Eifer und Fleiß angelegen sein lassen, vor dieser möglichen Rieseneinwanderung zu warnen und für Gesetzgebung zur Beschränkung der Einwanderung Stimmung zu machen. Mit zumeist „echt amerikanischer“ — das heißt kurzsichtiger und oberflächlicher und damit falscher Begründung.

Die Chicago Tribune will nicht nur die Einwanderung beschränkt sondern die „Tore geschlossen“ wissen, und zwar weniger, weil ihr ein sehr starker Zustrom europäischer Arbeitskräfte gefährlich erschiene für den amerikanischen Arbeitsmarkt oder aus sonstigen wirtschaftlichen Gründen, als weil unser nationaler Körper nicht noch weiterhin geschwächt und „verdünnt“ werden dürfe durch fremde und schwer zu assimilirende Elemente. Die jüngste Zeit habe offensichtlich dargetan, daß der Prozeß der Amerikanisirung (eingewanderter Elemente) viel langsamer vor sich ging und geht als angenommen worden war. Es zeige sich hier im Lande beunruhigend viel fremder Nationalismus und unassimilirte Einwanderung, deren „Verdauung“, sozusagen, durch Amerika noch lange Zeit in Anspruch nehmen werde.

Das klingt recht amerikanisch und ist wohl auch gut amerikanisch gemeint, läuft aber doch auf den Wunsch nach Stärkung des Anglo-Amerikanismus hinaus. Man darf getrost behaupten, daß als fremder Nationalismus und nicht assimilirte Einwanderung der Tribune — und jedenfalls allen ihren Nachbetern, deren sie genug finden wird — nur deutsches und probeutsches Wesen, bezw. die jüngere Einwanderung aus Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Süd-, Südost- und Osteuropa gelten. Die Tribune wird es nicht zugeben wollen und vielleicht auch gar nicht sich dessen bewußt werden, es wird aber doch so sein, daß sie englische Einwanderung und englisches Wesen nicht einschließt, wenn sie von fremdem Nationalismus und nicht assimilirten Elementen spricht. Dabei aber sind doch gerade diese verantwortlich für die scharfen Gegensätze, die sich in unserem Volksleben und -wesen erkennbar machten, und für den Mangel wirklich amerikanischer Gesinnung, amerikanischen Stolzes und amerikanischer Vaterlandsliebe.

Denn die Volkselemente englischen Ursprungs und englischer Art und Erziehung strebten immer und in zunehmendem Grade in den letzten drei und vier Jahrzehnten, eine Veranglisirung des Landes an. Tatsächlich wurde Amerika auch im letzten Drittel-Jahrhundert mehr und mehr englisch im Denken und im Wesen.

Gegen die Veranglisirung aber stemmen sich die „fremden“, d. h. nicht-englischen oder anglisirten Einwanderer, nicht gegen eine Amerikanisirung. Amerika muß erst wieder rein amerikanisch werden, ehe es fremde Eingewanderte amerikanisiren kann. Das wird viel Zeit beanspruchen. Es wird aber umso schneller gehen, die Veramerikanisirung des Landes, der ganzen Nation, wird umso schneller vor sich gehen und erfolgreicher sein, je mehr „fremde“ Einwanderung in den nächsten Jahren dem Lande wird. Das englische im amerikanischen Wesen und Volk muß „verdünnt“ werden.

Die „Charity Kirmeß“.

Zehn Monate sind seit dem so herrlich gelungenen, unvergeßlichen Maifest im Bismarck-Garten verflossen, zehn lange Monate, in denen der männermordende Krieg unseren Brüdern und Schwestern in der alten Heimat neue, ungeahnte Opfer auferlegt hat. Die Völker Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns tragen sie mit bewundernswerter Geduld, fest entschlossen, treu zusammenzustehen und für ihre gerechte Sache zu leiden und zu bluten, ob auch der Haß und Neid der ganzen Welt sich gegen sie verbündet haben, fest durchdrungen vom Willen zum Siege. Und sie werden siegen! Dafür bürgen nicht nur die Tüchtigkeit ihrer Führer und ihre bisherigen Erfolge, sondern auch vor allem das zielbewußte Zusammenarbeiten aller ihrer Bürger vom ersten bis zum letzten.

Sie werden siegen; aber die Stunde des endgiltigen Triumphs über den gemeinsamen Feind mag noch fern sein, und bis dahin heißt es durchhalten. Eine schwere Zeit der Entsagung ist über das Land unserer Väter hereingebrochen. Es blutet aus vielen Wunden. Da gilt es zu helfen und das unsagbare Elend nach Kräften zu lindern. Zu diesem edlen Zwecke sein Scherflein beizusteuern, sollte jedem, dem deutsches oder ungarisches Blut durch die Adern rollt, eine heilige, hehre Pflicht sein. Mag er auch tausendmal amerikanischer Bürger geworden sein oder, hier im Lande geboren, sein Stammland nie mit eigenen Augen geschaut haben: er kann die Bande des Bluts nicht verleugnen, darf nicht vergessen, wie tief er dem Lande, in dem die Wiege seines Vaters, seiner Mutter stand, verpflichtet ist, und sollte es als ein köstliches Vorrecht betrachten, den Stammesbrüdern jenseits des Weltmeers in der Stunde der Not von seinem Ueberflusse abzugeben.

Schmalhans ist heute in vielen Häusern Deutschlands und Oesterreich-Ungarns Küchenmeister geworden, Frau Sorge hat an vielen Türen angeklopft, und der unerbittliche Schnitter Tod hat reiche Ernte gehalten und ungezählte Familien in tiefe Trauer und Not versetzt. Wohl bemüht man sich drüben redlich, dem Elende der Hilflosen zu steuern. Staatliche und private Wohltätigkeit haben manche Träne getrocknet, manchem hart Betroffenen, der schon verzagen zu müssen meinte, den Mut neu aufgerichtet, manchem zu Grunde Gerichteten eine neue Existenz geschaffen. Millionen über Millionen sind zur Linderung unverschuldeter Notlage verbraucht worden. Aber der Krieg hält an und das Elend wächst mit seiner Dauer. Neue Millionen müssen aufgebracht werden, die wirtschaftlich Schwachen nach Kräften vor den drückenden Folgen des Krieges zu schützen. Unsere Stammesgenossen daheim haben zu Hunderttausenden ihr Leben auf dem Altar des Vaterlandes gelassen, andere Hunderttausende sind zu Krüppeln geworden oder haben sich in den versumpften Schützengräben, auf den eisigen Schneefeldern Rußlands oder in den verschneiten Karpatenpässen lebenslängliches Siechtum geholt. Reich und Arm haben unterschiedslos tief in den Beutel gegriffen, ihre Kassetten geleert, ihren Schmucksachen entsagt, um ihrem Volke über die schwere Zeit hinwegzuhelfen. Fürwahr ein herrliches, erhebendes Bild freudigen Opfermuts, edler Hilfsbereitschaft!

Aber noch ist das Ziel nicht erreicht, und unsere schwergeprüften Stammesbrüder müssen von Stunde zu Stunde, von Tag zu Tage neue gewaltige Opfer an Blut und Gut bringen, sollen die bisherigen nicht vergeblich gebracht sein. Es gilt darum für sie, alle Kräfte anzuspannen, um den in greifbarer Nähe winkenden Sieg sicher zu stellen, nicht vor der Zeit zu erlahmen. Wird das Elend, die Not zu groß, muß die Schlagkraft der Tapferen im Felde darunter leiden. Und die Not ist groß. Man denke nur an die Tausende und Abertausende von Familien, denen der Krieg den Ernährer geraubt hat, an die zahllosen Verwundeten, die erwerbsunfähig geworden sind und daheim verpflegt werden müssen, an die unschuldigen Kinder, die vaterlos in der Welt dastehen und die zu versorgen und zu tüchtigen Männern und Frauen zu erziehen, die vornehmste Pflicht aller Stammesgenossen bildet! Alle diese Pflichten treu zu erfüllen, kostet Geld, und Geld ist drüben rar geworden. Schnelle und reichliche Hilfe tut not.

Der Deutsche im Auslande, der durch den Zufall der Umstände von unmittelbaren persönlichen Kriegsopfern verschont geblieben ist, der Amerikaner deutscher Abkunft, der Oesterreicher, der Ungar, der die Erinnerung an das Land seiner Väter heilig hält: sie alle sollten sich beeilen, ihren Dank für das, was ein jeder von ihnen der alten Heimat schuldet, abzutragen; sie alle sollten nach bestem Vermögen den Beweis dafür bringen, daß sie sich auch in der Fremde, im Lande ihrer Wahl, ein warmes Herz für das Wohl und Wehe ihres Stammlandes bewahrt haben. Wohl haben die meisten von ihnen schon viel zur Linderung der bitteren Kriegsnot gespendet. Das Maifest und viele andere zu gleichem Zwecke veranstaltete Vergnügungen haben reiche Erträge ergeben. Die Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfsgesellschaft, die sich zur Vermittlung aller solcher Gaben gebildet hat, ist in der Lage gewesen, ansehnliche Summen an das Rote Kreuz in Berlin, Wien und Budapest abzuführen. Aber es ist nicht genug. Es wird mehr gebraucht und es muß mehr beschafft werden.

Die „Carity Kirmeß“, die gestern im hiesigen Koliseum eröffnet wurde, gibt allen unseren Mitbürgern Gelegenheit, ihre drüben längst rühmlichst bekannte und dankbar anerkannte Opferwilligkeit aufs Neue zu beweisen. Kein Deutscher, Oesterreicher oder Ungar, sei er reich mit irdischen Glücksgütern gesegnet oder im Leben nur spärlich von Frau Fortuna bedacht worden, sollte es unterlassen, die Kirmeß zu besuchen und den Chicagoer Opferstock füllen zu helfen. Die sauer erarbeiteten „Quarters“ und „Dimes“ des kleinen Mannes werden dort ebenso gern entgegengenommen wie die Dollarnoten und Checks des wirtschaftlich besser Gestellten und Reichen und werden die Tränen so mancher Wittwe und Waise stillen. Der gesammte Reinertrag der großzügig angelegten und glänzend ausgestatteten Kirmeß, deren sorgfältiger Vorbereitung Hunderte unserer Mitbürger seit Wochen viel Zeit und ernste Arbeit gewidmet haben, ist für den barmherzigen Zweck des Roten Kreuzes in Deutschland und Oesterreich-Ungarn bestimmt. Möge unsere Bürgerschaft ihren schon so oft bewährten Wohltätigkeitssinn auch diesmal wieder mit der Tat bekräftigen und reichlich spenden, wo mit beiden Händen zu geben Ehre und Pflicht gebieten!

Der Gipfel der Giftmichelei.

Die „Chicago Evening Post“ dürfte mit ihrem Leitartikel „It was a Mine“ in ihrer vorgestrigen Ausgabe den Gipfel der Giftmichelei erklommen haben. Man kann sich kaum etwas Niederträchtigeres und Boshafteres denken, als das Gesudel dieses angelsächsischen Schmierfinken, der — offenbar im höheren Auftrage, von London aus inspirirt — die öffentliche Meinung mit Gewalt wieder in den Strudel der Tauchboothetze ziehen will.

Schon der Anfang dieses Hetzartikels zeigt deutlich, was er beabsichtigt:

„Wie gut und geschickt die Anstifter des Krieges mit Mexiko die Hände der Ver. Staaten in dieser neuen Krisis mit Deutschland gefesselt haben, beweist die Gleichgültigkeit der öffentlichen Meinung angesichts der grausamen Mordtat, die auf den Dampfern „Sussex“ und „Englishman“ begangen wurde. Niemals vorher hat Washington sich bei einem plötzlich auftauchenden deutschen Problem so gänzlich tatenlos gezeigt; niemals vorher ist seine Leitung so gänzlich null und nichtig gewesen. Washington hat heute nicht nur zwischen der deutschen und britischen, sondern auch nach der mexikanischen Situation die Balance zu halten. Als Resultat sind wir heute auf dem „toten Punkt absoluten Nichthandelns“ angelangt. — Dieses Balanziren, dies Hin- und Herschwanken, soweit es unsere Haltung gegenüber den Zentralmächten betrifft, zu erhalten, uns tiefer in das unsere Hände fesselnde mexikanische Abenteuer zu verstricken — das sind die augenscheinlichen Absichten derer, die unter allen Umständen ständig und stetig die Interessen Deutschlands vertreten, ohne Rücksicht auf Amerika oder irgend eine andere Nation. Diese Leute und ihre Politiker haben auf mögliche Weise die Leidenschaft geschürt gegenüber Villas Gewalttätigkeiten, verübt an Amerikanern. Diese selben Leute aber schweigen still wie das Grab, wenn es sich um den Mord der Amerikaner durch Deutsche handelt.“ —

Eine infamere Verdrehung von Tatsachen läßt sich wohl kaum in solch wenigen Sätzen zusammenbringen, denn hier geschehen ist. Wer hat denn Villa begünstigt? Wer hat ihn erst groß gemacht? War das nicht Washington in unbegreiflicher Verblendung? Wer hat Villa die Waffen und Munition bis vor etlichen Tagen geliefert? Sind es nicht amerikanische Kugeln, die in den Leibern der ermordeten Amerikaner stecken? Sind es nicht amerikanische Gewehre, aus denen diese totbringenden Kugeln abgefeuert wurden? —

Und da sollen die Leute, die Deutschlands Interesse vertreten, womöglich Villa zu seinen Banditenstreichen aufgehetzt haben? — Stellen wir doch einfach die unbestreitbare Tatsache fest, daß Villa als Günstling des verflossenen Staatssekretärs Bryan sich sehr gut mit der Washingtoner Regierung und damit auch den Amerikanern stand. Daß Villa aber allen Amerikanern von dem Momente an grimmig feind wurde, als Präsident Wilson plötzlich und unerwartet Carranza als „de facto“ Präsident anerkannte. — Will also die „Evening Post“ von einer Ursache dieser mexikanischen Krisis reden, so müßte sie logischer Weise sie in Washington und nicht in Deutschland suchen. Aber was versteht solcher Giftmichel, dem der blinde Haß das letzte Körnlein Vernunft aus dem Hirnkasten ausgebrannt hat, von Logik?! —

Doch das Niederträchtigste ist entschieden die unverhehlte Wut dieses Giftmichels über die erfreuliche Tatsache, daß die öffentliche Meinung heute nicht mehr wie ein Pulverfaß auffliegt, wenn eine neue Torpedirung seitens eines deutschen Tauchbootes erfolgt ist, bei der amerikanische Leben gefährdet oder gar vernichtet wurden.

Jeder ehrliche amerikanische Bürger sollte sich von ganzem Herzen freuen, daß jene gefährliche Hysterie einer ruhigeren Ueberlegung hat weichen müssen. Aber das paßt der „Evening Post“ und ihren Auftraggebern nicht in den Kram. Denn ihre Absicht ist nicht: Schutz des amerikanischen Lebens — sonst würden sie ja durch die grausamen absichtlichen Ermordungen der Amerikaner in Mexiko und auf unserem eigenen Boden in die äußerste Empörung geraten, in noch schlimmere als bei der „zufälligen Tötung von Amerikanern auf kriegführenden Schiffen — ihre Absicht ist allein: Krieg mit Deutschland, um den unglücklichen Alliirten aus ihrer selbstverschuldeten Klemme zu helfen.

Diese Absicht geht klar und deutlich aus dem weiteren Verlaufe dieser Giftmichelei hervor, wie folgende Sätze beweisen: .... Deutschlands nachgewiesener und von ihm selbst zugegebener (?!) Rekord von Missetaten wird von keinem ihrer Gegner erreicht“. — „..... nachdem Deutschland durch amerikanische Energie von seinem unhaltbaren Standpunkte in der Tauchbootfrage hinweggedrängt war, schlüpfte es durch das Loch der Ausrede: Es war eine Mine!“, aber eine treibende Mine ist ebenso inhuman und ungesetzlich wie ein Tauchboot.“ —

Es hält schwer, mehr Unsinn und Lüge in zwei Sätzen zusammenzuschmieren! Wenn im ersten Satze „England“ statt „Deutschland“ stände, wäre der Satz absolute Wahrheit. Der „Baralong“-Fall allein ist genug, um die Wagschale mit Englands Missetaten tief sinken zu lassen, bis zum tiefsten Abgrunde der Hölle. — Wessen Minen treiben in der Nordsee und im Kanal umher? Hat der Schmierfink der „Evening Post“ nicht kürzlich die genaue Statistik über die Herkunft der an der holländischen Küste angetriebenen Minen gelesen? — Wer hat ferner ein Tauchboot für ungesetzlich (illegal) erklärt? Da hätten wir ja eine schöne Muster-Regierung — wenn die „Evening Post“ mit ihrer blödsinnigen Behauptung von inhuman und illegal Recht hätte — die selber solche inhumane und illegale Dinge baut, doch auch zu dem Zwecke, sie im Ernstfalle gegen den Feind wirksam zu gebrauchen, nicht bloß zum Spazierenfahren im Nebel, wobei man sich leicht „verirren“ kann. Passirte ja neulich einmal.

Und dann kommt im Schlußsatze die Absicht des Hetzapostels klar und unverblümt zu Tage, wenn er sagt: Seit 1. März wird die Entschuldigung bei der „Tubantia“, bei „Silius“, „Langelie“, „Skodsberg“, „Louisiane“ usw. von Deutschland gebraucht: „Es war eine Mine!“ — Gut — dann laßt uns jetzt anfangen mit dem „Mine Issue?!“ —

Da ist doch wenigstens deutlich heraus, was man will: Krieg mit Deutschland unter allen Umständen. Wenn's mit den Tauchbooten nicht mehr geht und zieht, dann probiren wir's mit den Minen. Und wenn auch die Minen sauer reagiren, dann muß eben was anderes erfunden werden. Aber ja nicht die öffentliche Meinung einschlafen lassen! Mag an unserer mexikanischen Grenze alles drunter und drüber gehen, mögen friedliche amerikanische Farmer und Arbeiter von Villa hingemordet werden, das kümmert den angelsächsischen Patrioten in der „Evening Post“ nicht. Wenn nur etliche reiche Snobs auf britischen Schiffen fahren und ein bischen ins Wasser fallen, damit man doch endlich seiner versprochenen „Bündnispflicht“ als gehorsame „angelsächsische Tochter“ nachkommen und gegen das verhaßte Deutschland losziehen kann. — Pfui Teufel über solche Amerikaner, die niemals Amerikaner gewesen sind, sondern nur feile Britenknechte! — —

Die Deutschen in Uesküb.

Von Dr. Adolf Köster.

Uesküb, 10. Februar.

Der deutsche Soldat akklimatisirt sich weiter. Er hat litauisch und vlämisch, französisch und polnisch sprechen gelernt. In Belgrad radebrecht er serbisch und in Tirol bulgarisch. Jetzt beginnt er türkisch zu stammeln; in Uesküb, in Veles, in Mazedonien. Er feilscht beim Geldwechsler im Bazar, als ob er auf dem Jahrmarkt zuhause wäre. Er dreht sich Zigaretten aus dem guten mazedonischen Tabak. Er reitet im alten Türkensitz auf kleinen Eseln und lenkt seinen Krümperwagen durch das schreiende Menschengequirle das alles selbstverständlich und nicht auf der alten Wardarbrücke, als ob ein Wunder Gottes wäre. Wir andern, wir elenden Sucher und Gucker, wir laufen unruhig und betört durch die Straßen dieser orientalischen Stadt und stürzen von Staunen in Staunen: die Deutschen in Uesküb! Hamburger Ewerführer auf den Wegen Alexanders des Großen! Deutsche Tauben über Thessalonich! Aber diese Flieger und Landsturmmänner und Trainfahrer selber nehmen das alles mit einer bodenlosen Ruhe und Selbstsicherheit hin. Man sieht sie zwischen Griechen und Kutzowalachen unbeirrt ihres Weges ziehen und sagt sich: sie wandern, wenn's not tut, nach Anatolien und Bagdad, gegen den Hindukusch und gegen den Ganges.

Schon Ende November, als der rechte Flügel unserer deutschen Truppen mit den Verbündeten zusammen in Sandschak Novibazar einrückte, betraten wir in seiner Hauptstadt die Schwelle des Orients. Hier in Uesküb sind wir mitten im Orient, in einem so urwüchsigen, unberührten Orient, wie man ihn in Smyrna und Konstantinopel heute kaum noch sieht. Wir lesen freilich und glauben auch, daß von den 50,000 Einwohnern Ueskübs über ein Drittel Bulgaren sind. Aber für den deutschen Soldaten bedeutet Uesküb eine „türkische“ Stadt und das erste Erlebniß des märchenhaft geträumten Orients.

Wie Nisch und Leskovac, Pristina und Monastir, so liegt auch Uesküb in einem langgestreckten Kessel, von den Fluten eines ab und zu reißenden Stromes aus dem serbischen und mazedonischen Berglande von Nord nach Süd herausgewaschen. Wenn man am südlichen Ausgang der Stadt steht, dort wo heute die verlassenen Baracken eines großen serbischen Krankenlagers verödet abseits liegen, türmt sich vor einem das Bild dieser nordmazedonischen Hauptstadt wahrhaft märchenartig auf. Im Hintergrunde rechts das klotzige Massiv des Kara Dagh. Um seine dunklen Gipfel spielen heute weiße Wolken, dünn, flüchtig, wie die weiße Baumwolle, die unten im Türkenviertel der Stadt von Knaben und Mädchen mit dem klingenden Bogen geschlagen wird. An seinem Fuße kriechen die verfallenen Kirchhöfe der Türkenstadt empor; weite baumlose Stein- und Schädelstätten. Im Hintergrunde links die weißen Wände des Schar Dagh, die in ihrem höchsten Grat zur Pyramide des Llubeten (2500 Meter) auslaufen. Seine Spitze leuchtet nordwärts bis ins Amselfeld hinein. Bis an diesen Berg dehnte sich das alte Königreich Philipps von Mazedonien. Zwischen Kara Dagh und Schar Dagh, aus enger Erosionsschlucht, bricht der Wardar hervor, mäßig breit im ausgedehnten Geröllbett, an dem schlanke, blattlose Pappeln wie Pinien aufwärts weisen.

Und am Fuße dieser Bergriesen, zu beiden Seiten des Flußbettes, die Stadt selber, ein braunes Meer von Dächern, aus dem die weißen Nadeln der Minarets hervorschießen. Blendend weiße Moscheen wechseln mit gelben aus Ziegelstein, prächtig bemalte mit alten verfallenen, denen das Gras aus allen Poren wächst. Mitten aus der Stadt, sie überragend und beherrschend, steigt der Felsen der Zitadelle auf. Er trägt Kasernen mit roten Dächern, ein neues Hospital und einen alten Konak. An seinem Nordhang kleben die Straßen und Häuser des Großen Marktes. Mitten in dem Weiß und Grau des Türkenviertels steht ein schreiend roter hoher Turm, dick und massiv, mit einer Haube wie ein Leuchtturm. Ueber den Wardar spannt sich eine weiße Bogenbrücke. So sieht die Stadt heute vom Süden aus. Und darüber ein wolkenloser tiefblauer Himmel; endlos neue Schaaren von krächzenden Dohlen und Elstern; in den Weiden und Pappeln ein braungrüner Frühlingsschimmer; auf der Nordbahn gegen Nisch und auf der Südbahn gegen Saloniki ein Rollen und Pfeifen hin und her.

In der Stadt merkt man nur an den vielen Soldaten, daß Krieg ist. Uesküb hat 1915 so wenig wie 1912 gelitten. Damals zogen nach der Schlacht von Kumanowo die Serben kampflos in die Stadt, diesmal die Bulgaren. Uesküb ist heute noch reich an allen Lebensmitteln. Markt und Läden sind gefüllt wie im Frieden. Die vielen Soldaten essen und trinken und sind gute Zahler. Bei dem Zusammenströmen deutscher, österreichungarischer und bulgarischer Münzen machen die zahlreichen Wechsler ein gutes Geschäft. Knapp und teuer sind heute eigentlich nur Zucker, auch Tee und Kaffe, besonders aber Holz. In der großen Umgebung Uesküb ist kein Wald zu sehen. Von meilenweit her schleppen die Eseltreiber zum Dienstags- und Freitagsmarkt ihre spärlichen Holzlasten. Für eine solche Last, die mein winziges Zimmer vier Tage lang dürftig erwärmt, zahle ich zehn, zwölf Mark.

Auf der alten Wardarbrücke, deren Grundmauern noch aus der Zeit des Serbenzaren Stephan Duschan stammten, wogt vom Morgen bis Abend der Strom der Menschen, Wagen und Tiere hin und her. Hier kann man in warmem Sonnenschein beschaulich studiren: Soldaten aller verbündeten Staaten, aller Waffengattungen, Einheimische jeder Nation: albanische Arnauten, echte Türken, christliche und mohammedanische Bulgaren, rumänische Zinzaren, Griechen, Zigeuner und jenes undefinirbare orientalische Gemisch, das man weiter südwärts Levantiner nennt. (Ein Haufe von sechs jungen Stiefelputzern kann sechs verschiedene Nationen vertreten.) Von den Frauen sind nur wenige verschleiert. Die meisten sind Bulgaren, mit harten Zügen, laut und überbunt und nicht unsauber gekleidet. Um den reichen Kutschenbetrieb könnte heute selbst Berlin diese Stadt beneiden. Wagen und Pferde sind zwar nicht eleganter, aber auch nicht seltener als im Frieden. Zu Dutzenden stehen sie an den öffentlichen Plätzen aufgereiht und ihre Führer bieten schreiend ihre Dienste an.

Rechts vom Wardar liegt das europäische Viertel und das Viertel der Muhadschir. Mit diesem Namen bezeichnet man die Türken, die aus den verlorenen Provinzen auswanderten, also aus Bosnien, Serbien, Albanien, Montenegro. Je mehr Land die Türkei in Europa verlor, desto zahlreicher wurden sie, desto größer ward ihre Not. Besonders nach dem letzten Balkankrieg, als die serbische Herrschaft zahllose Türken und mohammedanische Slawen zur Auswanderung trieb, wurde das Problem, wohin man mit diesen Muhadschir sollte, äußerst drückend. Die unbenutzte, halb eingefallene Moschee im Muhadschirviertel von Uesküb ist ein Sinnbild ihrer traurigen Lage.

An orthodoxen Kirchen sieht man nur eine einzige in der Stadt. Sonst beherrscht drüben am linken Wardar-Ufer Moschee und Minaret das Stadtbild. Aber auch hier im Türkenviertel zerfällt eine Moschee nach der andern. Gleich unten am Wardar, wo der Trubel der Bazare beginnt, liegt, eingezwängt und schwer zu erreichen, der wunderschöne Rest einer ehemals prächtigen, dreifach gekuppelten Moschee. Dohlen hausen in ihren zersprungenen Gewölben. Das Gerippe der flachen rotgelben Ziegelsteine tritt überall hervor. Mit Stroh und Säcken haben einige bulgarische Soldaten sich und ihren Tieren hier notdürftig Quartier gemacht. In einer anderen verfallenen Moschee ist erbeutete serbische Munition untergebracht; in einer dritten arbeitet eine Feldbäckerei, statt der Gebete steigt der warme Duft bulgarischen Kommißbrotes zum Himmel.

Handwerkerfleiß und Händlerfaulheit lagern nirgends so dicht beieinander wie in einer orientalischen Stadt. Da ist der Seiler: von Sonnenaufgang bis zum letzten Ruf der Muezzin läuft er in seiner schmalen Werkstatt hin und her wie ein Raubtier im Käfig und wickelt und dreht und spannt. Da ist der Nageschmied. Mit seinem primitiven Werkzeug hämmert, kneift und schweißt er ohne Unterlaß, während sein Töchterchen mit den Zehen des rechten Fußes den Blasebalg zieht. Und daneben sitzt der Wechsler. Er klappert mit den Münzen. Vor ihm liegen 10-, 50-, 100-Kronenscheine. Er wartet und raucht. Und der Trödler. Er sitzt vor einer Reihe alter Flaschen, alter Stiefel und tut nichts. Er wartet und raucht. Und dann die vielen, die nichts tun und nichts haben, sondern nur sitzen, liegen, faulenzen und rauchen und doch leben. Unsere deutschen Arbeiter und Bauern und Beamte schlendern durch diese fremde Welt, denken an die große Ordnungsmaschine, in der sie zu Hause werken, und in ihre Neugier mischt sich ein tüchtiges Stück Verachtung für diese untergehende Zeit.

Für dieses Grippe Wetter — Kauft man am Besten eine Schachtel von
HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE
25c
In irgend einer Apotheke.
Die alte Standard Arznei. In Tablettenform. Keine unliebsamen Nachwirkungen. — Keine Opiate. Heilt Erkältungen in 24 Stunden, die Grippe in 3 Tagen. Geld zurück im Fall o. Mißerfolg. Verlangt das Echte. Schachtel mit rotem Deckel — Herrn Hills Bild darauf.
W. H. Hill Co., Detroit.

GERMAN BANK · OF CHICAGO ·
Unter Staats-Aufsicht!
Die Neue deutsche Bank! Sicher und stark!
Kapital und Ueberschuss: $220,000.00
Achtung!
Geldsendungen nach allen Teilen Europas zu den niedrigsten Raten.
Macht einen Versuch bei uns und überzeugt Euch.
Wir ersuchen freundlichst um Euer Bankgeschäft, und ob klein oder groß, wir würdigen es und widmen ihm zuvorkommende Beachtung.
Bankstunden: 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags.
Samstags: 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachm., und 6 bis 8 Uhr Abends.
Leset unsere Anzeige in der nächsten Mittwochnummer.
DIRECTORS
ALBERT F. MADLENER, GUSTAVE F. FISCHER, RICHARD E. SCHMIDT, LOUIS MOHR, WILLIAM H. REHM, WILLIAM F. JUERGENS, JOHN GEO. GRAUE, FRED KLEIN, HENRY C. BRUMMEL, RUDOLPH S. BLOME, EDWARD LEVY, HARRY H. KEYES
OFFICERS
GUSTAVE F. FISCHER, President — HARRY H. KEYES, Vice President — JACOB R. DARMSTADT, Cashier
CLARK and DIVISION STREETS
1mg.mi*

Berliner Tageblatt
Wochenausgabe vom 7. März, sowie 2 frühere Nummern eingetroffen. Preis pro Num. 10c.
Große Post aus Deutschland.
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Charlotte W. Prill

nach langem Leiden im 23. Lebensjahre am Montag, den 27. März 1916, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3322 N. Claremont Ave., nach der evang. Bethlehems-Kirche, Diversey Court, von da mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und Wilhelmina Prill, geb. Reschke, Eltern.
Margaret Garden (Los Angeles), Schwester.
Arthur, Reinhardt, Erich, Robert und Ewald Prill, Brüder.
Irene M. Prill, Schwägerin.
Carl Garden, Schwager.
Herbert und Carl Garden, Neffen, nebst Verwandten.

Schlaf Liebchen, dein Bettchen ist kühl
und weich.
Du blühtest und welktest der Rose gleich.
Ach, schliefen wir Alle so engelrein
Wie du zum besseren Leben ein;
Schlaf Liebchen, dein Bettchen hat Gott
gemacht. Gute Nacht!

O, treue Mutter, weine nicht,
Ob auch zu früh mein Auge bricht,
Lebwohl, herzliebster Vater mein,
Ueber den Sternen gedenke ich dein;
Holde Schwestern und treue Brüder,
In einer besseren Welt seh'n wir uns
wieder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Susanna Blaeser

im Alter von 51 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. März, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 521 W. 28. Place, nach der St. Antonius-Kirche, wo feierliches Requiem Hochamt stattfinden wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ignatius Blaeser, Gatte.
Frau Otto Hubel, Frau R. Fuller, Frau J. Koupeng, John, Julia, Mathias und Paul, Kinder.
Peter Hermes, Bruder, Nebst Enkeln.

Mitglied des St. Susanna Hofes Nr. 402, W. C. O. F. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Clara Ebert

am Dienstag, den 28. März, im Alter von 19 Jahren, 6 Monaten und 7 Tagen nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. März, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 2455 S. Albany Ave., nach der St. Marius-Kirche, Ecke 23. Str. und California Ave., von da nach dem Konkordia-Friedhof. Die betrübten Hinterbliebenen:

Louis Ebert, Vater.
Anna Ebert, geb. Berner, Mutter.
Mary Berner, Großmutter; nebst Verwandten und Bekannten.

Nun gehet doch mit mir zum Grabe,
Ihr, die es mit mir gut gemeint;
Und weil ich meinen Jesus habe,
So ist's nicht nötig, daß Ihr weint.
Ei, scharret mich nur immer ein,
Nun gute Nacht, ihr Liebsten mein.
Nun gehet weg von meinem Grabe,
Geht heim nach eurem Haus.
Legt nun die Trauer wieder ab,
Und gönnt mir meine Ruh'.
Mein Bette ist mir recht gemacht,
D'rum, liebste Freunde, gute Nacht! mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

John Moeller

im Alter von 72 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1417 Otto Str., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont und Greenview Ave., von da mit Automobilen nach dem St. Peters-Friedhof in Niles Center, Ill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Edward und Louis Moeller, Söhne.
Auguste und Adele Moeller, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir hiermit mit, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Rudolf Brand

im Alter von 65 Jahren zu San Diego, Cal., am Freitag, den 24. März sanft entschlafen ist. Die Ueberführung der Leiche von 40 Cedar Str. nach Mt. Greenwood erfolgt am Freitag, den 31. März, Nachm. 2 Uhr, unter Benutzung von Automobilen.

Die trauernden Hinterbliebenen.
mo-do

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden und Verwandten hiermit unseren innigsten Dank aus für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei unserem kürzlichen Todesfall. Besonders danken wir dem Herrn Pastor Dr. Wishart für seine trostreichen Worte.

Fred Teutsch und Frau Bertha Lay und Familie.

Zur Erinnerung

an meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Cecilia Eggers,

gestorben vor einem Jahre, am 29. März 1915.

Die treue Gattin und Mutter, die Gott uns gab,
Die mußten wir senken zu früh ins Grab,
Vielgeliebte Gattin und Mutter, die du schläfst
jetzt sanft in stiller Ruh',
Nie auf dieser Erde mehr blickst du zärtlich auf
uns nieder,
Die treue Hand, die uns geleitet,
Die uns nichts als Liebe gab,
Trost und Freud' hast uns bereitet,
O Gott, nun nimmst du sie zu dir.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem
Gatten und Kindern.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an meine liebe Gattin

Caroline Junglans,

welche heute vor zwei Jahren, am 29. März 1914, gestorben ist.

Zwei Jahr sind schon vergangen,
Doch nicht damit der Trennungsschmerz,
Nach dir, o Gattin, ich mich bange,
Vermisse stets dein liebevolles Herz.
Stets werde ich dein gedenken,
Die du mein bester Freund,
Gott möge mir einst schenken,
Daß wir dereinst vereint.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten: Rudolph Junglans.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Hochwürd. Vater Peter M. Wilkin

im Alter von 29 Jahren nach langem, schwerem Leiden, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. März, um 10 Uhr Vorm. Die Leiche wird von 8 bis 10 Uhr in der St. Paulus-Kirche, 22. Place und Hoyne Ave., aufgebahrt werden, dann erfolgt das feierliche Requiem, dann mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias und Anna Wilkin, Eltern.
John, Cecelia, Margaret Hoffman, Rose und Nicholaus, Geschwister.
Arthur Hoffman, Schwager.
Frau Barbara Wilkin, Schwägerin, nebst Verwandten und Bekannten.
mido

Todesanzeige.

Chicago Schützenverein.

Den Beamten und Schützenbrüdern zur Nachricht, daß Schützenbruder

Herr Rudolf Brand

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 31. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 40 Cedar Str., aus statt. — Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr im Bismarck-Hotel zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Georg Kersten, Präsident.
J. W. Weccard, Sekretär.

WALDHEIM FRIEDHOF
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geiß, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.
1Da.midosa

Eingetroffen! Höchst interessant!

Hamburger Fremdenblatt vom 23. Februar und 1. März 1916, in 8 Sprachen, reich illustrirt,
Preis 10c.

Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung,
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

August F. Otto,

Gatte der verstorb. Augusta Otto, im Alter von 79 Jahren, 6 Monaten und 27 Tagen am Montag, den 27. März, Abends 9 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1533 Mohawk Str., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand, William, Heinrich, Robert, Söhne.
Augusta, Tochter; nebst Schwiegertöchtern und Enkelkindern.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

Gottlieb Dahlke,

Gatte der verstorb. Anna Dahlke, geb. Krueger, und Vater des verstorb. John Dahlke, im Alter von 91 Jahren und 3 Monaten am 27. März 1916 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. März, 2 Uhr Nachm., von der Wohnung seiner Tochter, 939 N. Homan Ave., mit Autos nach Konkordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und Carl Dahlke und Frau Anna Schmidtke, Kinder,
Carl Schmidtke und Augusta Dahlke, Schwiegerkinder.
dimi

Todesanzeige.

Augusta Loge Nr. 56, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Paul Bregel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 29 S. Ave., Maywood, mit Automobilen nach dem Mount Carmel-Friedhof. — Die Beamten werden ersucht, punkt 8 Uhr in der Versammlungshalle zu erscheinen, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Augusta Schultz, Präsidentin.
Augusta Stoemer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Senefelder Liederkranz.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Ehren-Mitglied

Rudolf Brand

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 40 Cedar Str., nach dem Mt. Greenwood-Kirchhof. — Die Mitglieder sind ersucht, sich beim Trauerhause zur festgesetzten Zeit einzufinden.

Joseph Keller, Präsident.
Albert Rodig, Sekretär.

Todesanzeige.

Herman Tent Nr. 91, K. O. T. M.

Den Rittern hiermit zur Nachricht, daß Ritter

August Stiering

am 28. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. März, 2 Uhr Nachmittags, von G. Bujows Leichenhalle, 4039 W. Madison Str., nach Oakridge. — Die Beamten sind ersucht, sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu versammeln, um dem Ritter die letzte Ehre zu erweisen.

Max Schulz, Commander.
Anton Maier, Rec. Keeper.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Hildegard Appelt

im Alter von 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 3323 N. Albany Ave., nach dem St. Lukas-Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul und Martha Appelt, Eltern.
Dorathea und Berna, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Hagemann

am 29. März 1916 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. März, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 1151 Lill Ave., mit Autos nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Hagemann, geb. Follmer, Gattin.
William, Helen, Margaret und Charles, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Lena E. Meyer,

827 Buckingham Place, am 29. März gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bitten:

Frau E. Stubs, Schwester.
J. E. F. Meyer, Bruder.

Gestorben: August H. Spiering, am 28. März, 66 Jahre alt, geliebter Gatte von Clara, geb. Siemers, Vater von Frau Augusta Roundy, Edward, August und dem verstorb. Robert Spiering, Bruder von Edward Spiering. — Beerdigung am Freitag, 2 Uhr Nachm., von der Kapelle 4039 W. Madison Str. mit Autos nach dem Oak Ridge-Friedhof. mido

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie der Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M., Logan Chapter Nr. 196, R. A. M., Ruth of the West Loge Nr. 407, I. O. O. F., Hoffnung Loge Nr. 7, K. & L., Germania Chapter Nr. 552, O. E. S., Unterstützungsverein Deutscher Freimaurer und dem Schwabenverein unseren herzlichsten Dank für die trostreichen Worte am Grabe und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines geliebten dahingeschiedenen Gatten und unseres guten Vaters und Großvaters

Heinrich Burkhardt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Burkhardt, geb. Frohnhoefer, Gattin.
Henry, George und Joseph Burkhardt, Söhne, nebst Enkeln und Angehörigen.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen unseren Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank aus für die Teilnahme am Begräbniß unseres lieben Bruders

Charles Zschuppe.

Besonders dem Herrn Pastor John für die trostreichen Worte am Sarge und Frau Lydia Jckes für die schönen Lieder. Auch danken wir für die reichen Blumenspenden.

Martha Zschuppe und Franziska Kolb.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines lieben Gatten und unseres Vaters.

Maria Fabian und Kinder,
4436 Wentworth Ave.

Die Plattdeutschen Gilden
von den Ver. Staaten von Nord-Amerika
Achtung, Mitglieder!
Sonnabend, den 1. April: Plattdeutscher Abend in der
Charity Kirmeß.
mifr

Bei'm **Wurz'n Sepp**
715 NORTH AVE.
Heute und jeden Abend:
Juvenator Ausschank.
Bock-Musik.

Vorsicht ist die Mutter des Porzellankastens.

Wenn Sie Ihr gutes Geld für ein Stück Mahagoni-Möbel ausgeben, bestehen Sie darauf, daß Sie das bekommen, wofür Sie bezahlen. Mahagoniholz kostet ungefähr fünfmal so viel wie Birkenholz, nachgemachtes furnirtes Mahagoni kostet ungefähr die Hälfte von dem soliden, echten Mahagoni. Auch gibt es fünf verschiedene Sorten Mahagoni. Sie können nur sicher sein, nicht übervortheilt zu werden, wenn Sie die Waare sehen, ehe dieselbe angestrichen, furnirt wird. Wir haben Eßzimmertische, dazu passende Stühle, Dressers u. Chiffoniers, alles aus solidem Mahagoni. Wir stellen unsere Arbeit nur dann fertig, wenn sie bestellt ist. Kommen Sie und sehen Sie sich die unüberstrichenen Möbel an. Ueberzeugen Sie sich von dem Holze. Preise ebenso billig wie in Möbelhandlungen.

Wm. M. Jost & Co, 333 E. Clinton Str., 2. Stock.
m28,ab3X

Lessing Building & Loan Ass'n
1572 N. Halsted Str S.-W.-Ecke North Ave.
Verleiht Geld zu 6% Zinsen ohne Kommission auf Chic. Grundeigentum. Wöchentl. Abzahlung. Zahlt Sparer 6% Zinsen auf ausgelaufene Anteilscheine. Nähere Auskunft erteilt: Oscar Kuehne, Sekr.
fn5mifa3m

Sicheres Reisen
für Frauen, Kinder und ältere Männer von und nach Deutschland etc.,
sowie auch für Deutschrussen in von Deutschland okkupirten russischen Provinzen.
Reisepässe und alle nötigen Dokumente besorgt. Geldsendungen schnell und sicher.
H. Wedesweiler,
Schiffs-Agentur,
Zimmer 302, 21 Nord LaSalle Str.
Telephon Main 1423. — Sonntags offen 10–12.
25jährige Erfahrung.
m29ab1,5,8

Kräuter-Dampfbäder
haben seit 36 Jahren tausenden Leidenden an
Gicht, Rheumatismus, Grippe
Nerven-, Nieren-, Herz-, Lungen-, Leber-, Blasen- und Unterleibsleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magenleiden, Zuckerkrankheit, aller Art Frauenkrankheiten ihre volle Gesundheit gegeben. Zeugnisse Geheilter vorhanden. Platz stets geöffnet. Auskunft frei.
Erste Chicagoer
Kräuterdampf-Badeanstalt
315 Center Str., nahe Clark Str. u. Lincoln Ave. M. Centner, Eigentümer. Tel. Lincoln 2881.
m18,19,22,25,26,29

Personal-Nachrichten.

— Von ihrem Heim, 2710 Prairie Avenue, aus wird am Freitag Morgen Frau Nancy A. Sprague bestattet werden. Die Greisin ist gestern im Alter von 79 Jahren in Lakewood, N. J., an Herzschwäche gestorben; an ihrem Sterbelager weilten ihre einzige Tochter, Frau Frederick S. Coolidge von Pittsfield, Mass., ihr Neffe A. A. Sprague der Zweite von Chicago und ein Enkel. Die Verstorbene stammte aus Barnard, Vermont; sie hat ihren Gatten, A. A. Sprague, nicht lange überlebt. Die Beerdigung wird auf Graceland stattfinden.

— Andreas J. Hoagland, ein ehemaliger Getreidehändler und Börsenmakler, Mitglied der einst bedeutendsten Getreidefirma im Westen, Hoagland & Clark, ist hochbetagt gestern im Heim seines Sohnes Roy in Winnetka gestorben; außer dem Sohn hinterläßt er eine Tochter.

— Die Beerdigung der verwittweten Frau Otto Young wird morgen Vormittag vom Trauerhause, 2032 Calumet Ave., aus auf Oakwood stattfinden.

— Auf dem Graceland Friedhofe wurde der plötzlich aus dem Leben gerufene Kunstschlosser Charles Zschuppe, der ein anerkannter und vielgesuchter Meister seiner Kunst war, von vielen Freunden zu Grabe getragen. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Verkaufte sein Eigentum. „Ich möchte Ihnen über einen Fall hierselbst berichten", schreibt Herr Aug. F. Goerne von Milan, Kans. „Ein Mann in meiner Nachbarschaft hatte sein Eigentum verkauft, um seiner schwachen Gesundheit wegen, nach einem anderen Klima überzusiedeln. Ich empfahl ihm, Forni's Alpenkräuter zu gebrauchen, und er tat es auch. Dies war vor etwa neun Monaten. Der Mann ist jetzt vollständig gesund und arbeitet jeden Tag in seinem Beruf. Es ist wirklich eine wunderbare Heilung. Ich selbst glaubte kaum, daß seine Wiederherstellung möglich wäre."

Tausende haben Gesundheit und Kraft in diesem alten, zeiterprobten Kräuterheilmittel gefunden. Es ist nicht in Apotheken zu finden und ist kein allgemeiner Handelsartikel. Es wird den Leuten direkt vom Laboratorium geliefert. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19 bis 25 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll.
anz

Bewußtlos heimgebracht.

Präsident der Illinois Duster Co. Opfer eines Anfalles.

Fred Hühn, der Präsident der Illinois Duster Co., Nr. 404 West Erie Straße, erlitt heute Morgen einen Armbruch und schwere Abschürfungen, als er an Chicago Ave. und N. Clark Straße von einem Kraftwagen überfahren wurde; er wurde bewußtlos nach seiner Wohnung an Sheridan Road und Leland Ave. gebracht. R. Beil, Nr. 1829 Süd Clifton Avenue, der Lenker des Kraftwagens, wurde nicht verhaftet.

Myrtle Fennerty, Nr. 7525 Dorchester Ave., und Cicilia Beland, 4710 Dorchester Ave., wurden gestern an 62. und Halsted Straße von einem Kraftwagen überfahren. Frl. Fennerty erlitt einen Schädelbruch, wohingegen Frl. Beland mit leichten Abschürfungen davonkam.

Der 104 Jahre alte Albert Magerle, der bei seiner Tochter, Frau John Bisoky, Nr. 3712 Costello Ave., wohnte, wollte gestern den Gasofen entzünden, verstand aber anscheinend nicht mit dem Mechanismus umzugehen und ließ den Brenner offen, ohne das Gas anzustecken. Bald darauf wurde er von seiner Tochter an Gas erstickt in seinem Bette liegend aufgefunden. Der Verstorbene kam vor 35 Jahren aus Böhmen nach Amerika und setzte sich nach einigen Jahren zur Ruhe. Sein Gesundheitszustand war trotz seines patriarchalischen Alters ein vorzüglicher.

Lincoln Trust & Savings Bank.

Anläßlich der Fertigstellung ihres neuen Heims, Nr. 3934—3936 Lincoln Ave., wird die Lincoln Trust & Savings Bank morgen einen Empfang veranstalten, zu welchem an alle Einleger Einladungen ergangen sind. Jedem von ihnen wird ein hübsches Souvenir überreicht werden.

* Frau Bertha Seidenspinner, Nr. 1349 Ost 47. Straße, hat wegen angeblich abfälliger Bemerkungen gegenüber ihren Nachbarinnen den „Kollektor" Eltan Berger, Nr. 5315 Lake Park Ave., auf $30,000 wegen Ehrenkränkung verklagt.

Urteile über die Kirmes.

Konsul von Reiswitz: „Die Festbehörde hat es verstanden, innerhalb von drei Tagen das Kolisum in ein Märchenland zu verwandeln. Obgleich noch nicht Alles fertig gestellt werden konnte, ist nach meiner Ueberzeugung schon der Erfolg des Festes gesichert. Chicagos Deutschtum hat wieder einmal bewiesen, daß es das Beste zu leisten imstande ist. Die Herren und Damen, welche so opferfreudig ihre Dienste dem guten Werke zur Verfügung stellen, verdienen die vollste Anerkennung und den Dank ihrer Mitbürger".

* * *

Bürgermeister Wm. Hale Thompson von Chicago: „Schon der erste Eindruck, den die Anlage der Wohltätigkeitskirmeß auf mich macht, übersteigt meine Erwartungen und beweist, daß die deutsche Bevölkerung Chicagos, wenn immer es sich um eine gemeinsame gute Sache handelt, das Beste gibt, was in ihren Kräften steht. Die jetzige Veranstaltung beweist fernerhin, daß die Bürgerschaft unserer Stadt auf ihre Mitbürger deutscher Abstammung stolz sein kann. Man sagt mir, daß die ganze Ausstellung innerhalb einiger Tage erbaut wurde — ein staunenswertes Stück Arbeit. Ich wünsche von ganzem Herzen, daß die rastlose Arbeit der Mitglieder der Festbehörde den gewünschten Erfolg in klingender Münze bringen und den anderen Städten der Vereinigten Staaten beweisen möge, daß auch, wenn es sich um Wohltätigkeit handelt, Chicago an der Spitze marschirt. Zugleich glaube ich, daß das Wohltätigkeitsfest ein Vorbild für die Welt dafür ist, wie wahre Neutralität ausgeübt werden kann und ausgeübt werden soll."

* * *

Erzbischof Mundelein: Der Kirchenfürst, der bekanntlich deutschen Stammes ist und von einem Vertreter der „Abendpost" in deutscher Sprache angeredet wurde, antwortete in fließendstem Deutsch: „Ich hatte bisher keine Gelegenheit, einer derartigen Veranstaltung beizuwohnen, und bin überrascht von dem, was hier Augen und Ohren geboten wird. Es zeigt, daß die Deutschen, wenn sie sich ein Ziel gestellt haben, und wenn es sich um eine gute Sache handelt, stets das Beste leisten." Berichterstattern, die später auf ihn einstürmten, sagte der Erzbischof in englischer Sprache: „Dies ist eine Veranstaltung, welche die Unterstützung aller Menschen verdient, ohne Rücksicht auf ihre Abstammung. Wenn ein Teil des menschlichen Körpers erkrankt, so leidet der ganze Körper darunter. Das Beispiel läßt sich auf den jetzigen Krieg anwenden. Das Geringste, was wir tun können, ist, daß wir helfen, den vielen Tausenden Kriegsnotleidenden die schwere Bürde, die sie zu tragen haben, zu erleichtern. Dies kann geschehen, wenn wir ihnen, außer ihnen unsere Sympathie darzubringen, auch mit klingender Münze beispringen. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß die Kirmes, nach den sorgsamen Vorbereitungen zu schließen, ein glänzender Erfolg sein und eine große Summe abwerfen wird. Es ist eine Charaktereigenschaft der Deutschen, daß sie, wo immer sie sich niederlassen, die besten Bürger werden. Stets haben sie dem Rufe des Landes Folge geleistet, wenn es sie rief, und ich weiß, daß es stets so bleiben wird."

* * *

E. G. Uihlein: „Die Festbehörde hat eine Riesenarbeit geleistet und als ein Wunder ist es zu betrachten, was in so kurzer Zeit fertiggestellt werden konnte. Alle Vorzeichen lassen auf einen Riesenerfolg der Veranstaltung schließen, was ich von ganzem Herzen wünsche."

* * *

Charles H. Wacker: „Die in so verhältnißmäßig kurzer Zeit geleistete Arbeit übertrifft die kühnsten Erwartungen. Die ganze Anlage der Kirmes ist äußerst geschmackvoll und erträgt das Urteil der schärfsten Kritiker. Es ist nur zu wünschen, daß die Kirmes den Zuspruch erhält, den sie verdient, und so dem guten Werke geholfen wird."

* * *

R. A. John, Seelsorger der ev. St. Pauls Gemeinde: „Das hier Gebotene übersteigt alle Erwartungen, die ich gehegt. Die Kirmeß wird meiner Ansicht nach ein Bombenerfolg die ich gehegt. Die Kirmes wird mei werden, zumal der Zweck ein so guter ist."

* * *

Pastor F. Boseld von Mokena, Jll.: „Chicagos Deutschtum hat wieder einmal gezeigt, daß es, wenn es sich um Wohltätigkeit handelt, stets an der Spitze marschirt. Ich hoffe, daß die Mühe und Arbeit, die Alles dies gekostet hat, die verdiente Anerkennung und den beabsichtigten Erfolg hat".

* * *

J. A. Roberts, ein Amerikaner englischer Abkunft, der jetzt bei der Flottenreserve dient: „Die Deutschen haben mir stets ob ihrer Opferwilligkeit und ihrer geraden Karaktereigenschaften gefallen, und ich fühle mich verpflichtet, ihnen zu helfen. Ich bin willens, mein Scherflein für die deutschen Kriegsnotleidenden beizutragen."

Ein gelungenes Fest.

Chicagoer lauschen fernen Reden und dem Wogenbrausen des Stillen Ozeans.

Durch 600 Fernsprecher verbunden, hielten gestern Abend 600 Mitglieder des hiesigen Traffic Club im Hotel La Salle und 200 des Transportation Club in San Franzisko ein „gemeinsames" Fest ab. Zum Präsidenten des hiesigen Klubs wurde F. L. Bateman gewählt, der gerade dem Fest am Goldenen Tor beiwohnte und dort mit einer hier wohl vernehmbaren Rede für die Wahl dankte; Sänger hier und dort wechselten mit Vorträgen ab, denen beide Versammlungen, mit dem Fernsprecher am Ohr, lauschten. Zum Schluß wurde Anschluß an das Cliff House hergestellt, und nun hörten die Chicagoer das Rauschen der Wellen des Stillen Ozeans. Außer Herrn Bateman wurden zu Beamten gewählt: Vizepräsidenten, Carl Howe, Murray N. Billings und J. F. Govan; Sekretär, W. H. Wharton; Schatzmeister, Charles B. Hopper; Direktoren, Fred Zimmermann, J. S. Bartle, R. L. Burnap und Robert C. Roß.

— Zweierlei. — Dame (zum neuen Dienstmädchen): „Ich bitte Sie, mir nur immer die Wahrheit zu sagen!" — Dienstmädchen: „Und ich, gnädige Frau, bitte, mir nur janiemals die Wahrheit zu sagen!"

„Safety first!"

Chas. B. Munday kann anscheinend auch Humor entwickeln.

Geld, Geld — überall Geld!

Der Zeuge Joseph Weil beschreibt die Szenen, die sich bei Eröffnung der Ashland Twelfth Staatsbank abspielten.— Mußte Polizei holen lassen.

Die Staatsbank von Ocanee war eine der Schöpfungen Chas. B. Mundays, des wegen Verschwörung und Unterschlagung zu drei Jahren Zuchthaus verurteilten ehemaligen Vizepräsidenten der La Salle Str.-Bank. Heute war J. H. Werner, der Kassirer der Ocanee Staatsbank, Zeuge im Prozesse gegen Senator Lorimer. Auch im Falle dieser Bank soll Munday nach den Aussagen Werners Wechselreitereien im großen Stile betrieben haben. Der Zeuge sagte aus, daß, wenn Mundays persönliches Konto bei der Bank überzogen war, Munday dann Anweisung gab, auf die Firma C. B. Munday & Co. von Litchfield zu ziehen. Das Konto dieser Firma bei der Ocanee Staatsbank belief sich auf $25,000.

Auch Wechsel von Wm. Lorimer und Wm. Lorimer jr. liefen bei der Ocanee Staatsbank ein, die von Munday indossirt waren, sie wurden aber auf Mundays Konto geführt. Werner bezeugte, daß seine Bank mit dem Senator Lorimer persönlich nicht in Geschäftsverbindung gestanden habe. Munday habe auch einen Teil der fragwürdigen Sicherheiten der La Salle Str.-Bank auf die Ocanee Bank abgeladen.

Etwas Humor in die Verhandlung wurde durch die Aussagen des nächsten Zeugen, Josef Weil, gebracht, der ein Mitglied des Aufsichtsrats der Ashland-Twelfth State Bank war. Zu dieser Würde verhalf ihm Munday, der Geld bei Weil witterte. Weil sagte aus, daß er der Mann war, der am Eröffnungstage der „Ashland-Twelfth" die Polizei herbeirief.

„Weshalb riefen Sie die Polizei?" fragte Hilfsstaatsanwalt Bell.

„Weil so ein Gedränge von Einlegern da war. Die Einleger sind gekommen, so schnell, daß das Geld herumlag in Haufen, gerade als ob es nichts wert sei. Auf der Theke hat es gelegen und auf den Tischen, und auf der Erde," erwiderte der Zeuge.

Dann fuhr er fort: „Herr Munday ließ über dem Geldschrank ein großes Schild anbringen und darauf hat gestanden: „Safety first".

Aber schon zwei Wochen nach der Eröffnung der Bank will der Zeuge Weil Lunte gerochen und verlangt haben, daß eine Sitzung des Direktorenrates einberufen werden solle.

„Die Sitzung war sehr kurz," sagte Weil, „da Munday den versammelten Direktoren auf meine Bemerkungen, daß mir die Darlehen nicht gefielen, wie sie von Munday gemacht wurden, sagte, daß er in der nächsten Versammlung berichten werde. Diese „nächste" Versammlung hat aber nie stattgefunden."

Weil erklärte dann, daß er bei Munday auf Einberufung einer Versammlung gedrungen habe, aber alles habe nichts genutzt, Munday habe keine einberufen. „Dann bin ich zu Lorimer gegangen," fuhr der Zeuge fort, „da ich aus Munday nichts herausbekam, und habe ihm gesagt, daß der Kassirer Lewin ein zu junger Mann sei, um so viel Geld zu handhaben. Lorimer hat mir erwidert, daß er mit der Ashland-Twelfth nichts zu tun habe, aber er versprach mir, daß er eine Sitzung des Aufsichtsrates der Ashland-Twelfth Bank durch Munday einberufen lassen werde. Lorimer hat auch sein Versprechen gehalten, aber an dem für die Sitzung angesetzten Tage ist Niemand gekommen, da eine fürchterliche Hitze geherrscht hat." Der nächste Zeuge war John Orchard von der Edgewater State Bank, an welche die Broadway State Bank liquidirte. Diese Bank mußte auch Wechsel der La Salle Str.-Bank bei der Liquidation mitübernehmen. Die Papiere erwiesen sich nach Aussagen des Zeugen als wertlos.

Die melkende Kuh.

„Schlösser, die auf dem Monde liegen," wurden gestern Nachmittag den Geschworenen, die über des früheren Senators Lorimer Schicksal in Richter Devers Abteilung des Kriminalgerichts ihr Endurteil abzugeben haben, in Form des Protokollbuches über die Sitzungen des Verwaltungsrates der La Salle Str.-Bank vorgeführt. Die Protokolle waren, wie die Staatsanwaltschaft behauptet, vom Angeklagten William Lorimer in seiner Eigenschaft als Präsident der Bank unterzeichnet. Hilfsstaatsanwalt Holly legte den Geschworenen auch beschworene Aussagen der Direktoren der La Salle Str. Trust & Savings Bank vor, die kund tun, daß jedes der Mitglieder des Verwaltungsrates im Besitze von zehn Anteilscheinen der Bank sei, und daß ein jedes Mitglied des Direktoriums sich bemühen werde, die Geschäfte der Bank treu und ehrlich zu führen.

Das Protokollbuch gibt dann über die von der Bank bewilligten Darlehen Aufschluß. Am 20. Januar 1913 bewilligten die Direktoren Lorimer ein Darlehen von $20,000 und der Lorimer & Gallagher Co. ein solches von $5000. Am 11. März desselben Jahres legte die Lorimer-Gallagher Co. wieder einen Pump von $7500 an, und kleinere Darlehen wurden an 15 Mitglieder des Verwaltungsrates in der nämlichen Sitzung gemacht. Dann herrschte Ruhe auf der Pumpstation bis zum 28. November, an welchem Tage der Lorimer-Gallagher Co. wieder $72,000 geliehen wurden, wofür sie 140 Bonds der Southern Traction Co., die einen Nennwert von je $1000 haben sollten, hinterlegte. Der Masseverwalter glaubt, daß diese Bonds heute einen Wert von 20% ihres Nennwertes haben. Das beredte Buch verrät dann weiter, daß die La Salle Str.-Bank in zwei Wochen nicht weniger als $1,000,000 an ihre Direktoren verlieh. In einer einzigen Sitzung, der vom 14. April 1913, wurden Darlehen im Betrage von $538,000 an Mitglieder des Verwaltungsrates und der von ihnen geleiteten Unternehmungen bewilligt. Eine Woche später pumpten Beamte der Bank für sich persönlich oder für ihre Geschäfte $470,000.

Munday selber verkündete in dieser Sitzung, daß der Pumperei nun aber ein Ende gemacht werden müsse, da das Geld der La Salle Str.-Bank zu bedenklich zusammenschrumpfe. Es schrumpfte auch wirklich zusammen, und im Juni desselben Jahres kam der große Krach. Hilfsstaatsanwalt Holly verlas dann die vom Verwaltungsrat aufgestellten Regeln, in denen der Rechnungsprüfer der Bank angewiesen wird, einen täglichen Bericht über die Lage der Bank an deren Präsidenten Lorimer zu übermitteln, sowie mehrere Briefe Mundays an Schuldner der Bank, die er darin aufforderte, zu zahlen. An manche schrieb er, daß die Bank sich dem „Clearinghouse" anschließen werde und reinen Tisch machen müsse, anderen wiederum teilte er mit, daß die Bank ein eigenes Gebäude zu kaufen beabsichtige und dazu $500,000 benötige, weshalb alle Außenstände eingetrieben werden müßten.

Mädchen! Verschönert Euer Haar und vertreibt Schinnen

Haar wird bezaubernd, wellig, glänzend und dick in wenigen Augenblicken.

Jede Spur von Schinnen verschwindet und das Ausfallen der Haare hört auf.

Ihr könnt mit 25 Cents Euer Haar retten. In noch nicht zehn Minuten könnt Ihr seine Schönheit verdoppeln. Euer Haar wird nach dem Gebrauch von Danderine hell, wellig, locker, dicht und es sieht weich, strahlend und bezaubernd aus wie bei einem jungen Mädchen. Probirt Folgendes: Feuchtet ein Stück Zeug mit etwas Danderine an und zieht es sorgsam durch Euer Haar, immer nur eine dünne Strähne zur Zeit vornehmend. Dadurch wird Euer Haar von Staub, Schmutz und von zu reichlichem Oel gereinigt, und in nur einigen Augenblicken habt Ihr die Schönheit Eures Haares verdoppelt. Eine herrliche Ueberraschung harrt derer, deren Haar vernachlässigt worden oder struppig, verblichen, trocken, spröde oder dünn ist. Danderine verschönert aber nicht nur das Haar, sondern löst auch jede Spur von Schinnen auf, reinigt und stärkt die Kopfhaut, indem es für immer das Jucken und das Ausfallen des Haares beseitigt; aber am meisten wird Euch gefallen, wenn Ihr, nachdem Ihr es wenige Wochen gebraucht habt, neues Haar — fein und flaumartig zuerst — gewiß — aber doch wirkliches neues Haar auf der ganzen Kopfhaut wachsen seht. Wenn Euch an hübschem, weichem, und dazu reichlichem Haar etwas liegt, so holt Euch eine 25 Cents-Flasche von Knowlton's Danderine aus irgend einer Apotheke oder von einem Toilette-Counter, und probirt es einmal damit.
Anzeige

Schutzgelder bezahlt?

Es heißt, daß sie hohen Polizeibeamten oder einflußreichen Politikern zugingen.

Dem Staatsanwalt ist abermals die Nachricht zugegangen, daß gewisse Polizisten von gefallenen Frauenzimmern Schweige- oder Schutzgelder annahmen, und da alle Anzeichen darauf hindeuten, daß sie im Auftrage ihrer Vorgesetzten, vielleicht auch einflußreicher Politiker, handelten, ist eine eingehende Untersuchung eingeleitet worden, um, wenn irgend möglich, diese zur Rechenschaft zu ziehen. Bisher wurden Abe Shapiro, alias Higgins, John Labow, der Oberwärter im Armenhause in Oak Forest, und George Bagg, einer der Insassen, verhaftet. Letzterer, der angeblich ein Vetter von David B. Hill, dem früheren Gouverneur von New York ist, gibt an, daß er erst vor Kurzem von Pittsburg, Pa., hierher kam und durch Labows Fürsprache ein Unterkommen in dem Armenhause fand.

Zwei Mädchen, Myra Miller und Ethel Rice, die beide gestern vom Staatsanwalt einem eingehenden Verhör unterzogen wurden, behaupten, Bagg, als Labows Vertreter, Geld gegeben zu haben. Einem scharfen Verhör unterzogen, soll dieser dann angegeben haben, daß er es für Abe Shapiro, alias Higgins, kollektirte; Polizeikapitän Russell, welcher der Sache auf den Grund zu gehen versuchte, hat bisher wenig Erfolg damit gehabt.

Etwa ein halbes Dutzend Hilfsstaatsanwälte bemühen sich, Licht in die Angelegenheit zu bringen, was ihnen hoffentlich gelingen wird.
ihnen hoffentlich gelingen wird. Der stellvertretende Staatsanwalt Michael Sullivan verhörte, in Gemeinschaft mit Ed. Fleming eine Reihe von Zeugen, über das Resultat ist aber bisher nichts bekannt geworden.

— Wißbegierig. — Stubenmädl (beim Aufräumen einen mit Gedichten vollgeschriebenen Zettel aufhebend): „Sag' Sie 'mal, Herr Doktor, wie stelle Sie's denn an, daß es bei Ihne' immer hinne' so klappt?"

Rattenkönig von Anklagen.

Rathausklique mißbraucht angeblich Verwaltung für politische Zwecke.

Beutepolitik in Schulverwaltung?

Ald. Smith erklärt, Schankwirte der 14. Ward könnten ungestraft Sonntagsgesetz übertreten. — Anwalt verlangt Einschreiten des Mayors.

Anklagen, daß die Rathausklique in ihrem verzweifelten Kampf um die Kontrole der republikanischen Countyparteiorganisation kein Mittel unversucht lasse, daß sie zur Erreichung ihres Ziels beutepolitische Methoden in der Schulverwaltung und in der Straßenabteilung eingeführt habe, und daß sie aus dem gleichen Grund Uebertretungen des Sonntagsgesetzes gestatte, wurden gestern von verschiedenen Seiten offen erhoben. Die Anschuldigungen sind nicht neu. In politischen Kreisen ist schon seit Tagen und Wochen davon die Rede gewesen. Gestern wurden sie von zwei Seiten offen erhoben.

Uebertretung der Sonntagssperre.

Die Anklage, daß Schankwirten in der 14. Ward gestattet worden sei, ihre Wirtschaften an Sonntagen ungestört offen zu halten, wenn sie die Kandidatur des Stadtratskandidaten der Rathausklique William F. Gailing unterstützen, wurde gestern von Ald. Joseph H. Smith, dem demokratischen Mitbewerber Gailings, erhoben. Ald. Smith, der im Stadtrat zu den besseren Elementen gehört, und dessen Stimme im Stadtrat für die Pläne der Rathausklique nicht zu haben gewesen ist, ist natürlich dem Anhang des Prohibitionistenmayors ein Dorn im Auge. Sie machen alle Anstrengungen, ihn mit Gailing zu schlagen. Gestern Abend antwortete der Stadtvater mit einer Bombe, die er ins Lager der Rathausklique und des Mayors schleuderte, der stets mit seiner strikten Durchführung der Gesetze prahlt.

„Es gibt ein halbes Dutzend Wirtschaften in der Ward," erklärte Ald. Smith gestern Abend, „die in den letzten Wochen an jedem Sonntag geöffnet gewesen sind. Die Polizei weiß davon, tut aber nichts. Einige dieser Wirte sind so sicher, daß ihnen nichts geschieht, daß sie an Sonntagen sogar Musik in ihren Wirtschaften haben. Es sind insgesammt dreißig oder vierzig Wirte, die an Sonntagen ihre Lokale offen haben."

Beutepolitik in Schulzählung?

Die Anklagen, daß die Rathausklique angeblich die Schulverwaltung für ihre politischen Zwecke mißbraucht, sind von vielen Seiten erhoben worden. Es wird behauptet, daß die Schulzählung, die sonst später im Jahr abgehalten wird, aus politischen Gründen jetzt, d. h. einige Monate früher, abgehalten werde, und daß viele Zählbeamte aus politischen Gründen ernannt worden seien. Diese Ansicht hat viel für sich, wenn man bedenkt, daß die Rathausklique einen Verzweiflungskampf führt, am 11. April die Kontrole der Countyparteileitung an sich zu reißen, daß bei der Schulzählung viele Hunderte angestellt werden, und daß die Kosten von der Schulverwaltung getragen werden. Die höheren Zählbeamten haben 500 oder 600 niedere Zählbeamte unter sich, die natürlich eine nette kleine politische Maschine für die Elemente bilden würden, die sie ernennen. Eine Untersuchung der Personen, die zu Wardaufsehern bei der Zählung ernannt worden sind, hat ergeben, daß viele in der Faktion der Rathausklique eine politische Rolle spielen und eine lebhafte politische Tätigkeit entfalten. W. L. Bodine, der Leiter der Abteilung für Schulzwang, der zugleich mit der Leitung der Schulzählung betraut ist, behauptet allerdings, daß bei der Auswahl der Angestellten für die Zählung politische Gründe keine Rolle gespielt haben. Politiker hingegen weisen daraufhin, daß es ein eigenartiger Zufall sei, der so vielen Drahtziehern von der Rathausklique vierzehn Tage vor einer wichtigen Vorwahl, der am 11. April, zu Anstellungen verholfen habe.

Anwalt verlangt Einschreiten.

Von dritter Seite wird die Anklage erhoben, daß aus politischen Gründen in der Straßenabteilung 100 Werkführer am Samstag entlassen worden seien, um für Anhänger der Rathausklique Platz zu machen. Anwalt Albert Hassell, der die 100 Werkführer zu vertreten behauptet, hat gestern an Mayor Thompson und die Zivildienstkommission die Forderung gestellt, daß die Entlassenen sofort wieder angestellt würden, da sie unter Verletzung der Zivildienstgesetze entlassen worden seien. Hassell erklärte gestern, die Entlassung der Werkführer lasse deutlich erkennen, daß die Beamten der Stadtverwaltung ihre Aemter als Privatbesitz ansähen, die sie in ihrem eigenen Interesse ausbeuten könnten.

Geiger wittert Kuhhandel.

Anklagen, daß in der 21. Ward die demokratische Faktion John F. O'Malleys, der zur Faktion Roger C. Sullivans gehört, einen Kuhhandel mit der Rathausklique abgeschlossen habe, wurden gestern von Ald. Ellis Geiger erhoben. Der Stadtvater behauptet, O'Malley habe mit Stadtkämmerer Eugene Pike ein Bündniß geschlossen, das seine und Pikes Erwählung zu Vertretern der Ward in der demokratischen und republikanischen Countyparteileitung sichern solle. Führer der Faktion Sullivan hätten ihn, den die gegnerische demokratische Faktion als Kandidaten für die demokratische Countyparteileitung aufgestellt hat, zu überreden versucht, aus dem Rennen gegen O'Malley auszuscheiden, und hätten ihm als Preis dafür die demokratische Nomination für die Assessorenbehörde zugesagt. Er habe abgelehnt.

Wahlversammlungen.

Eine republikanische Massenversammlung im Interesse Ald. O. L. Watsons von der 27. Ward, der sich um eine Wiederwahl bewirbt, ist auf heute Abend nach der Clevelandschule, Albany Ave. und Byron Str., einberufen worden. Ansprachen werden außer dem Stadtvater unter anderen Silas Rapp, H. H. Breidt, Frank P. Mies und B. C. Winnen halten.

Auf morgen Nachmittag ist im Interesse Ald. Watsons eine Frauenversammlung nach der Jefferson Park Kongregationalistenkirche, London Ave. und Giddings Str., einberufen worden.

Verkauf von Go-Carts

Besichtigt erst unsere Auswahl und Preise.

Würden Sie nicht sehr enttäuscht sein, falls Sie einen Gocart, Sulky oder Reed Kinderwagen anderswo gekauft hätten, um dann zu erfahren, daß Sie hier einen besseren Wagen zu wohlfeilerem Preis erhalten könnten? Unsere Preise sind so niedrig wie je zuvor. Für Samstag bieten wir drei Spezialitäten in zusammenlegbaren Kinderwagen, sämmtlich mit Auto Hoods, vollständig mit Sturm-Schutzvorrichtungen um den ganzen Kinderwagen um das Baby gegen das kalte Wetter zu schützen.

$11.00 Sorte, im Verkauf, Samstag, zu **$7.95**

Hochfeine zusammenlegb. Sturgis Sulkies, mit Hood und Rücklehne, zu **$4.50**

$3.50 zusammenlegbare Gocarts, Rücklehne, speziell, Samstag, für **$1.95**

WIEBOLDTS
Milwaukee ave. at Paulina St.

Nordseite Turnhallekonzert.

Mit einem großen Galakonzert wird die 52. Spielzeit der Sonntagnachmittagskonzerte der Chicago Turngemeinde am nächsten Sonntag beendet werden. Auch das vorliegende Programm zu Ehren Martin Ballmanns weist wieder eine Fülle musikalischer Genüsse auf. Es genügt, die Namen der mitwirkenden Solisten zu nennen, um zu versiehen, daß das ganze Konzert sich in würdiger Weise den vorhergehenden anschließen wird, oder besser gesagt, ein wirkliches „Galakonzert" werden wird. Die Solisten sind zunächst der durch seine Leistungen bekannte tüchtige Gesangverein „Orpheus Männerchor" unter der Leitung von Musikdirektor Karl Reckzeh. Durch Herrn Reckzehs Vermittlung haben ferner ihre Mitwirkung zugesagt der dem Chicagoer Publikum bekannte hervorragende Baritonist Burton Thatcher, Frl. Mae Pfeiffer, eine bedeutende Sopranistin, sowie Frl. Niemkowsky, Pianistin, eine Schülerin von Herrn Reckzeh. Außer diesen wirken noch mit der bekannte Geigenkünstler Konzertmeister der Großen Oper Leon Marx, ein alter Freund Ballmanns, sowie der beliebte Zitherspieler und Lehrer Karl Baier, welcher zusammen mit dem Harfenisten des Ballmannschen Orchesters ein hier noch nie gehörtes Duett für Zither und Harfe, mit Streichorchesterbegleitung (verfaßt von Martin Ballmann) vortragen werden. Von den Orchesterwerken sind noch zu erwähnen das Harfenvorspiel, Mozarts wunderbare Musik zum „Ave verum corpus" für Harfe, Orgel und großes Orchester; der schöne österreich-ungarische Walzer „Donauwellen"; die Orpheusouverture u. s. w., und zum Schluß eine Novität, welche hierbei ihre erste Aufführung erlebt. Es ist dieses ein äußerst lustig-humoristisches Stück, betitelt „A Midsummer's Frolic in Chicago", humoristische Fantasie. Hier das Programm:

Ouverture „Wenn ich König wäre" .... Adam
Harfenvorspiel .... Mozart-Schaeffer
Sopransolo:
Arie aus „Samson und Delila" .... Saint-Saens
Frl. Mae Pfeiffer.
Konzert für Piano, C-moll, 1. Satz .. Beethoven
Frl. Mollie Niemkowsky.
Dirigent Herr Karl Reckzeh.
Ouverture zu „Orpheus" .... Offenbach
Baritonsolo:
Arie aus „Zar und Zimmermann" ...... Lortzing
Herr Burton Thatcher.
Violinsolo:
Zigeunertänze .... Nachez
Herr Leon Marx.
Gesangverein Orpheus:
„Der Thau von Dunbar" .... Thelen
„Frühlingsnacht" .... Goldmark
Dirigent Herr K. Reckzeh.
Donauwellen-Walzer .... Jvanovici
„The Glad Girl" .... Lampe
Zither- und Harfenduett:
Die pilgernde Schwalbe .... Umlauf
Das murmelnde Bächlein .... Umlauf
Herren Karl Baier und Frank Berallo.

HOTEL BISMARCK
Donnerstag: Rindfleisch mit Häringssalat. — Juvenatorbier.

* In der Küche seiner elterlichen Wohnung, Nr. 831 W. Harrison Str., riß der 4jährige Giordano Bruno einen Kessel voll kochenden Wassers vom Herde, dessen Inhalt sich über über ihn ergoß. Das Kind trug so schwere Brühwunden davon, daß es einem Arzt unter den Händen starb.

* Mit schweren Verletzungen liegt George Buhre, Nr. 2676 Prairie Ave., Evanston, im Evanston Hospital. Buhre wurde gestern an Livingston Avenue und Broadway von einem Kraftwagen überfahren, dessen Lenker, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, davonfuhr.

Vergnügungs-Wegweiser.

Kolifeum — Charity Kirmeß
Deutsches Theater im Bush Temple — „Wiener Blut".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Rio Grande".
Powers'. — „Our Mrs. McChesney."
Garrick. — „Experience."
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „Everymans Castle".
Victoria. — „In Old Kentucky".
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Wurzniepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Kohlenhof; stetige Arbeit für gute Männer. Anzufragen: Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway.

Verlangt: Holzarbeiter, erfahren an Commercial Auto Bodies, stetige Arbeit. 2730 Elston Avenue.

Verlangt: Zwei Knaben, 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. C. E. Barrett & Co., Zimmer 1021, 538 S. Clark Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 6459 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Cakes. 1928 W. 22. Straße.

Verlangt: Junger Mann als Porter and Lunchman. 5159 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann als Lunchman. Geo. Mahler, 132 N. La Salle Str.

Verlangt: Mann für Farmarbeit, Lohn $25 monatlich, Board und Zimmer. 1144 Fullerton Ave.

Verlangt: Porter für Restaurant. 120 North Dearborn Str., 2. Floor.

Verlangt: Guter, starker, fleißiger Mann als Porter, guter Lohn. 1528 North Clark Str.

Verlangt: Tapezierer, nach 5 Uhr Abends vorzusprechen, im Saloon, 1258 Paulina Str.

Verlangt: Blacksmith Finisher an Truck- und Wagenarbeit. 158 E. Grand Ave. midofr

Verlangt: Erfahrener Junge für Bäckerei. — 3011 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junger Mann als Porter, der auch Bartenden versteht. 2171 Clybourn Ave.

Verlangt: Bushelman, erfahrener Presser. — 2108 Lincoln Ave.

Verlangt: Erste Hand Brotbäcker. Stetiger Platz. Telephon: Newcastle 547. 6111 Norwood Park Avenue. mido

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung im Wholesale Likörgeschäft, arbeitswillig und nüchtern. Empfehlungen. Adr.: B 147 Abendpost.

Verlangt: Zwei gute Schlosser an feiner Eisenarbeit. Zu erfragen: Scanlan-Morris Company, Madison, Wisconsin. midofr

Verlangt: Junge in Bäckerei. 16 Jahre. Wm. Gentzen, 3024 No. California Ave. midofr

Verlangt: Schreiner für Store-Fixtures. 901 West Madison Str.

Verlangt: Guter, erfahrener Junge an Cakes; Tagarbeit. 1547 West 63. Str.

Verlangt: Mann auf Farm. 19 bis 25 Jahre alt, ledig; nahe Wheeling, Ill. Nähere Auskunft bei Pfister, 1519 Orchard Str. Abends vorzusprechen.

Verlangt: Guter Junge an Cakes, Tagarbeit. 1409 Larrabee Str.

Verlangt: Saloon-Porter. 4258 Süd Ashland Avenue.

Verlangt: Ein guter dritte Hand Brotbäcker. 312 Ost 31. Straße. mido

Verlangt: Automobil Radiator Testers, Assemblers und Solderers.
Long Mfg. Co., Detroit, Mich. E. Grand Blvd., Ecke Cameron. 29mz1wX

Verlangt: Erster Klasse Paperhanger. 1444 Milwaukee Ave. Ferdinand.

Verlangt: Männer für Haus-Moving. Wendt, 2552 Armitage Ave. mido

Verlangt: Starker Junge an Cakes. B. Henrici Co., 67 West Randolph Str.

Verlangt: Gießer für Soil Pipe Fittings. 2438 So. Pauline Str. midofr

Verlangt: Sofort, erfahrene Car Räder-Gießer und Gehilfen, auch Wheel Rollers und Arbeiter; stetige Arbeit. Zu erfragen: Griffin Wheel Co., 445 North Sacramento Blvd. midofr

Verlangt: Blacksmith-Finishers, erster Klasse Männer an Wagenarbeit, 840—844 S. Halsted Straße. mido

Verlangt: Holzarbeiter, erster Klasse Mann an Wagen-Reparaturen, 840—844 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Junger Mann für Orders abzuliefern und in Bäckerei mitzuhelfen. 7228 Madison Straße, Forest Park.

Verlangt: Bäckergehilfe. 1434 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Schneider, welcher alle Arbeiten verrichten kann; guter Platz und stetige Arbeit für den richtigen Mann. G. H. Bethge, 1316 Williamson Str., Madison, Wis.

Verlangt: Junger tüchtiger Schneider, dauernd, Guter Lohn. 1012 Diversey Parkway.

Verlangt: Weber, erfahren an Fluff Rugs und Rag Carpets, stetige Beschäftigung. Home Weaving Works, 1703 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aelterer Mann als Janitorhelfer, muß Erfahrung haben, einer der mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. 356 Ost 59. Str. Zu erfragen beim Janitor.

Verlangt: Bäcker, Mann mit 1. Klasse Referenzen und Erfahrung an Cakes, Brot und Rolls, sowie French Pastry; guter Lohn für einen guten Mann. Zu melden zwischen 9—11 Vormittags oder nach 7 Uhr Abends. 1709 E. 53. Str., 1. Flat. midofr

Verlangt: Sofort, Mann für leichte Arbeit. $1 den Tag. 1341 Nord Clark Str.

Verlangt: Damenschneider an Coats. 46 West Division Str., zwischen Clark und Dearborn. mido

Verlangt: Schneider, auch Presser. 4411 Broadway.

Verlangt: Guter Barbier für Mittwoch Abends, Samstags und Sonntags; stetige Arbeit. 1536 North Halsted Str.

Verlangt: Schneider und Bushelman. 1021 Wilson Ave.

Verlangt: Aelterer, nüchterner Mann als Hausmann, muß etwas vom Boiler tenden verstehen. 4828 Sheridan Road.

Verlangt: Mann, nicht unter 25, nüchtern, williger Arbeiter, um Automobile zu waschen; einer der gut mit Werkzeug umgehen kann, vorgezogen. Fischer & Kalb, 4340 West Madison Straße.

Verlangt: House Movers. 5837 Lafayette Ave.

Verlangt: Guter Junge für Botengänge und leichte Arbeit in Wholesalehaus. Childs Drug Company, 154 Whiting Straße.

Verlangt: Intelligenter Verkäufer für eine Mehl-Großhandlung, muß persönliche Bekanntschaft mit Bäckern in der Stadt haben, englisch sprechen und Bürgschaft stellen; gewesener Bäckermeister bevorzugt. Adr.: B 131 Abendpost. midofa

Verlangt: Elektriker, um Chandeliere zu hängen. 3203 Prairie Ave. 'Phone: Oakland 2679.

Verlangt: Nachtwächter mittleren Alters. Angabe von Referenzen der Arbeitsstelle der letzten zwei Jahre; guter Platz für den rechten Mann; kein Trinker. Adr.: D 901 Abendpost.

Verlangt: Rag Rope Weber. 1831—35 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Knaben von 16 oder mehr Jahren. 900 N. Sangamon Str. midofr

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher, Handarbeit; stetiger Platz für den richtigen Mann. 3705 Broadway.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Restaurant, kann guten Platz haben. 2007 West Division Straße.

Verlangt: Junger Mann für saubere und akkurate Arbeit. Walger Awning Co., 215 W. Ohio Straße.

Verlangt: Schuhmacher und Operators für Haus-Slippers. Illinois Slipper Co., 646 W. 14. Straße. midofr

Verlangt: Schneider, fachkundiger Mann; stetige Arbeit. Kommt fertig zur Arbeit. 6315 Harvard Avenue.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. Telephon: Belmont 7179. 28mz1wX

Verlangt: Barbier; stetig. 7440 Madison Str. dimi

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturarbeiten. 3539 West 63. Straße dmido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Sofort, 25 Männer mit Familien. Dauernde Beschäftigung in Virginia; guter Lohn; Haus, Brennmaterial und Garten frei. Nur Männer mit guten Empfehlungen, die dauernde Beschäftigung wünschen, erwünscht. — Southern Settlement & Development Organization, 537 S. Dearborn Str., Zimmer 403. Telephon: Harrison 5722. momi

Verlangt: Agenten. Northwest Ready Roofing Comp., 2328 N. Western Ave. 28mz1wX

Verlangt: Janitorhelfer, nicht über 30 Jahre alt, kein Trinker. Lohn $30, Kost und Logis. Nachzufragen 5860 Ridge Ave. dimi

Verlangt: Junger Mann für Maschinen-Shop; ebenfalls Lehrling für Holz-Dreherei. Ludwig, 14. Str. und Western Ave., 5. Floor. dimido

Verlangt: Blacksmith Finishers an Wagen- und Auto Truck Bodies. Shogren, 911 Larrabee Straße. dimido

Verlangt: Bushelmann, Mann für allgemeine Arbeit. 4529 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Terra Cotta Pressers. — Zu erfragen: Midland Terra CottaCo., West 16. Str. und South 52. Ave. —fa

Verlangt: Agenten, Kollektoren und Ausleger für Prämien-Buchgeschäft. 536 S. Clark Straße, Zimmer 842. 29mz1wX

Verlangt: Männer als Rugweber; guter Lohn und stetige Arbeit. Olson Rug Co., 28 So. Laflin Str. dimido

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes und Biscuits. 2200 Kimball Ave. modimido

Verlangt: Sofort, erfahrene Car Wheel Moulders und Gehilfen, desgleichen Wheel Rollers und Arbeiter, stetige Beschäftigung. Zu erfragen: Griffin Wheel Co., 445 N. Sacramento Blvd. dimido

Verlangt: Band-Säger auf Parlor-Frames. — Continental Mfg. Co., Weed und Dayton Str. dimido

Verlangt: Mann für Nachtarbeit in Foundry. 2438 S. Paulina Straße. dimido

Verlangt: Agenten als Canvasser für Retail Stores, $6 bis $9 den Tag leicht zu verdienen; deutsch, polnisch, ungarisch und böhmisch sprechende. Zu erfragen 9 bis 11 Vorm. 418 Ashland Block, 155 N. Clark Str., Zimmer 418. dimido

Verlangt: Jungen, über 16 Jahre alt. Sofort anzufragen: American Can Company, 3951 S. Canal Straße. dimido

Verlangt: Mann mittleren Alters als Janitor für kleines Apartmentgebäude. 1525 Wicker Park Avenue. dimi

Verlangt: Erster Klasse Painter, 3648 Bosworth Avenue. 27mz1w

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 610 Wedder Str., nahe Larrabee. dimi

Verlangt: Ein guter Glasbläser für X-Strahlen Tubes; guter Lohn. Macalaster Wiggin Co., 154 West Lake Str. 27mz1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelteres Ehepaar oder älterer Mann für Janitorarbeit, mit Zimmer. 1607 N. Kedzie Avenue. midofr

Verlangt: Ehepaar für 80 Acres Getreidefarm in Michigan; neues Haus mit komplettem Wassersystem für Haus, Stall und Rasenplätze, nahe Lake Michigan, an der Grenze von West Michigan Pike, müssen gute Farmer sein; sehr liberale Bedingungen. Um Auskunft wende man sich an G. L. Dunn, 1514 Ost 65. Str. Telephon Hyde Park 6315.

Verlangt: 6 Familien, um einer aufblühenden deutschen Kolonie beizutreten. Liberale Bedingungen, kleine Kapitalanlage. Diese Organisation ist keine Gesellschaft, die Land verkauft, sondern eine solche für öffentlichen Dienst, die sich frei zur Verfügung stellt und Auskunft erteilt. Nur deutsche Familien, die mit der allgemeinen Landwirtschaft vertraut sind, werden angenommen. Schreibt oder sprecht sofort vor für nähere Einzelheiten. Southern Settlement & Development Organization, 537 S. Dearborn Str., Zimmer 403. Telephon: Harrison 5722. famomi

Verlangt: Ehepaar für Farm, nahe Chicago. Frau muß Köchin sein. 1956 Irving Park Blvd. 26mz1w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Netter, ehrlicher junger Mann wünscht irgend eine Stellung mit Gelegenheit, sich emporzuarbeiten; hat 2 Jahre Erfahrung in Maschinenshop und 2 Jahre als Shipping Clerk; beste Referenzen; spricht englisch. Adr.: B 134 Abendpost. mido

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle, hat Erfahrung in der Bäckerei, wünscht das Geschäft gründlich zu erlernen. Joseph Heitz, 5351 Süd Fifth Avenue.

Gesucht: Deutscher Butcher, guter Wurstmacher sucht stetigen Platz, geht auch als Hotelküchen-Fleischer, Stadt oder Land. Fred Unger, 322 West 51. Straße.

Gesucht: Junger, lediger, flinker Porter, Waiter und Bartender sucht Arbeit; scheut keine Arbeit; trinkt nicht; Referenzen. Schiffto, 222 Wisconsin.

Gesucht: Erfahrener Schreiner sucht Stelle; macht alle Reparaturen. 1865 Bissell Str., 1. Floor.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle als Office- oder Fabrik-Porter. Nachzufragen: Fred Gartmann, 408 North Ave., oberer Floor. mido

Gesucht: Verheirateter Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. 5960 Lowe Ave. Telephon: Englewood 7455.

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes sucht Stellung in Bäckerei. C. T. 1653 No. Halsted Straße.

Suche Stellung als Pastry-Bäcker, bin mit allen Restaurant- und Hotel-Arbeiten bewandert. A. Schilke, 3048 Drake Ave. mido

Gesucht: Koch und Lunchmann sucht Stelle. — 1961 Burling Str., hinten.

Gesucht: Zweite Hand an Cakes sucht Stelle.— Telephon: Belmont 7179. 29mz1wX

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. A. H., 1620 W. 20. Str.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls als zweite oder gute dritte Hand. Adr.: B 140 Abendpost.

Gesucht: Deutscher langjähriger Porter, kann auch etwas kochen, sucht Stelle. 328 Willow Str. 1. Floor. A. Batscher.

Gesucht: Junger Bäcker, zweite Hand an Brot, Rolls und Biscuits, sucht Stellung. 2302 Milwaukee Avenue. mido

Gesucht: Ein österreichischer, zuverlässiger Mann sucht Stelle als Feuermann, kann auch mit Tractor umgehen, oder auf der Farm Dreschmaschine führen. Adr.: J. Zmuda, 1417 Cleaver Str., nahe Division.

Gesucht: Deutscher Bartender und Porter, 36jährig, kann aufwarten, sucht Stellung. Adr.: B 148 Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Butcher, Wurstmacher, Schlächter, geht auch auswärts, sprichtenglisch, sucht Stelle. Adr.: H 860 Abendpost. dimi

Gesucht: Lizensirter Chauffeur sucht Privatstelle in freier Zeit, besorgt Gartenarbeit. Erfahrung und gute Referenzen. Adr.: H 865 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Kellner sucht Dinner-Stelle, Saloon oder irgendwelche. Telephon: Diversey 5042. dimi

Gesucht: Metallarbeiter in mittleren Jahren, sucht Beschäftigung. Adr.: H 863 Abendpost. dimido

Gesucht: Bartender, 32 Jahre alt, verheiratet, höflich und fleißig, beste Empfehlungen, sucht Stelle. Telephon: Lincoln 3651. Fred. 28mz1wX

Gesucht: Guter Bartender, 32, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stellung. Muench, 1850 Bissell Str. 26mz1w

Gesucht: Painter, Paperhanger, arbeitet gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 602 N. Clark Str. Telephon: Superior 117. 25mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ordentliches Lehrmädchen für feineres Nähen. Vorzusprechen Abends nach sechs und Morgens bis 9 Uhr, 2100 Hudson Avenue, Ecke Garfield Ave., Apt. 6.

Verlangt: Bonnaz Operators für Marking Linen; Merrow Maschine für Scalloping Bettdecken, 2 Needle Union Special an Weißwaaren; ebenfalls einfache Näherinnen und Anfängerinnen. Naben & Co., 507 West Jackson Boulevard, Ecke Canal Str. 29mz1wX

Verlangt: Mädchen mit derNadel vertraut, um an Damenhüten zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig. Sofort nachzufragen. Leyman Bros., 415 So. Sangamon Str., nahe Van Buren Str. midofr

Verlangt: Junges Mädchen als Kassirerin. 1416 Wells Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen in Stickerei-Fabrik zum Klippen; auch zum Lernen; Heimarbeit, Stickereien zum Ausschneiden; beste Bezahlung. 3727 North Western Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen, über 16 Jahre alt, als Verkäuferin im Bäckerladen. 7228 Madison Straße, Forest Park.

Verlangt: Frau für einfaches Nähen bei der Woche. 845 Lawrence Ave., 2. Floor.

Verlangt: Gehilfinnen an Coats, Waists und Skirts; ebenfalls Lehrmädchen. 622 S. Michigan Ave., 9. Floor. midofr

Verlangt: Mädchen, um Hemming und Marking an Power-Maschinen zu erlernen; gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Albert Pick & Comp., 1200 W. 35. Str. mifrson

Verlangt: Sweater-Finishers, erfahrene und unerfahrene, die willens sind zu lernen. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. 29mz1wX

Verlangt: 10 Frauen, um Lumpen zu sortiren, stetige Beschäftigung, guter Lohn, 1008 W. Lake Straße. mi—fa

Verlangt: Stetiges Mädchen für Labeling-Department. 2558 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. 1831—35 N. Halsted Str. 29mz1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; stetige Beschäftigung. Pheoll Mfg. Co., 3021 Carroll Ave.

Verlangt: 100 Operators an Power Maschinen, um Damen-Waists und Kleider zu machen. Guter Lohn und Arbeit während des ganzen Jahres; auch Lehrmädchen angenommen; Ihr könnt von $8 bis $12 wöchentlich verdienen, nachdem Ihr einige Wochen gearbeitet habt; helle, sanitäre Fabrik. Zu erfragen: Aaron Strouß, 2. Floor, 228 Süd Market Str.

Verlangt: Mädchen, die das Haargeschäft verstehen, und welche, die es erlernen wollen. M. Thome, Majestic Bldg., 4. Floor. midofr

Verlangt: Mädchen zum nähen und zum Store tenden in Damen-Schneider-Etablissement. 6315 Harvard Ave., nahe 63. Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts. Guter Lohn, stetige Arbeit. Weibliche vorgezogen. Graber Skirt Co., 1711 Elle Str. modimi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt für Hand- und Maschinenarbeit in Posamenten-Fabrik. C. F. Baum Co., Ecke Frontier und Blackhawk Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Finishers an Sweater Coats. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Avenue. 28mz1wX

Verlangt: Ein sauberes Mädchen, über 16 Jahre alt, das deutsch und englisch spricht und gut im Rechnen und Schreiben ist, um Orders anzunehmen. Saubere Arbeit. 4759 Broadway, Ecke Lawrence Ave., 2. Floor, Zimmer 10. dimi

Verlangt: Gut aussehende junge Dame für Hotel Zigarren-Stand, muß englisch sprechen. Zu antworten in Englisch, muß auf der Südseite wohnen. Adr.: H 861 Abendpost. dimi

Verlangt: 10 Hand- und Maschinenmädchen, um Ornamente und Braid zu machen; unerfahrene können auch Platz bekommen. A. B. Fiedler & Son, Eugenie und Hammond Str., ein Block östlich von Sedgwick Str. 27mz1wX

Verlangt: 10 geübte Stickerinnen an Rahmenarbeit; $10 bis $12 die Woche; stetige Arbeit; heller, luftiger Platz; nachzufragen die ganze Woche. Chic Hand Embroidery Co., 215 Süd Market Str. sondimi

Verlangt: Erfahrene Sweater Coat Finisher, Hand und Maschine, als Vorarbeiterin des Finishing Department. Sofort anzufragen: Crusoe Knitting Mills, 210 Sigel Str., drei Blocks nördlich von Division, nahe Wells Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen, Pappschachteln zu machen, auch Mädchen von 14 bis 16 Jahren, das Geschäft zu lernen. Hauf & Co., 210 N. Clinton, nahe Lake Str., 5. Floor 26mz1wX

Verlangt: Operators an Waists. 1532 Milwaukee Ave. 25mz1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen als Operators an Damen-Strohhüten: hoher Lohn. E. Eiger & Bros., 1249 S. Wabash Ave., nahe 12. Str. dimido

Verlangt: Hemstitcher, oder solche mit Erfahrung als Tuckers an Power Maschinen; stetige Arbeit; guter Lohn; nur solche, die willig sind zu arbeiten.
Parker, Zimmer 614, North American Bldg., State und Monroe Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators für Bonnaz Maschine, hoher Lohn, stetige Stellung. Louis Embroidery Co., 110 So. Wabash Avenue. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen an Kleidern und Finishers an seidenen Kleidern; stetige Arbeit. Schwartz, 125 So. Market Str. dimido

Verlangt: Operators an Schürzen und Hauskleidern. Steinberg & Sopkin Bros., 843 West Adams Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Trimmers an Männerhüten. 1850 Blue Island Ave. 23mz1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Wir suchen eine ältere, alleinstehende, gesunde Frau im Alter von 60—70 Jahren, welche gewillt ist sich einer guten deutschen Familie für den Rest ihres Lebens anzuschließen und einem Jungen von 1½ Jahren die Großmutter zu ersetzen. Es wird nichts weiter erwartet, als ein guter Charakter und christliches Wesen, Lutheraner und süddeutsch, sowie draußen geboren und aufgewachsen vorgezogen. Für passende Frau übernehmen wir vollständige Fürsorge für den Rest ihres Lebens. Bewerber werden gebeten, sich persönlich vorzustellen. — Mr. und Mrs. Paul L. Moeser, 1540 Ost 53. Str., Hyde Park, Chicago, Ill. midofr

Verlangt: Deutsche Frau für Montage zum waschen, Dienstags zum bügeln undSonnabends reinzumachen. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt. 3901 Fullerton Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Stelle. 5318 Michigan Ave., Flat 3.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 4751 Langley Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 553 West North Ave., erstes Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, um auf zwei Kinder aufzupassen und für Hausarbeit; Lohn $5 die Woche. K. Komm, 1845 Augusta Straße.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $7 wöchentlich. 711 Linden Ave., Wilmette, Ill.

Verlangt: Aeltere Frau auf Kind aufzuwarten. 1331 School Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Lohn $7. Anzufragen: Lenox Clock Store, 1308 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Store, 1449 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Restaurant. 1828 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Erwachsenen. Zu erfragen: 171 North Lorel Ave., Austin.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Waschen, 552 East 50. Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Familie von 2. Zu erfragen: Im Store, 4741 Lincoln Ave. Telephon: Ravenswood 6732. Mittwoch oder Donnerstag vorzusprechen.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 554 Ost 50. Str., 2. Flat. Donnerstag vorzusprechen. Telephon: Kenwood 4334.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Waschen. Hirschfeld, 2429 North Albany Ave., Telephon: Belmont 3386. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vier; keine Wäsche. Zu erfragen: 1229 Hinman Ave., Evanston; Telephon: Evanston 4498. Dempster Str. Hochbahnstation. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 4149 Washington Blvd., 1. Apartment. mido

Verlangt: Junge Frau für vier Stunden Hausarbeit täglich, fünf Tage die Woche, $3.00. 4205 Grand Blvd.

Verlangt: Frau für Hausarbeit von 8 bis 3 Uhr. 3138 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 5151 Michigan Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. 1332 Independence Blvd. 'Phone: Lawndale 5345.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3639 S. Lincoln Str. midofria

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3516 Fullerton Avenue. Meatmarket

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 1717 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Waschen. 527 Roscoe Str., 2. Apt. Albrecht.

Verlangt: Eine mitteljährige Frau, Invalidin zu helfen. 527 Roscoe Str., 2. Apt. Albrecht.

Verlangt: Mädchen an Short Orders in Bäckerei und Lunchroom. Lohn $8. 417 S. Halsted Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für deutsche Küche in Privatfamilie. 5817 Kenmore Avenue, Telephon: Edgewater 996. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4941 Michigan Blvd., 3. Apartment. mido

Verlangt: Frau bei kleiner Familie tagsüber aufzuwarten. 451 Sullivan Str., oben.

Verlangt: Aeltere Frau um Haushalt für 6 Kinder zu führen; $5 die Woche. Anzufragen: 1025 North Ridgeway Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Haushalt mit Kindern. 1906 Belmont Ave.

Verlangt: Köchin, 1023 Hyde Park Blvd., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1023 Hyde Park Blvd., 1. Apartment.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; Referenzen verlangt; kommt Donnerstag Nachm. 615 Garfield Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. 4932 No. Troy Str., 1. Apartment. Telephon: Monticello 4302.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 4736 Indiana Ave., zweites Apartment.

Verlangt: Zweites Mädchen; zu Hause schlafen; Südseite. Telephon: Oakland 4776.

Verlangt: Deutsches Hausmädchen für zweite Arbeit; Referenzen. 3319 Drexel Blvd.

Verlangt: Witwe für Haushalt, am liebsten mit 15jährigem Knaben. 6350 Bishop Str., nach 6 Uhr.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Waschen und Bügeln, 3 in Familie; Referenzen; $6 wöchentlich. Frenkel, 5343 Calumet Ave., 3. Apartment. mido

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 2149 So. Halsted Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen Mittwoch nach 5 Uhr, 369 Ost 57. Straße, 1. Apartment. mido

Verlangt: Mädchen zu einem zwei Jahre alten Kind, $3.00 die Woche. Toman, 3902 Broadway, Store.

Verlangt: Junges Mädchen zum Ausfegen und Abstäuben jeden Morgen im Laden. Fingerhuth Gift Shop, 1410 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. 4865 Lake Park Avenue, 2. Apt.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, in der Nachbarschaft wohnend, zur Beaufsichtigung eines Kindes, Nachts heim gehen, $2 die Woche. Mondi, 1507 Larry Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie; muß gute Empfehlungen haben. 598 Diversey Parkway, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 5732 Ridge Ave., nahe Clark. Tel.: Edgewater 3475. Finnegan.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit bei einem älteren Ehepaar in kleinem Town in Iowa. Guter Lohn und stetige Stellung. Um Auskunft wende man sich an Dr. Priem, 2104 Lincoln Ave. Tel.: Diversey 3931.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, gute Empfehlungen und gutes Heim. 1258 Independence Blvd. Tel.: Lawndale 3915. mido

Verlangt: Frau im mittleren Alter, um einen leichten Haushalt zu führen. 3035 N. Racine Avenue. 'Phone: Lake View 2464.

Verlangt: Mädchen, gute Köchin, kleine Familie. 4856 Grand Blvd., 2. Apt. 28mz1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen; kein Waschen; keine Kinder; Lohn $6 bis $7. 5000 Grand Blvd., 3. Apt. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Kochen. 2 Erwachsene. Guter Lohn. 855 Margate Terrace, 2. Apt., Telephon: Sunnyside 1840. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1653 West GarfieldBlvd., nahe Paulina Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2829 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit. 1600 W. Division Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 1215 N. Hoyne Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Besseres, erfahrenes Kindermädchen, guter Lohn. 901 Wrightwood Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen in Privatfamilie. 5526 Magnolia Ave. Tel.: Edgewater 7443. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie, 1105 Independence Blvd., 2. Apartment. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können. Morgens vorzusprechen. 5210 Ingleside Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Deutsch sprechendes Mädchen, 15 bis 17 Jahre alt, fleißig und sauber, zur Hilfe der Hausfrau; gutes Heim. 923 Addison Str., 3. Apartment. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen. 5738 South Park Av., 2. Apartment. dimido

Verlangt: Geschäftsfrau wünscht ältere Frau zur Besorgung zweier Kinder und für leichte Hausarbeit; gutes Heim. Anzufragen im Laden 459 Ost 43. Str., oder 'Phone: Oakland 3608. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder. 5008 Prairie Avenue, zweites Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, kein waschen oder kochen; gutes Heim; kleine Familie von dreien. 4630 Nord Central Park Ave., 3. Apt. 'Phone: Irving 8954. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Nachts heim gehen. 1255 Sunnyside Ave.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für Privathaus, gutes Heim. 1020 S. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei Erwachsene und zwei Kinder. 4454 N. Racine Ave. Tel.: Edgewater 2119. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Anzufragen 355 Ost 43. Str. dimido

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Erwachsene. 612 Ost 51. Str., 1. Apartment. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeineHausarbeit. 1409 No. LaSalle Str. dimido

Verlangt: Ein starkes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gutes Heim. 512 Oakdale Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4931 Grand Boulevard, 3. Floor. dimi

Verlangt: Saubere Haushälterin; bester Lohn. Frau Zerrien, 141 Clinton Str., Park Ridge. 28mz1wX

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen bei Mrs. Opognauer, 5748 South Park Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin. Rosenhagen, Lake Bluff, Ill. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei drei Erwachsenen. 305 So. Cuyler Avenue. 'Phone: Oak Park 6061.

Verlangt: Deutsche Köchin, muß Zeugnisse haben und englisch sprechen. Telephon: Sunnyside 3178.

Verlangt: Frau um im Restaurant Geschirr zu waschen. 732 Sheridan Road, nahe Broadway.

Verlangt: Eine Köchin, ebenfalls ein Mädchen für Speisezimmer. Oxford Hotel, Canal und Adams Straße. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 215 Ost 53. Str., 2. Flat. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit Bitte Morgens oder Abends anzufragen: 4400 Berkeley Ave., nahe Ellis Ave. 28mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Sonntagarbeit. 1360 Kenilworth Avenue. 27mz1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3019 Jackson Blvd., 1. Apt. 27mz1w

Verlangt: Sauberes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, Waschfrau wird gehalten; gutes Heim und guter Lohn. 1417 Nord Hoyne Ave. modimi

Verlangt: Köchin in deutscher Küche. The Blue Platter, 33 S. Clark Str. 27mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2030 Le Moyne Str., 3. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3948 West North Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Meyer Kay, 1235 North Claremont Ave., 2. Flat. 27mz1w

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Ehepaare, Drehbankarbeiter, Screw Machine, Stenzelmacher, Porters, Hausmänner. Central Employment, 184 Washington.

Gute Stellen, jeden Tag, für Männer und Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen etc. Advance Employment Exchange, 2. Floor, 179 W. Washington Str. 26mz1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, zweite Mädchen und Kindermädchen. Lohn $5 bis $9. Mrs. Jung, 2238 N. Halsted Straße. Telephon: Lincoln 1782. momi

Deutsch-Ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Hotels und Restaurants. 1624 S. Halsted Str. 28sfmodimi1m

Fuhr, deutschungarisches Büro, verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 9mz1mtX

Weibliche Hilfe für Privatfamilien stets verlangt. 3522 Indiana Ave. 26mz,2wX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Waschplätze für Dienstag und Donnerstag. 1906 Orchard Str. Tel.: Lincoln 2200. Mary Bantee.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen oder zu schreiben, 7132 N. Halsted Str. Dürr. mido

Gesucht: Alleinstehende, zuverlässige Frau in mittleren Jahren sucht Stelle, um Haushalt zu führen bei erwachsenen Personen oder Wittwer. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben: Fiering, 1551 Wells Str., oberes Flat, hinten.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Arbeit; kann schön bügeln, nimmt auch Wäsche ins Haus.—1749 Newport Ave., nahe Lincoln Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung in Bäckerei oder Haushalt. Zu erfragen 5 bis 9. Telephon: Diversey 4935. Schmitt, 1829 Hammond Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann kochen und backen. Bitte selbst vorzusprechen. 4153 So. Fifth Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung als Haushälterin. 2128 Bissell Str., Telephon: Lincoln 7580.

Gesucht: 16jähriges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Kind aufzupassen. Telephon: Lincoln 2968.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 1462 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren suchtStelle als Haushälterin für Wittwer; kann auch Sohn oder Tochter haben; beste Referenzen. Telephon: Lincoln 5653.

Gesucht: Junges Mädchen mit 5jähriger Erfahrung in Bäckerei und Delikatessen-Store, sucht Stellung. Nachzufragen: C. Foerster, 7000 Emerald Ave. Tel.: Stewart 7412. midofria

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Saloon oder Restaurant, keine Sonntagsarbeit. Gute Referenzen. — J. Bertaran, 521 N. Morgan Str.

Gesucht: Aeltere Dame sucht Stellung als Gesellschafterin, übernimmt etwas Hausarbeit, auch kochen, ohne Lohn. Adr.: D 928 Abendpost. midofr

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Haymarket 5391.

Gesucht: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen wünscht Stelle in besserer Familie, liebt Kinder. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben an E., 1545 W. 21. Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Hausarbeit, halbe Tage. Telephon: Calumet 5177.

Gesucht: Junge Frau sucht Scheuer-Arbeit oder Geschirrwaschen. M. Kadlez, 316 Sigel Str., Hinterhaus. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Reinliches, zuverlässiges, kinderloses Ehepaar sucht stetige Stelle für Gärtner- und Janitorarbeit, war 11 Jahre bei einer Herrschaft als Gärtner und Janitor, auch Erfahrung von Automobil; gute Empfehlungen. Peter Berzel, 1022 W. Lake Str., Oak Park. dimifrson

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad und Veranda, neu dekorirt, $16. 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 4 helle Hinterzimmer, $10. — 230 Willow Str., nahe Wells Str.

Zu vermieten: Flat, vier helle Zimmer; Bad. 312 Willow Str., nahe Sedgwick. mido

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, $12. 322 W. 31. Str. Paris Dyeing and Cleaning Co., 312 West 31. Str.

Zu vermieten: Drei freundliche Zimmer, bei H. Messerli, 1903 North Halsted Str. mido

Zu vermieten: Nordseite, 6 Zimmer Flat, mit Möbeln, $12.50. N. S. 931 Abendpost. midofr

Zu vermieten: An ältere Frau oder Ehepaar, 2 saubere, helle Basementzimmer, $6 den Monat. 3040 Sheffield Ave.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17in*X

Zu vermieten: Ein Raum 40×20 Fuß, mit Fenstern auf allen 4 Seiten, für leichte Manufakturzwecke, hinter Nr. 705 Belmont Ave. Anzufragen bei Dr. Edelson, 534 W. North Ave. Telephon: Lincoln 7053. 23mz1wX

Vermiete modernes schönes drei Zimmer und Alkoven Flat, $14. 'Phone: Graceland 7063. momi

Zu vermieten: 4 Zimmer und Bad, $11. — 2010 Dayton Straße. dimido

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat im vierten Stock, Gas, Bad. 435 West North Ave. 28mz1w

Zu vermieten: Helles 6 Zimmer Flat. Dampfheizung, elektrisches Licht, Veranda, Hof; heißes Wasser; feine Nachbarschaft; Miete $35; nahe Broadway und Argyle Hochbahnstation. 1317 Foster Avenue. dimi

Zu vermieten: Zwei Flats, 6 und 7 Zimmer, Bad und hübsche Porch hinten, $14 und $15. 1329 Clybourn Ave. modimido

Zu vermieten: Helle 5 Zimmer Wohnung mit Bad, $16; gute Nachbarschaft. 1769 Sunnyside Avenue. modimi

Zu vermieten: In einer wachsenden Nachbarschaft, Castore und Basement, für Bäckerei. — 4300 N. Kedzie Ave. 25mz1w

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Zwei saubere möblirte Zimmer für Haushaltung, billig; Bad und Porch. 1746 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Schön möblirtes Frontzimmer bei deutscher Familie, 1409 N. Halsted Straße, drittes Flat.

Zu vermieten: Hübsch möblirte Zimmer, einfache $1.50; großes Frontzimmer für Zwei, $3.00. Germania Hotel, 602 N. Clark Straße. 25mz1wX

Zu vermieten: Hübsches, helles, möblirtesZimmer mit Bad; $2 und aufwärts; Board wenn gewünscht 2112 Bissell Str mia

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ein oder zwei Herren finden schön möblirtes Zimmer in modernem Flat. Alle Bequemlichkeiten. 4115 Broadway, 1. Flat. Tel.: Wellington 2439.

Zu vermieten: Große möblirte Zimmer, $2, $2.50. 2152 Lincoln Park West, Ecke Webster.

Freundlich möblirte Wohn- und Schlafzimmer nebst Küche, mit allem Zubehör; für einige Herren oder Ehepaar. 2031 Cleveland Ave. mido

Vermiete kleines Haushaltzimmer, $2.00. — 2040 Howe Str., nahe Center Str. midofr

222 Wisconsin, geg. Park. Zimmer, Dampf. 18mz,fafonmifr,1mi

Vermiete reine möblirte Zimmer, 1030 Wells Straße.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Bad. — 3519 N. Western Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Zimmer; $1.00 wöchentlich. 731 Lake Str. 25mz1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Junger Geschäftsmann wünscht Zimmer bei Privatfamilie, keine Kinder. Nordseite bevorzugt. Offerten mit näheren Angaben erbeten unter Adr.: B 150 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Reinlicher Mann, einfach u. nüchtern, 35 Jahre, wünscht geräumiges, möblirtes Zimmer, nahe Lincoln Park; kein Roominghaus. Offerten erbeten unter der Adr.: D 939 Abendpost.

Zimmer und Board gesucht bei kleiner Familie als alleinige Boarder, nahe North Ave. Adr.: D 925 Abendpost. midofr

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$1200 kaufen gut etablirten Musik-Laden. — 3573 Armitage Avenue. 29mz1wX

Zigarren-, Candy- und Musik-Laden, $500. — 2227 N. Robey Str. 29mz1wX

Deutscher oder Deutsch-Oesterreicher bevorzugt zur Uebernahme eines Restaurant, freie Miete, freie Beleuchtung; Benutzung der Einrichtung. Eine ausgezeichnete Gelegenheit für den richtigen Mann; muß zuverlässig sein. 3150 West North Avenue. mido

Zu verkaufen: Bargain; Roominghaus, nahe Chicago Ave., lauter schöne Zimmer, Dampfheizung; nur $55 Miete monatlich. Benütze 3 Zimmer für mich und nehme $114 monatlich ein. $350 Baar, das andere auf leichte Abzahlung. Alle Zimmer vermietet. Tel.: Superior 3227.

Zu vermieten: Guter Saloon. 3435 N. Western Avenue.

Zu verkaufen: 30 Zimmer Rooming Haus, immer besetzt, gutes Einkommen. 539 Wells Str.

Zu verkaufen: Zigarren, Candy und Notion Store, 3 Zimmer; keine Agenten. 637 Willow Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei, Tageseinnahme von $45 bis $50, Wholesale und Retail; Miete $45 einschließlich 5 Wohnzimmern, Bad und Garage. Anzufragen: Red Star Yeast Co., 713 Süd May Str. Mr. White, Mgr. 'Phone: Monroe 6662. midofr

Zu verkaufen: Wohnung, 7 Zimmer, $200; Miete $20. 164 W. Chestnut Str. 29mz1wX

Delikatessen, alter Platz, Wohnräume, Basement, gute Lage, preiswert. 865 Wells Str. mifa

Zu verkaufen: Offizielle Zeitungs-Route, 950 täglich, 540 Sonntags; Preis $650. 218 West 24. Straße, 1. Floor. mifrfa

Verkaufe Roominghaus, 17 Zimmer, billig. Ganz besetzt. 11 Jahre in einer Hand; Dampfheizung; gute Nachbarschaft. Adr.: B 146 Abendpost. mifa

Zu verkaufen: Modernes 2-Stühle Barbiergeschäft; wöchentliche Einnahme vom ersten Stuhl von $25 bis $39. Transfer-Ecke, Hochbahn; Miete $12 monatlich. $300 Baar nötig. Muß verkaufen wegen Familien-Uneinigkeit. Adr.: B 132 Abendpost.

Zu verkaufen: Milchgeschäft. Adr.: B 141 Abendpost. mido

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
45 Zimmer Hotel; billige Miete; freie Heizung; schöner Platz; billig auf Teilzahlung; sehr gut.
28 Zimmer Hotel; Miete $125; Heizung frei; Einn. $350 mon.; etwas Anzahlung; einBargain.
15 Zimmer, gute Lage; nur $750; $400 Anzahl. Rest vom Profit; ausgezeichn. Gelegenheit, billig.
10 Zimmer für $375, wert $450. Chicago Ave. Restaurant, $400; Profit $125 mon.; man. and.
3 schöne Delikatessenläden; Verdienst ausgez.
Geht zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. 28mz1wX

Confectionery-, Zigarren-, Notion-Store zu Eurem eigenen Preis; krankheitshalber; muß positiv bis Donnerstag Abend verkauft sein; nehme kleine Baaranzahlung, Rest nach Belieben. Kommt fertig zum Kaufen. Macht Offerte, da keine annehmbare Offerte zurückgewiesen wird; nahe Theater, Transfer-Ecke, Schule; Miete $15; Zimmer. Zu erfragen: 2005 No. Halsted Str. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen Store, wegen Todesfall. 1400 Sedgwick Str. fafonmi

Zu verkaufen: Store, $215 oder beste Offerte, gegenüber großer Schule. 6058 Sangamon Str. dimi

Zu verkaufen: Saloon, Nordwestseite, gebe aus dem Geschäft. 1858 N. Washtenaw Ave. dimidofr

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, womöglich mit Haus, werde auch als Partner gehen, mit Geld. Adr.: H 854 Abendpost. dimifrfason

Zu verkaufen: Bäckerei, Einrichtung, 2 Pferde, 2 Wagen, Teigmaschine und alles Zubehör. — Mortgage Verkauf, 4147 Armitage Ave. dimido

Verlangt: Moderner Laden; gut für Barbierstube; billige Miete. 'Phone: Belmont 7179. 28mz1wX

Zu verkaufen: Bäckerei in PrivatNachbarschaft. Adr.: H 862 Abendpost. dimi

Verkaufe Eck-Bäckerei. 3059 Southport Avenue. mi—fa

Zu verkaufen: Restaurant, gute Kundschaft; gute Geschäftslage, guter Verkaufsgrund; günstige Gelegenheit für passende Leute. Ed. Rau, 2102 Larrabee Str. dimi

Schönes Heim und $150 monatlicher Reingewinn garantirt, wenn Sie mein 35 Zimmer Roominghaus kaufen. Gehe aufs Land. Adr.: D 98 Abendpost. 28mz1wX

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenstore, mit 4 Wohnzimmern; Miete bis zum 1. Mai bezahlt; kein Mitbewerb, billig gegen Baar oder auf Abzahlung. 2942 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: Restaurant, 45 Sitze, Fabrikgegend, helles Geschäft, ohne Konkurrenz, feine Speisen, guter Verdienst, äußerst preiswert. — 1065 W. Van Buren Str. modimi

Zu verkaufen: Guter Eck-Laden, enthaltend Groceries und Haushaltsachen. 1900 N. Halsted Straße, Ecke Clay Str. 26mz1wX

Hochschule-Bücherladen, lang etablirt, permanente Kundschaft von Schule mit 2400 Kindern. 3252 Colorado Ave. Telephon: Garfield 6275.

Erstklassiges Roominghaus zu verkaufen, ½ Block von Lincoln Park. Näheres bei John Koch, 1846 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 8905. 25mz1wX

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon und Restaurant, Nordseite, elegante Lage, deutsche und ungarische Nachbarschaft, nahe Transfer-Ecke, neben Hochbahnstation. Muß sofort verkauft werden. Adr.: D 57 Abendpost. 21mz*X

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon und Restaurant, Nordseite, elegante Lage, nahe Transfer-Ecke, neben Hochbahnstation. Muß sofort verkauft werden. Adr.: D 57 Abendpost. 3mz*X

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Teilhaber für Saloon, $500; habe Lizens. Adr.: B 133 Abendpost.

Partner für Delikatessen-Lunch zu eröffnen. Adr.: B 145 Abendpost.

Geschäftsfrau als Partnerin verlangt in Bäckerei; gute Gelegenheit. 357 Ost 69. Straße.

Partner gesucht mit $300; Gelegenheit Geld zu verdoppeln in 3 Monaten. Briefe erbeten unter der Adresse: H 851 Abendpost. dimi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Hafenclever. Erfahrener Frauen-Arzt. Freie Konsultation für alle Leiden. 10 bis 4. Zimmer 41 — 120 Süd State Str., neben Fair. 29mz2wX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichnis von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 8mz*X

Amtliche Bekanntmachungen.

Office of County Clerk
of
Cook County, Illinois

State of Illinois }
County of Cook } ss.

Gemäß den Bestimmungen der Sektion 34 des Vorwahlengesetzes von Illinois bescheinige ich hiermit, daß die Parteifarbe für die Vorwahlenstimmzettel der betreffenden Parteien für die in Cook County am Dienstag, den 11. April a. D. 1916, stattfindende Vorwahl wie folgt sein soll:

Demokratische Partei .... rosa
Republikanische Partei .... weiß
Sozialistische Partei .... lachsfarbig
Progressive Partei (für soziale Gerechtigkeit) .... gelb

Zur Beglaubigung habe ich meine Unterschrift und das Siegel von Cook County an diesem 27. Tage des Monats März A. D. 1916 beigefügt.

Robert M. Sweitzer,
County-Clerk.
27mz—1.apl

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ist Euch ein Darlehen auf Möbel oder Salär abgeschlagen worden?

Wenn dem so ist, glaubt mir mal, daß Ihr es nicht bekommen könnt. Versucht die Local Loan Comp. Ihr bekommt schon das Geld, während Andere noch darüber nachdenken. Die älteste Darlehen-Gesellschaft. Ein Mann, der $12 Wochenlohn hat, kann $150 erhalten. Nichts wird ihm weggenommen. Keine Applikationsgebühr. Wartet nicht in einem Empfangsraum. Privatoffices worin man Gesuch machen und Darlehen erhalten kann. Alle Vorbereitungen werden getroffen zur Abwicklung Eures Geschäftes in strilltem Vertrauen und unter uns.

Ueber 100 Leute transferiren ihr Geschäft zur Local Loan Comp. jeden Monat. Ursache: Niedrige Raten! Gute Bedienung. Dies ist die einzige Company in Chicago, die alle irgendwie vorkommenden Darlehen macht. Ihr könnt innerhalb fünf Minuten von $5.00 bis zu $50.00 oder $1000 in einer Stunde erhalten. Unsere Vertreter sprechen deutsch und alle modernen Sprachen. Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Abends nach 8 Uhr offen. Jede Stunde, die Ihr verliert in Eurer Beschäftigung, zählt zu den Kosten Eures Darlehens. Wenn Ihr $5.00 oder $1000 haben wollt, kommt zu uns und es wird Euch gewährt.

Local Loan Co.
1225 Nord Ashland Avenue, Ecke Milwaukee. 'Phone: Haymarket 5010.
4616 Süd Halsted Straße, Ecke 47. Straße. 'Phone: Drover 2116.
8mz,mifrmo,3mt

Wir verleihen
Geld ——— Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze.
Dies ist unsere Empfehlung.
$$$$$$$$$$$$$$$$
$$ $$
$$ Braucht $$
$$ $$
$10 $$ Ihr $$
$15 $$ $$
$20 $$ Geld? $$
$25 $$ $$
$30 $$$$$$$$$$$$$$$$
$35 Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns
$40 vor. Ihr könnt nicht nur Geld bei uns er-
$45 halten, sondern Ihr könnt es auf so lange
$50 Zeit haben, wie es Euch beliebt und Ab-
$55 zahlungen machen, ohne in Not zu geraten.
$60
$65 Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Be-
$70 rücksichtigung in Bezug auf Eure Verhält-
$75 nisse, wie eine Bank es tun würde.
$80 Schreibt oder telephonirt an Fred
$85 Keller, Mgr.
$90 Mutual Security Co. (uninc.)
$95 143 N. Dearborn Str., Zimmer 44,
$100 Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493. 4ds*X

——— Geld ———
zu
verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 26nv*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos, und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5039. Federal Leih Company. 29ds,3mt

Gehalts-Darlehen
nur an ehrliche Leute.
Schnell — Vertraulich — Kein Indossirer
Bell Loan Co.,
Zimmer 1104 Hartford Bldg., 8 South Dearborn Str. — Tel. Central 2781. 8janfamismt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4febX*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2495.
14in,frdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
17ds—20ag*X

Store Fixtures
für Grocery und Market, Bäckereien, Delikatessen, Restaurants und alle anderen Fixtures, neu und gebraucht, zu den niedrigsten Preisen im Lande. — Baar oder Abzahlungen.
American Store Fixture Co.,
121—123—125 S. Halsted Str.
mz20momidoSmt

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Reliable Store Fixture Co.,
448 Wells Str., 1 Block nördl. von Kinzie Hochbahnstation. Telephon: Franklin 2380.
Wir sind Fabrikanten von verläßlichen Ladeneinrichtungen aller Arten. Ein wenig gebrauchte Einrichtungen immer auf Lager. Probirt uns. 1mz3mtX

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str. Fabrikanten u. Händler in allen ArtenLadeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen. Baar od. Abzahlung. 1mz1mtX

Guter Middleby Backofen, kostete $300, nehme $48. Windoh, 7141 S. Racine Ave.

Verkaufe halbumsonst, 3 Stühle Barbier-Einrichtung und zwei wenig gebrauchte Pool Tische, einzeln oder zusammen. 5111 Süd Robey Str.

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: 21 Legehühner. 3138 N. St. Louis Avenue. mido

Ein brauner Foxterrierhund billig zu verkaufen. 185 W. Superior Str. mido

Junger, guter Wachhund, nur an gute Leute zu verschenken, 510 S Dearborn Str., oben.

Zu verkaufen: Echte weiße Leghorn-Bruteier, 75c das Dutzend. Frische Tafeleier 30c. 1108 Webster Ave. 25mz,fami,1m

Kanarienvögel, sprech. Papageien, alle Rassen Tauben, junge Hunde, Angorakatzen. Hoffmann & Hartmann, 3536 Madison Str. Abends offen. 23fb3mtX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ein Verkauf von Dressers, Messing-Betten, Eßzimmer-Tischen und -Stühlen, Parlor-Garnituren zu 45 Cents am Dollar.

Wir kauften $20,000 wert von diesen Möbeln von Fabrikanten, die Geld brauchten, für weniger als sie zu machen kosteten. Junge Ehepaare welche Haushaltung anfangen wollen, und Miethäuser haben hier die beste Gelegenheit 55 Cents am Dollar zu sparen bei einer Möbel-Einrichtung.
Kommt und überzeugt Euch.
Wir halten Waaren, die jetzt gekauft werden, frei bis 1. September.
Wir liefern ab im Umkreise von 500 Meilen
Illinois Furniture Co.,
304-6-8 West North Ave.
nächste Türe zum Plaza Theater.
26mz1wX

$12.00 wert für 99 Cents.

Wir haben 65 Bettstätten, echtes amerikanisches Quarter Sawed Eichenholz, wert $12 per Stück, welche wir für 99 Cents verkaufen, eine an jeden Kunden. Kommt und überzeugt Euch, bevor die 65 verkauft sind.
Illinois Furniture Co.,
304-6-8 West North Ave.
nächste Türe zum Plaza Theater.
26mz1wX

Möbel für die Hälfte des Wertes.

$7.50 2 Zoll Pfosten-Bett	$ 3.75
$25.00 9X12 Samt-Rug	$12.50
$50.00 Parlor-Garnitur, echtes Leder	$25.00
50c Küchen-Stühle	0.25
$6.00 Rotter	3.00

Humboldt Furniture Co.,
2412—14 North Ave.
Seht nach dem elektrischen Schild: Amor schießt Pfeile.
26ja,3mlX

—Großer Gelegenheitskauf!—
Wir haben 12 vollständige 4 Zimmer Möbel Einrichtungen auf Lager, welche wir für $85 jedes verkaufen. Eine gute Gelegenheit für ein junges Ehepaar, welches beabsichtigt hauszuhalten. 304-06-08 W. North Ave., neben Plaza Theater. 26mz1wX

Dame muß verkaufen: $150 Parlor-Set, $30; $60 Rugs, $19 und aufwärts; $85 Büffet, $25; Messingbett, Eßzimmertisch und 6 Stühle, Dressers, Garland Heizofen, zwei elektrische Fixtures, neues $500 Piano, billig; Lenie, 1214 Robey Str., nahe Division. mido1r

Zu verkaufen: Billig, ledernes Parlor Set, Parlor Rugs, Parlor Ofen. Lide, gebe in's Geschäft. Christ Koeßner, 1519 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Vollständige Einrichtung von 4 Zimmern, Cottage zu vermieten, $11. 1615 North Park Avenue.

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit! Vollständige 4-Zimmer Einrichtung, fast neu; niedrige Miete. Abends vorzusprechen: 2638 N. Springfield Ave., 2. Flat. mido

Zu verkaufen: Bett und Dresser billig. 4601 Broadway. Phone: Edgewater 2276. Blaisdel.

Verschiedene Möbel, Betten, Rug, Dresser, eleg. Bücherschrank, Eisbox, Leder Parlor Set, gebe Haushalt auf. 3318 Southport Ave., 1. Fl.

Zu verkaufen: Die Einrichtung einer Residenz, bestehend aus Kleiderschrank, Piano, Dressers, Messingbetten, Stühlen, Tischen und fantiörer Couch. 1056 Colorado Ave. Abends oder Sonntag vorzusprechen. 28mz1wX

Möbel und Rugs eines 5 Zimmer Apartment, fast neu, zu großem Bargainpreis. 1815 Humboldt Blvd., nahe Armitage Ave. modimi

Verschiedene Möbel, Rugs, Messingbetten etc. $100 Piano; auch einzeln. 2919 North Ave. 25mz1wX

Wir übergeben 3 Stück Parlor-Set für $14; an neuen Möbeln spart wir Ihnen 25 bis 50 Prozent. Es kostet nichts, vorzusprechen oder uns aufzurufen. Hertel Furniture Co., 921 Center Str. Tel.: Lincoln 192. 3mz,1mtX

—Möbel von einem Eisenbahn-Verkauf—
Verkauft für was sie bringen. $2000 wert Möbel so gut wie neu bei Walter & Son, Südostecke Chicago Ave. und Wells Str. 27fb*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: $450 Mahagoni Piano, fast neu, ausgezeichneter Ton; Mahagoni Parlor-Set, grüner Plüsch-Ueberzug; dazu passender Tisch, muß verkaufen. L. Golden, 3639 Sheffield Avenue. 29mz1wX

Muß verkaufen: $150 Sprechmaschine, $65.—Abends. Klein, 1758 N. Park Ave., 2. Flat. dimido

Mahagoni Piano mit Bank zu großem Bargainpreis. 1815 Humboldt Blvd. modimi

$60 kaufen $450 Adam Schaaf Piano. 1961 North Halsted Str. 2mz1frsamomifria

Muß verkaufen: Rosenholz-Piano, $35 Baar. 3301 Beach Ave., Ecke Spaulding. 25mz1w

Junges Ehepaar muß $175 Mahagoni Cabinet Vic (50 Zoll hoch) und 30 Musikstücke verkaufen. 1814 W. Monroe Str. 26mz1wX

Sprechmaschinen und Victrolas reparirt. — Sprecht vor oder schreibt. S. Rosenau, 2126 Madison Str. 25mz1wX

$40 Victor Phonograph mit Records, billig. 837½ W. North Ave., nahe Sedgwick. 6mz1mtX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 20dz*X

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Alexander Bros., Groß-Fleischhändler, haben ihre Pferde usw. abgelegt für Auto Trucks und müssen deshalb 30 Pferde und Stuten verkaufen, nebst ein- u. zweispännigen Geschirren u. Wagen. Jedes Pferd wiegt von 900 bis 1600 Pfd. Eine Stute ist tragend. Gute Gespanne darunter. — 410 Ost 30. Straße. Telephon: Douglas 8567. 6ja,3mtX

Max Tauber & Sons, die vorteilhaft bekannten Pferdehändler, 1720 Milwaukee Ave., haben stets 100 Pferde an Hand, brauchbar für Stadt- und Landarbeit. Manche Mähren sind tragend. 50 Arbeitspferde zum Vermieten, Tag, Woche, Monat. 13jan3mtX

Zur Beachtung! Wenn aufs Land genommen verkaufe ich für $100 seine, sehr gute, gedrungene 1400 Pfd. schwere junge Stute. Anzufragen Mittwoch in 2161 Milwaukee Ave.

Verkaufe Expreßpferd, Wagen, Kohlensäcke sehr billig. 2252 Clybourn Ave. modimi

Zu verkaufen: Thompson Feed Co., 12 junge Mähren; Gespanne in seinem Zustand, 2 schwere Kutschenpferde, 1 Mähre tragend. Kommt diese Woche nach 1321 Randolph Str. 27mz1mX

$150 kaufen ein 6 Jahre altes 2600 Pfund schweres gleichfarbiges Gespann Stuten, wert das Doppelte. Anzufragen: Madison Bottling Works, 1741 W. Madison Str., Chicago, Ill. 16ol,6mtX

$50—$100, 10 schöne junge Pferde und Stuten; auch Zwei- u. Einspännergeschirre, Wagen, billig. Kaufte Autos. 2022 N. California Ave. 26ja,3mi

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Str. 2fb*X

Zu verkaufen: 40 Bierwagen, Pferde und Mähren, alle Größen. Alle Arten Geschirre, billig für Baar. 743 W. 42. Str., nahe Halsted. 16fb,3mtX

Farmer verkauft, wegen Krankheit, sechs junge Stuten, Farmwagen und Geschirr, billig. Nachzufragen „Farmer Stall". 731 West Lake Str. 9ja,3mtX

$150 kaufen gesundes 8jähriges, 2600 Pfund Gespann schwarze Stuten, eine tragend. Barn Bros., 212 Sheldon Str., nahe Lake Str. 6ja,3mtX

Billiger Kauf. 26 Pferde u. Mähren für jeden Gebrauch, von 900 bis 1500 Pfd. 5 bis 9 Jahre; auch gute Wagen u. Geschirre. 2546 Madison St. 6ja—6ap1X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greer College of Motoring.
Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. 'Phone: Calumet 2657.
1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill.
5jan,mifrsonmo3mt

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig, keine Vorauszahlung. 1523 N. LaSalle Str., Ottilie Koehnle. 13mz,sasonmi1mt

Engl. Unterricht erfolgr. erteilt Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Adr.: B 123 Abdpost. 25mz1wX

Niederwächter-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1505 Wells St., 2536 N. Lincoln St. Entwürfe [illegible], Musterzeichnen, Jugendkunde, Mode, Dress Patel, Stoffe, Tillie Koehnle. 10ja*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ol*X

Bargains in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen, billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 9mz1mtX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat, jedem Kunden seine Augen persönlich untersucht und reell und aufmerksam behandelt. Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave., gegenüber Knoops Department-Laden. 9fbmifrson*

Wenn Ihr Beeren pflanzt, so macht Ihr Euren Garten profitabel. Wir senden Euch portofrei 6 allerbeste Sorte Himbeersträucher und 12 feinste Sorte Erdbeerpflanzen für nur 50c, und so lange der Vorrat reicht eine Syringe (Lilac) frei. Sendet Money Order an Swanina Farm, Spring Lake, Michigan. 26mz,3onmi1mt

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ol,mifrsonmo*

Suche für ein 7jähriges Mädchen, gesund und gut erzogen, vollkommene Verpflegung bei deutscher Familie, wo das Kind gut aufgehoben wäre. Offerten mit Preisangabe erbeten unter Adr.: B 111 Abendpost.

Mamma, dein Sohn Albert Fiechtig möchte dich gerne sehen, 1416 Wells Str.

Painting, Decorating, Calcimining Paperhanging ausgeführt zu mäßigen Preisen. Geitl, 1912 Howe Str. Tel.: Lincoln 6038. 29mz1mtX

Manicuring auf Verabredung. Phone: Ravenswood 7234. 29mz—6ap

Kleidermacherei. Mädchenkleider $2 aufwärts. Tel.: Lawndale 4202. 7ap,midoir

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Anmeldung zur Mitgliedschaft in gutem deutschen Unterstützungsverein. Wendt, 3050 Greenview Avenue. 22mz,mifamo,1mt

Warzen, Nägel, Frostbeule u.s.w. entfernt schmerzlos Prof. Ubl, 6212 S. Halsted Str. 22mzmifrson1mt

Painting, Paperhanging billig; Calcimining $2 das Zimmer, Holland, Tel. Haymarket 1543. 27mz1wX

Dachrinnen, Regenrohre, Reparaturen gut und billigst. Tin Shop, 2024 Lincoln Ave. Telephon Lincoln 7527. 27mz1wX

Höchste Preise für alte Männerkleider zahlt „Mariowitz", 562 West 12. Place. Schreibt Postkarte. 26mz1wX

Anstreichen, Tapezieren u. s. w. wird gut und billig zu eurer vollsten Zufriedenheit unter Garantie ausgeführt. Schmidt, 1327 Roscoe Str. Tel.: Graceland 8699. 23mz1wX

Painter, Paperhanger, arbeitet gut und billig. Martin, 602 N. Clark Str. Telephon: Superior 117. 25mz1mtX

Piano gestimmt, $1. Tel.: Humboldt 4599. 17mz4wX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 14mz,1mtX

Etwas getragene $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge und Ueberzieher, $5.09 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. 21ol*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,550,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2nob*X

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str. 'Phone Yards 1148.
Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; spreche sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz. Sicherheitsgewölbe zu vermieten. $2.50 und aufwärts.
18jan,X3mt

J. H. Kraemer & Soon,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nb momtja*

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission, 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, ohne Agenten, $4500 als erste Hypothek auf ein Anwesen in feinster Nachbarschaft, wo Entwerfung ausgeschlossen ist, das $9700 kostete und $125 Miete bringt. Adr.: D 73 Abendpost. 28mz1wX

Wünsche Darlehen von $100 von Privatperson, zahle $125 zurück in sechzig Tagen, beste Sicherheit. Adr.: B 143 Abendpost.

Leihe Privatgelder auf Grundeigentum, erste oder zweite Hypotheken, zu niedrigsten Raten. Richter, 3844 N. Oakley Ave. dimido

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 2ol*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen Landdarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Privatgelder zu verleihen auf zweite Hypotheken. Adr.: T 741 Abendpost. 22mz1mtX

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Plumbers and Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Leventhal, 1637 W. Division Str. 1mz3mtX

Ofenteile und Reparatur.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen, bei vernünftigen Preisen. Margolis, 627 Milwaukee Ave. 5ja,3mtX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Weshalb Miete bezahlen, wenn Euer Mietsgeld für ein vollständiges Heim bezahlt, das fertig ist zum sofortigen Einzug!

Große Baustellen, gepflasterte Straßen, Schattenbäume; Vorschriften in Bezug der Gebäude und Baulinie; 5 bis 10 Minuten zur Hochbahnstation; 1, 2 und 3 Blocks zu Straßenbahnlinien.

Ein Gelegenheitskauf, 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 Zimmer, moderne Plumbing, Hartholz-Verkleidung; gepflasterte Straße, 1 Block nach zwei Straßenbahnlinien, $5750. $1000 Baar, $25 monatlich.

Neues 2-Apartment Brickhaus, soeben fertiggestellt, 5 große Zimmer und Sonnenparlor in jedem Flat, Mahagoni, Eichenholz, weiße Emaille und natürlicher Birkenholz-Finish, mit Dampfheizung, elektr. Licht, Gas Ranges, Eis-Boxes; 30 Fuß Lot, $7750. $1000 Baar, $35 monatlich.

Neues 4-Apartment Gebäude, zwei 4 und zwei 5 Zimmer Flats, modern in jeder Weise; Eichenholz-Verkleidung und -Fußböden, Tile-Hallen und Badezimmer, elektr. Licht, Furnaceheizung, Rouleaux, Fixtures, Screens, planirte Baustelle, alles eingeschlossen; Eck-Lot 50×125 Fuß; alle Straßen-Verbesserungen besorgt und bezahlt; die Jahresmiete bringt Euch 10% an Eurer Geldanlage. Preis $13,000. $2500 Baar. Nehme Baustelle, oder kleines Nordseite oder Nordwestseite Hauseigentum als Teilzahlung.

Neues 2-Familien Brickhaus, Eichenholz-Verkleidung und -Fußböden, moderne Plumbing, elektr. Licht, Mosaik Hallen und Badezimmer; separate private Eingänge zu jedem Apartment. $6575. $1000 Baar, $30 monatlich.

Wir bauen für Euch auf Bestellung, und Ihr könnt das Gebäude während des Bauens beaufsichtigen, und Euch genau davon überzeugen, welches Material dazu verwendet und wie es gebaut wird. Bedingungen: $500 bis $1000 Baar, Rest monatlich.

$300 Baar, $15 monatlich kaufen eine schöne Cottage in der Umgegend von Nord Ashland Ave. und Irving Park Blvd., 5 große Zimmer auf dem Haupt-Floor und Bad, hoher Dachboden, der in weitere 3 Zimmer eingerichtet werden kann; Basement für Lagerraum und Waschküche; Furnace. Preis $2675.

Nehmt Ravenswood Hochbahn oder Lincoln Ave. Straßenbahn bis Addison Str., geht dann westlich nach unserer Subdivision, Irving Park Blvd. Car bis Leavitt Str., geht dann südlich zur Subdivision. Riverview-Larrabee Car bis Leavitt Str., geht dann nördlich zur Subdivision. Western Ave. Car bis Addison oder Grace Str.

Subdivision Offices:
3557 N. Western Ave. 3801 N. Western Ave.
Offen täglich und Sonntags.
William Zelosky.
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1611.
Haupt-Office.
25mz1wX

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Haus. — 1751 Melrose Str., Eigentümer zweiter Floor.

Verkaufe, billig, 3625 No. Seeley Ave., nahe Addison, modernes Frame für drei Familien; Miete $36; nur $3300. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Verkaufe 1305 Barry Ave., nahe Southport, 2stöck. moderne Frame-Flats und zweistöck. Frame hinten; Miete $52; nur $4500. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Verkaufe 1828 Otto Str., nahe Lincoln, moderne, 2stöck. Frame-Flats, nur $3300. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Haus, vom Eigentümer. 1908 Cornelia Ave., nahe Lincoln Str.

Zu verkaufen: 3-Flat Framehaus; Preis $2200; Miete $32 monatlich. 1742 Wellington Avenue.

Zu verkaufen: 3-stöck. Brickhaus, 6 Zimmer-Flats mit Bad, an Dayton Str. Bedingungen $1000—$4300. Habe viele andere Häuser. Erkundigt Euch. August Torpe, 820 North Avenue. fasonmi

Zu verkaufen: Spottbillig, 2-stöckiges neues 2—5 Zimmer Brick, Heißwasserheizung, Eichenholz-Finish, elektrisches Licht; kann mit $500 Anzahlung, der Rest wie Miete, verkauft werden. Dieses Gebäude ist $7000 wert, für schnellen Verkauf .... $6350.
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. forj

1—5, 2—6 Zimmer Brick und Frame, 36 Fuß Lot, in sehr gutem Zustand, nahe Southport Ave. Station; Miete $672, für schnellen Verkauf .... $5750.
2-stöckiges modernes Frame-Gebäude, Konkret-Fundament, 1—5, 1—6 Zimmer Flat, sowie 75 Fuß leeres Land, passend für ein großes Apartment; tausche für ein größeres Gebäude, $8000. Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. fami

$2600 —6 Zimmer Cottage, Heißwasserheizung. $500 Anzahlung. Bea, 3934 N. Robey Str. fami

Zu verkaufen: Billig, zwei Flat Framegebäude; je 8 Zimmer; in gutem Zustand; moderne Verbesserungen. 2050 No. Racine Ave. Daselbst vorzusprechen. 28mz1wX

Bargain, 2stöck. Brick, 5-5 Zimmer und Sunparlors, Heißwasserheizung, an Cullom Ave., nahe Greenview; Miete $960; verschleudere, wenn innerhalb 10 Tagen gekauft, jetzt Zeit fest betreffs Finanzirung. Paul E. Hoeppner & Co., 1023 Melrose Str. 28mz1wX

Zu verkaufen: Sheffield Ave., 2stöckiges Brickhaus mit Frame-Cottage hinten; Miete $42; Preis $3200. Abzahlung. Chas. A. Rauschert, 835 Center Straße. dimido

Zu verkaufen: Großer Bargain, 6-Flat Brick Apartmentgebäude, Nordseite, Ecke, Dampfheizung, 4 und 5 Zimmer, Sun Porches, Eisschränke, Gasöfen, nahe Hochbahnstation; Miete $3700. Nur $1000 Anzahlung, kleines verbessertes Property oder Baustellen in Tausch genommen für $8500 Equity. Geo. Sammweber, 17 N. La Salle Str. Tel. Franklin 3985. fondimi

Zu kaufen gesucht: 3—5 Zimmer Brick, Basement, östlich von Bissell, nördlich von Center, $2000 Anzahlung. Adr.: B 105 Abendpost. 25mz1wX

2727 Sunnyside Ave. — Neues modernes 2-Flat Brickhaus, jedes Flat 5 Zimmer, Furnaceheizung; Preis $7000, oder irgend eine annehmbare Offerte.
Frank Bed, 3934 N. Robey Str. 25mz1w

Zwei-Flat Brickhaus,
N. Leavitt Str., nahe Grace Str.
Fast neu, 6 große Zimmer in jedem Flat, zwei Furnaces, elektr. Licht, Eichenholz-Verkleidung und -Fußböden; gepflasterte Straße, ganz bezahlt, $6750. $1000 Baar, $30 monatlich. — Wm. Zelosky, 3557 N. Western Ave., Ecke Addison Straße. 25mz1wX

N. Leavitt nahe School Straße
Freundliches 2-Flat Frame, mit hohem Dachboden, in erster Klasse Ordnung; gepflasterte Straße, ganz bezahlt; 1 Block nach zwei Straßenbahnlinien. Preis $2975. $500 Baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 25mz1wX

Zu verkaufen: Zweistöck. Brick, zweistöck. Frame, Laden und vier Flats, North Park Ave., nahe Lincoln Park. Miete $50; macht Offerte. Holmberg & Laverde, 446 West Division Str. 23—31mz

Zu verkaufen: 1762 Winnemac Avenue, neues Brickhaus, zwei 6 Zimmer Flats, Furnace-Heizung, Lot 31 bei 125; Preis $7200. Robert Christiansen, 4617 N. Clark Str. 24mz1mtX

Verkaufe dreistöckiges Wohngebäude, Gas, Bad, elektr. Licht, Waschküche; Preis $5400. Ruedel, 602 North Ave. 25mz1wX

Nordwestseite.

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuetell"
5 Zimmer Brick Cottage; neu u. modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 15jan*X

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuetell"
5 Zimmer Cottage; neu und modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 15jan*X

Zu verkaufen: Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen, 2 Flats, 5 und 6 Zimmer, Eichenholzverkleidung; 30 Fuß Lot, massive Brick- und Steinporch; drei Straßenbahnlinien; Mosaik-Badezimmer und Vestibule. 4240 Crystal Str. Telephon: Belmont 6703. mi—fa

Verschleudere Geschäftslot Elston und Warsaw Ave. Kein vernünftiges Angebot zurückgewiesen. Heckl, 4353 N. Tripp Ave. 26mz3omifajon

$4100 kaufen zwei Häuser, 2 Lots, müssen verkauft werden. Bargain. 3041 Lyndale Straße, nahe Kedzie Ave. 22mz1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordwestseite.

Bargain! Zwei-Flat Brickgebäude; Furnace, Garage, sechs Zimmer, in allerbester Ordnung; Preis $6500; $3000 Baar, Rest auf Abzahlung. 925 N. Lawndale Ave. Um weitere Auskunft telephonirt Franklin 795. 28fb,momitr*

Verkaufe 2 neue Brickgebäude (2 Flats 5—6 Zimmer), separate Heißwasserheizung, modern, breite Lots, nahe Transportation. „Pederson", 1015 N. Mason, nahe Augusta Str., Austin. 23mz1wX

$400 Anzahlung, $15 monatlich und Zinsen kaufen neues 2 Flat-Gebäude, jedes Flat fünf Zimmer, Attic und Basement, Eichenholz-Flur, elektrisches Licht, breite Lot, $4800.
Eckhart Thon, 3619 No. Kimball Ave. mifr

Südseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, 12 Zimmer, Furnaceheizung. 6155 S. Ashland Ave. 'Phone: Prospect 326.

Zu verkaufen: Seht dies sofort, prächtiges 6 Zimmer Heim, Hartholz-Verkleidung, 171 Fuß tief, feine Lage, ½ Block vom Park, $4300; beliebige Bedingungen. 825 N. Ridgeland Ave. 19mz,fonmifon

Zu verkaufen: Zwei-Flatgebäude, Dampfheizung, ein Bargain; Teil Baar, oder tausche für Baustellen. 7928 S. Throop Str. Anzufragen 7932 S. Throop Str. 'Phone: Stewart 3398. 21mz,1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Oak Park, Bargain. $200 Anzahlung sichert die Auswahl von Haus oder Bungalow; neu, modern; wohlfeiler Preis; Heißwasserheizung; 50 Fuß Lot; Ostfront. 621—629—707 Carpenter Ave., 2 Blocks von Oak Park Ave., nahe Adams. Eigentümer am Platze. fasonmi

$500.00 kaufen eine Acre-Lot, $10 Anzahlung, $10 monatlich, keine Zinsen. Liberaler Rabatt gegen Baar. Cinder Seitenwege; Schatten- und Obstbäume. Schickt Euren Namen und Adresse und ich werde Euch genaue Einzelheiten berichten, wann die Subdivision eröffnet wird.
J. E. Hovland, 133 W. Washington Str. —31mz

Zu verkaufen: $1250, verschleudere weil ich nach dem Süden gehe. 7 Zimmer Stucko-Bungalow, Furnace, heißes Wasser, modern. Auf Abzahlung. Feine Lage. Nehmt Metropolitan „L" 723 South Grove Ave., Oak Park. 25mz1wX

Zu verkaufen: Wilmette, Westseite, nahe Bahnhof, deutschen katholischen und lutherischen Kirchen und Schulen 8 Zimmer Framehaus, Grundstück 50×152, Obstbäume, Hühnerstall, Garage, $3700. $500 Anzahlung, monatliche Raten. L. B. 184, Groß Point, Ills. mz25—1ap

Farmländereien.

Farms in Wisconsin
mit Haus, Scheune und gelichtetem Waldland,
in Taylor County, Lincoln County und anderen.
Deutsche Nachbarschaft.
Wir sind die Eigentümer. Ein Fünftel bis ¼ Baar. Wir verkaufen auch Pferde u. s. w. unter liberalen Bedingungen. Preise der Farms von $1000 aufwärts. Teilweise bebaute Anwesen sind unsere Spezialität. Frage nach unseren freien Listen. Unsere Medford, Wis., Office ist das ganze Jahr offen. Eisenbahnfahrt wird zurückerstattet an Käufer.
Loeb Hammel Realty Co. (nicht inc.)
343—4 Marquette Bldg., Chicago.
25mz—3ap

260 Acres zu verkaufen, mit Vieh und Maschinerie, $50 per Acre, ohne Zubehör $42.50 per Acre; gute Gebäude und guter Boden. 90 Acres geklärt, davon 10 Acres in Kleeben, Rest Holz und Weide. Um nähere Auskunft wende man sich an Wilhelm Roth, Nekoosa, Wis., Route 1, Box 41. 26mz,2ap

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 40 Acker Michigan Farm, gute Gebäulichkeiten. Zu erfragen: Goep, 1442 Fullerton Ave.

Verkaufe oder vertausche gute 40 Acres fertige Farm, 3 Meilen von Stadt; Gebäude und Fluß Lehmboden. Adr.: H 646 Abendpost. mide

Zu verkaufen: 43 Acres unverbessertes Michigan Land, gelegen in Manistee County, muß verkaufen wegen Krankheit. L. Golden, 3639 Sheffield Avenue. 29mz1wX

Verkaufe 35 Acres Farm, Michigan, alles Pflugland, Gebäude, Vieh, alle Farmgeräte. Näheres „Ranch", 1329 Rawson Str., nahe Elston Ave., Chicago. fonmio

80 Acres Wisconsin Farm, Stock, Ackergeräte und Gebäude. Tausche für Stadt-Eigentum. Wagemann, 160 Goethe Str. momido

Verkaufe oder vertausche 120 Acker Farm in Wisconsin, alles neue Gebäude, Vieh, gutes Wasser, für Chicago verbessertes Grundeigentum. Nachzufragen 1359 Wells Str. 26mz1wX

Wir haben gute Wisconsin Farmländereien, welche wir zu $10 per Acre verkaufen gegen Baar oder Abzahlung. Kohl, 21 N. LaSalle Str. 24mz1mtX

Zu verkaufen: Eine gute 40 Acker Michigan Farm. Nachzufragen bei M. Stuyrich, Eigentümer, 1444 Fullerton Ave. mz2—31X

60 Acres Flußfront, teilweise verbessert, in der Nähe guter Stadt; Lehmboden; auch Tausch. J. P. Golp, 1943 Grace Str. 30dz*X

Kaufe, verkaufe, tausche Land- und Stadt-Eigentum. L. v. d. Leck, North Ave. und Halsted Straße. mz11—31

Verlangt: Ehepaar für Farm, nahe Chicago. Frau muß Köchin sein. 1956 Irving Park Blvd. 25mz1w

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fo*X

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308. Telephon Central 4367. Patents. Rat frei. 9mz1mtX

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, Otis Bldg.: Zimmer Nr. 1528. 10 Süd La Salle Straße. Tel. Franklin 795. 24mz1mi

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo, Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 4mz,1mtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Branch-Offices: Abends 7 bis 9.
555 North Avenue, Ecke Larrabee Str.
3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue.
6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str.
4ja*X

Falls Ihr mittellos seid und einer tüchtigen Advokaten braucht, seht Brindes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Straße.

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Erklärt Dividende.

Das Direktorium der Illinois Brick Co. hat gestern eine vierteljährliche Dividende von 1½ Prozent erklärt, die am 15. April an die Aktionäre ausgezahlt werden wird.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1566 N. Halsted Str., zwischen North und Clybourn Ave. ma1mifon*

Börsennotirungen.

Chicago, den 29. März 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Mai	$1.14¼	$1.12¾	$1.13⅝-¾	$1.13⅛-¼
Juli	1.11⅝	1.09½	1.11⅛	1.10¼
Sept	1.09½	1.07⅝	1.09	1.08¼
Mais—				
Mai	.74	.73⅛	.73¾-⅞	.73¾
Juli	.75⅜-½	.74⅜	.74⅞	.75⅛-¼
Sept	.75¼	.74½	.74⅞	.75⅛
Hafer—				
Mai	.44⅛	.43½-⅝	.43⅞-44	.43¾-⅞
Juli	.43	.42⅝	.42⅞	.42⅝-¾
Sept	.40¼	.40	.40¼	.40¼
Speck—				
Mai	23.07	22.95	23.00	23.12
Juli	22.87	22.85	22.87	22.95
Schmalz—				
Mai	11.52-55	11.50	11.52	11.57
Juli	11.77	11.72-75	11.77	11.82
Sept	11.95	11.95	11.95	12.00
Rippchen—				
Mai	12.02-05	12.00	12.02-05	12.10
Juli	12.20-22	12.20	12.20-22	12.30

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.12¾	.73¼	.44	22.82	11.37	11.97
Juli	1.10¼	.74¾	.42¾	22.67	11.57	12.10

Weizen schloß unverändert bis ½ niedriger, Mais um ⅜ bis ½ niedriger, Hafer unverändert ab, Provisionen waren 15 bis 30 Punkte niedriger. Nachdem Maiweizen auf $1.14¼ und Maimais auf 74 Cents gestiegen waren, wurden des Profits wegen zahlreiche Verkäufe abgeschlossen. Es traf wieder eine Menge Meldungen über Schaden an Winterweizen, aber auch eine ganze Reihe von solchen über eine Besserung in seinem Stand ein. Der Umsatz war zeitweilig sehr groß. Die ausländische Nachfrage blieb nach wie vor gering.

Ist heute ein Bild der Gesundheit

Frau Margaret Krutz, von Nr. 1829 Cornelia Ave., legt für Plant Juice Zeugniß ab.

„Was macht eine Frau schön?" war die Frage, die dem Plant Juice Mann, der sein Hauptquartier im Laden der Public Drug Co., Nr. 26 Süd State Straße, hat, vorgelegt wurde. „Gesundheit" lautete seine lakonische Antwort.

„Gesundheit bedeutet sicherlich Alles in Allem für die Frauen, Schönheit, Erfolg, Glück — Alles." Fortfahrend sagte er: „Der Unterschied zwischen

Frau Margaret Krutz.

einer nicht gesunden Frau und ihrer gesunden Schwester ist leicht zu erkennen. Die Eine ist blutarm, blaß, weißlippig, dünnbackig und mattäugig, von schwacher Gestalt und mit glanzlosem Haar. Die Andere anzusehen, ist ein Genuß für Alle, sie hat eine volle Figur, rosige Wangen, funkelnde Augen und eine Haut wie Sammet. Ihre Lippen sind rot, ihre Bewegungen anmutig und sie ist voll Leben und Feuer.

Plant Juice hat für die Herstellung der Stärke und Gesundheit der Frauen von Chicago mehr getan, als irgend ein Präparat, das jemals auf den Markt gebracht wurde, und die Tausende von schönen Frauen, die man täglich in den Straßen von Chicago sieht, haben nur einer Tatsache ihre Schönheit zu verdanken — der Gesundheit.

Um zu erkennen, daß diese Behauptung auf Tatsachen beruht, braucht man nur die Zeugnisse von hiesigen Damen zu lesen, deren Gesundheit nach langdauernder Krankheit durch Plant Juice wieder hergestellt wurde. Die Erklärung zum Beispiel von Frau Margaret Krutz, die Nr. 1829 Cornelia Avenue wohnt und in hiesiger Stadt viele Freunde hat, lautet:

„Seit über 10 Jahren habe ich an Katarrh gelitten und mein Magen war ebenfalls angegriffen und sehr geschwächt und ich konnte meine Nahrung nicht verdauen und hatte keinen Appetit. Mir wurde gesagt, daß ich an einem schlimmen Fall von Unverdaulichkeit leide. Ich war sehr nervös und konnte nicht schlafen. Alle Arzneien, die ich eingenommen hatte, verfehlten ihre Wirkung, mir Erleichterung zu verschaffen. Dann hatte ich in den Zeitungen zu Hause Manches über Plant Juice gelesen, so daß ich beschloß, es einmal zu versuchen. Ich habe damit zweifellos die zufriedenstellendsten Erfolge erzielt, da mein Magen sich jetzt in einem feinen Zustand befindet. Ich kann Speisen jeder Art essen und empfehle Plant Juice mit Vergnügen Anderen, die leiden, so wie ich es tat."

Der Plant Juice Mann befindet sich im Laden der Public Drug Co., Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Heilmittels erklärt.
Anzeige

Spart Geld

Bankes 26c Kaffee ist der feinste, der für Geld zu haben ist, selbst wenn Ihr 40c das Pfd. bezahlt. Allerbester Kaffee zu 26c

Bankes' köstlicher Santos Kaffee, überall für 28c das Pfd verkauft — zu 19c

Allerbeste Rahm-Butter. Beste in der Stadt — zu 38c

Bankes' Meierei Tafelbutter 30c

Allerfeinster Tee, in besten Läden zu $1 Pfd. verkauft, nur 60c

Tee, strikt 60c wert, das Pfund 40c

Nordwestseite.
1644 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2710 W. North Ave.

Nordseite.
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2640 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Westseite.
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str.
1836 Blue Island Av.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Str.
3102 West 22. Str.

Südseite.
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

$500 Belohnung, wenn man ein Pfund Butterine in Bankes' Läden kaufen kann.

BANKES' COFFEE

mifrson

Produktenbörse.

Das Geschäft heute war lebhaft, ohne daß jedoch eine übermäßige Nachfrage vorherrschte. Die Stimmung im Markte war fest, was vornehmlich Butter und Eiern zugute kam. Die Preise für erstere blieben fest, während letztere sich um ¼ Cent das Dutzend erhöhten. Geflügel und Kartoffeln blieben im Preise unverändert. Die Zufuhr von Eiern ist anhaltend groß, und betrug für Montag und Dienstag 58,386 Kisten gegen 47,793, bezw. 40,186 in den beiden vorhergehenden Wochen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$		0.36
„Extra Firsts", das Pfund....		0.35½
„Firsts", das Pfund..........	0.34	—0.34½
„Seconds" das Pfund..........	0.31	—0.32
Dairies, „extra", das Pfund....		0.33
„Firsts", das Pfund..........	0.31	—0.32
„Seconds", das Pfund..........	0.25	—0.23
Packwaare, das Pfund..........	0.23	—0.24
„Ladles", das Pfund..........	0.25	—0.26
Prozeßbutter, das Pfund......	0.25	—0.29

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Frisch Firsts", das Dutzend......	0.19¼	—0.19½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.18¼	—0.18½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend..........	0.18	—0.19
„Dirties", das Dutzend..........	0.17½	—0.18
„Checks", das Dutzend..........	0.16	—0.17

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund..........	0.17	—0.17¼
Rahmkäse, „Twins", das Pfund..	0.16¾	—0.16¾
„Young America", das Pfund..	0.17	—0.17½
„Long Horns", das Pfund......	0.16¾	—0.17
„Daisies", das Pfund..........	0.16½	—0.16¾
Brick, das Pfund..............	0.17¾	—0.18
Schweizer, rund, das Pfund....	0.22	—0.29
do., „Block", das Pfund....	0.23	—0.24
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd..	0.15½	—0.16
do., 1 Pfund Stück............	0.16½	—0.17

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund..........		0.16½
„Spring Chickens", das Pfund.		0.18
do., „Stags", das Pfund....		0.15
Truthühner, lebend, das Pfund..		0.20
Hähne, das Pfund..........		0.12½
Enten, das Pfund..........		0.18
Indian Runner Enten, Pfund..		0.14
Gänse, das Pfund..........	0.12	—0.13
Perlhühner, das Dutzend.......		5.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend...		1.50
do., tot, das Dutzend........		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend....		2.00
do., zugerichtet, Dutzend......	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund..................		0.27
Gänse, das Pfund..........		0.16
Enten, das Pfund..........	0.18	—0.19
Hühner, das Pfund..........	0.17	—0.18

Geflügel (geräuchert).

Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd.	0.18	—0.19
do., „Springs", das Pfund...	0.18	—0.19

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.16½	—0.11
60—90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.14½	—0.15

Rindfleisch (zugerichtet).

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund.....$	0.16
do., Nr. 2, das Pfund........	0.16
do., Nr. 3, das Pfund........	0.12
„Loins", Nr. 1, das Pfund.....	0.25
do., Nr. 2 das Pfund........	0.20
do., Nr. 3, das Pfund........	0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund..	0.12½
do., Nr. 2, das Pfund........	0.12
do., Nr. 3, das Pfund........	0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund.....	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund........	0.11
do., Nr. 3, das Pfund........	0.09½
„Plates", Nr. 1, das Pfund.....	0.09
do., Nr. 2, das Pfund........	0.08½
do., Nr. 3, das Pfund........	0.07

Schweine (zugerichtet).

Fette Schweine, das Pfund....	0.09	—0.09¼
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09¾	—0.10½

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht........	2.09	—2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif., Navels, Kiste..	2.25	—2.50
do., kleine	2.75	—3.00
do., Florida	2.75	—3.25
Tangarines, 2 Kisten..........	2.00	—2.75
Grape Fruit, Isle of Pine......	1.50	—2.00
do., Florida	1.59	—3.00
Zitronen, kalif., die Kiste......	2.50	—3.00
do., geringere Sorte, Kiste....	2.00	—2.25
Ananas, Cuba		4.75
do., kleine, die Kiste..........		5.00
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe	0.10	—0.12
do., schwarze, Oststaaten, Korb	0.12½	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwins, das Faß............	$3.00	—3.50
Ben Davis, Nr. 1, das Faß....	2.00	—2.50
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	3.00	—3.25
Wine Saps, das Faß..........	3.50	—4.00
Jonathans, das Faß..........	3.50	—4.00
Russetts, das Faß............	2.50	—2.75
Golden, das Faß..............	3.50	—3.75
Gano, das Faß................	2.00	—2.50
Kings, das Faß................	3.25	—3.75
Greenings, Michigan, das Faß	3.00	—3.25
Spies, das Faß................	3.50	—4.50

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß............	2.00	—5.00

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Tragt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Erste direkte europäische deutsche Bankstelle für Staats- und Kriegs-Anleihen.

Deutsche Reichsanleihen
3%ige $135.00
4%ige $170.00
4½%ige $123.50
5%ige $182.00
per 1000 Mark.

Oesterreichische
4%ige $102.50
4½%ige $115.00
5½%ige $123.00
per 1000 Kronen

Ungarische
4%ige $102.50
5½%ige $122.00
6%ige $125.00
per 1000 Kronen

Wir sind immer billiger als New York.

Geldsendungen:
$18.40 für 100 Mark | $12.80 f. 100 Kronen
an jede Adresse in der alten Heimat unter Garantie portofrei ins Haus geschickt.

Geldsendungen erreichen an Kriegsgefangene. Speziell organisirter Geschäftszweig.

Europäische Ausstände kollektirt, Erbschaftssachen, Vollmachten, Schiffskarten, Dokumente.

L. Kaufmann & Co.,
Deutsches Bankgeschäft, Ashland-Block-Gebäude, South Clark Straße.
Telephon Franklin 5722.
Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co. Offen täglich bis 6 Uhr Abends, Sonntags Vormittag von 9 bis 1 Uhr.

Erdbeeren.

Florida, das Quart..........	0.30	—0.35
Louisiana, Kiste, 24 Pinten....		3.00

Nüsse.

Hickorynüsse, das Bushel........		0.50
Schwarze Walnüsse, das Pfund	0.01	—0.02
Pecannüsse, das Pfund..........	0.07	—0.09

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kal., gr., Faß, Nr. 1	8.00	—10.00
do., Kiste	3.00	—3.50
Blattsalat, Treibhaus, Kiste.....	0.12½	—0.15
Blumenkohl, kalif., halbe Kiste..	1.25	—1.50
do., Kalifornien, Kiste........	2.00	—2.50
Borec, das Bündel..............	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton..	0.35	—0.45
do., Minnesota, das Pfund..	0.25	—0.30
Andere Sorten, das Pfund......	0.25	—0.40
Eierpflanzen, Florida, Kiste....	2.50	—2.75
Erbsen, Louisiana, Hamper......		5.00
Endiviensalat, Louisiana, Faß..	3.00	—3.50
do., Romaine, do., Faß......	3.00	—3.50
Grünkohl, alter, das Faß........	1.25	—1.40
do., neuer, Louisiana, Crate..	3.00	—3.50
Gurken, Florida, Nr. 1, Kiste...	2.50	—3.00
do., Treibhaus, 2 Dutzend....	2.00	—2.25
Hubbard Squash, das Faß	1.75	—2.00
Karotten, neue, Louisiana, Faß	4.50	—5.00
do., Louisiana, Hamper.......	1.00	—1.25
Knoblauch, der Strang..........	0.20	—0.25
do., kalifornischer, Pfund......	0.12	—0.15
Kopfsalat, Louisiana, Hamper...	1.00	—1.25
do., Louisiana, Faß..........	5.00	—6.00
Kohlrabi, Louisiana, Faß.......	2.50	—3.00
do., Louisiana, Hamper.......	0.75	—1.00
Majoran, 12 Bündel............	0.10	—0.12
Meerrettig, St. Louis, das Faß	4.50	—5.00
do., hiesiger 12 Stangen....		0.10
do., hiesiger, Pfund..........	0.07	—0.09
Mohrrüben, in Säcken..........	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel........		0.50
do., New Orleans, das Faß..	2.00	—2.25
do., Hamper, das Faß........	3.00	—4.00
Okra, Florida, Crate		2.50
Eierpflanzen, das Dutzend......	0.50	—0.60
Petersilie, Louisiana, großes Faß	7.00	—8.00
do., deutscher, Hamper........	1.50	—1.75
Petersilienwurzel, Kübel	0.30	—0.40
Pfeffer, Florida, die Kiste.....		2.25
do., Florida, kleine, Kiste....	1.50	—2.00
Pfefferminze, der Korb..........	0.05	—0.10
Radieschen, Louisiana, Faß....	2.50	—3.50
do., Illinois, Treibhaus Dtz.	0.35	—0.40
Rosenkohl, kalif., Quart........		0.20
do., kaliforn., großes Faß....10.00		—15.00
Rotkohl, das Faß..............	1.25	—1.50
Rüben, Louisiana, das Faß.....	1.00	—2.00
do., Rutabagas, 53 Pfund...		0.55
Rettige, schwarze, die Kiste....	0.35	—0.40
do., do., der Sack............	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel..............	0.07½	—0.10
Schneidebohnen, Florida, Hamper	3.50	—4.00
do., mittlere Sorte............	2.50	—3.00
Sellerie, kalifern., große Crate.	3.50	—4.00
do. Florida Crates............	1.75	—2.00
Selleriekohl, Florida, Kiste......	1.50	—2.50
Shallots, Louisiana, das Faß..	2.50	—3.00
Spargel kalif., gr. Crate, Nr. 1	4.00	—5.00
do., große Crate, Nr. 2.......	3.00	—4.00
Spinat, St. Louis, Kiste........	0.75	—0.90
do., Louisiana, das Faß......	3.25	—3.50
do., Texas, 1 Bushel.........	1.00	—1.25
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	1.00	—1.10
do., Illinois, Hamper........	0.60	—0.76
Squash, Florida, Crate.........		2.50
do., do., das Faß............	1.75	—2.00
Tomaten, Kuba, Kiste..........	2.00	—2.25
do., Florida, Kiste............	2.00	—2.25
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.00	—3.50
Wasserkresse, das Pfund.........	0.18	—0.20
Wermutkraut, 12 Bündel.......	0.05	—0.10
Zwiebeln, neue, Texas, weiß...	2.50	—2.75
do., alte, Indiana, 100 Pfd.	1.25	—1.50
do., alte kaliforn., gelbe....		2.00
do., alte Minnesota, rot.....	1.25	—1.50

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper........	0.75	—1.50
Wachsbohnen, Florida, Hamper	3.50	—3.75
do., do., mittelmäßig........	2.00	—2.50
Rote Nierenbohnen	4.96	—5.25
„Pea Beans", handgepflückt....	3.60	—3.80
do., gewöhnliche	3.00	—3.80
Braune, schwedische, längliche...	4.00	—4.25
Lima-Bohnen, Florida, Schoten Hamper	3.50	—4.00
do., Kuba, 1 Bushel..........		1.50

Leset die „Sonntagpost"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Macler, Susanna, 51 J., 521 W. 28. Place.
Cordes, John, 1450 Gregory Str.
Dahlke, Gottlieb, 91 J., 939 No. Homan Ave.
Lippert, William, 21 J., 5383 Lincoln Str.
Lohrmann, Carl, 3 M., 3016 N. Hoyne Ave.
Meyers, Sadie, 1207 Waveland Ave.
Moeller, John, 72 J., 1417 Otto Str.
Prill, Charlotte, Diversey Ct. u. Diversey Blvd.
Rinn, Mathias, 78 J., 927 W. 51. Place.
Schaefer, Margaret, Groß Point.
Spiering, August, 1930 West Madison Str.

Glänzende Eröffnung der Charity Kirmeß im Koliseum.

(Fortsetzung von der 3. Seite.)

Grab Bag.

„Greift nur hinein in den Ueberraschungssack, und ein schöner Gewinn ist Euch sicher," — das ist die Losung der reizenden Verkäuferinnen, die unter Leitung der Frau Anna Wetzlaff jene aufsuchen, die dem Glück die Hand entgegenstrecken und für den guten Zweck ein Loos nehmen, das gewinnen muß.

Im Blumenstand.

Die farbenprächtigen Kinder Floras, die in den Blumenverkaufsständen zum Mitnehmen einluden, hatten einen lebhaften Wettbewerb mit den schönen Kindern zu bestehen, von welchen sie feilgeboten wurden. Fast jede der jungen Damen, die sich dieser Aufgabe widmete, darf mit vollstem Rechte diesen zugezählt werden, Rosen, Lilien und Veilchen waren unter ihnen vertreten, und alle waren gleichmäßig in Kleider aus weißen Spitzen und grüner Seide gekleidet, was der in hellen Farben prangenden Bude ein höchst anmutiges Folie verlieh. Was Wunder, daß nicht nur die junge Männerwelt, sondern auch zahlreiche graubärtige und selbst weißhaarige Besucher bald mit einem Knopflochboukel herumstolzirten.

Vor dem „Countrystore", der eine reiche Auswahl von bemaltem Porzellan, Korbwaaren, Häkelarbeiten, eingerahmten Bildern usw. aufweist, hatte Herr A. W. Schwane Aufstellung genommen und suchte den Vertrieb durch Anpreisungen jener originellen Art zu fördern, die während des Maifestes den „Harem" und das „Türkische Kafe" zu dem beständigen Anziehungspunkte einer heiteren lachenden Menge machte.

In der Candybude lenkt ein großer, bändergeschmückter Korb, mit Früchten und Blumen aus Marzipan gefüllt, die besondere Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. Der Korb wird zur Verlosung gelangen. Durch die Freigebigkeit mehrerer großer Candyfabriken ist diese Bude so reichhaltig mit Süßigkeiten aller Art, viele in verlockender Aufmachung, ausgestattet worden, daß es für Eltern fast unmöglich wird, die Auslage zu betrachten, ohne durch einen Einkauf von ihren Kindern das Recht zum Weitergehen zu erlangen.

Wem es nicht um Tafelschmuck, Silber und Krystall, sondern um einen guten Happenpappen zu tun ist, wird seinen Hunger und Durst für erstaunlich geringen Preis am Lunchcounter befriedigen können, der im südwestlichsten Teil des großen Festraums belegen ist. Die Leitung und Bedienung liegt in den Händen verheirateter Damen, deren Erfahrung im eigenen Heime hier den Gästen ganz und voll zugute kommt.

Obwohl die Saison für Ice Cream kaum als begonnen bezeichnet werden darf, entwickelte sich in dem Pavillon, wo Gefrorenes in liberalen Portionen abgegeben wird, bald nach Eröffnung der Kirmes ein sehr lebhaftes Geschäft. Es war ersichtlich, daß nicht nur die Damen den Wunsch nach etwas Abkühlendem hegten, sondern auch zahlreiche Herren, die das häufige Indietaschestecken der rechten Hand warm gemacht hatte, und die unzweifelhaft neue Kraft zur Fortsetzung dieser der guten Sache dienenden Uebung sammeln wollten. Der Pavillon ist wunderhübsch in rosa und weiß dekorirt, und in die gleichen Farben gekleidet sind die dort diensttuenden Damen, die unter der Leitung von Frau Dr. Ad. Weiner stehen.

Die „Baby Show".

Obwohl der für die Baby Show reservirte Raum bis zur vollen Fassungskraft mit Müttern gefüllt war, die, ihre Lieblinge auf dem Schooß, geduldig harrten, bis die Preiszuteilung erfolgt war, hätte auch das Erscheinen einer vielfach größeren Menge kaum Erstaunen hervorgerufen, denn welche Mutter glaubt nicht, daß ihr Kind das schönste ist? Das unter Leitung des Herrn Emil J. Dirck stehende Komite hatte sich die Erfahrungen der kürzlich stattgefundenen großen „Baby Show" zunutze gemacht, und nur zwei Popularitätspreise, außerdem aber auch einen Preis für das entsprechend seinem Alter körperlich am Besten entwickelte Kind ausgesetzt. Die bezüglichen Feststellungen waren einem Arzte, Dr. E. Lackner, überlassen worden, der Gewicht, Maße und Gesundheitsgrad eines jeden Kindes genau feststellte, damit der Verdacht möglicher Beeinflussung ausgeschlossen sei. Als Preise wurden goldene Broschen, die einen Kinderkopf in getriebener Arbeit aufweisen, zugeteilt, während jedes am Wettbewerb teilnehmende Kind einen silbernen, mit entsprechender Inschrift versehenen Löffel erhielt. Die Gewinner des gestrigen Tages waren:

Ruth Hottinger, 2 Jahre, 7 Monate, 4748 N. Ashland Avenue.

Virginia Walker, 2 Jahre, 8 Monate, 1314 W. 64. Str.

E. Pettit, 1 Jahr, 11 Monate, 5739 Aberdeen Straße.

Für heute sind die folgenden Anmeldungen erfolgt:

1. Evelyn Geraldine Peters.
2. Doris Josephine Jakeway.
3. Jerome Thos. Quinn.
4. E. Bernice Mc Comb.
5. George Albert McClay.
6. Edward Devereux.
7. Ralph Stuart Paulson.
8. Henry James Krafthefer.
9. Florence Mattson.
10. Rose Ghorte.
11. Gordon Pierce.
12. William M. Hackley.
13. Marjory E. Remington.
14. Emmet McKaig.
15. Dorothy Delight Lazenby.
16. Grace Irene Laub.
17. Henry Eugen Bankel.
18. Eunice Tuckett.
19. Jane Melrose Alburn.
20. Wm. Melbye jr.
21. Harry P. Klasen jr.

Die Baby Show ist täglich von 2 bis 5½ Uhr geöffnet.

Ein Zierkästchen in Rosa.

In prächtigem Rosa in künstlerisch schöner Form begrüßt den Besucher die Bude für Handtaschen und Körbe. Es klingt das sehr prosaisch, ein Zierkästchen wäre richtiger. Auf den Borten und an der Decke hängen die Sachen, die jeden Kenner erfreuen müssen. Ein wahres Prachtstück ist ein Korb mit exotischen Blumen, eine Gabe aus Herrn Eduard Uihleins berühmten Gewächshäusern. Die Damen, welche hie unter der Leitung von Frau Henry Bartholomay ihres Amtes walten, haben bereits eine Menge Lose auf zwei goldene Taschen verkauft.

Erzbischof erwirbt einen „Feldgrauen".

Zu den Besuchern der Puppenbude, gleich links vom Haupteingang, gehörte auch Erzbischof Mundelein, und natürlich fiel sein Blick auch auf die aus Wachspuppen vorzüglich nachgeahmte Gruppe. Diese zeigt Frau Karl Buhl in blauem Straßenkleide, mit einem Halsband aus edlen Steinen, wie es die Dame besitzt, auf einem Schlachtfelde. In der Hand hält sie ein Packet mit dem roten Kreuzabzeichen, das sie einem vor ihr stehenden Feldgrauen einhändigt, eine hübsche Versinnbildlichung des ganzen Kirmeßgedankens. Die Idee ging von den Angestellten der Frauenfelderschen Kunstgärtnerei aus, und sie haben auch die Gabe gestiftet. Der Erzbischof erwarb sofort den Feldgrauen um $10, und auch dessen Nachfolger fanden bald Kaufliebhaber, wie Frau P. T. Hood, Vorsteherin der Bude, einem Vertreter der „„Abendpost" mitteilte.

Einen reizenden Eindruck machten die Frauen Louis Günzel, Prof. Wilhelm Nitze und Dr. Otto L. Schmidt, welche in ihrem Abteil, rechts vom Haupteingang, in einer überreich mit schönen Sachen ausgestatteten Stand Nadel- und Handarbeiten feilbieten. Die Damen trugen charakteristische preußische Tracht, schwarz-weiß gestreifte Blusen, wie auch in der Standausschmückung diese Farben den Grundton bildeten.

Band von der „Möwe".

Die Damen haben eine wahre Kunstsammlung verführerisch schöner Sachen, zum Beispiel ein Kopfkissen in deutschen und amerikanischen Farben, das mit augenscheinlich unendlich viel Mühe hergestellt worden ist, aber von welchen der vielen zarten und so geschmackvollen Sachen ließe sich das nicht auch sagen! Besonders stolz sind die Damen auf ein Mützenband von der „Möwe", welches Leutnant Berg ihnen zur Verlosung aus Newport News geschickt hat: sie erwarten recht viel Lose darauf abzusetzen. Kostenpunkt nur zehn Cents.

Der Teddy von der Elektrizität.

Ganz in der Nähe des eisernen Ritters, etwas rechts, sieht man einen Stand, an dem eine urgelungene Gesellschaft an langen Drähten aufgezogen ist, man frage nur einmal die Kinder. Da hängt neben einem Teddybären, aus dessen Augen bei leichtem Druck elektrische Blitze schießen, ein deutsches Landmädchen, ein Feldgrauer folgt, dann holländische Puppen, Knaben und Mädchen in Landtracht, das Wertvollste aber ist ein nach heiterem Muster „gebauter" Lebemann, und wenn die jungen Damen in geschmackvoller türkischer Tracht ausziehen, dann fährt jedem Familienvater und noch schneller der Mama die Hand in die Geldtasche. Kostet ja blos 'ne Kleinigkeit. Die Frauen William M. Quinn und A. Tynan stehen der Bude vor.

Handgearbeitete Gardinen.

Mit berechtigtem Stolz weisen im Schürzenstand die Frauen Hermann F. Krüger, John Fuhrmann, Ernst Denner, Marie Scholer und Nathan Sieler auf ihr reichhaltiges Lager. Auch hier findet man zahlreiche Sächelchen, die das Frauenherz erfreuen, ein wahres Wunderwerk aber sind die zwei Paar handgearbeitete Gardinen mit gehäkelten Einsätzen im Werte von $100 das Paar. Und diese werden für den guten Zweck verlost. Was, nur 25 Cents das Los? Gleich nehmen wir auch eins!

„Was wir hier haben, sind Parfümerien und ähnliche Sachen, Toiletteartikel, zumeist nützliche," sagte Frau E. J. Heis in dem Stande für Parfümerien, „es sind uns so viele schöne Sachen geschenkt worden, daß man sie gar nicht alle aufzählen kann." Vorne erblickt man eine wundervoll gearbeitete elektrische Studirlampe aus Kunstglas in matten Farben gehalten. Die Lampe wird verlost werden. Man sehe sie sich nur mal an.

Für die Schützen.

Wer die Schießbude sucht, gehe immer der Nase nach, da der Pulverrauch der verknallten Patronen sich schon von Weitem auf die Geruchsnerven legt. Für Leute aber, die am Stockschnupfen leiden, denn verschnupft kann Niemand in dem bunten Gewimmel werden, sei hier gesagt, daß die Schießbude sich im „Annex" befindet, wo die Schützen dicht gedrängt neben einander stehen und lustig auf die beweglichen Ziele losknallen. Am meisten richten sich die Geschosse auf eine Art Schützengraben, wo in endloser Reihe Soldaten vorüberziehen. Aber auch andere Ziele, wie Kavalleriezüge, Schiffe und allerhand Getier gibt es da niederzuknallen. Frl. Margarete Theurer, die dort den Vorsitz führt, versicherte, daß die Schießbude großen Zuspruch hat und die Einnahmen schon am Nachmittag ganz bedeutend waren, sich am Abend aber natürlich bedeutend vergrößerten. Dicht neben dem Stand der Schützen befindet sich der Platz des Negers mit dem eisernen Schädel, d. h., ein Neger hat seinen Kopf durch einen Ausschnitt in der Leinwand gesteckt, während ihm auf einer Entfernung von etwa 15 Fuß Zitronen an den Kopf — oder daneben — geworfen werden. Ergötzliche Szenen spielen sich ab, wenn eine der sauren Früchte ihr Ziel erreicht und mit dumpfem Knall am Schädel des armen Niggers abprallt. Aber der schwarze Herr scheint es gut vertragen zu können, da er das Gesicht nur zu einem breiten Grinsen verzieht und lachend das blanke Gebiß zeigt. In lauten Jubel brachen die Umstehenden aus, als einer der Herren seine Zitrone mit solcher Kraft gegen den Schädel des Zielobjekts schleuderte, daß die Frucht platzte und der Saft sich über sein Gesicht ergoß. Auch dieser Platz, der unter dem Vorsitz von Frau Anna Ruschmeyer steht, hatte großen Anklang beim Publikum und machte glänzende Geschäfte. Wer „Skee Ball" spielen will, dem stehen 8 Bahnen zur Verfügung, und zwar gibt es auch Preise für Damen und Herren. Die Preise sind nicht besonders schwer zu erringen, da es für einen Nickel 9 Bälle gibt, und Damen schon mit der Zahl 100 Preise erhalten können, während das stärkere Geschlecht 240 werfen muß, ehe ein Preis errungen werden kann. Auch dieses Spiel ist äußerst interessant und hatte besonders am Abend großen Zuspruch. Die Bälle werden natürlich von hübschen, jungen Damen verkauft, was ja schon an und für sich eine Anziehungskraft ausübt. Auch das Kelly-Spiel, dem Frau Henry Belden vorsteht, ist dicht umlagert. Da gibt es 5 Bälle für 10 Cents, und man bemüht sich, mit diesen die Hüte einer Anzahl Figuren, die sich ständig im Kreise drehen, vom Kopfe zu schleudern. Natürlich gibt es mächtiges Halloh, wenn eine der Kopfbedeckungen in weitem Bogen zur Erde fliegt, und auch dieser Platz ist von Zuschauern ständig belagert. Wer einen sicheren Arm hat, kommt dabei noch auf seine Kosten, da jeder Treffer den Herren eine gute Zigarre einbringt, während die Damen ein Päckchen Kaugummi erhalten. Auch auf andere Art ist den Besuchern Gelegenheit geboten, ihr Glück zu versuchen, da alles Mögliche vorhanden ist, um dem Publikum nicht nur wertvolle Preise, sondern auch Baargeld einzubringen. Die männliche Jugend belagert stets vier Einwurfmaschinen, die ebenfalls im Annex stehen, aber auch gesetztere Leute versuchen hier ihr Glück und heimsen zuweilen ganz hübsche Gewinne ein.

Wer Verlangen nach Zuckerwerk hat, braucht blos zu den Rennpferden zu gehen, wo er sicher eine ein- bis fünfpfündige Schachtel gewinnen — kann. Frau Emil Schmidt waltet hier ihres Amtes mit 10 jungen Damen, die alle Hände voll zu tun haben, um die Besucher abzufertigen. Zur Verlosung gelangt nicht nur eine Schachtel, sondern immer drei Schachteln zu gleicher Zeit, und zwar gibt es das allerbeste Schokoladenkonfekt. Frau John Hetzel, Frau August Lueders und Frau Arthur Josetti haben einen Stand in einem der Seitengänge, wo in einen großen Tisch Ahle gesteckt sind. Wer nun einen Ring, von denen es fünf für 10 Cents gibt, über einen der Ahle werfen kann, erhält einen dem Treffplatz zunächst liegenden Gegenstand. Diese Preise bestehen aus Taschentüchern, seidenen Shawls, Schlipsen und anderen nützlichen Gegenständen. Sogar eine Waage steht zur Verfügung, und zwar verpflichtet sich der Wieger, das Gewicht einer jeden Person zu erraten, widrigenfalls nicht bezahlt zu werden braucht.

Kraftwagen zu gewinnen.

Ein fünfsitziger Allen-Kraftwagen, der einen Wert von $795 hat, harrt des glücklichen Gewinners. Lose dazu werden von Frl. Irene Sandusky und anderen jungen Damen zu 50 Cents verkauft und finden ebenfalls reißenden Absatz.

Arbeiten von Kriegsgefangenen.

Viel zu bewundern gibt es im Zelt der Hilfsgesellschaft, wo Waaren von Kriegsgefangenen, in England verfertigt, zum Verkauf ausgeboten werden. Neben den schönsten Schnitzereien in Holz und Metall gibt es feine Glasarbeiten, wie Glühbirnen, in die ein Segelschiff eingelassen ist, und Flaschen, in denen sich Modelle von Kriegsschiffen befinden. Schöne Einlegearbeiten prangen neben kunstvollen Rauchutensilien und Haushaltungsgegenständen. Reizende Spielsachen, von den kleinsten zu den größten, werden feilgeboten. Luxusartikel der verschiedensten Art vervollständigen das reichhaltige Waarenlager. Liebenswürdige Damen walten dort ihres Amtes. Erzbischof Mundelein überwies dem Stand $5 mit der Weisung, für das Geld den Kindern im „Guardians Angel Home" Spielsachen zu senden. Jedem Käufer wird an diesem Stand Gelegenheit geboten, für wenig Geld hübsche Sachen preiswert zu erwerben.

Deutsches Hospital.

Das Deutsche Hospital fehlt, wie bei allen deutschen Gelegenheiten, auch bei der großen Kirmes nicht. Die Hospitalverwaltung hat ein Zelt mit vollständiger Ausrüstung für alle Notfälle errichten lassen. Ein sauberes Krankenlager nebst allen ärztlichen Instrumenten und Verbandstoffen befindet sich darin, und eine Krankenpflegerin, Frl. Cornelia Milletat, verrichtet dort den Krankendienst. Die Hilfe des Hospitals wurde gestern zweimal in Anspruch genommen, doch lag kein ernster Fall vor. Die Aerzte, die in dem Zelt stets zur Hand sind, sind Dr. Edward Sauer, Oberarzt; Dr. A. Vanderkloot, Dr. George Landau, Dr. John Quittmeyer, Dr. Hermann Sevee, Dr. Floy Cutting, Dr. Albert Zessin und Dr. F. Schiele. Die Vorsteherin des Zeltes ist Frl. Elizabeth Lewis.

Chinesische Waschanstalt.

In dieser wird nicht etwa schmutzige Wäsche gewaschen, sondern es werden kleine Päckchen, die einen Artikel feiner Wäsche enthalten, in der Weise verlost, daß jeder, der ein mit chinesischen Schriftzeichen bedeckte Los für 5 oder 10 Cents ersteht, das Recht hat, einen Griff in den gefüllten Wäschekorb zu tun und eines der Päckchen mitzunehmen. Artikel von größerem Werte werden ausgespielt. Dieser Bude stehen Frau Ignatz Reis und ihre Gehilfin Frau Herman Baer vor.

Geschwindigkeit keine Hexerei.

Zwar ist dem Sprichworte gemäß, Geschwindigkeit keine Hexerei, trotzdem scheinen die Darbietungen des Zauberkünstlers C. Porter Norton, dessen Bude sich in der Nähe des Eingangs befindet, doch an Hexerei zu grenzen. Herr Porter, der für die nächste Saison von der Redpath-Horner Chautauquas engagirt ist, was der beste Beweis dafür ist, daß er etwas ganz Hervorragendes leistet, unterhielt, von seiner liebreizenden Gattin unterstützt, die Zuschauer, die sich schaarenweis zu seinen Vorstellungen drängten, wohl anderthalb bis zwei Stunden lang mit seiner ebenso wunderbaren Rede- wie Fingerfertigkeit und mit Musik. Auf die einzelnen Nummern einzugehen, gebricht es heute an Raum. Es sei nur erwähnt, daß die Zuschauer nicht aus dem Staunen herauskamen und den Künstler nach jeder einzelnen Nummer mit donnerndem Applaus lohnten.

Ideales Erfrischungslokal.

Für alle diejenigen, die nach ermüdender Wanderung durch den Riesenbau, überwältigt von all den auf sie einstürmenden neuen überraschenden und reizvollen Eindrücken, das Bedürfniß fühlten, auch ihren inneren Menschen zu stärken, war das mit Kabaret verbundene Wiener Kafe der bevorzugte Wallfahrtsort. Der gelbe Holzbau, an einer Hauptverkehrsader gelegen, mit seinem gelb, weiß, schwarzen Stoffdach, das von den amerikanischen, deutschen und österreichischen Fahnen gekrönt ist, erwies sich als ein ideales Erfrischungslokal, in dem unter der Oberleitung der Frau Christopher R. Lorentz reizende junge Damen als anmutige Heben ihres Amtes mit überraschendem Geschick und bezaubernder Anmut walteten.

Einen kosigen, behaglichen Eindruck macht die ganze Ausstattung des Raumes, der nur den einen Fehler hatte, nicht groß genug zu sein, um alle Gäste, die nach Atzung verlangten, zu fassen. Auf sauber gedeckten Tischen prangten in Glaskelchen die schönsten Herbstblumen, deren leuchtende Pracht aber mit dem Damenflor, der diese Orte den intimsten Reiz verlieh, nicht wetteifern konnte. Daß unter solchen Umständen die von zarter Hand servirten, nach Wiener Art zubereiteten Speisen, der duftende Kaffee, das vorzügliche Bier und die köstlichen feinen Liköre ganz unvergleichlich mundeten, versteht sich von selbst. Dazu kam aber noch, daß die leiblichen Genüsse durch schelmisch heitere Gesangsvorträge der prächtigen Frau von Wegner, durch entzückende Violinvorträge des Frl. Josephine Gerving und meisterhafte Klaviervorträge des Herrn A. Skynman gewürzt wurden. Die Vortragenden ernteten immer wieder stürmischen, nicht endenwollenden Beifall und mußten sich zu vielen Zugaben verstehen.

Von morgen ab übernimmt Frau Cornelius Sippel, eine ebenso anmutige, wie liebenswürdige Dame, die Oberleitung im Kafe.

Nach amerikanischem Muster.

Wer amerikanische Art der deutschen Gemütlichkeit vorzieht, dem sei das in der Nähe des Kafe im zweiten Stock gelegene Restaurant empfohlen. Es steht unter der Leitung des Herrn S. Pruyn und bietet alle Annehmlichkeiten, die man in einer gutgeleiteten amerikanischen Speisewirtschaft im Geschäftsviertel zu finden gewohnt ist. Die Speisen und Getränke sind vorzüglich, die Bedienung — Kellner — tadellos. Eine kleine aber gute Kapelle liefert die Tafelmusik. Außerdem wird getanzt.

Macht viel Spaß.

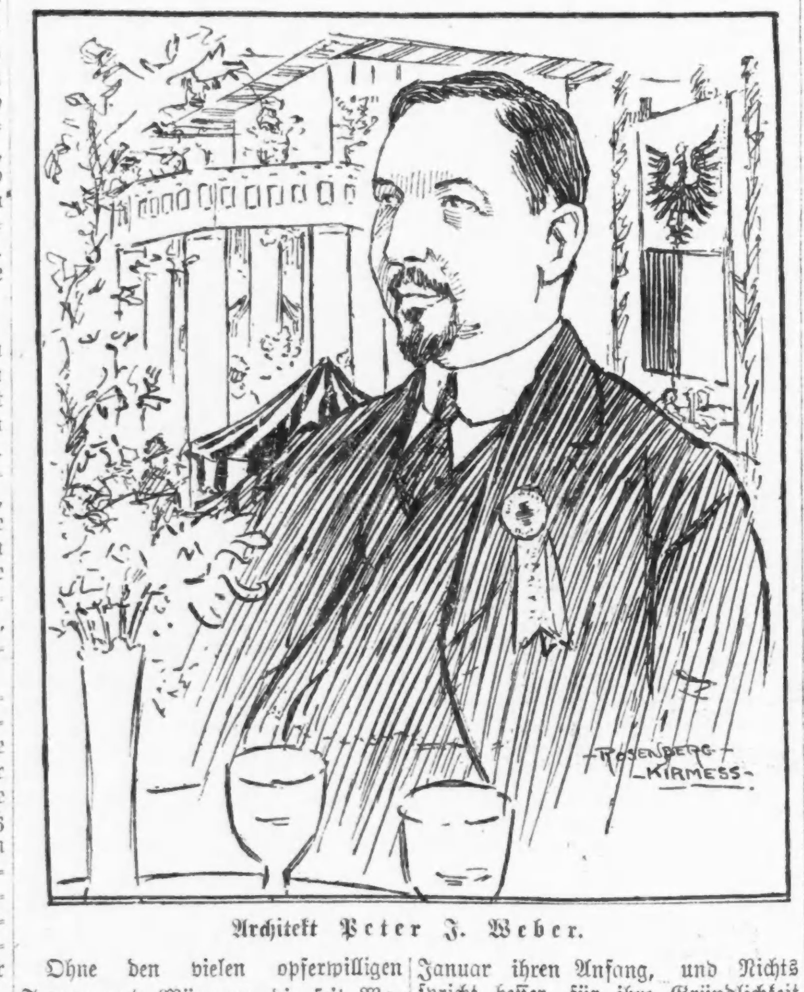
Viel Spaß macht den Besuchern der Kirmeß der Kanarienvogel-Kiosk. Es sind dort aber keineswegs Kanarienvögel zu verkaufen, sondern es werden Wäsche und sonstige Artikel, die der Frauen Herz erfreuen, verlost, und zwar in der Weise, daß z. B. für einen Artikel, der $3 bringen muß, 30 Lose mit je zwei Nummern, das Los für 10 Cents, verausgabt werden. Dann zieht einer der vier abgerichteten Kanarienvögel, die natürlich die Hauptattraktion bilden, eine Nummer, und diese Nummer gewinnt. Niemand sollte versäumen, die Vögelchen, die mit unnachahmlicher Würde ihres Amtes walten, sich anzusehen.

Wichtig für Raucher.

Rauchern kann nicht dringend genug empfohlen werden, ihren Bedarf an dem in der Nähe des Eingangs zum Annex gelegenen, unter der Leitung der Frau Wm. M. Quinn stehenden Zigarren-, Zigaretten- und Teddybären-Verkaufsstand zu decken. Man findet dort eine reichhaltige Auswahl preiswerter Zigarren und Zigaretten und wird von liebenswürdigen Damen in zuvorkommendster Weise bedient.

Vereinsbude.

Während der ersten drei Tage der großen Kirmes werden in der Vereinsbude nur Mitglieder des Gambrinus Frauenvereins tätig sein. Den Vorsitz in dieser Zeit führt Frau Margarete Petersen, und Verkäuferinnen waren gestern die Damen Josie Lange, Minnie Jung, Rosa Wenzel, Christine Baur, Carrie Koehler, Luise Buchholz, Luise Bosch. Man kann dort allerlei hübsche Handarbeiten, Schürzen, Morgenhäubchen, Schlafröcke u. s. w. für billiges Geld erstehen. Den Damen wurde gestern ein allerliebster kleiner Pudel zum Geschenk gemacht, und es dauerte garnicht lange, da hatten sie für ihn einen Liebhaber gefunden, der dafür zehn Dollars auf dem Altare der Wohltätigkeit niederlegte.



Architekt Peter J. Weber.

Ohne den vielen opferwilligen Frauen und Männern, die seit Wochen ihre Zeit, Tätigkeit und Geldbörse in den Dienst der Menschlichkeit gestellt haben, die gebührende Anerkennung zu versagen, darf der Architekt Peter J. Weber mit gutem Rechte behaupten, daß die Charity-Kirmeß in der Hauptsache „sein" Werk ist. Hat er doch nicht nur den Gesammtplan entworfen, sondern auch den Entwurf einer jeden Bude fertiggestellt, die Skizzen für ihre Ausschmückung gezeichnet, die Farbenzusammenstellungen bestimmt, ja selbst die Anfertigung der erforderlichen Schablonen veranlaßt. Die Vorarbeiten für das so große Anforderungen an das schöpferische Genie des Planenden stellende Unternehmen nahmen bereits im Januar ihren Anfang, und Nichts spricht besser für ihre Gründlichkeit als die Tatsache, daß die Kirmeß bereits bei der Eröffnung sich als ein vollendetes Ganzes darbot. Erst am Samstag Nachmittag konnte mit den notwendigen Arbeiten begonnen werden, die von etwa 200 Arbeitern in Angriff genommen wurden, sodaß tatsächlich in weniger als drei Tagen ein Werk geschaffen wurde, das durch seine Originalität, Farbenpracht und Vielseitigkeit die Bewunderung nicht nur des Publikums, sondern auch aller Sachverständigen hervorruft. Als tätiger Mitarbeiter stand Herrn Weber hauptsächlich Herr Theodor Behr zur Seite, dessen fähige Leistungen und unermüdlicher Eifer der Förderung in außerordentlichem Maße dienlich waren.

Postkartenstand.

Auf dem nahe dem Haupteingang befindlichen Postkartenstand findet man nicht nur eine reichhaltige Auswahl der allerneuesten, teilweise auch sehr wertvollen Karten, die aber doch zu sehr geringen Preisen verkauft werden, sondern auch allerlei Schreibmaterial. Die beiden Vorsteherinnen dieser Bude, Frau O. H. Lambert und Frau Richard Schultze, haben Alles, was da zu haben ist, gestiftet, und sie werden auch dafür Sorge tragen, daß der Vorrat nicht erschöpft wird. Den Vorsteherinnen waren gestern behilflich die Damen Frau G. Rapp, Fräulein Wiefried Dunne und Fräulein Lillie Henning.

Programm-Bude.

Die sehr hübsch ausgestatteten etwa 100 Seiten enthaltenden Programme werden von jungen Damen zu dem gewiß sehr mäßigen Preise von 10 Cts. verkauft. Es ist aber auch eine Zentralstelle eingerichtet worden, in der noch riesige Pakete aufgestapelt liegen, und man kann auch dort ein Programm zum gleichen Preis erstehen. Die Vorsitzenden dieser Bude sind Frau Emily Fleig und Frau Auguste Köhn, und als Verkäuferinnen machten sich sehr nützlich Frau H. Landelins und die Fräulein Emma Guderyahn, Hazel Mohrdieck, Lulu Jiryahn, Klara Brinkmann, Kathie Siebold, Ella Cohlgraff, Anna Londelius.

Das heutige Programm.

Der heutige Tag ist im Besonderen den Gesang- und Turnvereinen geweiht, von denen eine Anzahl die Kirmes besuchen wird. Ballmanns Kapelle wird das nachstehende Programm spielen:

Nachmittags.

Vorspiel zu „Die Indiana von Paraguay" ... Gomez
Kornetsolo: „Meine erste Liebe", Polka ... Van Doren
Herr W. A. Van Doren.
Volksliederpotpourri ... Remick
Fantasie und Variationen über „My Old Kentucky Home" ... Foster
Amerikanischer Marsch ... Ballmann
„Swanee River" in der Fassung verschiedener Nationen.
Der Reisende von Arkansas ... Johnson
Ouverture zu „Dichter und Bauer" ... Suppé
Opernmelodien ... Shriner
Parade der Zinnsoldaten ... Jessel
Erinnerungen an Richard Wagner, Jagdszene ... Voelker
Sterne und Streifen, Marsch ... Sousa

Abends.

Ouverture zu „Die Zigeunerin" ... Balfe
Brewer Marsch ... Ballmann
Egyptisches Ballet ... Luigini
Melodien aus „The Only Girl" ... Herbert
Ouverture zu „Dichter und Bauer" ... Suppé
Lämmermarsch ... Sousa
Ouverture zu „Morgen, Mittag und Abend" ... Suppé
Alte Kameraden, Marsch ... Leonhard
Ouverture ... Remick
Jodlerständchen ... Western
Eine fidele Nacht ... Hermann
Volksliederpotpourri ... Remick
Die neuesten Schlager ... Whitmark
Im Süden ... Turner
Im Hippodrome, Marsch ... Ballmann

Das Festkomite bittet, nur Baarbeiträge nach dem Hauptquartier der Kirmes, 154 W. Randolph Straße (Hamburg-Amerika Linie) zu senden, alle anderen Gaben, seien es Waaren oder sonstige Geschenke, nach dem Koliseum-Annex, 1513 S. Wabash Avenue, zu richten, wo ein Lagerraum geöffnet ist. Im Hauptquartier können keine Packete mehr angenommen werden, da fast alle Hilfskräfte von früh ab im Koliseum tätig sind.

Der Eintrittspreis zur Kirmes beträgt für die Person 25 Cents. Die Festhalle, das Koliseum, Nr. 1513 S. Wabash Ave., wird täglich von 2 Uhr bis 12 Uhr geöffnet sein. Kleine Bücher mit je 12 Eintrittskarten, die beliebig herausgenommen und verwendet werden können, sind zum ermäßigten Preise ($2.50) außer an der Kasse auch an den nachfolgend genannten Plätzen zu haben:

Hauptquartier der Kirmes (Hamburg-Amerika-Linie), 154 W. Randolph Str.
Gustav Berles (Nordseite Turnhalle), 822 N. Clark Straße.
Bismarck Garten, Grace und Halsted Str.
Bismarck Hotel, 173 W. Randolph Str.
Fritz Braun, Bäckerei, 1509 N. Paulina Str.
Adolph Georg, 155 W. Randolph Str.
Germania Klub, Germania Place und N. Clark Straße.
Guenther & Bernstein, 1554 N. Clark Str.
Charles Hammerschlag & Co., 165 N. LaSalle Str.
Hotel Kaiserhof, 316 S. Clark Str.
Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str.
Kramer & Wegener, 4365 Lincoln Ave.
A. Kroch & Co., 20-61 E. Monroe Str.
Marx Biertunnel, Ecke Madison und Dearborn Straße.
Marx Biertunnel, Ecke Madison und Clark Str.
Meyer & Weber, 110 S. Wabash Ave.
Old Quincy Nr. 9, Randolph und LaSalle Str.
Penzhorn & Sauerbrei, 1314 Milwaukee Ave.
Remeys Weinstube, 178 W. Washington Str.
Rienzi, Diversey Blvd. und Broadway.
Roter Stern, Germania Place und N. Clark Str.
G. Schwafelberger, 709 W. North Ave.
Schoenhofens Halle, 1224 Milwaukee Ave.
Rudolf Seifert, 78 W. Washington Str.
Weissenmeyer & Zaute, 631 W. North Ave.
Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave.
Warz'usepp, 715 W. North Ave.
John Zimmermann, 160 N. LaSalle Str.

Bedauernde Absagen.

Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff und Baron von Zwiedinek, der Geschäftsträger der österreich-ungarischen Gesandtschaft, konnten die an sie ergangene Einladung zum Besuch der Kirmeß unter den obwaltenden Umständen, die sie an die Bundeshauptstadt fesseln, natürlich nicht annehmen, und auch der zur Zeit in Florida weilende Col. Frank O. Lowden, ein warmer Bewunderer deutscher Tatkraft und deutschen Geistes, der eine Einladung erhalten hatte, sowie Gouverneur Dunne sahen sich zu ihrem Bedauern zu einer Absage gezwungen. Nachstehend die Telegramme, die bei der Eröffnungsfeier verlesen wurden:

„Nehmen Sie meinen verbindlichsten Dank für die mir übermittelte freundliche Einladung zur Teilnahme an der Kirmes zum Besten der deutschen und österreichisch-ungarischen Kriegsnotleidenden entgegen. Zu meinem Bedauern muß ich die Richtigkeit Ihrer Vermutung bestätigen, daß meine völlige Inanspruchnahme es mir verbietet, zu kommen. Seien Sie aber versichert, daß ich das wärmste Interesse an Ihrer schönen Veranstaltung nehme, welcher ich in aufrichtiger Dankbarkeit für die hingebenden Bemühungen aller Beteiligten einen glänzenden Erfolg wünsche.

Mit vorzüglicher Hochachtung,

Ihr aufrichtig ergebener,

Johann v. Bernstorff".

* * *

„Bedaure, daß es mir nicht möglich ist, der Eröffnung der Wohltätigkeits-Kirmeß beizuwohnen, und schicke deshalb meinen wärmsten Gruß und meine besten Wünsche für einen allseitigen Erfolg. Den wärmsten Dank an Alle, die so unermüdlich für dies Unternehmen arbeiten. Möge es in weitgehendster Weise für die Linderung des Leids unter unseren Brüdern jenseits des Ozeans beitragen.

Zwiedinek,

Geschäftsträger der Oesterreich-Ungarischen Gesandtschaft".

* * *

„Ich bedaure, daß durch meine zweiwöchige Abwesenheit aus der Staatshauptstadt die Amtsgeschäfte sich in einer Weise gehäuft haben, daß ich gezwungen bin, in Springfield zu bleiben. Ich wünsche Ihnen zu Ihrer Veranstaltung allen Erfolg.

Edward F. Dunne."

„Ihre Einladung kam mir zu Händen. Ich schätze es sehr hoch, daß Sie meiner gedachten und bedaure außerordentlich, daß es mir unmöglich ist, der Kirmes beizuwohnen.

Frank O. Lowden".

Wichtige Erfindung.

Neuartiges Kopierverfahren für Schriftstücke, Zeitungen etc.

Ueber ein Verfahren, um auf trockenem Wege Gegenstände, die bislang nicht als kopierfähig galten und gegebenenfalls photographiert werden mußten, in der Kopierpresse kopieren zu können, berichtet Dr. Walther Blumenthal in einem deutschen Fachblatt für Bibliothekwesen". Das Verfahren ist bestimmt, dem Wissenschaftler, Techniker, Sachverständigen usw. die Arbeit zu erleichtern, indem es ermöglicht, Tabellen, Textabschnitte, Zeichnungen auch verwickeltster Art, nicht mit Kopiertinte geschriebene Schriftstücke usw., besonders doppelseitig bedruckte oder beschriebene Seiten, in wenigen Minuten originalgroß mit allen Feinheiten zu kopieren, ohne daß dabei lichtempfindliche Substanzen verwandt werden. Das Interessante und Neuartige an diesem Verfahren ist, daß das Original nicht wie bei der gewöhnlichen Briefkopie befeuchtet werden muß, sondern völlig trocken und in Papier und Druck oder Schrift unverletzt bleibt.

Daher eignet sich das Verfahren besonders für wertvolle gedruckte oder geschriebene Blätter. Dem wenige Minuten dauernden eigentlichen Kopieren geht ein kurzes „Sensibilisieren" des betreffenden Buch- oder Schriftblattes voraus, d. h. es wird, ebenfalls in der Kopierpresse, der Einwicklung eines für Druck und Papier unschädlichen Gases ausgesetzt, das vom Druck abgestoßen, vom Untergrund aufgesogen wird. Dann wird ein völlig trockenes Blatt auf das empfindlich gemachte Druckblatt etc. aufgepreßt. In kurzer Zeit (1—2 Minuten) wandert das vom Original aufgenommene Gas bildmäßig in das aufgepreßte Blatt hinein und kann, wenn es gefärbte chemische Verbindungen zu bilden vermag, hier leicht sichtbar gemacht werden. Es folgt ein kurzer Fixierungsprozeß, und die Kopie ist fertig. Es ist verständlich, daß hierbei das Orginal, da es ja lediglich kurze Zeit mit einem dafür unschädlichen Gas behandelt wird, nicht im geringsten leidet, und daß man von derselben Stelle beliebig oft kopieren kann. Da das Verfahren alle Oberflächenunterschiede, auch dem Auge nicht sichtbare, wiedergibt, kann es auch zur Kopie von Buntdrucken, Stoffmustern, fettigen Fingerabdrücken (Kriminalistik) Verwendung finden. Auch sonst ergeben sich noch manche Möglichkeiten. Das Verfahren scheint überdies bedeutend einfacher, schneller und billiger zu arbeiten als die gewöhnlichen photographischen Reproduktionen.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Schundliteratur verboten.

Der stellvertretende Kommandant in Kassel hat sämmtliche Schundschriften vom 15. Februar 1916 ab verboten. Den Papierläden wurde eine Liste sämmtlicher verbotenen Schriften übermittelt mit dem Bemerken, daß vom 15. Februar ab der Vertrieb, die öffentliche Ankündigung oder Auslegung in Schaufenstern und auf Ladentischen untersagt ist.

Kino für Gefangene.

Die Gefangenen des Lagers zu Ebersdorf bei Chemnitz haben die Erlaubniß erhalten, auf ihre Kosten ein Kino einzurichten. Die Vorarbeiten zu der Errichtung des Lichtspieltheaters sind bereits im Gange.

Feuer in einem französischen Gefangenenlager.

Schweizer Blättern zufolge wurde im Quartier Montplaisir in Lyon ein großes Gefangenenlager durch Feuersbrunst zerstört. Von den darin untergebrachten 1000 deutschen Kriegsgefangenen ist keiner verletzt.

Lohnaufbesserung der Briefträgerinnen.

Die als Ersatz für die eingerückten Briefträger angestellten weiblichen Aushilfskräfte haben schon kurz nach ihrer Einstellung ein Gesuch um Lohnaufbesserung eingereicht. Diesem wurde nun stattgegeben und eine tägliche Aufbesserung von 30 Pfennigen genehmigt. — Auch die Bezüge der bei der Feldpostsammelstelle Beamtendienst machenden Aushilfskräfte wurden erhöht, und zwar beträgt die tägliche Zulage 20 Pfennige.

Leset die „Sonntagpost".

Sicherheit und Zuverläßigkeit, erste Vorbedingung in Geldsachen.

Wollenberger & Co., das alt etablirte deutsche Bankgeschäft, stellt dem Publikum seine Dienste auf Grund 36jähriger fachmännischer Erfahrung und durch seine direkten Bankverbindungen in Europa zur Zeichnung von **Kriegs-Anleihen** des **Deutschen** und **Oesterreich-Ungarischen Reiches**, sowie für **Geldsendungen nach Europa** zur Verfügung.

Wollenberger & Co. waren das erste Bankhaus in Amerika, welches Zeichnungen auf die Kriegsanleihen der Zentralmächte annahm, und haben auch tausende und abertausende Auszahlungen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz pünktlich und sicher besorgt.

Wollenberger & Co. haben fernerhin **Erbschaften und Ausstände in Europa** mit großem Erfolg eingezogen und bieten auch für diese Geschäfte ihre Dienste an.

Sichere amerikanische Wertpapiere, namentlich

Erste Hypotheken 6% Gold Bonds

stets an Hand.

Auskünfte in allen Geldsachen werden jederzeit **kostenfrei** bereitwilligst erteilt. Sprechen Sie vor oder schreiben Sie — deutsch oder englisch.

Prospekte und Formulare werden auf Verlangen prompt zugestellt.

WOLLENBERGER & CO.

Deutsches Bankgeschäft

105 S. LaSalle St. CHICAGO Borland Gebäude.

Lokalbericht.

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Heute Abend Wiederholung der Strauß'schen Walzeroperette „Wiener Blut".

Johann Strauß' große Operette „Wiener Blut" mit ihren hinreißenden und prickelnden Walzermelodien erfährt heute Abend im Bush Tempel eine nochmalige Wiederholung unter der kundigen Regie des Herrn Remy Marsano. Das Wetter an den ersten beiden Aufführungstagen dieses liebenswürdigen Werkes des Wiener Operettenkönigs hat viele davon abgehalten, sich wiederum das „Wiener Blut" durch die Adern rinnen zu lassen, und deshalb dürfte heute Abend ein volles Haus wohl zu erwarten sein. Mit besonderem Eifer wird jetzt auf das am Donnerstag, den 6. April, stattfindende Benefiz des Herrn Fritz Sternau hingearbeitet, der sich für seinen Ehrenabend Schönthan und Kadelburgs reizenden Schwank „Zwei glückliche Tage" ausgesucht hat. „Die zwei glücklichen Tage" sind die im Leben eines Villenbesitzers. Der erste ist der, an welchem er eine Villa erstanden, und der zweite ereignet sich, als er sie glücklich wieder losgeworden ist. Das Stück ist reich an den allerkomischsten Situationen. Der Benefiziant spielt darin den Part des „Pepi Freisinger", eines lustigen Wieners, der Alles wieder ins richtige Geleise bringt. Er verspricht für seinen Ehrenabend eine Glanzleistung in dieser Rolle und nach dem bisher von ihm Dargebotenen, darf man auf einen wirklich lustigen Abend rechnen. Nicht unerwähnt soll auch bleiben, daß der Zettelträger des Deutschen Theaters, der alte bewährte Hermann Heller, am Montag, dem 10. April, sein Benefiz im Deutschen Theater hat. Bei dieser Gelegenheit kommt das Lustspiel „Die Logenbrüder" zur Aufführung.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Anzeige

„Wein" ohne Wein.

Alkohol der einzige starke Bestandteil von „Wine of Cardui".

Dr. Ralph W. Webster bezeugte gestern als Sachverständiger im Prozeß von John A. und J. C. Patten gegen die American Medical Association, daß „Wine of Cardui" keine wirksamen Bestandteile enthalte, mit Ausnahme von 20 Prozent Alkohol. Dr. Webster ist Chemiker und Lehrer am Rush Medical College. Er hat, wie er sagte, „Wine of Cardui" auf verschiedene Weise untersucht und gefunden, daß er sich von anderen starken Reizmitteln nur durch den bitteren Geschmack unterscheidet. Die Wirkung besteht ausschließlich in der des Alkohols. Von Wein sei keine Spur darin enthalten.

Einer der Kläger hat erklärt, er sei in dem Glauben gewesen, die Worte „Reiner Wein" auf der Etikette seien wahr.

Cascarets für Eure Eingeweide, falls Kopfschmerzen, krank

Heute Abend! Reinigt Eure Eingeweide und endigt Kopfweh, Erkältung, sauren Magen.

Holt eine 10c-Schachtel.

Legt sie weg—wenigstens einmal—die Salze, Abführpillen, das Rizinusöl oder purgirende Wasser, die einfach einen Weg durch die Eingeweide erzwingen, aber diese Abführ- und Ausscheidungsorgane nicht gehörig reinigen, erfrischen und säubern und nicht den geringsten Einfluß auf Leber und Magen haben.

Haltet Eure inneren Organe rein und frisch mittels Cascarets, die den Magen gründlich reinigen, die unverdaute, saure und gährende Nahrung und faulen Gase ausscheiden, den Ueberfluß von Galle vo der Leber entfernen und aus dem System alle verstopfenden Abfallstoffe und Gifte in die Eingeweide und Gedärme führen.

Ein Cascaret heute Abend wird Euch bis zum Morgen in Ordnung bringen. Sie arbeiten während Ihr schlaft — verursachen kein Kneifen oder Uebelkeit und kosten nur 10c die Schachtel bei Eurem Apotheker. Millionen von Männern und Frauen nehmen ab und zu ein Cascaret und leiden nie an Kopfweh, Biliosität, schwerer Erkältung, Unverdaulichkeit, saurem Magen oder verstopften Eingeweiden. Cascarets gehören in jeden Haushalt. Kinder nehmen sie sehr gern.

Anz.

Postschluß für Europa.

Die nächste Post nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Luxemburg (über Bergen) schließt morgen in Chicago um 12 Uhr Mitternacht.

Ueberschwemmung.

Der Desplaines Fluß über seine Ufer getreten.

Infolge der großen Regenmassen, die in den letzten Tagen niedergingen, sowie des Schmelzens des Schnees, welcher bisher die Felder bedeckte, ist der Desplaines Fluß über seine Ufer getreten, wodurch in den dort gelegenen Ortschaften schwerer Schaden angerichtet wurde. Man befürchtet, daß sich die Ueberschwemmung zu der schlimmsten gestalten wird, welche seit etwa zwanzig Jahren zu verzeichnen war. Zwischen River Forest und Maywood ist der Fluß etwa eine halbe Meile breit, im westlichen Teile von Forest Park steht ein meilenweites Gebiet unter Wasser, und die Straßenbahngesellschaft sah sich gezwungen, den Verkehr über die Madison Str.-Brücke einzustellen.

In River Grove ist in der Hauptstraße, der 5. Ave., das Wasser sogar in die Häuser eingedrungen. Nachdem es einmal über die Ufer hinüber war, ergoß es sich mit solcher Schnelligkeit über die ganze Nachbarschaft, daß vier Kraftwagen in den aufgeweichten Landstraßen nicht mehr weiter konnten und von ihren Insassen, die sich in benachbarten Häusern in Sicherheit brachten, aufgegeben werden mußten.

In Proviso fielen Thomas Nunn und Nicholas Yadke ins Wasser und wurden nur mit knapper Not vom Tode errettet.

In Riverside mußten die Familien von F. E. Ward, A. B. Watson und A. S. Morrow mit Booten von ihren Häusern weggeholt werden.

Edwards freigesprochen.

Richter Anderson nimmt den Fall selbst in die Hand.

Ein scharfes Urteil über den Mißbrauch des Manngesetzes fällte heute Bundesrichter Anderson, indem er die Geschworenen im Falle von William Rufus Edwards beauftragte, einen freisprechenden Wahrspruch einzubringen. Edwards wurde sofort von ihn beglückwünschenden Freunden und Anwälten umringt, während Ada Cox, seine Anklägerin, vernichtet und weinend allein und verlassen in ihrem Stuhl saß.

Der Richter sagte in der Erklärung, die er seiner Entscheidung vorausschickte, das Manngesetz erfordere den Beweis, daß Edwards schon damals, als er ihr den Fahrschein nach St. Paul schickte, die strafbare Absicht der Unsittlichkeit gehabt habe. Wolle man den Aussagen der Belastungszeugen Glauben schenken, so habe er diese Absicht gehabt, seinen eigenen Angaben zufolge war sein Zweck zunächst aber nur, das Mädchen geschäftlich anzustellen, und die strafbare Absicht entstand erst, als Ada Cox schon in St. Paul war. Sei das der Fall gewesen, dann sei Edwards auch nicht schuldig, und es sei Sache der Regierung gewesen, ihm das Gegenteil zu beweisen, zu zeigen, daß er schon vor der Sendung des Fahrscheines in unsittlichen Beziehungen zu dem Mädchen gestanden habe.

„Edwards", fuhr der Richter fort, „ist gewiß nicht ohne Schuld in dieser Sache, aber ich würde einen Wahrspruch auf Schuldig dennoch nicht anerkennen. Edwards und Ada Cox standen im Oktober 1910 in unsittlichem Verhältniß mit einander, Edwards wurde dann ihrer überdrüssig, und sie beschloß, sich an ihm zu rächen. Sie verklagte ihn in St. Paul auf Schadenersatz für gebrochenes Heiratsversprechen, erhielt $15,000 zugesprochen, aber das Urteil wurde von der höheren Instanz aufgehoben. Während dieser Zivilprozeß schwebte, wurde hier in Chicago am letzten Tage vor der Verjährung, nach drei Jahren, Kriminalanklage seitens der Bundesgroßgeschworenen gegen Edwards erhoben, und deshalb sah Edwards, da diese Anklage über ihm schwebte, sich zur Verweigerung von Aussagen bei der Wiederverhandlung der Zivilklage genötigt und wurde zur Zahlung von $17,400 verurteilt.

„Wenn Edwards schuldig ist, so glaube ich, daß er um $17,000 zu viel gestraft wurde.

„Das Manngesetz ist gut und notwendig bei geeigneter Anwendung, aber wenn es unter Umständen, wie den vorliegenden angewendet wird, so dient es der Erpressung und wirft ein schlechtes Licht auf die Rechtspflege. Ich beauftrage die Geschworenen, einen Wahrspruch auf „Nichtschuldig" abzugeben."

Der Richter erklärte ausdrücklich, daß die gegenwärtigen hiesigen Bundesanwälte kein Vorwurf treffe, da sie zur Zeit der Erhebung der Anklage noch nicht im Amt gewesen seien, und Hilfsbundesanwalt Igoe fügte hinzu, daß die Bundesanwaltschaft versucht habe, die Anklage zurückzuziehen, daß ihr dies aber nicht gestattet worden sei.

Vorher hatte Hilfsbundesanwalt Epstein den Angeklagten Edwards ins Kreuzverhör genommen, und Ada Cox war von Epsteins Kollegen Igoe als Widerlegungszeugin vernommen worden. Sie bestritt Alles, was über ihr Vorleben Ungünstiges behauptet worden war.

Kleine Kriegsnachrichten

Franz. General gefallen.

Paris, 29. März. General Largeau, einer der jüngsten französischen Brigadegenerale, ist in den Kämpfen vor Verdun gefallen. Er hatte sich schon seinerzeit in Afrika als einer der Offiziere der „Marchand Expedition" sehr ausgezeichnet.

Opfer des Sturmes.

London, 29. März. Bis jetzt sind 11 Tode als Opfer des großen Sturmes gemeldet, welcher am Montag und Dienstag über die britischen Inseln dahinbrauste; 9 wurden allein in Wales getötet. Wahrscheinlich kommen aber noch viele Hiobsposten, wenn die zerstörten Bahn-, Telegraphen- und Telephonverbindungen wiederhergestellt sind.

Die deutsche soz. Spaltung.

Berlin, 28. März. (Ueber Sayville.) In einer Sitzung des Vorstandes der sozialdemokratischen Partei wurden die Ereignisse, welche zur Bildung einer neuen sozialistischen Fraktion führten, von allen Anwesenden verdammt, mit Ausnahme eines Einzigen. Hr. Haase legte das Vorstandspräsidium nieder, — so meldet die Ueberseeische Neuigkeitenagentur.

Kardinal Merciers Sekretär in Haft!

Berlin, 29. März (Funkenmeldung nach Tuckerton, N. J.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur meldet aus Brüssel, daß Hr. Lonvin, der Privatsekretär des belgischen Kardinals — und deutschfeindlichen Politikers — Mercier — verhaftet worden ist. Er stand schon lange in dringendem Verdacht, hochverräterische Verbindungen mit dem Feinde zu unterhalten.

Streiks gefährden Munitionsherstellung!

London, 29. März. Der Unterstaatssekretär für das Munitionswesen, Dr. Addison, gab im britischen Unterhause Auskunft über die ernste Lage, welche durch die Hervorrufung von Streiks herbeigeführt worden sei. Er nannte die Streiks eine „organisirte Politik, um die Herstellung von Kriegsmunition aufzuhalten".

Sir Carson, der organistische Führer und jetzt Minister, welcher der nächste Redner war, stellte in Aussicht, daß die am Streit Beteiligten des Hochverrats angeklagt würden.

Deutsches Riesentauchboot.

Kopenhagen, 29. März (über London.) Wie der Berichterstatter der „Politiken" aus Kristiania meldet, hält sich an der südwestlichen Küste Norwegens ein deutsches Tauchboot auf, das alle früheren Tauchboote an Größe und Fahrgeschwindigkeit übertrifft und 80 Mann Besatzung haben soll. Vom Kapitän dieses Tauchbootes ist eine Funkenmeldung eingetroffen, in der er mitteilt, er habe am 17. März die norwegische Barke „Lindfield" torpedirt, ihre dreißig Köpfe zählende Besatzung an Bord genommen und dort vier Tage behalten, bis er Gelegenheit hatte, sie der norwegischen Barke „Silas" zu übergeben.

Von John Bull hierher ausgeliefert.

New York, 28. März. Horst v. d. Goltz, oder wie er sich nannte, Bridgeman Taylor, der in England wegen Spionage zum Tode verurteilt worden war, traf hier heute auf dem Dampfer „Finland", begleitet von zwei englischen Detektives, ein. Er soll hier vor der Regierung Zeugniß ablegen über das, was er von einer angeblichen Verschwörung über die Versorgung von deutschen auf See befindlichen Kriegsschiffen mit Kohlen und Lebensmitteln weiß. Den englischen Detektives zufolge, wurde Goltz längere Zeit im „Tower" von London gefangen gehalten, und sah seiner Hinrichtung entgegen. Es wurde ihm jedoch versprochen, daß sein Leben geschont werden würde, falls er nach Amerika gehen, ein Bekenntniß über die angeblichen unneutralen Handlungen machen würde. Nachdem dies geschehen sein wird, soll er wieder nach England zurückgebracht und dann nach Süd-Amerika befördert werden, jedoch unter dem Versprechen, daß er niemals wieder England, Deutschland oder die Ver. Staaten betreten wird.

Südpolarschiff wohlbehalten.

London, 29. März. Eine Reuterdepesche aus Wellington, Neuseeland, meldet: Der Premier von Neuseeland wurde funkentelegraphisch in Kenntniß gesetzt, daß das Hilfsschiff „Aurora" von der Shackletonschen Südpolarexpedition (welches jüngst vono seinem Ankerplatz weggetrieben war) wohlbehalten sei und am Freitag an der Küste von Neuseeland eintreffen dürfte.

Zur Kriegslage.

Die Engländer rühren sich. — Möchten gern helfen. — Die bekannte Siegestrompete. — Der gespannte Lederriemen. — Franzosen haben „starre Front". — Kampf um Verdun dauert schon fünf Wochen. — Aber Aussichten auf Erfolg steigen ständig.

Die Engländer scheinen sich jetzt endlich dazu entschlossen zu haben, ihren hartbedrängten französischen Freunden zu Hilfe zu kommen. Offenbar haben sie den gestrigen Vorstoß bei St. Eloi nur zu diesem Zwecke unternommen, um nämlich die deutsche Heeresleitung zu veranlassen, Verstärkungen hierher zu werfen, die selbstverständlich ausgerechnet den bei Verdun stehenden Truppenkörpern entnommen werden und so den Druck auf die Festung abschwächen sollten. Daß den Engländern dieses nicht gelang und auch nicht gelingen wird, braucht kaum noch besonders hervorgehoben zu werden, denn bei der großen Offensive im Herbst haben an mehreren Stellen die Deutschen einem 3—5fach an Zahl überlegenen Feind gegenübergestanden und nicht einen Fußbreit Bodens auf die Dauer verloren. Die kindliche Freude, in die Siegestrompete zu stoßen und einen großen englischen Sieg in die Welt hinauszuposaunen, nur weil sie durch erfolgreiche Minenoperationen ein paar deutsche Schützengräben verschüttet und die Krater besetzt haben, kann man den Briten ruhig lassen. Daß sie damit keinen großen Erfolg errungen und die deutschen Linien noch lange nicht durchbrochen haben, weiß jedes Kind. Denn die Schützengrabenlinie, die sich auf der ganzen Westfront vom Meere bis zur Schweizer Grenze herausgebildet hat, besteht nicht nur aus einem einzigen Graben. Sie ist eine ganze Reihe von sehr sorgfältig ausgewählten und mit allen Mitteln der Technik ausgebauten Linien hintereinander. Der Gedante dabei ist eben der, der gesamten Front eine gewisse Biegsamkeit zu geben. Geht einmal bei einem überraschend starken Angriff, besonders unter der furchtbaren Wirkung großkalibriger Artillerie oder Minenexplosionen, ein Stück der Front verloren, so wird durch die dahinterliegenden ausgebauten Linien die volle Garantie gegeben, daß die Front trotzdem nicht durchbrochen werden kann. Es ist, um einen Vergleich zu machen, die Biegsamkeit eines scharf angespannten Lederriemens, der trotz eines heftigen Stoßes nicht reißt, sondern nur ausweicht, um bei nächster Gelegenheit zurückzuschnappen. Und dieses Zurückschnappen werden wir in nächster Zeit auch bei St. Eloi wieder erleben.

So liegt die Sache für die Deutschen. Anders liegt sie für die Franzosen. Diese haben in der Hauptsache eine, durch ihre permanent ausgebaute Festungslinie gegebene, „starre Front". Die Festung Verdun, der Hauptstützpunkt und eherne Felsen der gesamten französischen Front, ist der unverrückbare Angelpunkt dieser Linie. Die Festung Verdun mit ihren Hunderten von ausgebauten Werken, Batterien und Infanteriestellungen kann nicht von den Franzosen nach Belieben einige Kilometer vor- oder rückwärts verlegt werden. Sie ist dort, wo sie eben ist, auf den schroffen Höhen der Cote Lorraine am Uebergang der Maas.

Das ist der große Unterschied der deutschen Front gegen die französische Front. Das bedingt für die Franzosen den Zwang einer wesentlich hartnäckigeren Verteidigung ihrer Linie. Die oberste französische Heeresleitung weiß das ganz genau. In ihrem Kriegsrate wird sicherlich der bisherige außerordentliche deutsche Erfolg nicht so verkleinert werden, wie es die bekannten Militärkritiker zu tun versuchen.

Daß nun eine Befestigung, die, wie Verdun, von der Natur in ihrer Lage begünstigt, mit allen Mitteln der Kriegskunst in Jahrzehnten ausgebaut ist, nicht in kurzer Zeit überrannt werden kann, erhellt ohne weiteres. Es heißt eben Geduld haben und abwarten. Und für den endgültigen Erfolg bürgt die Ruhe und Sicherheit, mit der die deutsche Heeresleitung, gestützt auf unendliche Erfahrungen, an dieses schwere und entscheidende Unternehmen herangegangen ist.

Stand nicht im Einklang.

Schon seit längerer Zeit wunderten sich die Angestellten der C. G. Schenk Co., die an der 35. Straße große Kohlenhöfe hat, wie der dort als Wägemeister angestellte James McGrath bei seinem Gehalt von $11.33 die Woche seine Frau erhalten und sich außerdem noch einen Kraftwagen zulegen konnte. Er war immer elegant gekleidet, auch behaupteten Arbeitsgenossen, die ihn in seiner Wohnung Nr. 5726 S. Elizabeth Straße besucht hatten, daß diese mit großem Aufwand eingerichtet sei. Als die Firma eine größere Menge Kohlen vermißte, wurde eine Detektiveagentur mit der Bewachung der Angestellten beauftragt und McGrath verhaftet, nachdem er von einem Ausflug zurückgekehrt war, den er mit seiner Frau und seiner Schwägerin nach New York unternommen hatte. Er gab zu, seine Arbeitgeber systematisch bestohlen zu haben, behauptete aber, daß er nicht allein der Schuldige sei, und nannte den früheren Buchhalter der Firma, Fred La Vague, Nr. 3620 N. Turner Ave., als seinen Mitschuldigen. Im ganzen will er etwa $4000 ergaunert haben, wovon der Kraftwagen, für den er $1500 bezahlt und $1000 in Baar, die er in einer Bank hatte, noch als schöner Rest vorhanden sind. McGrath und La Vague wurden im Detektivebüro eingekäfigt.

Ostpreußens Wiedergeburt.

Ruine des früheren Gutshauses auf Neu-Waldeck nach der Vertreibung der Russen.

Ansicht des Hauses nach seinem soeben erfolgten Wiederaufbau

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

LLOYD'S BARGAIN STORE

EST. 1876 10-14 SO. STATE ST.

"S. & H." Green Stamps with each Purchase

FIRE FIRE FIRE

$150,000 Lager von allgemeinen Yardstoffen wurde

Auf der Auktion gekauft

von der E. K. Hamilton Co., 212-4 Canal Str., für einen kleinen Teil seines wirklichen Wertes. Wir gehörten zu den größten Käufern auf diesem großen Verkauf und sicherten uns mehrere der allerbesten Partien. Die meisten dieser Waaren sind perfekt, nicht einmal durch Rauch oder Wasser beschädigt.

Alles für ungefähr die Hälfte der regulären Preise

Feuerverkauf Strümpfe, Unterzeug, Hemden, Sweater Coats, Baderoben

Herren-, Damen- und Kinder-Strümpfe — etwas beschmutzt, manche durch Feuer beschädigt. Werte bis 25c. Feuerverkauf, Paar ... 2½c

Kinder-Strümpfe, etwas beschmutzt, manche mercerized. Werte bis 25c, alle tadellos. Feuerverkauf, das Paar ... 7½c

Herren-, Damen- und Kinder-Strümpfe, etwas beschmutzt, Seide und Cashmere in dieser Partie. Werte bis zu 39c. In diesem Feuerverkauf zu ... 15c

Herren-, Damen- und Kinder-Unterzeug — durchweg tadellos, jedoch beschmutzt. Werte bis 50c. Feuerverkauf ... 12½c

Herren-, Damen- und Kinder-Unterzeug — etwas beschmutzt—einige Muster in der Partie vorhanden—alle tadellos. Werte bis 75c. Feuerverkauf ... 25c

Union-Suits für Männer—alle tadellos, jedoch etwas beschmutzt. Werte in dieser Partie bis zu $1.19. Feuerverkauf ... 45c

Männer-Unterzeug, etwas beschmutzt, sonst tadellos—einige durchweg aus Wolle. Werte bis $2.00. Feuerverkauf ... 59c

Männer-Hemden. Dreß-, Negligee- und weiche Hemden—alle tadellos, jedoch etwas beschmutzt. Elgin, Lion u. andere gut bekannte Marken. Werte bis 1.50. Feuerverkauf ... 39c

Sweater-Coats für Kinder—alle tadellos, jedoch etwas beschmutzt, fast ganz aus Wolle. $2.50 Wert. Feuerverkauf ... 1.00

Sweater-Coats für Kinder, ganz aus Wolle und Worsted—alle tadellos, jedoch etwas beschmutzt. Werte bis 3.25. Feuerverkauf ... 1.49

Bade-Roben für Männer, „Full Size Blanket"; Cord, Gürtel u. Slippers hierzu passend—in allen Größen—alle tadellos. $4 Werte. Feuerverkauf ... 2.19

Damen-Leibchen, extra Größe und extra lang, mit kurzen Aermeln und ohne Aermel — etwas beschmutzt. Wert 29c. In diesem Feuerverkauf ... 12½c

Balbriggan-Unterzeug für Männer, Hemd und Hosen passend zueinander. Alle tadellos, jedoch etwas beschmutzt. Wert 35c. In diesem Feuerverkauf zu ... 17c

Feuerverkauf Schuhe

Pumps und Slippers für Damen, aufwärts bis $3 — in Dull Calf, Kid und Patent Colt, einige mit Tuch-Oberteilen. Feuerverkauf 59c, 49c und ... 39c

Lohfarbige Calf Pumps, Slippers, Schuhe und Oxfords für Damen, aufwärts bis 3.50. Mit „welted" u. gewendeten Sohlen, alle tadellos. Feuerverkauf 98c und ... 79c

Feuerverkauf Seide und Kleiderstoffe

Leinen und Domestics

Feuerverkauf Kleider

Feuerverkauf von Regenschirmen und Bezügen — alle perfekt.

Feuerverkauf von Damen- und Kindertrachten.

Muslin-Unterwäsche für Damen, einschließlich Leibchen, Combinations, Beinkleider u. Unterröcke, beschmutzt u. durchnäßt. Werte bis $1.00. Auswahl im Feuerverkauf ... 23c

25c Tee-Schürzen in vielen netten runden und „Square" Mustern, etwas beschmutzt. Im Feuerverkauf ... 7c

Muslin- u. Flannel-Kleider für Kinder, Slipover u. „V-Neck" Moden, angebrochene Größen bis zu 14 Jahren. Regulär zu Preisen bis zu 49c verkauft. Feuerverkauf ... 18c

Lawn- u. Seide-Hauben für Babys, mit Bandschleifen u. Spitzen besetzt, einige mit netten „Turnbacks" aus Spitzen u. Stickerei. Werte bis $1.25. Feuerverkauf ... 19c

Baby-Sacques, Shawls und Unterröcke aus Cashmere od. woll. Flannel, nett bestickt in weißer oder rosa und blauer Seide (etwas beschmutzt). Werte bis zu $1.50. Im Feuerverkauf zu ... 29c

Feuerverkauf von Handschuhen.

„Kayser" Chamois Lisle Handschuhe für Damen. In Weiß, Chamois und Biscuit, einige sind schwarz gestickt. Mit 2 Druckknöpfen, wie auch 16 Knöpfe lange Chamois Lisle, dieselben sind etwas beschmutzt. Werte bis $1.00 das Paar. Im Feuerverkauf das Paar ... 19c

„Kayser" 12 und 16 Knöpfe lange seidene Handschuhe, schwarz und farbig, manche sind etwas beschmutzt. 75c bis $1.50 Werte. Im Feuerverkauf das Paar ... 49c

Feuerverkauf von Kurzwaaren.

Kleinert's und Naiad Dreß-Shields in verschiedenen Mustern und Größen, manche etwas beschmutzt. Auswahl von 19c, 25c u. 35c Werten. Im Feuerverkauf das Paar ... 9c

Strumpfhalter für Damen—nur in Weiß—reguläre 19c Werte. Im Feuerverkauf das Paar zu ... 5c

Sortirte Coat- und Dreßknöpfe, in verschiedenen Mustern und Größen. Werte bis 25c die Karte. Im Feuerverkauf die Karte ... 9c

Unsichtbare Balmoral Haarnadeln in allen Größen. Feuerverkauf, Paket ... 3½c

Rugs und Carpets, alle perfekt.

Feuerverkauf von Kleidern, Suits und Skirts für Damen.

Feuerverkauf von Taschentüchern.

Feuerverkauf von Gardinen.

Putzwaaren, alle perfekt.

Feuerverkauf von Korsets.

Große Ersparnisse an feinen Möbeln

25 assortirte Rev lving Sitz Bett-Davenports und Duofold Betten, große Auswahl von massiven Gestellen mit viereckiger oder gebogener Front, Golden, Mahagoni oder Fumed Finish, mit Imitation Morocco-Leder gepolstert, spanisches, braunes oder schwarzes, wert aufwärts bis zu $50, Auswahl zu.......... $26.95

3-Stücke Parlor Suites, wie Abbildung, und viele andere, 4zöll. viereckige, runde oder gebogene Gestelle, Golden Finish, Mahagoni oder Circassian Walnuß, einfache od. tufted Lehnen, mit echtem spanischen Leder überzogen, braunes oder schwarzes, $125 bis $150 Werte, speziell, Ausw. zu...... $89.75

Assort. Partie 3-Stück massive Duofold Bett Suites u. 3 Stück Parlor Suites, Gestelle in Birkenmahagoni-fumed oder Goldeichen-Ausführung, in großer Auswahl. Massive Duofold Bett Suites, gepolstert mit Imitation schwarzem oder braunem Leder, Parlor Suites gepolstert mit echtem spanischem braunem oder schwarzem Leder, einfach oder tufted, Werte von $55 bis zu $62.50, Auswahl zu...... $36.95

Echter Leder-Schaukelstuhl, schweres solides Eichen — Golden finished Gestell, echter schwarzer Ledersitz und Lehne, Spring Sitz, breite Arme, wert $10, speziell zu $4.95

Assortirte Partie Bibliothekstühle u. dazu pass. Schaukelstühle, einf. od. tufted Rücklehne, Sprungfedersitz, gepolst. mit echtem spanisch. braunem oder schwarzem Leder, $25 bis $30 Werte — speziell die Auswahl zu.......... $15.95

Echtlederne Couch, mit spanischem braunem oder schwarzem Leder gepolstert, einfach oder getufted, über sanitärer Stahlkonstruktion Sprungfedern, — massiv eichene Gestelle in Goldeichen-Ausführung, $25 und $30 Werte, gegen Baar oder auf Abzahlung, zu.................. $18.75

Verbesserte moderne Eldredge Nähmaschine — Gehäuse in polirtem Eichen, reiche Goldeichen-Ausführung, automat. Klappdeckel, 6 Seiten- und 1 Mittelschublade, hocharmiger Nähteil, vollständiges Set vernickelte Attachments, 10 Jahre Garantie, wert $30.00, gegen Baar oder auf Abzahlung, zu.............. $19.50

LACE CURTAIN SALE Donnerstag

Fabrik-Seconds von Nottingham Spitzengardinen, 1 Paar Partie, 2½ Yds. lang, weiß od. Arabian Farbe, Auswahl von Mustern, ein klein wenig fehlerhaft, Auswahl, das Paar.......... 49c

Nottingham Spitzengardinen — 3 Yards lang — weiß oder Naturfarbe, in einer Auswahl von Mustern; — 48 Zoll breit — in hübschen, neuen Mustern — $3.00 wert, das Paar für.......... $1.95

Mercerized Marquisette Novelty-Gardinen, Irish Point Edging, mit Einsatz, dazu passende Spitzen — in weiß oder Naturfarbe — $3.00 wert, — speziell, das Paar, zum Preise von.......... $1.98

Eine sortirte Partie von schweren Chenille- und geköperten Cord- und Quasten Rope Portieres, für Doppeltüren, in sortirten gemischten Farben, rot, blau, gelb u. anderen Farben, $3 und $3.50 Werte, Auswahl, zu.......... $1.89

Spezieller Verkauf von Rugs

Brussel Rugs, mit oder ohne Naht, Größe 9x12, assortirte Floral-, Allover- und Medallion Center Muster, gemischte Farben, reinwollener Nap, regulärer $15.00 Wert, speziell zu.......... $10.95

Gesäumte High Pile Axminster Rugs, Gr. 9×12 und 8-3×10-6, verschied. Fabrikate, gute Qual. Worsted in Nap, reiche Farben, assort. neue Entwürfe, $25 und $27.50 Werte, speziell zu..... $20.65

Nahtlose Wilton Velvet u. nahtlose Axminster Rugs, Gr. 9×12, pass. für Wohnzimmer, Parlor od. Eßzimmer, bestes Fabrikat, Allover, Oriental und Medaillon Center Muster, Kopien von hochfeinen oriental. Rugs, $39.50 u. $42.50 Werte, speziell.. $30.95

Extra schweres Nairns, Cooks u. Blabbons bedrucktes Floor Linoleum, 4 Yds. breit, farb. Block u. Hartholz Eichen Effekte Muster, volle Rollen, Wert $3.50, speziell die Yard zu.......... $2.59

Schwere Brüsseler Rugs, Größe 27×54, Serge Overcast Enden, Auswahl von neuen Mustern und Farben, wert $1, Auswahl zu......... 75c

S.&H. Grüne Stamps werden mit allen Einkäufen gegeben.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Baar oder Kredit

Fred Busses Nachlaß.

Gerichtlicher Verkauf der Liegenschaften angeordnet.

Alma hatte eine Vergangenheit.

Der Herr „Ober" und die Künstlerin am Klavier. — Die tote Erbtante und die verschollenen Erben. — $4,200 für den Bruch einer Kniescheibe.

Wie bekannt, hat der frühere Bürgermeister Fred Busse, den man in seinen Glanztagen für einen Millionär hielt, seine Vermögensverhältnisse in böser Verfassung zurückgelassen. Nach Verkauf aller Fahrhabe blieb eine ungedeckte Schuldenlast von $95,000 übrig; daher hat Hilfsrichter Bregstone im Nachlaßgericht jetzt den Verkauf aller Liegenschaften angeordnet.

Unter den heute hinterlegten Testamenten ist das von Adonika Johnson, einer kinderlosen Wittwe. Diese hat ihre Schwester Ulrike Tapper, 6827 S. Rockwell Str., zur Verwalterin des $25,000 betragenden Nachlasses eingesetzt, der an die Schwester und etwa zwanzig Neffen und Nichten verteilt werden soll. Von den Neffen und Nichten ist aber nur der Aufenthalt eines Neffen, auf den Alandinseln in der Ostsee, der Heimat der Familie, bekannt; die anderen sind verzogen.

Josef Krischke, 2642 Potomac Ave., hat der Wittwe und den sieben zumeist erwachsenen Kindern $10,300 hinterlassen, George B. Sloan, 316 Süd Marshfield Ave., seinen beiden Söhnen $54,600.

Der verliebte Oberkellner.

Ulrich Schirmer war, wie seine Gattin Eva in ihrer heute angestrengten Scheidungsklage angibt, ein braver Gatte, bis in dem Hotel, wo er als „Ober" angestellt ist, eine neue Klavierkünstlerin, Frl. Alfrieda Riebow, sich in sein Herz hinein spielte, und als Frau Schirmer dieser Dame telephonisch mitteilte, daß Ulrich bereits seit dem Jahre 1907 verheiratet und Vater eines prächtigen Kindes sei, da machte Ulrich seiner Gattin telephonisch heftig Vorwürfe und verbot ihr, ihn auch ferner vom Hotel abzuholen. Außerdem stand er mit einer „Edna" in Briefwechsel und schenkte ihr einen Diamantring. Frau Schirmer hat zwei Kinder aus einer früheren Ehe und stammt aus Boone, Iowa.

Erst nach der Hochzeit, am 7. April 1907 in St. Joseph, Mich., erfuhr Erich Seablom, daß seine Alma Mutter eines unehelichen Kindes sei und sie angeblich auch stark trank; so hat er jetzt auf Scheidung angetragen.

Lloyd J. Ten Eyck, hiesiger Vertreter eines großen Elektrizitätswerks, klagt auf Lösung seiner am 4. Juni 1891 in Jersey City, N. J., eingegangenen Ehe, da seine Gattin, Emma, oft jahrelang von ihm getrennt gelebt und jede eheliche Gemeinschaft verabscheut, sich auch um die damals kleinen Kinder nicht gekümmert haben soll.

Geschieden.

Folgende Ehen wurden heute von Richter McDonald im Superiorgericht geschieden:

Maud von George M. Brothers; dieses Paar hatte 1906 in Denver geheiratet und war vor fünf Jahren nach Chicago gekommen. Vor einem Monat war der Beklagte mit einer Anderen in einem Hotel überrascht worden. Er muß seiner Gattin $65 den Monat Nährgeld bezahlen; sollte sie sich wieder verheiraten, $20, bis die beiden Kinder erwachsen sind. Die Frau wohnt 4921 Kenmore Ave.

Euna von Leroy Hollingsworth; aus ihrer Heimat Kansas City, Kas., wo sie vor sieben Jahren geheiratet hatten, waren sie vor über einem Jahr nach hier gekommen. Die Frau besuchte im letzten Sommer ihre Eltern, und bei ihrer Rückkehr nach hier fand sie einen Liebesbrief, worauf der Gatte ihr seine Untreue gestand und sie sich von ihm trennte. Sie wohnt 4306 Lake Park Ave.

Patrick von Rena Ida Lynn; am 12. Juni 1913 packte die Frau die Möbel, schickte sie nach Hot Springs, Süd-Dakota, ohne Wissen des Gatten, reiste nach, versöhnte sich aber mit ihm, verließ ihn aber vor drei Jahren, weil er nur $80 den Monat verdiente und sich weigerte, eine Wohnung zu $70 den Monat zu mieten. Sie wohnt jetzt 504 Ost 47. Str. Kinder haben sie nicht. Der Mann ist Leichenbestatter.

May von Alfred Nelson; die Frau wohnt 7241 Süd Halsted Str. und hatte den Beklagten am 26. September 1884 geehelicht und 24 Jahre mit ihm zusammengelebt. Er hat sie gröblich behandelt und mit einem Revolver bedroht, betreibt jetzt ein Ladengeschäft im Hause 2662 West Madison Str. und lebt hinter dem Laden mit einer gewissen Frau Nelson zusammen. Der Ehe ist ein Kind entsprossen. Die Frau verzichtete auf Nährgeld.

Stella von Gus Kasmedor; hatten am 14. Mai 1912 geheiratet und haben zwei Kinder im Alter von einem und zwei Jahren. Vor einem Jahre jagte der Mann die Frau, nachdem er sie durchgeprügelt hatte, aus dem Hause. Sie wohnt 124 West Superior Str. Der Kerl ist schon vorher wegen Mißhandlung der Frau ins Arbeitshaus gesandt worden; sie hatte sich geweigert, ihm Geld zum Verspielen zu geben.

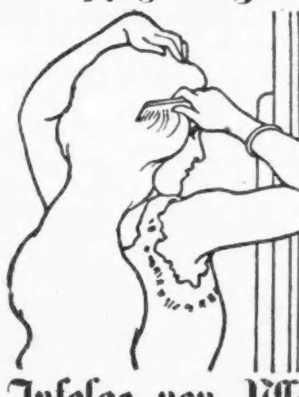
Dorothy von Samuel L. Boxwell; hatten 1901 in Buffalo geheiratet und kamen vor sieben Jahren mit ihrem Kinde nach Chicago. Im letzten November verließ der dem Trunke ergebene Mann Frau und Kind; diese wohnen 2432 Diversey Partway.

Alice von Ernest R. Sutherland. Die Frau, 1910 Dewey Ave., Evanston, wohnhaft, hatte den Beklagten am 12. Oktober 1913 im Galesburg, Illinois, geheiratet. Sie besuchten dort gerade die Schwester der Frau, als acht Tage nach der Hochzeit de Beklagte der Klägerin durch seinen Bruder sagen ließ, er habe sie unter falschem Namen geheiratet, und sie werde ihn nie wiedersehen. Wie sie später gehört hat, kämpft er jetzt als kanadischer Söldner in Flandern. Die Frau hatte ihn ein Jahr lang gekannt, ehe sie ihn heiratete.

Sühnegeld.

Beim Versuch, auf einen Straßenbahnwagen zu steigen, war am 1. Januar 1914 Max N. Epstein gestürzt und hatte einen Bruch der Kniescheibe erlitten, weshalb ihm heute Geschworene in Richter McKinleys Abteilung des Superiorgerichts $4200 Schadenersatz gegen die Chicago Railway Co. zusprachen.

Eine Masse von Ueppigem Haar



Infolge von Pflege und Cuticura

Shampoos mit Cuticura Soap nach leichtem Anbringen von Cuticura Ointment thun viel zur Reinigung der Kopfhaut von Haarschuppen, vertreiben Jucken, bewahren Haare vom Ausfallen und fördern einen Zustand von Haarwuchs.

Probe frei durch Post

Cuticura Seife und Salbe überall verkauft. Liberale Proben von jedem frei mit 32-p. Buch gesandt. Man sende Postkarte „Cuticura, Dept. 10 G.Boston."

Vom Grundeigentumsmarkt.

Geschäftshaus an S. Water Str. zu $90,000 verkauft.

Philipp Kußel hat von Thusnelda und C. Ramm zu $90,000 das vierstöckige Geschäftshaus 73 West S. Water Str., sechzig Fuß östlich von Clark, Grund 26 bei 150 Fuß, und zu $500 den Frontfuß hat Ernest H. Lyons von H. R. Platt und Hermann Reiser das Grundstück, 100 bei 111 Fuß, an der Nordostecke der Ost Huron und St. Clair Str., mitten im Fabrikbezirk der Nordseite, gekauft.

Elfreda Kaule hat zu nicht genanntem Preise das mit $60,000 belastete Geschäftsgebäude 710 bis 714 West Madison Str. und den langfristigen Bodenpachtvertrag auf das Grundstück, 60 bei 94 Fuß, erworben.

Der Anwalt Sidney Adler hat von Sherman T. Cooper, einem Bauunternehmer, das große elegante Wohnhaus 5710 Woodlawn Ave., Grund 60 bei 175 Fuß, gegenüber der Chicagoer Universität, zu $35,000 erworben.

Eugene Brown hat sein Achtzehnfamilienhaus 5437 bis 45 Woodlawn Avenue nebst Grund, mit $32,000 belastet, zu $50,000 an William E. Wood von Detroit, Mich., übertragen im Tausch für eine Farm bei Detroit. Das mit $13,000 belastete Zinshaus an der Südwestecke der Newgard und Hoyne Ave., Grund 40 bei 122 Fuß, ist zu $35,000 aus dem Besitz von Margaret Bartelma in den von Elizabeth Small übergegangen.

Eins nach dem Andern.

Ein schäbig gekleideter Bursche betrat heute die Speisewirtschaft von James Macris, Nr. 2232 N. California Ave., und bestellte sich eine Mahlzeit. Nachdem er getafelt und sich noch eine Zigarre angesteckt hatte, zog er einen Revolver hervor, den er auf den zur Zeit allein anwesenden Wirt richtete. Macris zog es vor, die Arme gegen die Decke zu strecken, worauf der Bursche dem Kassenapparat $22 entnahm und mit der Beute das Weite suchte.

Mary Garden kommt wieder.

Cleofonte Campanini kündigt ihr Auftreten an.

Generaldirektor Campanini kündigt an, daß Mary Garden während der letzten fünf Wochen der nächsten hiesigen Opernsaison auftreten wird, und daß er den Tenoristen Lucien Muratore für die ganze nächste Spielzeit verpflichtet hat. Frl. Garden weilt zur Zeit in Paris.

Einnahmen der Western Union.

Im letzten Geschäftsjahre waren die Reingewinne der Western Union Telegraph Co. $10,167,591 gegen $5,371,395 im Vorjahre, oder 10.18, bezw. 5.38 Prozent auf das Kapital von $99,786,759. Nach Bezahlung der Dividende von $4,986,364 verblieb ein Ueberschuß von $5,181,227 gegen $1,382,509 im Vorjahre.

* Auf den Geleisen der Illinois Zentralbahn wurde heute die Leiche eines ungefähr 50jährigen Mannes gefunden, der von einem Zuge überfahren worden ist. In den Taschen des Toten fand man einen Zettel mit dem Namen Dan Pate, und die Polizei nimmt an, daß dies der Name des Verunglückten war.

* Etwa 500 Arbeiter, welche bei den Hochlegungsbauten der Northwestern Hochbahn in Rogers Park beschäftigt waren, streiken, da ihre Forderung höheren Lohnes von der Bahnverwaltung abgelehnt worden war.

Kuno Meyer optimistisch.

Erwartet keinen dauernden Schaden für Kultur und Wissenschaft.

Widerspricht gegenteiliger Ansicht.

Erklärt vor der Germanistischen Gesellschaft, Schwarzseher gehen von falschen Voraussetzungen aus. — Befürwortet weiteres Feld für Sprachverein.

Die Ansicht, daß die Hetze gegen deutsche Kultur, die von den Feinden Deutschlands jetzt systematisch betrieben wird, dauernde Früchte nicht tragen wird, vertrat Professor Dr. Kuno Meyer von der Universität Berlin, eine der größten Autoritäten auf dem Gebiet der keltischen Sprachen, gestern vor den Mitgliedern der Germanistischen Gesellschaft von Chicago in der Fullertonhalle des Kunstinstituts in einem Vortrag über „Die Zukunft von Kultur und Wissenschaft". Nachdrücklich widersprach er der jetzt in Deutschland vielfach verbreiteten Ansicht, die vor Allem von Geschichtsforschern wie Erich Marcks, Hermann Oncken und seinem eigenen Bruder vertreten wird, daß nach dem Krieg alles kulturelle Zusammenarbeiten zwischen den Deutschen und ihren Feinden aufhören wird. Der Krieg habe die Leidenschaften in einer Weise aufgewühlt, wie dies nur während der großen Rassen- und Religionskriege früherer Jahrhunderte der Fall gewesen sei. Ein Beispiel dafür sei die maßlose Hetze gegen deutsche Kultur, die von den Gegnern Deutschlands systematisch betrieben werde und eigenartige Blüten gezeitigt habe. Im Gegensatz dazu sei in Deutschland kein Wort gegen die englische, französische, ja sogar russische Kultur gefallen, ja, man fühle sogar das Bedürfniß, sich mit den kulturellen Errungenschaften der Gegner mehr als früher zu beschäftigen. Würde ein Volk die Kulturen anderer Völker völlig ablehnen, so würde es stagniren. Welche Folgen dies habe, zeige sich an den französischen und englischen Provinzialstädten, die völlig unberührt von fremdem oder modernem Geist seien und weit hinter ähnlichen Gemeinwesen in Deutschland zurückständen.

Falsche Voraussetzungen.

Deutschland, führte der Redner aus, lasse sich weder kulturell noch politisch ausscheiden, und die Versuche seiner Gegner seien bestimmt, in dieser Hinsicht ebenso zu scheitern wie auf den Schlachtfeldern. Die gegenteilige Ansicht, die auch in Deutschland Vertreter habe, beruhe auf falschen Voraussetzungen. Sie ziehe nicht in Betracht die planmäßige Verhetzung und Verleumdung, die von Deutschlands Gegnern betrieben werde. Wenn die Zeit komme, würden auch der Welt die Schuppen von den Augen fallen. Weniger als der Einzelne könnten sich ganze Völker beständig auf der Höhe der Leidenschaften halten. Stimmungen schlügen oft mit überraschender Schnelligkeit um, wie der mehrfache Stimmungswechsel in den Vereinigten Staaten während des Krieges gezeigt habe. Die jetzige Stimmung zur Grundlage unserer Berechnungen für die Zukunft zu machen, sei unrecht.

Neue Kulturepoche.

Die Welt, führte der Redner weiterhin aus, stehe an der Schwelle einer neuen Kulturepoche. Wie immer der Krieg auch ende, alle Völker müßten sich auf Aenderungen in ihrer Haltung vorbereiten. Jetzt mächtige Völker würden an Ansehen und Machtstellung verlieren, die siegreichen Nationen müßten sich neuen Verhältnissen anpassen, kleinere Nationen sich mehr als bisher an größere anlehnen. Wenn die Gegner Deutschlands sich auch nach dem Krieg zusammenschlössen, müßten sie immer mit einem kompakten Bund in Mitteleuropa rechnen. Er sei kein blinder Optimist, sei aber überzeugt, daß die Zentralmächte siegreich aus dem Kampf hervorgehen würden, und daß ihre Feinde gezwungen sein würden, einen neuen Modus Vivendi für ihre Beziehungen zu ihren jetzigen Gegnern zu finden. Als analogen Fall führte er die Lage Friedrichs des Großen nach dem siebenjährigen Krieg an. Deutschland müsse sich auf einen wirtschaftlichen Kampf seiner Feinde gegen sich und seine Bundesgenossen gefaßt machen. Der jetzigen Waffengemeinschaft werde die Wirtschaftsgemeinschaft folgen. Wissenschaft und Kunst aber seien durch den Krieg nur vorübergehend angetastet worden, wirkten im Stillen auch jetzt noch weiter und würden ihre Wechselbeziehungen zwischen den Völkern nach dem Krieg wieder aufnehmen. Die in Deutschland jetzt manchmal geäußerte Ansicht, Deutschland solle sich nach dem Krieg den Kulturen anderer Völker gegenüber ablehnend verhalten, dürfe und werde nicht an Boden gewinnen. Wenn die Feinde Deutschlands Wissenschaft und Kunst bekämpften, dürfe Deutschland ihnen nicht nachahmen.

Größerer Wirkungskreis für Sprachverein

Zum Schluß besprach der Redner zwei der Institutionen, die bisher Träger deutscher Kultur im Ausland gewesen seien, und ihre Zukunft, nämlich das System der Austauschprofessoren und den deutschen Sprachverein. Ob das erstere System wieder so hergestellt werden würde wie vor dem Krieg, sei zweifelhaft. Zweifelhaft auch sei es, ob es überhaupt wünschenswert sei, es wiederherzustellen. Der deutsche Sprachverein sei in seinem Wirken zu beschränkt. Er müsse sich größere Aufgaben stellen als bisher. Es sei vielleicht wünschenswert, wenn er sich die Alliance Française zum Muster nehme.

Das Perspektivl.

„Ah, war nit schlecht, gar nach unsérm deutschen Landl tat sie's glüsten, dö Katzelmacher, wia sagscht, Postinger? Himmisakra überanand!" Der dicke Gamsenwirt ballte wutschnaubend die Fäuste und schüttelte sie unter gotteslästerlichen Flüchen auf die übermütigen Welschen. Der alte Postbote schob das geleerte Gläschen Kirschgeist von sich und klopfte dem aufgeregten Mann beruhigend auf die Achsel.

„Nit so gach, Gamsenwirt, sischt könnt di vor lauter Gall und Gift 's Schlagl treffen. Und war jetz decht schad um a Mannsleut, was no an Stutzen halten kann. Den welschen Facken werden wir den Glust auf unser Landl mit Büchs und Kolben gschwind austreiben. Unser Landl werd nit verwelscht, in alle Ewig 'it nit. Da fahlt sie nix."

Die übrigen Anwesenden gaben in lebhaft bekräftigenden Ausdrücken ihren Beifall zu erkennen. Ein alter Bauer mit eisgrauem Bart über dem ledernen Brustschild schlug mit seinem Maßkrug nachdrücklich auf den Tisch und die bergblauen Augen in dem kantigen Schädel blitzten schier jugendlich vor vaterländischer Begeisterung.

„Wir lassen uns nit verwelschen, und wann Bluet rinnen müßt, so hoch und wild wie d' Bergwasser im Frühjahr, und so roat wie's Zuckerhütl in der Abendglüh. Sell sag i. Und müßt aa der letzte Ahnl und der jüngste Bua ausrücken. I geh aa mit die Schützen mit. Ob i aa bereits an d' siebzig bin, wo mei Kugele hinschnöllt, da isch dir aa schon a welscher Fack hin und verreckt."

„Nachher giahn wir mitnand, Nagillerahnl," rief der Wirt und klopfte sich den Wanst, „dös bissele Wampen tut mi nit abhalten, dieweil 's Kriagsleben eh d' beschte Entfettungskur ischt. Muß hat d' Wabi derweil 's Geschäft führen, gell Alte?"

Die Wirtin, eine gleichfalls gut gespickte, behäbige Person mit einem kleinen Kröpfel unter dem schwarzsamtenen Halsband, nickte zustimmend.

„Freia mußt giahn, Alter. Tat mi ja frei schamen, wann von unsermHaus koans nit mitgiahn tat, unsere Buben sein ja lang no z' jung."

„Meinst lei, i bleib zrück, Muetter," schrie's da unerwartet zum Fenster herein, und gleich darauf sprang ein ungefähr sechzehnjähriger Bub frisch wie ein sprudelnder Gletscherbach, in die rauchige Stube. „I und 's Schneidertonele und 's Bindermichele und 's Schulmoasterwatschl und no a Haufen Buben, wir giahn uns alle zum silbernen Adler melden. Laßt's uns nit freiwillig mit, so giahn wir enk durch. Hellauf!"

Der Bub klatschte sich ausgelassen die lederbehosten Schenkel und die eisenbeschlagenen Schuhsohlen.

Der alte Postinger fuhr sich gerührt mit der schwarzbraunen Tatze über die buschigen Wimpern.

„Wann dös nur unser gueter Kaiser sechen könnt, dö helle Kriagslustcht von seine Tirolerbuben, sell tät a lichteFreud sein für sein sorgenschwars Herz."

„Und dö von uns Tirolerahnln dazua," fügte der Nagillerahnl bei.

Der Postinger seufzte plötzlich.

„I han halt soviel Angst, daß i am End koan find, der statt meiner 'n Postinger machen tat, auf daß i aa mit die Standschützen ausrucken kunnt!"

Der andere nickte und schmunzelte wohlgefällig in seinen eisgrauen Bart.

„Sell werd freila schwar halten, will a jeds selber giahn."

„Wann der Führerjörgle wianigstens d' Rösser z' regieren vermöcht." Der Postinger lenkte seine kleine Aeuglein mit kummervollen Blicken auf den zusammenkauerten, an Armen und Beinen arg verkrüppelten Mann, der als hartnäckig stummer Zuhörer in dem lebhaft erregten Kreise saß.

Jetzt hob er den Kopf, ein scharfgeschnittenes, kühnnasiges Gesicht, aber mit tiefen schmerzlichen Furchen um den blondbärtigen Mund. In den umschatteten hellblauen Augen wetterleuchtete es.

„Meints, i bliebet dahoam, wann i Hand und Fuß nur halbwegs brauchen tunnt," fuhr er auf. „Sakradibür, nachher wüßt i mir was gscheiters als entere Rösser kutschieren." Eine Flut von Verwünschungen brach mit elementarer Gewalt aus der verbitterten Brust des ehemaligen Bergführer. „Verfluacht söllen sie sein die Doktor, döseil mi zu eim Krüppel kuriert haben, dazumal vor neun Jahr, wie i vom Zuckerhütl oertugelt bin. Hätten sie mi decht in Fried versterben lassen, nacher brauchet i jetz nit in meim Elend dahocken, wo unser Landl in Not und Gefahr isch."

Er warf die Zeche hin und hinkte zur Tür hinaus — es duldete ihn nicht länger unter den beneidenswert Glücklichen, die ausziehen durften, für Kaiser und Heimat zu kämpfen. Unter schweren Seufzern klapperte er mit dem Stützstock über die Landstraße, seiner schräg gegenüberliegenden Behausung zu. Eine Bäuerin mit einem Korbe Grünfutter auf dem Rücken kam ihm entgegen und schaute ihn aus ihrer gebückten Haltung mit klugen Augen forschend an.

„Graten Namittag, Jörgele, tut lei der Franzl, dei Schwestertind, einrucken? Schleichst ja daher mit eim Armensündergesicht, völlig zum Derbarmen?"

Der Bergführer knurrte etwas Unverständliches.

„So tröst di halt unser Herrgott," bemerkte die Bäuerin, mißverstehend. „Und mi aa. Hab sechs Buben und mein Alten im Kriag, und der siebente Bua, der Seppl, lascht mit jetz aa koan Fried mehr, i sollt'n ziachen lassen." Sie seufzte. „S' isch wollter hart für a Muetterherz, soviel lebfrische Buben! Aber was willscht toan? Muß 's halt in Gottsnam ziachen lassen, 'm Heimatland derf oans nix verwehren."

Mit weher Seele tritt der Führerjörgele in das Gemeindehaus ein, wo er bei freiem Quartier mit einer kleinen Pension sein erbärmliches Krüppeldasein fristete. Langsam klomm er die dunkle Treppe zu seiner Giebelkammer empor. Aus der offenen Tür der verräucherten Küche unten klang das lebhaft vergnügte „Dischputieren" der Armenhäusler an sein Ohr.

„Und i tu unserm Landl mei silberne Uhr opfern, weil i decht nit mittoan kann. Bislang hab i lieber Hunger und Durst gelitten, als daß i sie verkauft hätt, aber jetzt gilts d' Rettung von unserm Landl. — Mei letzt Stündl wer i aa ohni döseil nit verpassen," rief eben eine dünne Greisenstimme begeistert. Eine zweite fiel ihr jauchzenden Tones ins Wort.

„Und gib d' silbernen Trachthalsketten von meiner Alten selig!"

Mühselig tappte der Jörg weiter und seine Blicke bohrten sich in müder Verzweiflung in das Dämmerdunkel des Treppenganges.

„Alles hat sein Scherflein z' opfern. D' oan Kraft und Leben, d' andern ihre Buben und sogar d' Armenhäusler toan ihr Bisl auf 'n Opferaltar legen. Alle toan jetzt grad nur geben und geben, bis auf mi. Grad nur i hab nix zun opfern. Mei Uhrl isch si toa zwei Gulden wert und bleibt obendrein alle paar Stund stiahn. Und was hätt i sischt z' geben? Der einzig sein, der nix hergeit?"

Da hielt er mit einem Ruck an, denn wie ein Blitzstrahl war es durch das trostlose Dunkel seiner Seele gefahren.

Das Perspektivl!

Das Herz begann ihm plötzlich ungestüm, schmerzhaft, gegen die Rippen zu pochen. Eine heiße Blutwelle troch ihm in die ausgehöhlten Wangen, der Atem versagte ihm schier.

„Freila geb i 's her, mei Perspektivl," sagte er laut zu sich selbst, klar und bestimmt, als wollte er mögliche Gegenerregungen im vorhinein ersticken.

Dann stieg er hastig vollends hinan. Schweratmend trat er in die dumpfe Kammer und lehnte den Stock in den Türwinkel. Hierauf holte er aus der verschwärzten Truhe ein Fernrohr hervor und streichelte das blanke Ding fieberhaft zärtlich mit der unbeholfenen dickgeäderten Hand. Das „Perspektivl" war das liebste, was der Führerjörgele hatte. Die Erinnerung, ja mehr noch, ein Stück der fernen, seligschönen Führerzeit. Mit der scharfen Linse ging er täglich die schimmerndweißen Felsensteige und die jähen Eiswände ab, die er seinerzeit bestiegen, und war wehmütig glücklich, wenn er ein oder mehrere Krabbelwesen in dem Gewände entdeckte. Mit gespanntester Aufmerksamkeit und halblauten Ausrufen der Zustimmung oder Mißbilligung verfolgte er mit angehaltenem Atem jede Bewegung der Kletterer da oben und lebte sich so in sie hinein, daß es ihm nachher schier vorkam, als sei er tatsächlich selber droben gewesen. An einem solchen Tage war er dann ganz heiter und aufgeräumt. Das Perspektivl war noch der einzige Trost in seinem armseligen Krüppeldasein. Auch jetzt richtete er das geliebte Glas auf das Zuckerhütl, das seine eisbläuliche Pyramide in kristallener Klarheit aus dem Zackengewoge der Nachbarferner in den strahlenblauen Himmel hineinhob. Haarscharf trat jede Aenderung des Gesteins, jede Wandfalte und eine Menge blaukläftiger Gletscherschluchten hinter der Linse zutage.

Ja, sein Perspektivl, das war halt ein Glas! Wer das bekam, der konnte sich billig ins Fäustchen lachen. So einen feinen Ferngucker haben nicht alle Offiziere, die Goldkragen vielleicht, die Minderen aber gewiß nicht. Und wenn er nun sein Perspektivl einem solchen zukommen ließ, da war's leicht möglich, daß der damit eines Tages den lauernden Feind entdeckte, den er ohne das Perspektivl nicht bemerkt hätte, und das wäre dann sein, des krüppelhaften Führerjörgle, Verdienst. Es wurde ihm ganz gehoben zumute bei dieser Vorstellung. Gleich heute abend noch wollte er mit dem Perspektivl zum Gemeindevorsteher gehen. Eine wehmütige Abschiedsstimmung begann sich seiner zu bemächtigen. Nie mehr würde er also in liebgewordener, altgewohnter Weise da oben auf den schwindelnden Pfaden umher wandern können! Mit freiem Auge war's nicht das richtige, da sah man alles nur ganz im Groben, und überdies hatte sein Sehvermögen unter dem Absturz damals gelitten. Lange, lange währte der letzte Ausflug, den der ehemalige Bergführer mit dem Fernrohr abschiednehmend in die wohlbetannte, vielgeliebte Bergwelt unternahm. Es schien ihm, sie habe nie so wunderbar, zum Greifen nahe, vor seinem Auge gelegen, schier jedes Steinchen konnte man heute unterscheiden; er vermochte sich gar nicht von ihr loszureißen, bis ihm mit einem Male die Glaslinse trüb wurde und alles in einem schmutzignassen Grau durcheinander schwamm . . .

Mit sich selber zürnend, rieb er das Glas sorgsam mit dem Hirschlederlappen.

„Scham die, Jörg, als ob d' nit z' tot froh warst, daß Du decht ebbs zum Niederlegen auf 'm Vaterlandsaltar hast."

Als er das Fernrohr einschraubte, überkam ihn ein heftiger, fast unwiderstehlicher Trieb, noch einen allerletzten Ausguck auf die Berge zu halten. Aber er schüttelte hastig den Kopf.

„Na Zeit isch 's, daß i zum Vorsteher geh, jetzt werd er grad beim Melken sein. Spater isch er leicht nit mehr dahoam."

Er zog seine Sonntagsjoppe an und steckte das Perspektivl resolut in die Tasche. Bevor er die Stube verließ, trat er nochmals ans Fenster, legte die hohlgewölbten Hände in Fernrohrform übereinander und guckte eine geraume Weile durch dieses Perspektivl. Dann nickte er grimmig tapfer.

„Jetzt muß si 's halt aa aso toan!"

Darauf nahm der Führerjörgele den Stützstock aus dem Türwinkel und hinkte im Hochgefühl seines Gebertums nach dem Gemeindeamt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Sauste in die Tiefe.

Wollte Aufzug ausbessern, als sich dessen Kabel lösten.

Als der 19jährige James Benes, Nr. 2827 S. Central Park Ave., im Gebäude Nr. 827 S. Loomis Str. den steckengebliebenen Aufzug ausbessern wollte und auf dem Dache des Fahrstuhls stand, lösten sich die Kabel aus ihrer Befestigung, und der Aufzug stürzte aus dem dritten Stockwerk mit Benes in die Tiefe. Der Verunglückte mußte nach dem Countyhospital überführt werden, wo die Aerzte feststellten, daß er außer schweren innerlichen Verletzungen einen Bruch der rechten Schulter davongetragen hat. An seinem Auftommen wird gezweifelt.

Wie dem Koroner gemeldet wurde, stürzte in Crete, das in der Nähe von Chicago Heights gelegen ist, der 74jährige David Peat von einem Ausluglhäuschen der Eisenbahn herab, wobei er so schwere Verletzungen davontrug, daß er bald nach seiner Einlieferung im St. James Hospital starb.

Finanzielles.

Billigste Quelle
— für —
Staats-
— und —
Kriegs-
anleihen
zu billigsten Preisen

Geldsendungen
heute billiger
als zuvor.

STATE Commercial Savings BANK
1935 Milwaukee Avenue
Telephone: Humboldt 46
27ma.*J

Kriegsanleihe
zum billigsten Tagespreis.

Geldsendungen
nach Deutschland und
Oesterreich-Ungarn
wie immer billigst.
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und
Dokumente jeden Art.
K. W. KEMPF
seit 1894 in dem altbekannten Platze
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
18mz*X

Foreman Bros.
Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf
Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum
zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $1,500,000
jan14frsonmi*

Geldsendungen
für Ostern, — nach allen Orten in
Deutschland, Oesterreich-Ungarn.
Schnell, billig und unter Garantie.
Kriegsanleihen
Deutsche, österreichische
und ungarische.
Spezielle Geldsendungen an Gefangene in
Frankreich, England und Kolonien und in Rußland
werden mit größter Sorgfalt ausgeführt.
JOS. ASCHKAR,
— im Geschäft seit 1900 —
755 W. North Avenue,
Ecke Halsted Str., eine Treppe hoch.
Offen von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
in9*J

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland, unter
vollster Garantie, billiger als irgendwo!
Nirgends könnt Ihr besser bedient werden.
Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und
Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
17ol*X

Geld zu verleihen
Wir machen eine Spezialität aus
Bau-Darlehen
Wir haben einen speziellen Fonds zum
Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.
HOME BANK and TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.
2fb,mifr*

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

Finanzielles.

George M. Forman
Herman Hachmeister
6% Forman
Farm-
Hypotheken
31 Jahre im Geschäft.
Keiner unsrer Kunden
hat je einen Verlust
durch unsere Hypotheken erlitten.
Liste auf Verlangen.
George M. Forman
& Company
11 S. La Salle Strasse, Chicago.
jn8fami3m

Ich offerire
Vierte Deutsche
Kriegsanleihe
5% Deutsche Bonds
zu $181.50
nicht rückzahlbar vor 1924.
4½% Deutsche Schatzscheine zu $175.50
rückzahlbar zu Pari, in 10 Serien-Verlosungen, die vom Juli 1923—1932 gemacht werden. Koupons beider Sekuritäten sind im Januar und Juli zahlbar.
Zinsen bis zum 1. Juli 1916 werden bei Zahlung auf obige Preise noch in Abzug gebracht.
A. Wunnenberg,
34 Pine Str., New York.
22,29mz

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191. Sokmifason*

Lebensmittel
nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn versandt.
Versandt ab Rotterdam, Holland.
Unterzeichnete Firma übernimmt den Versandt aller Arten Lebensmittel ab Rotterdam, Holland, nach obigen Ländern und in die Schützengräben.
Promptester und sicherster
Beförderungsweg
durch das
International Import & Export
Commission Syndikate,
2—4 Stone Street, Merchants Bldg.,
New York.
Chicago:
Traders' Safe and Trust Bldg., 305 S. La Salle Str., Bank Floor, Room 1.
Philadelphia:
136 South 4. Straße, Room 309.
Baltimore:
Hansa House, Ecke Charles und German Str., Room 5.
Verlangt Preislisten:
Bei Nichtausführung des Auftrags wird der volle Betrag prompt zurückerstattet.
fomm

Jeder leidende Mann

ist eingeladen, Dr. Hodgens um seinen persönlichen Rat absolut frei zu konsultiren.
Innere Venen und innere Muskel Methoden—keine Schmerzen, Gefahr oder Zeitverlust vom Geschäft.
Deutsche Behandlung 606—914 Neo-Salvarsan, ebenfalls Bacterien Therapie und andere wirksame Mittel werden angewandt.
Geht direkt in den Blutstrom, reinigt das Blut schnell, stärkt die Nerven, Blutgefäße, Muskeln und Organe des Körpers.
Dr. Hodgens vollständige bakteriologische Laboratorium und X-Strahlenuntersuchung zeigt den wirklichen Zustand Eurer inneren Organe. Kein Raten. Eure Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit werden wieder hergestellt. Kommt und besprecht Euren Fall mit vollem Vertrauen. Dr. Hodgens berechnet nichts für ein freundschaftliches Gespräch über irgend ein Leiden oder Krankheit.
Wenn Ihr entmutigt seid und den Zusammenbruch Eures Körpers kommen fühlt, dann solltet Ihr schnell handeln und Euch die wirksamste und sicherste Behandlung sichern. Konsultirt Dr. Hodgens wegen der Heilung von Blutvergiftung, Geschwüren, Wunden im Mund, Ausschlag am Körper, der Nieren, Blase, chronischer, nervöser Ansteckung, allen Krankheiten und Schwächen und privaten Leiden.
Dr. Hodgens wurde vom State Board of Health in Illinois am 30. Juni 1899 lizensirt. Seine zwanzigjahre Erfahrung in der Behandlung von kranken, schwachen u. leidenden Männern ist eine Garantie, daß er Euch erfolgreich behandelt. Neueste wissenschaftliche Methoden. Seine Gebühren sind sehr mäßig. Konsultation frei.
Dr. I. W Hodgens,
35 Süd Dearborn Strasse, Crilly Building,
Ecke Dearborn und Monroe Str.,
CHICAGO, ILL.
Man nehme Fahrstuhl oder gehe die Treppe hinauf zum zweiten Floor, Zimmer 208.
Sprechstunden: 9 bis 8. Dienstags und Donnerstags 9 bis 5. Sonntags 10 bis 1.
22mzmifrsamo*

Trinkt
Denisons Kaffee
Immer rein und schmackhaft
26ja1jaX

Leset die
„Sonntagpost"!

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Immer deutlicher tritt es zutage, daß England durch seine Gewaltmaßnahmen zur See gerade den amerikanischen Farmer und Weizenproduzenten dazu zwingt, die Kosten der enorm hoch gewordenen Seefrachten zu tragen. Ein Vergleich zwischen den hier in den Vereinigten Staaten und Kanada und den am gleichen Tage in England gezahlten Preisen läßt das ohne weiteres erkennen:

Amerikanische Preise.

13. März—	1916 Bushel	1915 Bushel
Chicago		
Nr. 2 harter Winterweizen	$1.08	$1.63
Nr. 2 roter Winterweizen	1.07	1.69
Minneapolis		
Nr. 1 Northern Sommerweizen	1.12	1.57½
Nr. 2 Northern Sommerweizen	1.09	1.53¾
Duluth		
Nr. 1 Northern Sommerweizen	1.11	1.55¾
Kansas City		
Nr. 2 roter Winterweizen	1.18	1.57
Liverpooler Preise.		
13. März—		
Nr. 1 Northern Duluth	$2.07	$1.92
Nr. 2 weicher Winterweizen	1.88	1.83
Nr. 2 harter Winterweizen	1.89	1.81
Nr. 2 Northern Manitoba (Sommerweizen)	2.10	1.92

Aus dieser Gegenüberstellung ersehen wir zunächst, daß wir heute in England etwas höhere Preise als vor Jahresfrist haben, während unsere amerikanischen Preise seit Wochen ganz gewaltig gefallen und heute enorm viel niedriger als vor einem Jahre sind. Für Duluth No. 1 Sommerweizen betrug die Preisdifferenz zwischen hier und Liverpool vor Jahresfrist 36¼ Cents, dieses Jahr dagegen 96 Cents; für No. 2 harter Winterweizen vor einem Jahre 18 Cents, jetzt 81 Cents, usw. **In England sind die Getreidepreise infolge der Frachtratenverteuerung nur wenig gestiegen, bei uns gewaltig gefallen, und hieraus ergibt sich ohne weiteres, daß der amerikanische Weizenproduzent den Löwenanteil aus der unerhörten Frachtratenverteuerung im überseeischen Geschäft tragen muß. England hat bekanntlich es mit nackten Worten der amerikanischen Schiffahrt verboten, unter eigener Flagge Getreide auszuführen, verschiedene amerikanische Schiffe, die trotzdem den Versuch machten, einfach beschlagnahmt, und erst neuerdings wieder eine sogenannte schwarze Liste neutraler, darunter zahlreicher amerikanischer, Schiffe bekannt gegeben, die sofort beschlagnahmt werden sollen, wenn sie sich auf den Meeren sehen lassen. Auch das Sternenbanner gewährt keinen Schutz, und bisher hat die Regierung und der Kongreß keinen ernstlichen Versuch gemacht, der schmachvollen und beschämenden Mißhandlung und Vergewaltigung unseres Landes durch England Halt zu gebieten.** Gibt es denn keinen amerikanischen Volkswirt von Ruf und Ansehen, der seine Stimme geltend macht und dagegen protestirt, daß unser Land für England noch obendrein die Kosten bezahlt? Vor einigen Tagen hat endlich wenigstens einer den Mut gehabt, im Kongreß auf die schmachvollen Zustände hinzuweisen; dort hat der Abgeordnete Van Dyke aus Minnesota eine Resolution eingereicht, die dringend eine eingehende Untersuchung der enormen Verteuerung der Ozeanfrachtraten fordert. Es ist zu wünschen, daß alle Abgeordneten aus ländlichen Bezirken im mittleren, im fernen und im nördlichen Westen sich geschlossen hinter diese Resolution stellen, damit endlich einmal vor aller Oeffentlichkeit Klarheit geschaffen wird. Nachdem England die amerikanische Ozeanschiffahrt direkt verboten hat, sind jetzt die Frachtraten um ein vielfaches, für Weizen von 4 auf mehr als 50 Cents für jeden Bushel, gestiegen, und davon bezahlen wir infolge des nur dadurch herbeigeführten Preissturzes mehr als 90 Prozent. Da kann man nur sagen: amerikanisches Volk und Farmer, wachet endlich auf!

* * *

Während England erreichte, daß unter dem Druck seiner Gewaltmaßnahmen unsere Getreidepreise beträchtlich fielen, konnte es dennoch nicht verhindern, daß im eigenen Lande selbst eine fortgesetzt steigende Tendenz der Getreidepreise vorwaltet. Aus diesen steigenden Preisen muß sich für England schließlich mit unfehlbarer Sicherheit eine Katastrophe entwickeln; diese Katastrophe wäre wahrscheinlich schon jetzt eingetreten, wenn das amerikanische Volk sich nicht geradezu alles vom „lieben Mutterlande" gefallen ließe. Die englischen Getreidehändler machen der britischen Regierung ob der sich immer drohender gestaltenden Lage auf dem englischen Lebensmittelmarkte schon jetzt offen die herbsten Vorwürfe. Ein angesehener englischer Getreidegroßkaufmann schrieb in einer der letzten Nummern der „Morning Post" Folgendes:

„Während der letzten Monate des Jahres 1914 begann das Handelsministerium in geheimnißvoller Art Weizen zu kaufen. Das wurde erst entdeckt, als von einer gewissen Firma so große Transaktionen abgeschlossen wurden, daß es den Geschäftsleuten, wenigstens in Liverpool, klar wurde, daß diese Abschlüsse nicht für eine private Firma oder eine Vereinigung von Firmen getätigt worden sein konnten. Die Regierung wurde darauf von dem Liverpooler Getreidehandels-Verband um eine klare Bestätigung oder Verneinung ersucht. Nach vielen Ausflüchten bestätigte die Regierung die Ankäufe. Eine Generalversammlung des Liverpooler Getreidehandels-Verbandes wurde am 17. April 1915 abgehalten, um den Direktoren Vollmacht zu geben, alles zu versuchen, der Regierung klar zu machen, welches Chaos sie mit den Maßnahmen anrichten würde und auch tatsächlich angerichtet hat. Die Vorstellungen waren so dringend und energisch, daß die Regierung beschloß, weitere Ankäufe in allen Ländern einzustellen und die Geschäftsleute hiervon zu verständigen. In der Periode der Regierungsankäufe stiegen die Preise von rund 45 Schilling auf 64 Schilling pro Quarter. Die Regierung brachte ihre Einkäufe dann auf den Markt. Die Getreidequotirungen für Mai und Juni 1915 zeigen, daß dadurch die Preise wieder auf 44 Schill. heruntergingen. Wie viel Millionen die Regierung bei diesen Transaktionen verloren hat, weiß Niemand. Auch die hartnäckigsten Anfrager im Unterhause konnten es nicht klarstellen. Dann kam Koalitionsregierung ans Ruder. Der Handelsminister richtete wahrscheinlich die schlimmste Verwirung an, die jemals bei uns auf dem Gebiete des Handels geherrscht hat, und überwies die ganze Sache dem Landwirtschaftministerium, welches öffentlich im November 1915 ankündigte, daß es beabsichtige, wieder das Weizengeschäft in die Hand zu nehmen. Man konsultirte die verschiedenen Getreidehandelsverbände, empfing eine Abordnung, wies schließlich sämmtliche angebotenen Ratschläge zurück und schlug wiederum einen Weg ein, der dem Publikum Millionen kostete. Die ganze Sache ist noch immer im Gange. Seitdem sie angefangen hat, ist der ausländische Weizen um 15 Schill. (in England) pro Quarter gestiegen."

Hier haben wir eine Bestätigung von englischer wohl unterrichteter Seite für ds, ws seiner Zeit immer und immer wieder an dieser Stelle in der „Abendpost" ausgeführt worden ist: daß nämlich das Haus Morgan vor Jahresfrist von der englischen Regierung beauftragt war, den amerikanischen Getreidehandel so gut wie den englischen zu monopolisiren; daß Morgan und seine Auftraggeber zunächst Erfolg damit hatten, daß es sich dann aber immer mehr zeigte, daß die ehernen Gesetze des Weltmarktes sich nicht vom grünen Tische aus sozusagen dittiren und beliebig gestalten lassen, und daß der große Krach früher kam, als die „Verschwörer" auch nur im Entferntesten gedacht hatten. Das amerikanische Volk und die amerikanischen Weizenproduzenten sind ungeschützt durch den Kongreß und die Regierung diesen Monopolisirungsbestrebungen ausgesetzt gewesen, ohne daß man auch nur die Hand zum Schutze unserer heimischen Interessen aufgehoben hat. Mit dem gewaltigen Preissturz im Juni 1915, für den zunächst eine sichtbare und glaubwürdige Erklärung auf Grund der tatsächlichen Verhältnisse im Markte zu finden war, kam dann der große Krach. Morgan wurde fallen gelassen, und England versuchte es nun, zunächst hier im Lande durch die berüchtigte 1000-Millionenanleihe die Mittel aufzubringen, um im Herbst 1915 mit Umgehung Morgans durch die eigene Regierung den amerikanischen Markt zu monopolisiren. Dazu sollten damals die amerikanischen Farmer selbst das Geld hergeben, sollten mit ihrem eigenen Gelde tatsächlich betrogen werden, und wiederum fand sich hier im Lande keine verantwortliche Stelle, unser Volk und unsere Farmer zu schützen.

* * *

Zwar hat England heute seine Bestrebungen zur direkten Monopolisierung des Getreidehandels in den Ver. Staaten so gut wie aufgegeben; dafür sucht es aber jetzt, die anderen Weizenländer, vor allem Argentinien, Australien und Kanada, gegen uns auszuspielen. Dadurch sollen zugleich mit dem Gewaltstreich, daß wir Amerikaner auf amerikanischen Schiffen, im Eigentum amerikanischer Bürger und unter amerikanischer Flagge fahrend, selbst kein Getreide nach neutralen Häfen ausführen dürfen, unsere Getreidepreise derartig gedrückt werden, daß schließlich auch unser nordamerikanisches Getreide den Engländern als reife Frucht sozusagen in den Schoß fällt. Neben der in obiger, zweifellos richtigen Darstellung enthaltenen Bestätigung, daß die englische Regierung durch die scharfe Konkurrenz, die sie selbst ihrem eigenen tatkräftigen Handel machte, mit Veranlassung zu den trostlisoen Versorgungs- und TeuerungszuständeGroßbritanniens in Getreide gegeben hatte, wird nämlich auch darin darauf hingewiesen, daß die englischen Behörden schon seit einiger Zeit von Neuem den gleichen Weg des direkten Einkaufs beschritten haben. Tatsächlich finden solche Weizenanschaffungen in Kanada, Argentinien und Australien statt, und die Absicht geht dahin, eine bedeutende Vorratsansammlung zu bilden, mit deren Herausgabe vor dem Juni nicht begonnen werden soll. Neben dem in erster Linie stehenden Bestreben, die nordamerikanische Getreidepreise gewaltsam zu drücken, machten offenbar die Furcht vor einer indischen Mißernte ebenso wie die immer mehr wachsende Frachten-Kalamität die englische Regierung besorgt. Auch diesmal ist man aber in Handelskreisen überzeugt, daß diese Einmischung der englischen Regierung in die Handelstätigkeit viel mehr Uebel als Gutes geschaffen und jedenfalls die Preise verteuert habe. Ob es ihr gelingen wird, nennenswerte Erfolge bei ihren Bemühungen, die Frachten herabzudrücken, zu erzielen, steht auch noch dahin. Durch das Verbot der Einfuhr einer Anzahl Artikel wird allerdings eine nicht unerhebliche Menge Fracht ausgeschaltet, die Vorschrift, daß kein größeres Schiff mit Laderaum von über 500 Tonnen ohne Genehmigung der englischen Regierung die englischen Häfen verlassen darf, das heißt also sich die Kontrakte über Rückfracht wird vorschreiben lassen müssen; alles das mag ihr zunächst über die englische Handelsflotte eine zeitweise und teilweise oKntrole und die Möglichkeit eines Druckes auf die Frachten nach England geben. Andererseits ist das Land aber doch in so hohem Maße auf die neutralen Flotten angewiesen, auf deren Frachtforderungen die englische Regierung keinen Einfluß hat, auch zahlt man nach Frankreich, Italien und nach den nordischen Häfen so gewaltige Frachtsätze, daß von einer durchgreifenden Wirkung der englischen Maßnahmen kaum die Rede sein kann. Tatsächlich sind in letzter Zeit die Frachten von New York nach Liverpool und London immer wieder erhöht worden.

Das unseres Erachtens, wie oft an dieser Stelle betont wurde, in erster Linie stehende Bestreben der englischen Regierung, die amerikanischen Getreidepreise zu drücken, ist bisher aber leider nur zu gut gelungen, dank der Schafsgeduld des amerikanischen Volkes und der offensichtlichen Unfähigkeiten unserer maßgebenden Stellen, zu erkennen, was in Wirklichkeit bei diesen Schachzügen Englands für uns auf dem Spiele steht. Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß England um so mehr auf gerade den nordamerikanischen Weizen angewiesen ist, je näher für das Inselreich die Katastrophe in der Lebensmittelversorgung heranrückt. Je knapper die verfügbaren Schiffe werden, um so notwendiger wird es, das Benötigte aus nächster Nähe, aus den Ver. Staaten, zu beschaffen. Das kann kein vernünftiger Mensch in Abrede stellen.

* * *

Doch kommen wir zum einheimischen Markte. Dieser ist genau, durch Englands Machenschaften, heute so demoralisirt, wie der englische Markt selbst. Da es England gelungen ist, dem Markte jegliche gesunde Basis zu nehmen, herrscht eine Unsicherheit, die geradezu lärmend wirkt. Man kann aber immer und immer nur wieder von neuem betonen, daß in Wirklichkeit in Europa heute eine so große Nachfrage nach unserem Weizen besteht, daß buchstäblich jedes entbehrliche Korn zu hohem Preise einen dankbaren Abnehmer finden würde. Dazu kommt, daß die Ernteaussichten für das laufende Jahr sich nicht nur im Winterweizengebiet der Ver. Staaten, sondern in fast allen weizenbauenden Ländern durchaus nicht günstig anlassen. Maiweizen wurde am Samstag der tbgelaufenen Berichtswoche in Chicago mit $1.08½, um 1¾ Cents höher als zu Wochenanfang, Juliweizen mit $1.06⅞, um 1 Cent höher als zu Wochenanfang notirt; diese Preise waren gegen die Preise an den entsprechenden Tagen des vorigen Jahres um 39⅞ bezw. 12¼ Cents niedriger. Der gestrige Montag brachte zu Anfang der neuen Woche um 1⅜ bis 1¾ Cents höhere Preise. Maiweizen schloß gestern in Chicago mit $1.09⅞ und Juliweizen mit $1.07⅝.

Unser Maismarkt zeichnete sich in der abgelaufenen Berichtswoche durch große Flauheit aus. Die Preise fielen um volle 5⅞ Cents unter ihren höchsten Stand, obwohl sie sich schließlich um mehr als 2 Cents wieder erholen konnten. Die Zufuhren vom Lande haben nachgelassen, sind aber für diese Jahreszeit immer noch sehr stark und stärker als seit Jahren. Maimais wurde bei Schluß der Börse am Samstag in Chicago mit 72⅝ Cents, Julimais mit 74 Cents und Septembermais mit 73⅞ Cents notirt, um 1½ bis 1¾ Cents niedriger als zu Wochenanfang. Damit war Julimais gegen den entsprechenden Tag im vorigen Jahre um 1½ Cents und Julimais um ⅛ Cent höher. Gestern stieg in Chicago Mais, wohl in erster Linie in Sympathie mit dem Weizen, um ⅝ bezw. ¾ Cent. Maimais wurde gestern in Chicago bei Schluß der Börse mit 73¼ und Julimais mit 74⅝ Cents notirt.

An Hafer sind nach der Statistik jetzt noch 39,381,000 Bushels an Hand, 2,680,000 Bushels mehr als am entsprechenden Tage im vorigen Jahre. Trotzdem die Elevatoren auf dem Lande und die Farmer selbst, wie es heißt, noch sehr große Hafervorräte haben, kommt doch nur wenig davon in den Markt. Die Zufuhr vom Lande ist nur normal und nicht größer als durchschnittlich um diese Jahreszeit. Maihafer wurde bei Schluß der Börse am Samstag der verflossenen Woche in Chicago mit 42⅞ Cents, um 1⅓ Cents niedriger als zu Wochenanfang, Julihafer mit 42 Cents, um ⅝ Cents niedriger als zu Beginn der Woche, und Septemberhafer mit 39 Cents notirt. Diese Preise waren für Maihafer um 13½ Cents und für Julihafer um 10⅞ Cents niedriger als am entsprechenden Tage vor Jahresfrist. Gestern stieg in Chicago auch Hafer um eine Kleinigkeit im Preise; Maihafer schloß gestern mit 43¼ und Julihafer mit 42¼ Cents.

F. F. Matenaers.

Wie man einen bösen Husten vertreibt

Ein zu Hause gemachtes Mittel, daß es schnell besorgt. Billig und leicht gemacht.

Wenn Ihr einen bösen Husten oder Brusterkältung habt, die den gewöhnlichen Mitteln widerstehen, holt Euch von Eurem Apotheker 2½ Unzen Pinex (50c wert), gießt es in eine Pintflasche und füllt die Flasche mit einfachem granulirtem Zucker-Syrup. Nehmt einen Teelöffelvoll jede Stunde oder zwei. In 24 Stunden ist Euer Husten beseitigt oder doch beinahe. Sogar Keuchhusten wird in der Zeit bedeutend gebessert.

Die obige Mischung ergiebt ein volles Pint— einer Familie Vorrat — von dem feinsten Hustensyrup, der für Geld zu haben ist, zum Kostenpreis von nur 54 Cents. Leicht in 5 Minuten hergestellt. Volle Anweisung mit Pinex.

Dieses Pinex und Zuckersyrup Präparat faßt den Husten sofort an u. gibt sofortige Linderung. Es löst den trockenen, heiseren oder Stickhusten in einer Weise, die wirklich auffallend ist. Heilt auch schnell die entzündeten Schleimhäute, die von einem schmerzhaften Husten kommen, und verhindert die Bildung von Schleim in der Kehle und den Lungenröhren, wodurch der anhaltende lose Husten beseitigt wird. Ausgezeichnet für Bronchitis, spasmodische Bräune und Winterhusten. Hält sich und schmeckt gut — Kinder mögen ihn.

Pinex ist eine spezielle und stark konzentrirte Zusammensetzung von echtem norwegischem Fichten-Extrakt, reich an Guaiacol, das so heilend auf die Schleimhäute wirkt.

Um Enttäuschung zu vermeiden, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" — nehmt nichts anderes. Eine Garantie für absolute Befriedigung oder Geld sofort zurück geht mit diesem Präparat. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

— Die armen Kinder! — (Annonce.) Gesucht wird ein braves Mädchen, das Kinder pflegen und bügeln kann.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The STORE of TODAY and TOMORROW
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Auf Verlangen in unserer Kredit-Office, auf dem dritten Floor, werden die morgigen Anschreibe-Einkäufe auf das April-Konto gebucht.

Seht unsere neuen „Vanity Fair" Hüte
Dritter Floor.

Es bezahlt sich für Euch dieselben anzusehen — und sie sind auch wert getragen zu werden. Wir machen große Anstrengungen Euch die besten Hüte, die je zu 7.50 offerirt wurden, zu bieten. Bei Beginn der Saison offeriren wir Euch ungefähr 500 dieser „Vanity Fair" Hüte, umfassend Leghorns, Milan Hemps und hochfeine handgemachte Hüte. Alle neuen großen Sailors, Mushrooms und elegante eng anliegende Turbans sind eingeschlossen. Die Qualitäten sind besonders fein und der Besatz umfaßt Alles was up-to-date ist. Ehe Ihr den Frühjahrs-Hut kauft, seht den „Vanity Fair" in The Fair, zu.. 7.50
Zu $15 zeigen wir eine wunderbare Auswahl von eleganten Hüten in jenen entzückenden Kombinationen von Braids, französ. Crepe, Blumen, Laubwerk und Vögel, die als künstlerische Huttrachten während dieser Saison so sehr beliebt sind.
Ungarnirte Hüte in Milan Hanf, Hanf und fancy Stroh, moderne Formen — schwarz u. farbig...... 3.39
Gekräuselte Quills, sehr populär für Hutbesatz; Citron, naturfarbig, schwarz, blau, grün — zu.......... 19c
Extra! Ein großes Assortiment von Stroh und fancy Braid — alle neuen Schattirungen — der Bolt, zu.................... 79c

$5 Arch Support Schuhe, 3.65
Wir kauften eine beschränkte Quantität der berühmten Baker's Arch Support Cushion Sohlen Schuhe für Damen zu einer ganz bedeutenden Preis-Reduktion und offeriren dieselben demgemäß zu einer entsprechenden Herabsetzung. — Baker's Arch Support Cushion Sohlen Schuhe sind gemacht aus erster Qual. feinem Vici Kid, mit Goodyear Welt genähten Sohlen, Stahl Shank, extra lange Inside Arch Supporting Counters, Anatomic Absätze.

Cushion Insole
Verkauf auf unserem 2. Floor.
Damen, welche mit Fußleiden behaftet sind und einen Arch Support Schuh gebrauchen, sollten Vorteil aus dieser Preisherabsetzung ziehen. Jedes Paar mit voller Garantie. $5 Qualität; speziell markirt für Donnerstag — zu.................... 3.65

$1 Verkauf von Yardstoffen
Wasch Satins in der populären Fleischfarbe, für Waists, Unterzeug, etc., 40 Zoll breit, garantirt sich zu waschen..........
Farbige und schwarze reinseid. Crepe de Chines, alle Schattirungen für Promenade- und Abend-Trachten — 40 Zoll breit..........
Novelty Dreß und Suit Taffetas, wunderbare Werte für morgen. Viele davon Yard breit; die $1.50 und $1.75 Sorten..........
Schwarze reinwollene Crepe Poplins, schwarze reinwollene San Toy Poplins, schwarze Broadcloths, Serges, Whipcord; 48 bis 54 Zoll breit..........
Farbige reinwollene Satin Gabardines und Whipcords, 1½ Yards breit, die $1.50 Qualität..........
Novelty reinwollene karrirte Worsteds und Novelty reinwollene Palm Beach Suiting, 1½ Yards breit — elegante graue, lohfarbige, etc..........
Auswahl zu $1 die Yard
Zweiter Floor.

Spezialitäten in Kurzwaaren
Main Floor.
Kleinert's Featherweight Dreß Shields, Größen 2, 3 und 4, 19c bis 25c Werte, das Paar zu.......... 14c
Crowley's Gold Eye Nähnadeln, alle Nummern, reg. 5c Werte, 2 Packete für.......... 5c
300 Yard Spule Nähseide, nur in Schwarz, regulärer 25c Wert, zu.......... 14c
John J. Clark's 3-Cord Maschinenfaden, weiß oder schwarz, 3c wt., 2c Spule, oder Dtz.. 21c
38×40 große Sorte „Human" Haarnetze, alle beliebten Farben, reg. 15c wert, zu....... 8c

Wir garantiren Samen, Pflanzen u. s. w.
Alle unsere Samen, Sträucher und Pflanzen sind garantirt; irgend etwas, das nicht wachst, werden wir in der Saison kostenfrei ersetzen. — Samen-Departement, Achter Floor.
Carolina Pappeln, 8 bis 10 Fuß, jede.......... 30c
Apfelbäume, 15 Varietäten, sehr fancy.......... 19c
Pfirsichbäume, Elberta, die besten die wachsen, jeder zu.......... 35c
Birnbäume, Bartlett, sehr groß, jeder zu.......... 60c
Amerikanische Linden-, amerikanische Ulmen oder Catalpa Bäume, 8 bis 10 Fuß, die Auswahl, jeder.......... 65c
Rasensamen, beste, der zu haben ist, Pfund..... 19c
Aller Garten- oder Blumensamen, Dutzend Packete für.......... 10c
Luther Burbank Samen, Blumen oder Gemüse, vollständige Auswahl, Packet......... 5c
Zwiebel Sets, rote, weiße od. gelbe, Quart.......... 15c
100 Pfund Cyphers' bestes Scratch Futter, speziell für.......... 2.30
Beste gemischte Sweet Peas, die Unze.......... 7c
100 Pfund Sack Schafdünger für.......... 1.79
100 Pfd. Trum Rasendünger für.......... 2.29
Cyphers' Baby Chick Futter, kleiner Sack, zu..... 25c
Concord Trauben-Reben, jede zu.......... 10c
Stachelbeeren-Sträucher, jeder zu.......... 15c
Barberry Büsche, purpur Blatt, 3 Fuß, jeder... 20c
Rote Cornus (Dogwood) sehr groß, jeder.... 25c
Brutmaschinen, Cyphers. Die beste Brutmaschine, die gemacht wird; wir haben die alleinige Agentur in Chicago und können irgend eine Bestellung von Euch in ihrem Kataloh ausführen.

Grocery Items Siebenter Floor.
3 Pfund Sack Fairview Kaffee, regulär $1.00, der Sack zu.......... 79c
Fancy B. F. Japan Tee, reg. 65c, das Pfund.......... 50c
½ Pfd. Packet Salada Ceylon Tee, grüne Etikette, speziell zu.......... 25c
Eier, strikt frisch gelegte, speziell das Dutzend zu.......... 23c
Importirte Erbsen, reguläre 20c Büchse für.... 14c
Pfirsiche, fancy California gelbe, in schwerem Syrup, Büchse zu.... 15c
Speck, Miller & Hart's Strip Speck, süßgepökelt, Pfund.......... 18c
Eine vollständige Partie von Kraft's Elkhorn Marke Käse, in 31 verschiedenen Sorten, kann man in unserem Grocery-Departement, 7. Floor, vorfinden. Proben werden morgen frei servirt.

3 grosse Möbel-Läden

PETERSEN FURNITURE • COMPANY

1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

4139-4141 W. North Ave. 3660-62-64 Irving Park Blvd.

Wir sind nie zufrieden, bis Sie zufrieden sind. Dieser Grundsatz gilt als unverrückbarer Leitstern im Verkehr mit unseren Kunden, und ihm verdanken wir das einzig dastehende Wachstum unseres Geschäftes.

Frische Luft und Sonnenschein für die Kleinen!

So unentbehrlich für das Gedeihen der Kinder wie die tägliche Nahrung. Kaufen Sie einen von diesen feinen Kinderwagen und führen Sie das „Baby" jeden Tag in die frische Luft. Ganz aus Rohrgeflecht, feine Stahlfedern, die jede Erschütterung ausschließen. Innenseite weich gepolstert.

Speziell für morgen ... 11.98

Stewart Gas Herd, aus starkem, widerstandsfähigem Stahl verfertigt, mit hübscher, weiß emaillirter Türe, guter Bratröhre, kocht und bäckt ausgezeichnet — speziell für morgen zu nur......... 15.95

Näh-Maschine, ein vortreffl. des Modell, mit versenkbarem Kopf — für alle Hausnäharbeiten vorzüglich geeignet, komplet mit Zubehör und 10-jähriger Garantie — speziell für morgen zu nur........... 14.85

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Wien, den 22. Febr. 1916.

Zur Frage des endgiltigen Durchhaltens, hier und im feindlichen Lager, äußerte sich mir gegenüber einer der Herren im Direktorenrat des hiesigen Bankvereins, ein Mann, dessen Ansichten stets gemäßigt und auf festem Grunde ruhen und der in ganz Oesterreich als einer der genauesten Kenner des internationalen Geld- und Wirtschaftsmarktes bekannt und geachtet ist. Seine Ansichten über den Gegenstand erscheinen mir so beachtenswert und in gewissem Sinne auch trostreich, daß ich sie hier der Hauptsache nach wiedergebe. „Trostreich" nämlich deshalb, weil sie auf alle Fälle den schließlichen Zusammenbruch der feindlichen Koalition in nicht allzuferne Zukunft verlegt. Die von ihm angeführten Ziffern und Summen rechne ich, des besseren Verständnisses für die Leser, in Dollars um.

Also erstens einmal die Feststellung des fundamentalen Unterschieds in ökonomischer Beziehung zwischen den zwei Zentralmächten und ihren Gegnern. Dadurch, daß die beiden verbündeten Kaiserreiche ihre Kriegskosten, Anleihen, Munition und tausendfältige Ausrüstung, ihre Lebensmittel, sowie so ziemlich alle anderen Bedürfnisse im Lande selbst decken konnten, resp. mußten, blieb all ihr Geld bei ihnen, wechselte nur die Besitzer, und ein großer Bruchteil der ganzen Riesensummen, rund mindestens fünfzig Prozent, waren Kriegsgewinne, Einnahmen der Urproduzenten, etc., ging also nicht verloren, und die Verbindlichkeiten gegen das Ausland (wie bei allen Ententestaaten) fielen weg. Dies ist der gewaltige Unterschied in der Position der beiden Gruppen, und zwar ganz und gar zu Gunsten der Zentralmächte.

Nur zum Einzelnen. Die direkten Kriegskosten Englands bis 31. Dez. 1915, also für Ausrüstung, Verpflegung, Behausung, Transport der Truppen, den Bau und den Unterhalt von Kriegsschiffen, etc., betrugen über fünf Billionen Dollars; die Frankreichs vier und ein viertel Billionen; die von Rußland fünf und ein viertel, und die von Italien eine und drei viertel Billionen. Die indirekten Kosten derselben vier Mächte belaufen sich zusammen auf fünf und ein viertel Billionen. Hiervon kommt bei weitem der größte Teil auf England in Form von Unterstützungen an seine Verbündeten und Kolonien, die sich auf rund eine Billion und drei viertel beziffern, sowie von Unterhalt für seine Soldatenfamilien, etc., was weitere drei viertel Billion ausmacht. Dann kommt Frankreich mit zusammen sieben achtel Billion, und Italien mit der kleinsten Summe, nämlich etwa ein viertel Billion. Die Einnahmeausfälle sind relativ bei Rußland am größten, und zwar durch Fehlen der Eingangszölle und die Aufhebung des Branntweinmonopols — zirka eine Billion; bei Frankreich eine viertel Billion. Die in stetiger Steigerung begriffenen Zinsen für die vermehrten Staatsschulden beläuft sich bei England auf drei zehntel Billion, bei Frankreich auf zwei zehntel, bei Rußland auf zwei und ein halb zehntel, bei Italien auf zwanigstel. — Diese Zahlen sind sämmtlich genau erforscht und lauten eher auf zu wenig als zuviel.

Die Gesammtsumme der Kriegskosten des Vierverbands bis Ende 1915 stellen sich demnach auf etwas über zwanzig Billionen Dollars.

Von diesen riesenhaften Anforderungen vermochte England bisher nur einen bescheidenen Teil aus Steuern zu decken, höchstens zwischen sechs und sieben Prozent. Dies reicht nur zur Verzinsung der Schuld, sowie Kriegspensionen und einiger anderer Nebenausgaben. Dabei aber hat dort die Steuerlast eine Höhe erreicht, die nie vorher auch nur annähernd stattgefunden hat. In Rußland kann man mit den erhöhten Steuern (etwa vier Prozent der neuen Schulden) noch nicht einmal den Ausfall der Schnapseinnahmen wettmachen. In Italien hat man, obwohl dort die Steuerschraube mit ganz besonderer Härte angezogen worden ist, nur ärmliche fünfzig Millionen Dollars erzielt.

Daraus sieht man deutlich, daß in in den Ländern des Vierverbands der überwiegende Teil der Kriegskosten ohne Umschweife aus erspartem Volksvermögen, aus außerordentlichen Mitteln, gedeckt werden muß — also durch innere und äußere Anleihen und die Notenpresse (nationales neues Papiergeld). An langfristigen Anleihen wurden von England aufgebracht bis Ende 1915: Rund vier und drei viertel Billionen Dollars; von Frankreich zwei Billionen, von Rußland ein und ein halb Billionen, von Italien drei achtel einer Billion. Also bei mehr als zwanzig Billionen Gesammtschulden vom ganzen Vierverband nur acht und ein halb Billionen; dann durch kurzfristige Anleihen im In- und Ausland über fünf einhalb Billionen; durch Banknoten und staatliche Noten über fünf Billionen. Demnach ist über die Hälfte der innerhalb siebzehn Kriegsmonaten von diesen vier Mächten kontrahirten Unkosten noch nicht gedeckt, und mehr als fünf Billionen des Rests muß absolut als fiktives Geld bezeichnet werden, denn es ist ganz ohne Deckung, ohne jeglichen soliden Hintergrund. Selbst wenn der Krieg morgen sein Ende erreichte, würden England und seine Helfershelfer große Schwierigkeiten haben, für letztere, die ungedeckten Schulden, Deckung zu finden.

Alsdann die Möglichkeit, daß der Krieg noch bis Neujahr 1917 dauert. Sehen wir zu, wie es dann mit dem Vierverband wirtschaftlich stehen wird — man darf sagen: stehen muß.

Da ist vor allem die Frage neuer Anleihen, erhöhter Zinsfuß dafür, Preissteigerung der Lebensmittel und Rohstoffe, größere Transportschwierigkeiten und größere Frachtziffern infolge verminderter Schiffahrt und stärkerer U-Bootgefahr. England begann seine Kriegsanleihen mit 3½ Prozent, und ist bisher schon auf 6 Prozent gestiegen. Aehnliches, blos in steigendem Maße, gilt für Frankreich, Rußland, Italien. Die Kriegskosten werden dieses Jahr sehr zunehmen — für England sind sie heute schon mehr als 25 Millionen Dollars den Tag, für Frankreich 15 Millionen, für Rußland 16 Millionen, für Italien fünf Millionen. Bei Tagesausgaben von 61 Millionen Dollars erreicht man für das ganze Jahr 22 Billionen Dollars. Wahrscheinlich aber werden es 25 oder 26 Billionen werden. Mit Ende des laufenden Jahres, nach 29 Kriegsmonaten, würde also der Vierverband eine Kriegsschuldenlast von 42 bis 47 Billionen Dollars sich aufgebürdet haben. Hierzu kommen noch die 17½ Billionen Dollars vorherige Schulden dieser vier Staaten, und wir erlangen ein Gesammtkonto von rund sechzig Billionen Dollars Schulden. Bedenkt man, daß z. B. das ganze Volksvermögen Italiens nur siebzehn Billionen, das von Frankreich 57 Billionen beträgt, so kann man ermessen, bis zu welchem Grade die Kapitalsvernichtung bei unseren Gegnern heute über ein Jahr vorgeschritten sein wird.

Noch Eins: Bis zum Kriege waren die russischen Banknoten mit 98 Prozent Gold gedeckt, die französischen mit 62, die italienischen mit 51. Am 31. Dez. 1915 war diese Deckung bei allen dreien schon auf 30 Prozent gesunken. Bis nächstes Neujahr, wenn der Krieg so lange dauert, wird die Deckung bei Rußland auf 17, Frankreich 20, Italien 16 gesunken sein. Und für England ist die größte Schwäche in seiner Finanzstellung der Zwang, seine Bundesgenossen über Wasser zu halten. Rußland z. B. ist schon heute für den Staatsbankerott reif. Italiens Wirtschaftskräfte sind noch viel geringer. England muß sie stützen oder sich zum Frieden bequemen.

Mein Gewährsmann schloß: „Genau wann die gänzliche finanzielle Erschöpfung des Vierverbands eintreten wird, vermag ich nicht zu sagen. Aller Wahrscheinlichkeit nach noch in diesem Jahr, so gut wie sicher aber am Ende von 1916, denn das halte ich für den äußersten Termin, bis wohin noch der Vierverband seine Existenz als kriegführender Teil aufrecht erhalten kann. Ganz töricht ist aber das Geschwätz, daß der Feind noch jahrelang durchhalten könne. Nein, das ist einfach unmöglich, gänzlich undenkbar, denn dabei würde England völlig verarmen, auf Generationen hinaus, würde seinen politischen wie wirtschaftlichen Einfluß in der Welt einbüßen. Mit dieser hohlen Prahlerei also braucht sich kein Mensch ernstlich zu befassen. Und in keinem nur möglichen Falle werden die Zentralmächte und ihre Verbündeten finanziell eher zusammenbrechen als ihre Feinde. Trotz Englands ehemals größerem Geldbeutel.

* * *

Professor Philipp Zorn von der Universität Bonn war nebst Andrew D. White, damaligem amerikanischen Botschafter in Berlin, einer der Schöpfer des Haager Schiedsgerichts. Er ist auch einer der gründlichsten Kenner des Völkerrechts. In einem von ihm herrührenden Aufsatz einer leitenden Wiener Zeitung bespricht er nüchtern und ohne Voreingenommenheit das Verhältniß zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten, wie es sich im Laufe des Krieges allmählig herausgebildet hat. Einige Punkte will ich herausheben.

Betreffs der Munitionslieferung an die Entente: „Daß das grausige Morden heute noch fortdauert, daß Tausende und Abertausende der edelsten Blüte der deutschen Nation auf den Schlachtfeldern Frankreichs und Rußlands ihr junges Leben haben opfern müssen, daß durch den Krieg allmählig weite Landstriche Europas in ein großes, von Leichen und Ruinen bedecktes Schlachtfeld verwandelt sind, ist das Werk des — „neutralen Amerikas". Was ist dagegen die „Lusitania"? Amerika beruft sich auf den bekannten Artikel eines der Haager Abkommen der zweiten Friedenskonferenz für die völkerechtliche Zulässigkeit seiner Waffenliefrungen. Ich will diese Rechtsfrage hier nicht abermals erörtern. Aber wir suchen Antwort auf den Zweifel: Wo sind die ethisch-religiösen Momente der amerikanischen Politik in dieser großen Menschheitsfrage?"

Bei genauer Erörterung der Für und Wider bei der „Lusitania"-Angelegenheit sagt der Verfasser, es habe sich mit „zweifelloser Gewißheit ergeben, daß in der Reihe der durch die Katastrophe aufgeworfenen völkerrechtlichen Streitfragen sich einige befanden, die weder in der Theorie noch in der Praxis des Völkerrechts mit Sicherheit entschieden waren, also offene sind!" Dann fügt er hinzu: „Uebrigens war die „Lusitania", abgesehen davon, daß sie von oben bis unten mit furchtbarem Zerstörungsmaterial gegen Deutschland beladen war, ein eingetragener Hilfskreuzer der englischen Marine, also ein Kriegsschiff". Am Schluß noch: „Sentimentalitäten haben wir uns auch Amerika gegenüber abgewöhnt, doch die Bestrebungen, daß in dem schweren Völkerringen unserer Zeit niedergebrochene Völkerrecht wieder aufzurichten, werden wir jederzeit ehrlich und eifrig unterstützen."

Wolf von Schierbrand.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

König Friedrich August in Brest Litowsk.

Der König von Sachsen weilte am 14. Februar in Litowsk. Bei Besichtigung der Befestigungsanlagen wurden an verschiedenen Punkten Vorträge gehalten. Das besondere Interesse des Königs erweckten die gesprengten Außenforts und Bugbrücke, enorme Sprengungen, die die Russen bei Aufgabe der Riesenfestung vorgenommen hatten.

Große Bargains hier Donnerstag

Keine Post- od. Phone-Bestellungen ausgeführt an Artikeln in untenstehenden 9 Quadraten

Besen, Stück, 10c

25 Dutzd. Carpet-Besen, 3- und 4fach genäht, gute Qualität Corn, nur einer an einen Kunden, keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt — so lange sie vorhalten, das Stück zu.................. 10c

Mehl

Washburn Gold Medal Mehl, — keine Post- oder Telephon-Bestellungen werden zu diesem Preise ausgeführt — 1 Sack an einen Kunden — ¼ Faß Sack offerirt zu.................. $1.48

Eier

Ausgewählte und große Eier — keine Post- oder Telephon-Bestellungen werden zu diesem Preise ausgeführt — nur zwei Dutzend an einen Kunden — speziell das Dutzend zu..... 20c

Zwirn, 3 Spulen 10c

J. P. Coats oder Clarks O. N. T. Glacé Maschinenfaden, in schwarz oder weiß, alle Nummern von 10 bis 100, 200 Yd. Spulen, 5c Sorte, 3 Spulen an 1 Kunden, keine Post- od. Teleph.-Bestell., 3 Spulen für...... 10c

Shepherd Checks

Gewebtes Shepherd Checked Suiting, für Röcke oder Kinderkleider, große Auswahl von fancy schwarzen oder weißen Checks, mittelschwer, waschechte Farben — nur 10 Yards an einen Kunden — keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt, speziell am Donnerstag zu.................. Yd. 5¾c

Seid. Handschuhe, Pr. 22c

Schwarze oder weiße Seidehandschuhe für Damen, dopp. Fingerspitzen, 2 Klaspen, alle Größen, 2 Paar an 1 Kunden, 35c wert, keine Post- oder Tel.-Bestell., 22c

25c Strümpfe, Pr. 13c

Schwarze, weiße oder fancyfarb. Burson-Strümpfe für Damen, nahtlos, dopp. Fersen u. Zehen, 2 Paar an 1 Kunden, wt. 25c, keine Post- od. Tel.-Best., Pr.. 13c

Union Suits, 29c

Gerippte Union-Suits für Männer, kurze Aermel, Knöchellänge, 50c Qualität, speziell zu.................. 29c

Grape Juice

50c Armours Grape Juice — das Quart.................. 28c

Kämme

Schwarze Toilettekämme für Damen, wert bis 35c, speziell zu...... 17c

Handtuchzeug

Weiße twilled Damast - Handtuchstoffe, 18 Zoll breit, in schönen Floral-, Polka-Dot- oder gewürfelten Mustern — eine sehr absorbirende Qualität — ganz gebleicht — nur 10 Yards an einen Kunden — keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt — speziell.................. Yd. 5½c

Donnerstag 30. März.

Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Haus-Slippers

2-Strap Haus-Slippers für Damen, gemacht von feinem Dongola Kid, gute Ledersohlen und Absätze, in allen Größen, regulär $1.25, speziell für Donnerstag das Paar zu.... 79c

Frühjahrs-Bargain-Woche

Damen-Waists

Jap. Seide Shirt Waists für Damen, hoher oder niedriger Hals, lange Aermel, in Weiß, Maize, Fleischfarbe, Peach oder Rose, in allen Größen zu haben, speziell die Auswahl zu.................. $1.98

Seidene Crepe de Chine Waists für Damen, fortirte Facons und Farben, in allen Größen, speziell zu.................. $3.48

Shirtwaists für Damen, von fancy Voiles und Mulls, lange Aermel, alle Größen, speziell für Donnerstag.................. 98c

Korsets zu 89c

Korsets für Damen — mittlere Büste, mit vier Strumpfbändern, oben mit Spitzen, gut gefüttert, alle Größen, $1.25 wert, speziell zu.... 89c

Brassieres für Damen — befetzte Front und Rücken, geschlossen Rücken und Front, 39c Wert, speziell zu.... 25c

Spezialitäten in Putzwaaren

Fertig garnirte Hüte

Eine außergewöhnliche Offerte — neue Frühjahrshüte von Stroh, Satin und vielen wünschenswerten Kombinationen, wirkliche $3, $3.98 und $5 Werte, in einer riesigen Gruppe, Eure Auswahl zu $1.98

Blumen- und Blattwerk garnirte Hüte

Eine bemerkenswerte Schlußtag-Offerte. Alle mit Laub und Blumen garnirte Hüte, sowie alle mit Blumen garnirte Hüte, gute $5 bis $7.50 Werte, für den letzten Tag des Verkaufs markirt zu $2.98

Neue Frühjahr-Kleider

Neue Frühjahrskleider für Damen und junge Damen, wie Abbildung, und andere, handgeschneidert von vorzüglicher Qualität Seide Taffeta, mit Georgette Crepe Aermel, in allen neuesten Frühjahrs-Schattirungen und Moden, wie Rose, Grün, Grau und Navy, in Größen von 16 bis 44, speziell für Donnerstag, die Auswahl zu.................. $10.79

Neue Frühjahr-Suits

Frühjahrs-Suits für Damen und junge Damen, gemacht von guter Sorte Gabardine, schön besetzt mit Stickerei auf Kragen und Manschetten, in den neuesten und bezaubernden neuen Frühjahrsmoden, Farben und Größen, alle Größen bis zu 44, regulär $18.50 Werte, speziell für Donnerstag zu.................. $12.98

Frühjahr-Kinder-Mäntel

Mäntel f. Kinder, gemacht von Serges durchweg gefüttert, in allen Farben und Moden, Größen 6 bis 14 Jahre, wert $5.98, speziell für Donnerstag zu.................. $3.98

Großer Hemden-Verkauf

Hunderte von Hemden sind jetzt ausgelegt in einem großen Sortiment von Machearten, und alle in den neuesten Frühjahrs-Mustern.

$1.50 ... 95c ... 69c ... 50c

36zöll. gebleichter Muslin, Yard 7½c

19c ... $1.45 ... 39c ... $1.65 ... 7½c ... 9½c ... 25c ... 98c ... 98c ... 12½c ... $1.25 ... 65c

Schuhe, neueste Facons

Damen - Schuhe in der neuen Frühjahrs-Mode, in Patent Colt, mattem Kid, hohen russischen Kalbleder, zum Schnüren und Knöpfen, hohe oder niedrige Absätze, $2.50 und $3 Werte, zu.... $1.69

Männer-Schuhe in Patent Colt und Velour Kalbleder, zum Schnüren und in Blucher Stiles, alles solides Leder, $2.50 Werte, zu.... $1.69

Schulschuhe für Mädchen, alles solides Leder, gemacht von hochfeinem mattem Kalbleder, zum Knöpfen, alle Größen bis 2, $1.75 Wert zu.... $1.19

69c ... $1.19

Kleider-Formen

$7.95

Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund an einen Kunden, das Pfund 6¾c

15c ... 14½c ... 22½c ... 10c ... 18½c ... 23c ... 6½c ... 37c ... 21c ... 25c ... 12½c ... 25c ... 18c ... 15c ... 18c ... 25c ... 36c ... 15c ... 23c ... 59c ... 15c ... 56c ... 29c ... 11c ... 15c ... 25c

Drogen usw.

Schmackhafte Candies

Gebrochene Milch - Chokolade, delikate Sorte, regulärer 50c Wert, das Pfund.................. 35c

Chokolade Marshmallow-Eier, Erdbeeren- und Vanilla-Aroma, in beste Chokolade getaucht — 29c Wert, Pfund..... 19c

Marshmallow Cream Eier, feinste Rahm - Füllung — die 15c Qualität — Pfund.................. 10c

Rose Allegretti hochfeine Chokolade, assort. Flavors, handgerollt und eingetaucht, beste 40c Sorte — Pfund.................. 29c

Corn, das beste, die Büchse...... 12½c

IXL fasernlose Bohnen, drei Büchsen für............ 25c

Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund an jeden Kunden, das Pfund.......... 6¾c

Santos Peaberry Kaffee, das Pfd. 18c

Reiner Michigan Apfel Cider Essig, die Gallone...... 20c

Kitchen Klenzer Scheuerpulver, 3 Büchsen für..... 11c

Aepfel, extra feine Baldwins, feine Koch- und Eßfrucht, 10 Pfund für....... 33c

Kartoffeln, feine Ohio Reds, feinste mehlige Kochkartoffeln, Peck 33c, zwei Pecks für.......... 65c

Liköre

Springvale Bourbon, unter Regierungsaufsicht abgezogen, volle Quartflasche zu... 69c

Monogram Whiskey, die Gallone $1.95, oder die halbe Gallone..... $1.00

Monopol 3 Star Brandy oder Doppelkümmel, die Flasche.......... 59c

Clover Leaf Whiskey, volle Quartflasche 52c, oder zwei für....... $1.00

Ein Patengeschenk Charlottenburgs.

Unter den Beständen der Charlottenburger Feuerwehr befinden sich drei Reservespritzen, die früher als Reservefahrzeuge alarmbereit auf den Wagen standen, jetzt aber außer Dienst gestellt sind. Der Magistrat Charlottenburg hat deshalb beschlossen, eines dieser Fahrzeuge an die Stadt Soldau, für die die Stadt Charlottenburg die Patenschaft übernommen hat, unentgeltlich abzugeben.

Deutsche Lokomotivfabriken.

In wie hohem Maß der Fuhrpark, insbesondere die Lokomotiven der deutschen Eisenbahnen durch den Krieg in Anspruch genommen werden, bedarf der näheren Darlegung nicht, ebensowenig, daß demzufolge das Bedürfniß zur Erneuerung und Vermehrung des Bestandes an Lokomotiven ein überaus großes ist. Glücklicherweise entwickeln die deutschen Lokomotivfabriken eine überaus große Leistungsfähigkeit. Man wird in der Annahme nicht fehlgehen, daß die Zahl der Lokomotiven, welche in dem Rechnungsjahr 1915 an die deutschen Eisenbahnen abgeliefert sind, die Zahl von 2000 nicht unbeträchtlich übersteigt.

Kriegsärztliche Ausstellung.

Am 1. März wurde im Kaiserin-Friedrich-Haus in Berlin mit Unterstützung des Kriegsministerium eine Ausstellung eröffnet, in der alle wesentlichen Fortschritte, die das Kriegssanitätswesen in diesem Kriege zu verzeichnen hat, vorgeführt werden. Die Ausstellung, die nur für Aerzte bestimmt ist und die mehrere Monate geöffnet sein wird, weist die wichtigsten Befehlsvorrichtungen des Krankentransportes, sowie des gesammten Lazarettwesens, teils in Modellen, teils in Originalen, auf.

Bruchleidende

Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.

Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12

Bruch Rupture Hernia,

kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einfeitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

Hottingers Factory,

Etablirt 1860.

801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost

Leset die „Sonntagpost!"